SIMPLY CLEVER



ŠkodaSuperb
BETRIEBSANLEITUNG

Einführung

Sie haben sich für einen Škoda entschieden – herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen Škoda erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Škoda und allzeit gute Fahrt.

Ihre **Škoda** Auto



Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch „**Serviceplan**“ und „**Hilfe Unterwegs**“. Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eines der oben genannten Dokumente vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen autorisierten Škoda Servicepartner, der Ihnen gern weiterhilft.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in den Fahrzeugpapieren stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **derzeitigen Ausstattungsumfang**. Einige der aufgeführten Ausstattungen setzen erst später ein oder sind nur für bestimmte Märkte vorgesehen. Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher**, **wirtschaftlich** und **umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 238.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten,
- Service-Intervalle,
- Übersicht der Servicearbeiten,
- Service-Nachweis,
- Bestätigung der Mobilitätsgarantie (gilt nur in einigen Ländern)
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem autorisierten Škoda Servicepartner bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich bitte an den autorisierten Škoda Servicepartner, der die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchgeführt. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe Unterwegs

beinhaltet die wichtigsten Telefonnummern in einzelnen Ländern sowie Adressen und Telefonnummern der Škoda-Importeure.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach der Abbildung folgt meist eine **Anleitung** (in relativ großer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe beschreibt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** sind mit einem Bindestrich dargestellt.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Symbolerläuterung

* So gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

■ Ende eines Abschnittes.

▶ Der Abschnitt setzt auf der nächsten Seite fort.

Hinweise

Alle vier Hinweisarten, die im Text verwendet werden, sind immer am Ende des jeweiliges Abschnittes aufgeführt.



ACHTUNG!

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift ACHTUNG gekennzeichnet. Diese ACHTUNG-Hinweise machen Sie auf eine ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Achtungszeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen ACHTUNG-Hinweise am Ende des Abschnittes aufmerksam, der unbedingt beachtet werden muss.



Vorsicht!

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden), oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.



Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie allgemein auf wichtige Informationen aufmerksam. ■

Bedienung

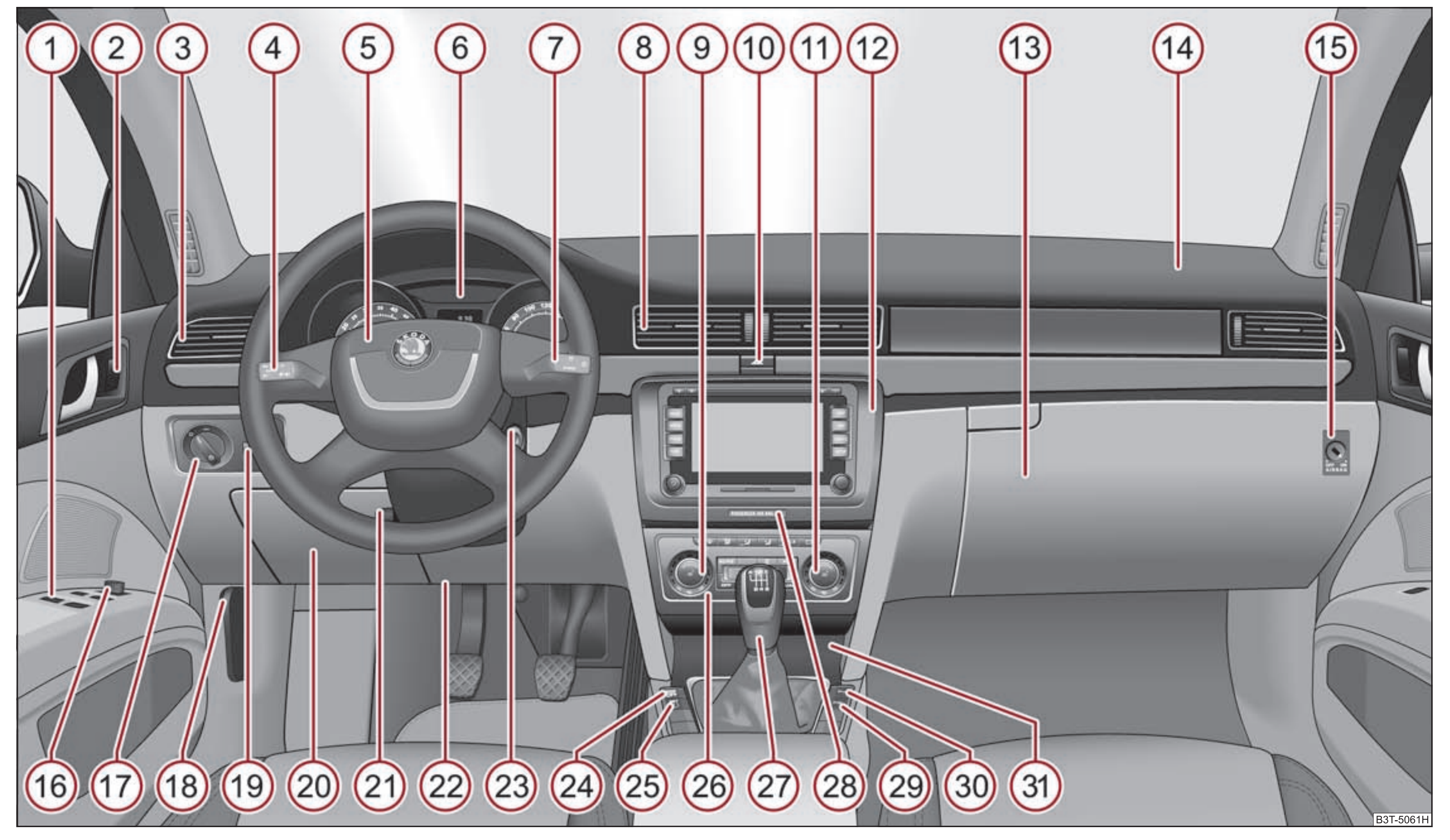


Abb. 1 Einige der in der Abbildung aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll Ihnen helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

(1) Elektrische Fensterheber 54
(2) Zentralverriegelungsschalter 44
(3) Luftaustrittsdüsen 112
(4) Hebel für Multifunktionsschalter:
– Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe 69
– Geschwindigkeitsregelanlage* 136
(5) Lenkrad:
– mit Hupe
– mit Fahrer-Airbag 175
– mit Bedientasten für Radio, Navigation und Telefon* 146
(6) Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten 15
(7) Hebel für Multifunktionsschalter:
– Multifunktionsanzeige* 19
– Scheibenwisch- und Waschanlage 76
(8) Luftaustrittsdüsen 112
(9) Drehregler für Beheizung des Fahrersitzes* 88
(10) Schalter für Warnblinkanlage 68
(11) Drehregler für Beheizung des Beifahrersitzes* 88
(12) Je nach Ausstattung:
– Radio*
– Navigation*
(13) Ablagefach auf der Beifahrerseite 104
(14) Beifahrer-Airbag 175
(15) Schalter für Front-Beifahrer-Airbag* (im Beifahrer-Ablagefach) 182
(16) Elektrische Außenspiegelverstellung 80
(17) Lichtschalter 62
(18) Entriegelungshebel für Motorraumklappe 219
(19) Drehregler für Instrumentenbeleuchtung und Drehregler für Leuchtweitenregulierung* 67, 68
(20) Ablagefach auf der Fahrerseite 105
(21) Hebel zur Lenkradeinstellung 123
(22) Fahrer-Knie-Airbag* 177
(23) Zündschloss 123
(24) ASR-Schalter 192
(25) Reifendruck-Kontrollsystem* 35
(26) Je nach Ausstattung:
– Bedienung für Climatic 113
– Bedienung für Climatronic* 116
(27) Je nach Ausstattung:
– Schalthebel (Schaltgetriebe) 126
– Wählhebel (Automatisches DSG)* 139
(28) Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung* 182
(29) Parklenkassistent* 132
(30) Einparkhilfe vorn und hinten* 131
(31) Je nach Ausstattung:
– Aschenbecher vorn* 102
– Ablagefach* 105

Hinweis

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio oder Navigationssystem ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieser Geräte beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in ⇒ Seite 8, Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen. ■

Die Kurzanleitung

Basisfunktionen und wichtige Hinweise

Einführung

Das Kapitel Kurzanleitung dient nur zum schnellen Bekanntmachen mit den wichtigsten Bedienelementen des Fahrzeugs. Es ist notwendig, alle Hinweise zu beachten, die in den folgenden Kapiteln der Betriebsanleitung beinhaltet sind.

Fahrzeug ent- und verriegeln

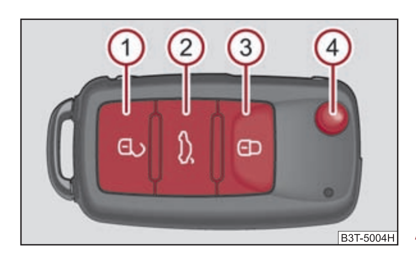


Abb. 2 Funkschlüssel

(1) Fahrzeug entriegeln

(2) Gepäckraumklappe entriegeln

(3) Fahrzeug verriegeln

(4) Ausklappen/Einklappen des Schlüssels

Weitere Hinweise ⇒ Seite 52, „Fahrzeug ent- und verriegeln“. ■

Lenkradposition einstellen

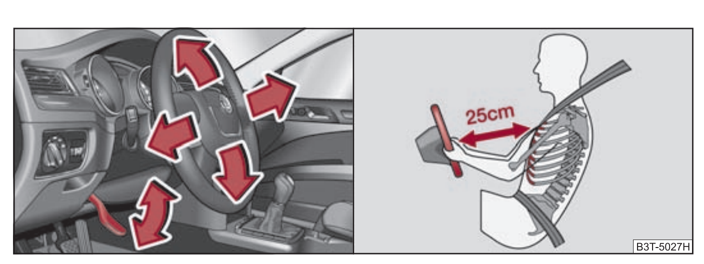


Abb. 3 Verstellbares Lenkrad: Hebel an der Lenksäule / der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

– Schwenken Sie den Hebel unter dem Lenkrad nach unten ⇒ Abb. 3 - links.

– Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).

– Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 123, „Lenkradposition einstellen“.



ACHTUNG!

- **Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 3 - rechts. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!** ■

Gurthöheneinstellung

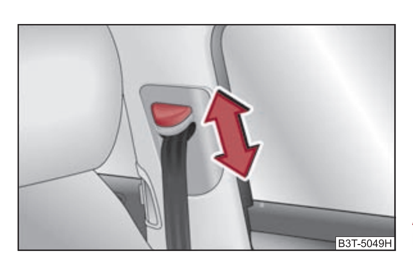


Abb. 4 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

– Schieben Sie den Umlenkbeschlag in die gewünschte Richtung nach oben oder unten ⇒ Abb. 4.

– Prüfen Sie nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 171, „Gurthöheneinstellung“.

 **ACHTUNG!**

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft! ■

Vordersitze einstellen

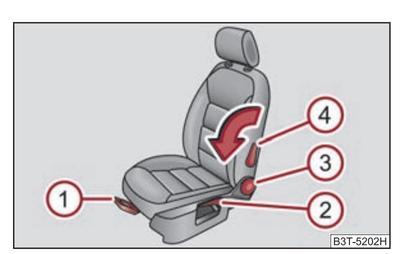


Abb. 5 Bedienelemente am Sitz

(1) Sitz in Längsrichtung einstellen

(2) Sitzhöhe einstellen

(3) Neigung der Sitzlehne einstellen

(4) Lendenwirbelstütze einstellen*

Weitere Hinweise ⇒ Seite 82, „Vordersitze einstellen“.

 **ACHTUNG!**

Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr! ■

Elektrische Außenspiegelverstellung

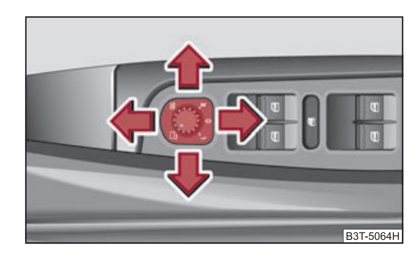


Abb. 6 Türinnenteil: Drehknopf

	Außenspiegelbeheizung
L	Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen
R	Außenspiegel rechts einstellen
0	Bedienung ausschalten
	Beide Außenspiegel anklappen*

Weitere Hinweise ⇒ Seite 11, „Elektrische Außenspiegelverstellung“. ■

Licht ein- und ausschalten

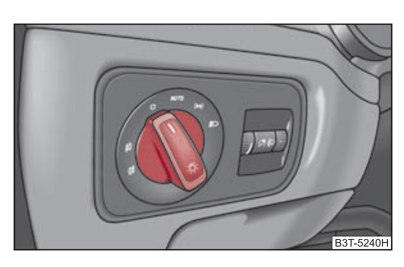


Abb. 7 Schalttafel: Lichtschalter

AUTO	Automatische Lichteinschaltung*, Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)*
0	Das gesamte Licht ausschalten/Tagfahrlicht*
	Standlicht einschalten
	Abblend- und Fernlicht einschalten
	Nebelscheinwerfer*
	Nebelschlussleuchte

Weitere Hinweise ⇒ Seite 62, „Licht ein- und ausschalten ☼“. ■

Blinklicht- und Fernlichthebel

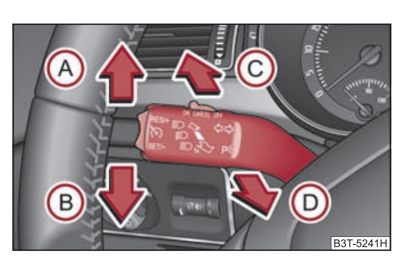


Abb. 8 Der Blinklicht- und Fernlicht-hebel

Ⓐ Blinklicht rechts

Ⓑ Blinklicht links

Ⓒ Umschalten zwischen Abblend- und Fernlicht

Ⓓ Lichthupe und Fernlicht ausschalten

Weitere Hinweise ⇒ Seite 69, „Der Blinklicht- ⇦ ⇨ und Fernlichthebel“. ■

Scheibenwischerhebel

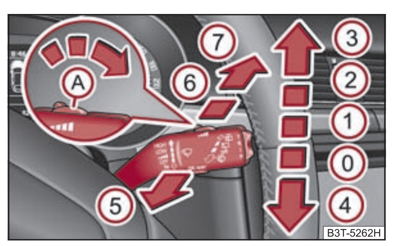


Abb. 9 Scheibenwischerhebel

Ⓐ Intervallschalter, Empfindlichkeitseinstellung Regensensor*

⓪ Wischen ausgeschaltet

① Intervall-Wischen

(2) Langsames Wischen

(3) Schnelles Wischen

(4) einmaliges Wischen

(5) Wisch-/Waschautomatik

Heckscheibenwischer

(6) Intervall-Wischen - alle 6 Sekunden

(7) Wisch-/Waschautomatik

Weitere Hinweise ⇒ Seite 76, „Scheibenwisch- und Waschanlage“. ■

Elektrische Fensterheber

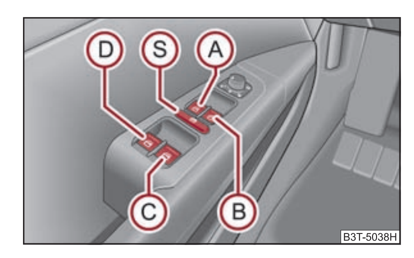


Abb. 10 Tasten in der Fahrertür

(A) Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

(B) Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür

(C) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts

(D) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links

(S) Sicherheitsschalter

Weitere Hinweise ⇒ Seite 54, „Elektrische Fensterheber“. ■

Tanken

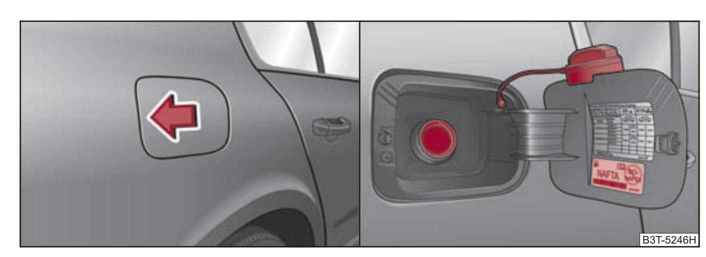


Abb. 11 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe öffnen / Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

– Um die Tankklappe zu öffnen, drücken Sie diese auf der linken Seite im mittleren Bereich ⇒ Abb. 11 - links.

– Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 11 - rechts.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 217, „Tanken“. ■

Entriegelung der Motorraumklappe

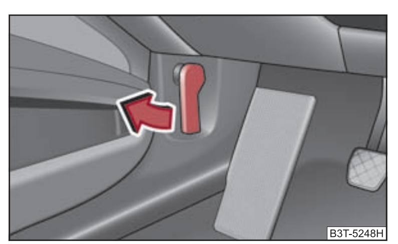


Abb. 12 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

– Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 12.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 217. ■

Motorraumklappe öffnen

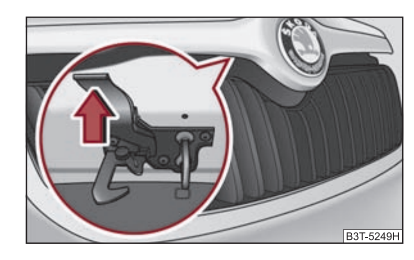


Abb. 13 Kühlergrill: Sicherungshebel

– Ziehen Sie den Sicherungshebel ⇒ Abb. 13, die Motorraumklappe wird entriegelt.

– Fassen Sie die Motorraumklappe am unteren Teil des Kühlergitters an und heben Sie diese so weit nach oben, dass sie von der Gasdruckstütze offen gehalten wird.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 219, „Motorraumklappe öffnen und schließen“. ■

Motorölstand prüfen

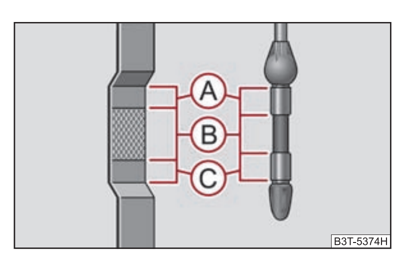


Abb. 14 Ölmessstab

Ⓐ Motoröl **darf nicht** nachgefüllt werden.

Ⓑ Motoröl **kann** nachgefüllt werden.

Ⓒ Motoröl **muss** nachgefüllt werden.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 221, „Motorölstand prüfen“. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombi-Instrument

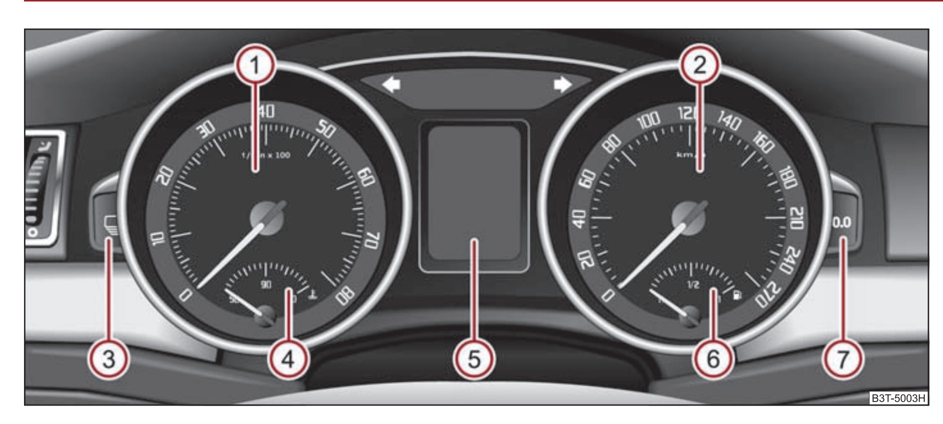


Abb. 15 Kombi-Instrument

(1) Drehzahlmesser ⇒ Seite 15
(2) Geschwindigkeitsmesser ⇒ Seite 16
(3) Taste für Anzeigemodus:
- Einstellen Stunden / Minuten
- Aktivierung / Deaktivierung der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h*
- Service-Intervalle - Anzeige der Resttage und Anzahl der Kilometer bzw. Meilen bis zum nächsten Inspektions-Service / Reset*[1)]

(4) Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 16
(5) Display:
- mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Seite 17
- mit Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 17
- mit Digitaluhr ⇒ Seite 18
- mit Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 19
- mit Informationsdisplay* ⇒ Seite 23

(6) Kraftstoffvorratsanzeige ⇒ Seite 16
(7) Taste für:
- Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
- Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen
- Einstellen Stunden / Minuten
- Anzeigemodus aktivieren / deaktivieren ■

Drehzahlmesser

Der rote Bereich der Drehzahlmesserskala (1) ⇒ Abb. 15 kennzeichnet den Bereich, in dem das Motorsteuergerät beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das Motorsteuergerät begrenzt die Motordrehzahl auf einen sicheren Grenzwert. ▶

1) Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Schalten Sie vor Erreichen des roten Bereichs der Drehzahlmesserskala in den nächst höheren Gang bzw. wählen Sie die Wählhebelstellung D des automatischen Getriebes.

Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen während der Einfahrtzeit und bevor der Motor auf Betriebstemperatur erwärmt ist ⇒ Seite 199.



Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern. ■

Geschwindigkeitsmesser

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet.



Hinweis

Diese Funktion gilt nur für einige Länder. ■

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige (4) ⇒ Seite 15, Abb. 15 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen:

Kaltbereich

Befindet sich der Zeiger im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol im Kombi-Instrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol im Kombi-Instrument blinkt, ist entweder die Kühlmittel**temperatur** zu hoch oder der Kühlmittel**stand** zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 33, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand“.



ACHTUNG!

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.



Vorsicht!

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige

Die Kraftstoffvorratsanzeige (6) ⇒ Seite 15, Abb. 15 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 60 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombi-Instrument das Warnsymbol . Es sind noch etwa 10,5 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Please refuel! (Bitte tanken!)

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.



Vorsicht!

Fahren Sie den Tank nie völlig leer! Unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann zu unrundem Motorlauf führen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen. ▶



Hinweis

Nach dem Volltanken kann es bei dynamischer Fahrt (z. B. zahlreiche Kurven, Bremsen, Bergab- und Bergauffahrt) dazu kommen, dass die Kraftstoffvorratsanzeige ca. einen Teil weniger anzeigt. Beim Anhalten oder bei weniger dynamischer Fahrt wird die richtige Kraftstoffvorratsmenge angezeigt. Dieser Effekt ist kein Fehler. ■

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). In einigen Ländern wird die Maßeinheit „Meile" verwendet.

Rückstellknopf

Halten Sie den Rückstellknopf (7) ⇒ Seite 15 ca. 1 Sekunde gedrückt, wird der Tageszähler auf Null zurückgestellt.

Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke (trip)

Der Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombi-Instrument vor, erfolgt im Display dauerhaft die Anzeige **Error**. Lassen Sie den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben.



ACHTUNG!

Stellen Sie aus Sicherheitsgründen den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt zurück!



Hinweis

Wenn bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h aktiviert ist, wird diese Fahrgeschwindigkeit anstelle des Zählers für die zurückgelegte Gesamtfahrstrecke angezeigt. ■

Service-Intervall-Anzeige



Abb. 16 Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die Anzeige auf dem Display abweichen.

Service-Intervall-Anzeige

Vor dem Erreichen des Servicetermins wird nach dem Einschalten der Zündung ein Schlüsselsymbol und die noch verbleibenden Kilometer angezeigt ⇒ Abb. 16. Gleichzeitig erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Service in ... km or... days (Service nach ... km oder ... Tage)

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige, nimmt bis zum Service-Fälligkeitstermin in Schritten von 100 km, ggf. von Tagen ab.

Wenn der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint im Display für 20 Sekunden ein blinkendes Schlüsselsymbol und der Text **Service**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Service now! (Service jetzt!)

Anzeige über die Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin

Sie können die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin jederzeit mit Hilfe der Taste (3) anzeigen lassen ⇒ Seite 15.

Auf dem Display erscheint für 10 Sekunden ein Schlüsselsymbol und eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer. Gleichzeitig erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Tage bis zum nächsten Servicetermin. ▶

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, rufen Sie diese Anzeige im folgenden Menü auf ⇒ Seite 23:

- **SETUP (Einstellungen)**
- **Service Interval (Service)**
- **Info**

Im Informationsdisplay* wird für 10 Sekunden angezeigt:

Service in ... km or... days (Service nach ... km oder ... Tage)

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige lässt sich erst durchführen, wenn auf dem Display des Kombi-Instruments eine Service-Meldung oder wenigstens eine Vorwarnung angezeigt wird.

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück,
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor,
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Die Service-Intervall-Anzeigen können Sie auch mittels Rückstellknopf (7) ⇒ Seite 15 zurücksetzen.

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, rufen Sie diese Anzeige im folgenden Menü auf ⇒ Seite 23:

- **SETUP (Einstellungen)**
- **Service Interval (Service)**
- **Reset**



Vorsicht!

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbst zurückzusetzen, da es zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu Störungen am Fahrzeug kommen kann.



Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit verlängerten flexiblen Service-Intervallen (QG1) werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit verlängerten festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem autorisierten Škoda Servicepartner zurücksetzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Heft Serviceplan. ■

Digitaluhr

Die Uhr stellen Sie mit den Tasten (3) und (7) ein ⇒ Seite 15, Abb. 15.

Mit der Taste (3) wählen Sie die Anzeige, die Sie ändern möchten, und mit der Taste (7) führen Sie die Änderung durch.

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, kann die Uhr eingestellt werden im Menü **Time (Urzeit)** ⇒ Seite 25.



ACHTUNG!

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden! ■

Schaltempfehlung für Gangwechsel*

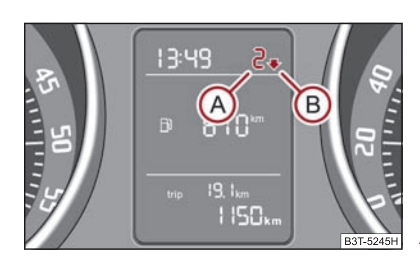


Abb. 17 Empfehlung zum Gangwechsel

Im Display des Kombi-Instruments wird eine Information zum geschalteten Gang Ⓐ ⇒ Abb. 17 angezeigt.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Wenn das Steuergerät erkennt, dass es günstig ist, den Gang zu wechseln, wird im Display ein Pfeil Ⓑ angezeigt. Der Pfeil zeigt nach oben oder unten, je nachdem, ob empfohlen wird hoch- bzw. herunterzuschalten.

Gleichzeitig wird anstelle des aktuell geschalteten Gangs Ⓐ der empfohlene Gang angezeigt. ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*

Einführung

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Display ⇒ Abb. 18 oder im Informationsdisplay dargestellt ⇒ Seite 23.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 21
Fahrzeit	⇒ Seite 21
Momentan-Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 21
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 21
Reichweite	⇒ Seite 22
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 22
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 22
Aktuelle Geschwindigkeit*	⇒ Seite 22
Öltemperatur*	⇒ Seite 22
Warnung bei Geschwindigkeitsüber-schreitung*	⇒ Seite 22

Bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, ist es möglich, die Anzeige von einigen Informationen auszuschalten.



Vorsicht!

Um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden, ziehen Sie beim Kontakt mit dem Display (z. B. beim Reinigen) den Zündschlüssel heraus.



Hinweis

- In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.
- Wird die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph aktiviert, wird die aktuelle Geschwindigkeit* in km/h auf dem Display nicht angezeigt. ■

Speicher



Abb. 18 Multifunktionsanzeige ▶

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In der Mitte des Anzeigefelds wird der ausgewählte Speicher angezeigt ⇒ Seite 19, Abb. 18.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten des Speichers erfolgt mit Hilfe der Taste Ⓑ ⇒ Abb. 19 auf dem Scheibenwischerhebel oder mit Hilfe der Taste Ⓓ auf dem Multifunktionslenkrad* ⇒ Abb. 19.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten oder 1.999 km Fahrstrecke bzw., bei Fahrzeugen, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind, 99 Stunden und 59 Minuten oder 9.999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt erneut.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.



Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht. ■

Bedienung mit den Tasten am Scheibenwischerhebel und am Multifunktionslenkrad*

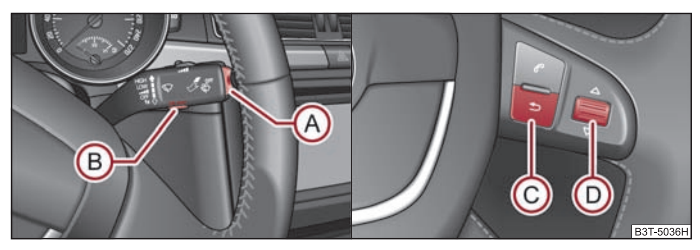


Abb. 19 Multifunktionsanzeige: Bedienelemente am Scheibenwischerhebel / Bedienelemente am Multifunktionslenkrad

Die Wipptaste Ⓐ und die Taste Ⓑ befinden sich am Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 19. Das Umschalten und Zurücksetzen am Multifunktionslenkrad erfolgt mit dem Rändelrad Ⓓ ⇒ Abb. 19.

Speicher anwählen

– Durch kurzes Antippen der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder durch kurzes Antippen der Taste Ⓓ am Multifunktionslenkrad wählen Sie den gewünschten Speicher aus.

Funktionen mit Hilfe des Scheibenwischerhebels auswählen

– Drücken Sie die Wipptaste Ⓐ oben oder unten für länger als 0,5 Sekunden. Dadurch rufen Sie nacheinander die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige auf.

Funktionen mit Hilfe des Multifunktionslenkrads auswählen

– Durch Drücken der Taste Ⓒ rufen Sie das Menü der Multifunktionsanzeige auf.

– Drehen Sie das Rändelrad Ⓓ nach oben oder unten. Dadurch gehen Sie die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige nacheinander durch.

– Durch kurzes Antippen der Taste Ⓓ wählen Sie die hervorgehobene Funktion aus. ▶

Funktion auf Null setzen

– Wählen Sie den gewünschten Speicher an.

– Drücken Sie die Taste Ⓑ bzw. Ⓓ länger als 1 Sekunde.

Mit der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel oder mit der Taste Ⓓ am Multifunktionslenkrad werden folgende Werte des gewählten Speichers auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- zurückgelegte Fahrstrecke,
- durchschnittliche Geschwindigkeit,
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde. ■

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint vor der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) und es ertönt ein Warnsignal. Nach dem Drücken der Wipptaste Ⓐ ⇒ Seite 20, Abb. 19 am Scheibenwischerhebel bzw. der Taste Ⓒ ⇒ Seite 20, Abb. 19 am Multifunktionslenkrad* wird die Funktion dargestellt, die zuletzt angezeigt wurde.



ACHTUNG!

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen um +4 °C Glatteis vorhanden sein kann – Warnung vor Glatteisbildung! ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn Sie die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchten, müssen Sie zu diesem Zeitpunkt den Speicher auf Null setzen, durch Drücken der Taste Ⓑ ⇒ Seite 20, Abb. 19 am Scheibenwischerhebel oder des Rändelrads Ⓓ ⇒ Seite 20, Abb. 19 am Multifunktionslenkrad* für länger als 1 Sekunde.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher ist 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay*. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Momentanverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 0,5 Sekunden aktualisiert. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 19. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitabschnitt messen möchten, müssen Sie zu Beginn der Messung den Speicher auf Null setzen, mit der Taste Ⓑ am Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 20, Abb. 19 oder mit dem Rädelrad Ⓓ am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 20, Abb. 19. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.



Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte für die Kraftstoffreserve erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn der Speicher auf Null gesetzt wird (nach Abklemmen der Batterie), wird für die Reichweite mit dem Kraftstoffverbrauch von 10 l/100 km gerechnet; danach wird der Wert dem Fahrstil entsprechend angepasst. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 19 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchten, müssen Sie zu diesem Zeitpunkt den Speicher auf Null setzen, durch Drücken der Taste (B) ⇒ Seite 20, Abb. 19 am Scheibenwischerhebel oder des Rändelrads (D) am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 20, Abb. 19.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher ist 1 999 km bzw. 9 999 km bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay*. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 19. Wenn Sie die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitabschnitt messen möchten, müssen Sie zu Beginn der Messung den Speicher auf Null setzen, mit der Taste (B) ⇒ Seite 20, Abb. 19 am Scheibenwischerhebel oder mit dem Rändelrad (D) am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 20, Abb. 19.

Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. ■

Aktuelle Geschwindigkeit*

Auf dem Display wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers (2) ⇒ Seite 15, Abb. 15 identisch ist. ■

Öltemperatur*

Die Öltemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt. Wenn die Öltemperatur niedriger als 50 °C ist oder wenn im System zur Kontrolle der Öltemperatur ein Fehler vorliegt, werden anstelle der Öltemperatur drei Striche angezeigt. ■

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Diese Funktion ermöglicht Ihnen, eine Geschwindigkeitsgrenze einzustellen, z. B. bei Fahrten in der Stadt. Wenn Sie die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze überschreiten, werden Sie mit einer Anzeige im Display darauf aufmerksam gemacht.

Die gewünschte Geschwindigkeitsgrenze stellen Sie wie folgt ein:

- Wählen Sie den Menüpunkt **Speed warning --- km/h (Warnung bei --- km/h)**.
- Fahren Sie z. B. mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h.
- Drücken Sie die Taste (B) ⇒ Seite 20, Abb. 19 am Scheibenwischerhebel oder das Rändelrad (D) am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 20, Abb. 19. Im Informationsdisplay* wird angezeigt **Speed warning 50 km/h (Warnung bei 50 km/h)**. Diesen Wert können Sie mit Hilfe der Taste (A) am Scheibenwischerhebel oder durch Drehen des Rändelrads (D) am Multifunktionslenkrad* erhöhen oder verringern.
- Durch wiederholtes Drücken der Taste (B) am Scheibenwischerhebel oder des Rändelrads (D) am Multifunktionslenkrad* wird der Wert gespeichert.

Wenn Sie jetzt die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze überschreiten, wird im Display **Speed 50 km/h exceeded (Geschwindigkeit 50 km/h überschritten)** angezeigt. Diese Meldung wird so lange angezeigt, bis Sie die Geschwindigkeit unter die eingestellte Grenze reduzieren oder die Meldung ausschalten, durch Drücken der Taste (B) am Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 20, Abb. 19 oder des Rändelrads (D) am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 20, Abb. 19.

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal. ▶

Die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert. ■

Informationsdisplay*

Einführung

Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem und automatischem Getriebe.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote Symbole ⇒ Seite 25 und gelbe Symbole ⇒ Seite 25 signalisiert.

Das Aufleuchten von einigen Symbolen ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt ⇒ Seite 28.

Die Textanzeige ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch und Chinesisch.

Sie können die gewünschte Sprache im Einstellmenü wählen.

Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:

Hauptmenü	⇒ Seite 23
Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung	⇒ Seite 24
Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 17
Wählhebelstellungen des automatischen Getriebes DSG	⇒ Seite 139



Vorsicht!

Um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden, ziehen Sie beim Kontakt mit dem Display (z. B. beim Reinigen) den Zündschlüssel heraus. ■

Hauptmenü

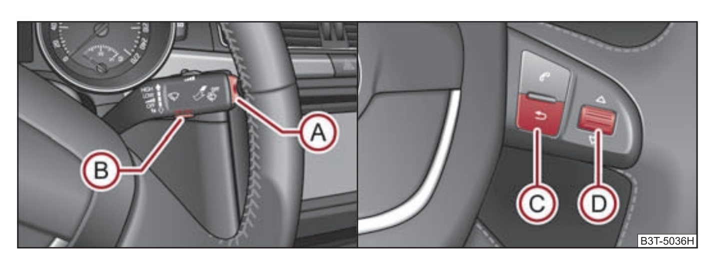


Abb. 20 Multifunktionsanzeige: Bedienelemente am Scheibenwischerhebel / Bedienelemente am Multifunktionslenkrad

Bedienung mit den Tasten am Scheibenwischerhebel

– Das **MAIN MENU (HAUPTMENÜ)** aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste (A) ⇒ Abb. 20 länger als 1 Sekunde.

– Über die Wipptaste (A) können Sie einzelne Menüpunkte wählen. Nach kurzem Antippen der Taste (B) wird die gewählte Information angezeigt.

Bedienung mit den Tasten am Multifunktionslenkrad

– Das **MAIN MENU (HAUPTMENÜ)** aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste (C) ⇒ Abb. 20 länger als 1 Sekunde.

– Durch Drehen des Rändelrads (D) können Sie die einzelnen Menüs auswählen. Nach kurzem Antippen des Rändelrads (D) wird das gewählte Menü angezeigt.

– Durch kurzes Antippen der Taste (C) gelangen Sie um eine Ebene höher, durch Antippen der Taste (C) länger als 1 Sekunde gelangen Sie zum **MAIN MENU (HAUPTMENÜ)**.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen: ►

- **MFD (Bordcomputer)** ⇒ Seite 19
- **Audio (Audio)***
- **Navigation (Navigation)***
- **Phone (Telefon)*** ⇒ Seite 156
- **Aux. heating (Standheizung)*** ⇒ Seite 119
- **Assistant (Assistent)***
- **Vehicle status (Fzg.-Status)** ⇒ Seite 24
- **Setup (Einstellungen)** ⇒ Seite 25

Der Menüpunkt **Audio (Audio)** wird nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Radio* eingeschaltet ist.

Der Menüpunkt **Navigation (Navigation)** wird nur dann angezeigt, wenn das werkseitig eingebaute Navigationssystem* eingeschaltet ist.

Der Menüpunkt **Aux. Heating (Standheizung)** wird nur dann angezeigt, wenn das Fahrzeug mit Standheizung* ausgestattet ist.

Der Menüpunkt **Assistant (Assistent)** wird nur dann angezeigt, wenn das Fahrzeug mit Kurvenfahrlicht* ausgestattet ist.

 **Hinweis**

- Wenn im Informationsdisplay Warnmeldungen angezeigt sind ⇒ Seite 24 ⇒ Seite 24, müssen Sie diese Meldungen mit der Taste Ⓑ ⇒ Seite 23, Abb. 20 am Scheibenwischerhebel bzw. mit der Taste Ⓓ ⇒ Seite 23, Abb. 20 am Multifunktionslenkrad bestätigen, um das Hauptmenü aufzurufen.
- Wenn Sie das Informationsdisplay gerade nicht betätigen, schaltet sich das Menü immer nach 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen.
- Die Bedienung des werkseitig eingebauten Radios* bzw. Navigationssystems* ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt. ■

Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung

Die Tür-, Gepäckraum- und Motorraumklappenwarnung leuchtet auf, wenn mindestens eine Tür, die Gepäckraum- oder Motorraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt an, welche Tür bzw. Gepäckraum- oder Motorraumklappe **nicht geschlossen** ist.

Das Symbol erlischt, sobald Türen, Gepäckraum- und Motorraumklappe vollständig geschlossen sind.

Bei geöffneter Tür, Motorraum- oder Gepäckraumklappe und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt ein Warnsignal. ■

Auto-Check-Control*

Fahrzeugzustand

Die Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Einige Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombi-Instruments angezeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole weisen auf eine **Gefahr** (Priorität 1) hin, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer ⇒ Seite 28.

Wenn im Menü der Punkt **Vehicle status (Fzg.-Status)** angezeigt wird, liegt mindestens eine Störungsmeldung vor. Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, erscheint auf dem Display unter der Meldung z. B. **1/3**. Das bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt ist. Die jeweiligen Meldungen werden nacheinander im Abstand von 5 Sekunden angezeigt. Überprüfen Sie möglichst bald die angezeigten Störungsmeldungen.

So lange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:

- Priorität 1 - drei Warntöne ▶

- Priorität 2 - ein Warnton ■

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.

Wird im Display ein rotes Symbol angezeigt, machen Sie Folgendes:

– Halten Sie an.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Überprüfen Sie die signalisierte Funktion.

– Rufen Sie notfalls fachmännische Hilfe.

Bedeutung von roten Symbolen:

	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒ Seite 32
	Überhitzte Kupplungen des automatischen Getriebes DSG*	⇒ Seite 37

Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne. ■

Gelbe Symbole

Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.

Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald.

Bedeutung von gelben Symbolen:

	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	⇒ Seite 32
	Bremsbelag verschlissen	⇒ Seite 36

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt **ein** Warnton.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 5 Sekunden auf. ■

Einstellungen

Sie können mittels des Informationsdisplays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Die aktuelle Einstellung ist auf dem Informationsdisplay in dem jeweiligen Menü oben unter dem Strich angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

- **Language (Sprache)**
- **Autom. blind (Autom. Rollo)**
- **MFD Data (MFA-DATEN)**
- **Convenience (Komfort)**
- **Lights & Vision (Licht & Sicht)**
- **Time (Uhrzeit)**
- **Winter tyres (Winterreifen)**
- **Units (Einheiten)**
- **Assistant (Assistent)**
- **Alt. speed dis. (Zweitgeschw.)**
- **Service interval (Service)**
- **Factory Setting (Werkseinstell.)**
- **Back (Zurück)**

Nach dem Auswählen des Menüpunkts **Back (zurück)** gelangen Sie im Menü eine Ebene höher.

Sprache

Hier können Sie einstellen, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen.

Automatisches Rollo* (Combi)

Sie können hier die Funktion des automatischen Aufrollens der Gepäckraumrollabdeckung, beim Öffnen der Gepäckraumklappe, deaktivieren / aktivieren.

Anzeigen der MFA

Hier können Sie einigen Anzeigen der Multifunktionsanzeige aus- bzw. einschalten. ▶

Komfort*

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Funktionen einstellen:

Rain closing (Regenschließ.)	Hier können Sie bei Fahrzeugen mit Regensensor die Funktion für die automatische Schließung der Fenster und des Schiebe-/Ausstelldachs bei Regen und verriegeltem Fahrzeug ein- bzw. ausschalten. Wenn es nicht regnet und die Funktion eingestellt ist, dann werden die Fenster einschließlich des Schiebe-/Ausstelldachs automatisch nach ca. 12 Stunden geschlossen.
Door open (Türöffnung)	Hier können Sie die Funktionen für Einzeltüröffnung und automatische Schließung ein- bzw. ausschalten, dies gilt auch für das System KESSY*.
ATA confirm (DWA-Quitt.)	Hier können Sie einstellen, ob bei der Aktivierung bzw. Deaktivierung der Diebstahlwarnanlage zusätzlich ein Signalton ertönen soll.
Window op. (Fensterbed.)	Hier können Sie die Komfortbedienung nur des Fahrerfensters oder aller Fenster einstellen.
Mirror down (Spiegelabsen.)	Hier können Sie die Funktion Spiegelabsenkung auf der Beifahrerseite beim Einlegen des Rückwärtsgangs ein- bzw. ausschalten [a].
Mirror adjust. (Spiegelverst.)	Hier können Sie die Funktion Außenspiegelverstellung links und rechts gleichzeitig ein- bzw. ausschalten.
Factory setting (Werkseinstell.)	Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die Komforteinstellung auf Werkseinstellung zurückgesetzt. Im Informationsdisplay wird angezeigt: **Factory setting for convenience is set (Werkseinstell. für Komfort hergestellt!)**

[a] Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit elektrisch einstellbarem Fahrersitz vorhanden.

Licht und Sicht

Hier können Sie einstellen, wie lange das Licht bei der Funktion Coming/Leaving-Home leuchten soll. Weiterhin können Sie hier die Funktionen Tagfahrlicht, Automatischer Heckscheibenwischer, Komfortblinken und Reisemodus ein- bzw. ausschalten.

Nach dem Auswählen des Menüs **Factory setting (Werkseinstell.)** wird die Werkseinstellung wieder hergestellt.

Nach Auswählen des Menüpunkts **Reisemodus** können Sie den Modus „Touristisches Licht" aktivieren / deaktivieren. Dieser Modus ermöglicht das Fahren in Ländern mit gegensätzlichem Verkehrssystem, Links-/Rechtsverkehr, ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden. Weitere Informationen ⇒ Seite 66, „Touristisches Licht".

Uhrzeit

Hier können Sie die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit einstellen.

Winterreifen

Hier können Sie einstellen, bei welcher Geschwindigkeit ein Warnton ertönen soll. Diese Funktion verwenden Sie z. B. bei Winterreifen, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird am Informationsdisplay* angezeigt:

Winter tyres max. speed ... km/h (Winterreifen maximal ... km/h)

Einheiten

Hier können Sie die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke einstellen.

Assisten

Hier können Sie die Töne der akustischen Signale der Einparkhilfe* anpassen.

Zweitgeschwindigkeit

Hier können Sie die Anzeige der zweiten Geschwindigkeit in mph bzw. in km/h einschalten[2].

Service

Hier können Sie sich die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin anzeigen lassen und die Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen. ▶

[2] Gilt für Länder, in denen die Werte in britischen Maßeinheiten angegeben werden.

Werkseinstell.

Nach Auswählen des Menüs **Werkseinstell.** wird die Werkseinstellung des Informationsdisplay wiederhergestellt. ■

Informationsdisplay in der Mittelkonsole hinten



Abb. 21 Mittelkonsole hinten: Informationsdisplay

Auf dem Informationsdisplay in der Mittelkonsole hinten wird bei eingeschalteter Zündung die Uhrzeit und die Außentemperatur angezeigt ⇒ Abb. 21.

Die Werte sind vom Kombi-Instrument übernommen. ■

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.



Abb. 22 Kombi-Instrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒ Seite 29
	Blinkleuchten (rechts)	⇒ Seite 29
	Nebelscheinwerfer	⇒ Seite 30
	Fernlicht	⇒ Seite 30
	Abblendlicht	⇒ Seite 30
	Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 30
	Geschwindigkeitsregelanlage*	⇒ Seite 30

	Glühlampenausfall	⇒ Seite 30
	Adaptive Frontscheinwerfer*	⇒ Seite 30
	Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)	⇒ Seite 30
	Airbag-System	⇒ Seite 31
	Kontrollsystem für Abgas	⇒ Seite 31
	Elektromechanische Servolenkung Lenkungsverriegelung (System KESSY)*	⇒ Seite 31
	Motor-Öldruck	⇒ Seite 32

Symbol	Kontrollleuchte	Seite
EPC	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	⇒ Seite 33
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 33
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 33
	Antriebsschlupfregelung (ASR)	⇒ Seite 34
	Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*	⇒ Seite 34
OFF	Antriebsschlupfregelung (ASR) ausschalten	⇒ Seite 34
	Wählhebelsperre* Anlassen (System KESSY)*	⇒ Seite 34
	Reifenfülldruckwerte*	⇒ Seite 35
ABS	Antiblockiersystem (ABS)	⇒ Seite 35
	Motorraumklappe	⇒ Seite 35
	Gurtwarnleuchte	⇒ Seite 36
	Dicke der Bremsbeläge*	⇒ Seite 36
	Gepäckraumklappe	⇒ Seite 36
	Tür offen	⇒ Seite 36
	Flüssigkeitsstand in Scheibenwaschanlage	⇒ Seite 36
	Bremsanlage	⇒ Seite 36
	Generator	⇒ Seite 37
	Motor-Ölstand	⇒ Seite 32
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 37
	Überhitzte Kupplungen des automatischen Getriebes DSG*	⇒ Seite 37

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.**



Hinweis

- Die Anordnung der Kontrollleuchten ist abhängig von der Motorausführung. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombiinstrument.
- Funktionsstörungen werden im Kombi-Instrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■

Blinkanlage ⇦⇨

Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke ⇦ oder rechte ⇨ Kontrollleuchte.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 69. ■

Nebelscheinwerfer

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern ⇒ Seite 66. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe.

Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 69. ■

Abblendlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 62. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten ⇒ Seite 67. ■

Geschwindigkeitsregelanlage*

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Geschwindigkeitsregelanlage in Betrieb ist. ■

Lampenausfall

Die Kontrollleuchte leuchtet bei einer defekten Lampe auf:

- bis zu 2 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung,
- beim Einschalten der defekten Glühlampe.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text, z. B:

Check front right dipped beam! (Abblendlicht vorne rechts prüfen!)

Das hintere Standlicht und die Kennzeichenbeleuchtung beinhalten mehrere Glühlampen. Die Kontrollleuchte leuchtet nur dann auf, wenn alle Glühlampen der Kennzeichenbeleuchtung bzw. des Standlichts (in einer Heckleuchteneinheit) defekt sind. Prüfen Sie deshalb regelmäßig die Funktion der Glühlampen. ■

Adaptive Frontscheinwerfer*

Wenn die Kontrollleuchte während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung 1 Minute blinkt und ein Warnsignal ertönt, wird ein Fehler der adaptiven Frontscheinwerfer signalisiert.

Weitere Informationen ⇒ Seite 65. ■

Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, bedeutet das, dass sich aufgrund von häufigem Kurzstreckenbetrieb der Dieselpartikelfilter mit Ruß zugesetzt hat.

Um das Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte schnellstmöglich, wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben, für mindestens 15 Minuten oder bis zum Erlischen der Kontrollleuchte mit eingelegtem 4. oder 5. Gang (automatisches Getriebe: Stellung S) eine Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h bei Motordrehzahlen von 1 800 - 2 500 1/min gefahren werden. Dadurch erhöht sich die Abgastemperatur und der im Dieselpartikelfilter abgesetzte Ruß wird verbrannt.

Beachten Sie dabei immer geltende Geschwindigkeitsbegrenzungen ⇒ ⚠.

Nach erfolgreicher Reinigung des Dieselpartikelfilters erlischt die Kontrollleuchte.

Wird das Filter nicht erfolgreich gereinigt, erlischt die Kontrollleuchte nicht und die Kontrollleuchte beginnt zu blinken. Im Informationsdisplay* erscheint **Diesel-particle filter: Owner's manual (Diesel-partikelfilter Bordbuch!)**. Danach schaltet das Motorsteuergerät den Motor in den Notlaufmodus, in dem nur eine reduzierte Motorleistung zur Verfügung steht. Nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte.

Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG!

- **Wenn Sie die aufleuchtende Kontrollleuchte und die dazugehörenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann es zu Verletzungen oder zur Beschädigung des Fahrzeugs führen.**

 ACHTUNG! Fortsetzung

- **Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Wetter-, Straßen-, Gelände- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch die Kontrollleuchte hervorgerufenen Empfehlungen dürfen Sie nie dazu verleiten, die gesetzlichen Bestimmungen im Straßenverkehr zu missachten.**



Vorsicht!

Solange die Kontrollleuchte leuchtet, muss mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch und unter Umständen auch mit einer Leistungsminderung des Motors gerechnet werden.



Hinweis

Weitere Informationen zum Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 197. ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Systemstörung vor ⇒ ⚠. Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Error: Airbag (Fehler: Airbag)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wenn Front-, Seiten- bzw. Kopf-Airbag oder Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurden, gilt folgendes:

- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Airbag/belt tensioner deactivated (Airbag/Gurtstraffer deaktiviert.)

Wenn der Airbag mit dem Schalter für Airbag* im Ablagefach abgeschaltet wurde, gilt folgendes:

- die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf,
- die abgeschalteten Airbags werden durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF (Airbag abgeschaltet)** im Schalttafelmittelteil signalisiert ⇒ Seite 182.

 ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen. ■

Kontrollsystem für Abgas

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren. ■

Elektromechanische Servolenkung / Lenkungsverriegelung (System KESSY)*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektromechanischen Servolenkung vor.

- Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, kam es zu einem Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkraftunterstützung kann geringer sein. ▶



- Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, kam es zu einem Totalausfall der Servolenkung und damit der Lenkkraftunterstützung.
- Weitere Informationen ⇒ Seite 196.
- Wenn bei Fahrzeugen mit System KESSY* die Kontrollleuchte oder blinkt, kann man die Lenkungsverriegelung nicht entsperren oder in der elektrischen Lenkungssperre liegt ein Fehler vor.
- Weitere Informationen ⇒ Seite 127.



ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.



Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Motor-Öldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[3)]

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒ Seite 222.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Blinkt die Kontrollleuchte, **fahren Sie nicht weiter**, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Oil Pressure Engine off! Owner's manual! (Öldruck: Motor aus! Bordbuch!)



ACHTUNG!

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.**
- **Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.** ■

Motor-Ölstand

Kontrollleuchte leuchtet

Falls die Kontrollleuchte leuchtet, ist wahrscheinlich die Ölmenge zu gering. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 222.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check oil level! (Ölstand prüfen!)

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Kontrollleuchte blinkt

Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. ▶

---

3) Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Oil sensor. Workshop! (Ölsensor Werkstatt!) ■

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)

Die Kontrollleuchte EPC (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte EPC nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Engine fault: Workshop! (Motorstörung: Werkstatt!) ■

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kaltem** Motor leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) **2** auf ⇒ Seite 123. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte können Sie den Motor anlassen.

Bei **betriebswarmem** Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.

Leuchtet die **Kontrollleuchte nicht auf** oder **leuchtet sie dauernd**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor. Nehmen Sie möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beginnt die **Kontrollleuchte** während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Engine fault: Workshop! (Motorstörung: Werkstatt!) ■

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[4)]

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für den Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 251, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1“ oder ⇒ Seite 252, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2“.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 223, „Kühlsystem“.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check coolant! Owner's manual (Kühlmittel prüfen! Bordbuch!)



ACHTUNG!

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 68.**

[4)] Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig ist.

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Öffnen Sie vorsichtig den Kühlmittel-Ausgleichbehälter. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Lassen Sie deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen.**
- **Lüfter für Kühlmittel nicht berühren. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.** ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Wenn im System ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ASR-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ASR-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ASR-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 192, „Antriebsschlupfregelung (ASR)“.



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Antriebsschlupfregelung (ASR) ausschalten

Durch Drücken der Taste ⇒ Seite 192, Abb. 171 wird das System ASR ausgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet auf. ■

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn ESP gerade hilft, das Fahrzeug zu stabilisieren, blinkt die Kontrollleuchte im Informationsdisplay.

Das System ESP kann man nicht ausschalten, durch Drücken der Taste ⇒ Seite 191, Abb. 170 wird nur das ASR-System ausgeschaltet, die Kontrollleuchte leuchtet.

Wenn im System ESP ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ESP-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ESP-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ESP-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 191, „Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*“.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

EDS ist Bestandteil des ESP. Eine EDS-Störung wird durch Leuchten der ESP-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt. Suchen Sie sofort einen autorisierten Škoda Servicepartner auf. Weitere Hinweise zum EDS ⇒ Seite 192, „Elektronische Differenzial-Sperre (EDS)*“.



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Wählhebelsperre* / Anlassen (System KESSY)*

Wenn die **grüne** Kontrollleuchte aufleuchtet, betätigen Sie das Bremspedal. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können.

Weitere Informationen zur Wählhebelsperre ⇒ Seite 141.

Bei Fahrzeugen mit System KESSY* leuchtet die Kontrollleuchte , wenn Sie beim Anlassen des Motors das Bremspedal nicht treten.

Weitere Informationen ⇒ Seite 130. ■

Reifenfülldruck*

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Verringern Sie die Geschwindigkeit und prüfen bzw. korrigieren Sie möglichst bald den Fülldruck in allen Reifen ⇒ Seite 232.

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Fehler beheben.

Weitere Informationen zur Reifendruck-Überwachung ⇒ Seite 203.



ACHTUNG!

- **Bei leuchtender Kontrollleuchte reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.**
- **Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte verzögert oder gar nicht leuchten.**



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Antiblockiersystemm (ABS)

Die Kontrollleuchte zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS an.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS

Wenn die Kontrollleuchte ABS innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 195, „Antiblockiersystem (ABS)".

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ .



ACHTUNG!

- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 225, „Bremsflüssigkeit". Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum".**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben. ■**

Motorraumklappe

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Motorraumklappe entriegelt ist. Wenn sich während der Fahrt die Motorhaube entriegelt, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay* wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt. ■

Gurtwarnleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 20 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegen, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 169, „Sicherheitsgurte“. ■

Dicke der Bremsbeläge*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[5)]

Leuchtet die Kontrollleuchte auf, suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsbeläge **aller Räder** überprüfen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check brake pads! (Bremsbelag prüfen!) ■

5) Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt.

Gepäckraumklappe

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn bei eingeschalteter Zündung die Gepäckraumklappe geöffnet ist. Wenn sich während der Fahrt die Gepäckraumklappe öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte auf und zur Warnung ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay* wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt ⇒ Seite 24. ■

Tür offen

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn eine oder mehrere Türen offen sind. Wenn sich während der Fahrt eine der Türen öffnet, leuchtet die Kontrollleuchte auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte leuchtet max. 5 Minuten lang.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay* wird diese Kontrollleuchte durch ein Fahrzeug-Symbol ersetzt ⇒ Seite 24. ■

Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage. Flüssigkeit nachfüllen ⇒ Seite 230.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Top up wash fluid! (Waschwasser auffüllen!) ■

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte blinkt bzw. leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand, einer Störung des ABS oder bei angezogener Handbremse.

Blinkt die Kontrollleuchte und ertönt ein dreifaches akustisches Signal (bei nicht angezogener Handbremse), **halten** Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ ⚠.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Brake fluid: Owner's manual (Bremsflüssigkeit! Bordbuch)

Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagen-Funktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruck-Verteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf und gleichzeitig beginnt die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zu blinken. Rechnen Sie damit, dass nicht nur das ABS, sondern auch ein anderes Teil des Bremssystems defekt ist ⇒ ⚠.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt auch ein dreifaches akustisches Signal.

Bei der Fahrt zum nächsten Fachbetrieb müssen Sie sich auf höhere Pedalkräfte, längere Bremswege und einen größeren Leerweg des Bremspedals einstellen.

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒ Seite 193, „Bremsen“.

Angezogene Handbremse

Die Kontrollleuchte leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Release parking brake! (Parkbremse lösen!)



ACHTUNG!

- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 225, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Generator

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.



Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens! ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von unter 9 Liter vorhanden ist.

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Please refuel! Range...km (Bitte tanken! Reichweite...km)



Hinweis

Der Text im Informationsdisplay* erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde. ■

Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes DSG*

Wenn die Temperatur der Kupplungen des automatischen Getriebes DSG zu hoch ist, wird im Informationsdisplay* das Symbol und der Warntext angezeigt:

Gearbox overheated. Stop! Owner's man.! (Getriebe überhitzt. Stopp! Bordbuch!)

Als Warnsignal ertönt zusätzlich ein akustisches Signal. ▶



ACHTUNG!

Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.



Vorsicht!

Wenn die Kupplungen des automatischen Getriebes überhitzt sind, halten Sie das Fahrzeug an und stellen den Motor ab. Warten Sie, bis das Symbol mit dem Warntext erlischt - Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols und des Warntextes können Sie die Fahrt fortsetzen. ■

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

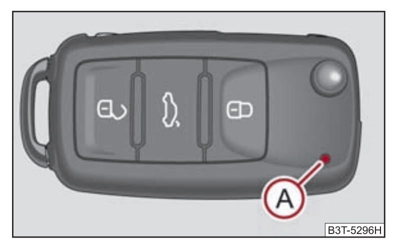


Abb. 23 Funkschlüssel

Mit dem Fahrzeug werden zwei Funkschlüssel ⇒ Abb. 23 ausgeliefert.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.
- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ beeinflussen.



Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Škoda Servicepartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Batterie im Funkschlüssel wechseln

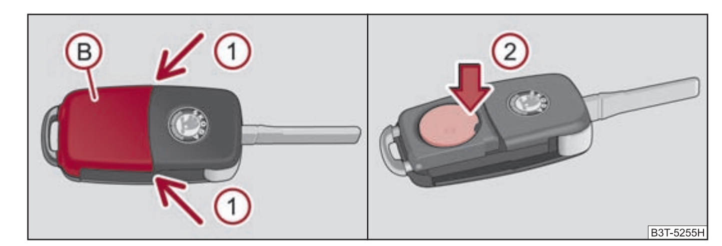


Abb. 24 Schlüssel mit Funk-Fernbedienung trennen / Batterie wechseln

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die im Deckel (B) ⇒ Abb. 24 des Sendergehäuses untergebracht ist. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte (A) ⇒ Abb. 23 nicht. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem autorisierten Škoda Servicepartner wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die verbrauchte Batterie selbst wechseln wollen, gehen Sie wie folgt vor:

– Klappen Sie den Schlüssel aus.

– Drücken Sie die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher an den Stellen der Pfeile (1) ⇒ Abb. 24 ab.

– Durch Drücken der Batterie nach unten, an der Stelle des Pfeils (2) ⇒ Abb. 24 nehmen Sie die entladene Batterie aus dem Schlüssel heraus.

– Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt. ▶

– Setzen Sie die Batterieabdeckung auf den Schlüssel und drücken Sie darauf, bis sie hörbar einrastet.



Umwelthinweis

Entsorgen Sie die leere Batterie umweltgerecht.



Hinweis

- Achten Sie beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒ Seite 53. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.



Hinweis

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.



Abb. 25 Kindersicherung an den hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Kindersicherung einschalten

– Drehen Sie mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 25.

Kindersicherung ausschalten

– Drehen Sie den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung

Beschreibung

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen und die Tankklappe gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim ▶

Aufschließen entriegelt. Danach können Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken des Griffs an der Unterkante der Gepäckraumklappe öffnen ⇒ Seite 46.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- mit einem Funkschlüssel ⇒ Seite 52,
- mit den Tasten für Zentralverriegelung ⇒ Seite 44,
- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 45, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür".

Kontrollleuchte in der Fahrertür

Nach dem Verschließen des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte 2 Sekunden schnell, danach langsamer.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung ⇒ Seite 44 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden ununterbrochen und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder in der Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung* ⇒ Seite 54 ein Fehler vor. Suchen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs.

Fenster-Komfortbedienung

Beim Auf- und Zuschließen des Fahrzeugs kann man die Fenster öffnen und schließen ⇒ Seite 56.

Einzeltüröffnung*

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür zu entriegeln. Die anderen Türen und die Tankklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Entriegeln entriegelt.

Auf Wunsch können Sie die Funktion Einzeltüröffnung bei einem autorisierten Škoda Servicepartner aktivieren lassen oder auch selbst mit Hilfe des Informationsdisplays* aktivieren ⇒ Seite 25.

Türen einer Fahrzeugseite entriegeln*

Diese Wahlfunktion ermöglicht das Entriegeln der beiden Türen an der Fahrerseite. Die anderen Türen und die Tankklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Entriegeln entriegelt.

Auf Wunsch können Sie die Funktion Einzeltüröffnung bei einem autorisierten Škoda Servicepartner aktivieren lassen oder auch selbst mit Hilfe des Informationsdisplays* aktivieren ⇒ Seite 25.

Fahrzeugentriegelung mit dem System KESSY*

Diese Wahlfunktion ermöglicht die Entriegelung aller Türen, einzelner Türen, beider Türen auf der linken oder rechten Fahrzeugseite oder gleichzeitiges Entriegeln der Fahrer- und Beifahrertür. Die anderen Türen und die Tankklappe bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Entriegeln mit der Entriegeltaste auf der Fernbedienung ⇒ Seite 39, Abb. 23 oder mit der Taste für Zentralverriegelung ⇒ Seite 44, Abb. 27 entriegelt.

Auf Wunsch können Sie die Funktion Einzeltüröffnung bei einem autorisierten Škoda Servicepartner aktivieren lassen oder auch selbst mit Hilfe des Informationsdisplays* aktivieren ⇒ Seite 25.

Automatisches Verriegeln und Entriegeln*

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer oder Beifahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste 🔓 ⇒ Seite 44 oder durch Ziehen des Türöffnungshebels einer vorderen Tür entriegelt werden.

Auf Wunsch können Sie die Funktion automatische Verriegelung bei einem Fachbetrieb aktivieren lassen oder auch selbst mit Hilfe des Informationsdisplays* aktivieren ⇒ Seite 25.



ACHTUNG!

Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen – z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen – Lebensgefahr!



Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln ⇒ Seite 45, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe können Sie manuell ver- bzw. entriegeln.
  – Notverriegelung der Tür ⇒ Seite 45.
  – Notentriegelung der Gepäckraumklappe ⇒ Seite 50. ■

System KESSY* - Beschreibung

Das System KESSY (Keyless Entry Start Exit System) ermöglicht eine Komfortentriegelung und -verriegelung des Fahrzeugs und ein Starten ohne aktive Verwendung des Funkschlüssels. Es reicht aus den Schlüssel beim Ent- und Verriegeln bzw. beim Starten bei sich zu tragen, z. B. in der Tasche.

Zentralverriegelung, Safe-Sicherung* und Diebstahl-Warnanlage* entsprechen in ihrer Funktion den Fahrzeugen ohne System KESSY. Nur die Bedienungselemente sind andere.

Bedienungselemente des Systems:

- Sensor an der Außenseite des Türgriffs der vorderen Tür (1) ⇒ Abb. 26 - dient zum Verriegeln des Fahrzeugs,
- Sensor an der Innenseite des Türgriffs der vorderen Tür (2) ⇒ Abb. 26 - dient zum Entriegeln des Fahrzeugs. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

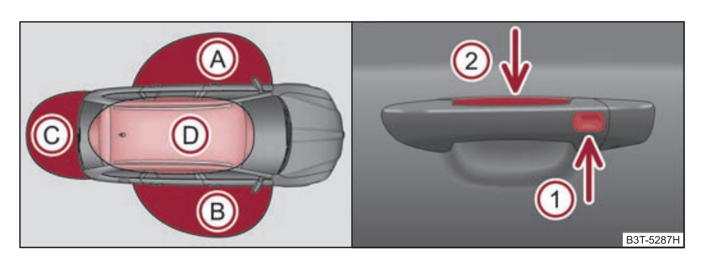


Abb. 26 KESSY: Bezeichnung der Bereiche und Ent- / Verriegeln des Fahrzeugs

Befindet sich ein gültiger Funkschlüssel im Bereich (A) ⇒ Abb. 26 oder (B) am Fahrzeug, ist es möglich die jeweilige Tür dieses Bereichs zu entriegeln. D. h., wenn sich der Schlüssel im Bereich (A) befindet, können Sie die vordere linke Tür entriegeln. Befindet sich der gültige Schlüssel im Bereich (C), ist es möglich die Gepäckraumklappe zu entriegeln.

Fahrzeug entriegeln

– Umfassen Sie den Türgriff der vorderen Tür oder bedecken Sie mit der ganzen Handfläche den Sensor (2) ⇒ Abb. 26, das Fahrzeug wird entriegelt. Wenn Sie beim Entriegeln den Sensor (2) und gleichzeitig den Sensor (1) überdecken, wird das Fahrzeug nicht entriegelt.

Fahrzeug verriegeln

– Schließen Sie die Fahrer- bzw. Beifahrertür.

– Berühren Sie den Sensor (1) mit den Fingern, das Fahrzeug wird verriegelt (umfassen Sie dabei nicht den Türgriff, sonst lässt sich das Fahrzeug nicht verriegeln).

– Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe muss vor dem Verriegeln der Wählhebel in die Stellung **P** gebracht werden.

Safe-Sicherung* deaktivieren

– Bedecken Sie zweimal innerhalb von 2 Sekunden den Sensor (1) mit den Fingern.

Gepäckraumklappe ent- und verriegeln

– Drücken Sie den Griff der Gepäckraumklappe, die Klappe wird entriegelt. Wenn das Fahrzeug mit dem System elektrische Gepäckraumklappe* ausgestattet ist, beginnt sich die Klappe nach dem Drücken des Griffs zu öffnen.

– Schließen Sie die Gepäckraumklappe, wird diese verriegelt.

Verriegelung prüfen

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs mit Hilfe des Sensors (1) ⇒ Abb. 26 ist es 2 Sekunden lang nicht möglich das Fahrzeugs mit Hilfe des Sensors (2) zu entriegeln. Damit ist es möglich durch Ziehen am Griff zu prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist. ▶



Vorsicht!

Das Fahrzeug verriegelt sich nach dem Verlassen nicht automatisch, beachten Sie deshalb den Ablauf zum Fahrzeugverriegeln ⇒ Seite 42.



Hinweis

Ist die Fahrzeugbatterie oder die Batterie im Funkschlüssel schwach oder entladen, kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über KESSY ent- oder verriegelt werden. Verwenden Sie in diesem Fall die Notentriegelung bzw. -verriegelung der Fahrertür, siehe Betriebsanleitung. ■

Weitere Verriegelungsmöglichkeiten

Schutz gegen ungewolltes Einsperren des Schlüssels im Fahrzeug

Wenn nach Verriegeln und Schließen aller Türen inklusive Gepäckraumklappe der Schlüssel, mit dem das Fahrzeug verriegelt wurde, im Fahrzeug im Bereich (D) ⇒ Seite 42, Abb. 26 bleibt, aktiviert sich der Schutz gegen ungewolltes Einsperren des Schlüssels im Fahrzeug und es entriegelt wieder.

Über die Aktivierung des Schutzes gegen ungewolltes Einsperren des Schlüssels im Fahrzeug werden Sie durch Blinken der Blinkleuchten und durch eine Meldung im Informationsdisplay* bzw. im Display des Kombi-Instruments **Key in vehicle (Schlüssel im Fahrzeug.)** bzw. **Key in vehicle (Schlüssel im Fahrzeug.)**. Bei Fahrzeugen, die mit Diebstahlwarnanlage* ausgestattet sind, ertönt zusätzlich ein akustisches Signal. ■

Meldungen im Kombi-Instrument

Einige Warn- und Informationstexte des Systems KESSY im Informationsdisplay* bzw. im Display des Kombi-Instruments:

Key not found (Schlüssel nicht gefunden.) bzw. No Key (KEIN SCHLUESSEL)

Die Meldung wird angezeigt, wenn Sie den Motor anlassen möchten und das System keinen gültigen Schlüssel im Fahrzeug findet. Dazu kann es kommen, wenn sich der Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs befindet, die Batterie im Schlüssel entladen ist, der Schüssel defekt oder das elektromagnetische Feld stark gestört ist. Die Meldung wird auch angezeigt, wenn die Zündung an ist oder der Motor läuft und das System keinen gültigen Schlüssel im Fahrzeug findet.

Keyless defective (Keyless defekt.) bzw. Check Keyless (KEYLESS PRUEFEN)

Fehler im System KESSY, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Renew key battery! (Schlüsselbatterie wechseln!) bzw. Key Battery (SCHLUESSELBATTERIE)

Niedrige Spannung in der Batterie des Funkschlüssels, wechseln Sie die Batterie. ■

Fahrzeug abstellen

Wenn das Fahrzeug innerhalb von 60 Stunden nicht entriegelt wird, werden die Sensoren (1) ⇒ Seite 42, Abb. 26 und (2) im Griff der Beifahrertür automatisch deaktiviert . Für eine erneute Aktivierung muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Entriegelung der Fahrertür mit Hilfe des Sensors (2) ⇒ Seite 42, Abb. 26,
- Drücken des Griffs der Gepäckraumklappe,
- Entriegelung des Fahrzeugs mit der Taste auf dem Funkschlüssel,
- Notentriegelung der Fahrertür (siehe Betriebsanleitung).

Wenn das Fahrzeug innerhalb von 90 Stunden nicht entriegelt wird, werden auch die Sensoren (1) und (2) im Griff der Fahrertür automatisch deaktiviert ⇒ Seite 42, Abb. 26. Für eine erneute Aktivierung muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Entriegelung des Fahrzeugs mit der Taste auf dem Funkschlüssel,
- Notentriegelung der Fahrertür (siehe Betriebsanleitung). ■

Fenster-Komfortbedienung

Wenn Sie beim Verriegeln des Fahrzeugs den Finger auf dem Sensor (1) ⇒ Seite 42, Abb. 26 länger als 2 Sekunden halten, werden geöffnete Fenster und das Panorama-Schiebedach geschlossen. Lassen Sie den Sensor (1) los, wird der Schließvorgang unterbrochen. Wenn Sie den Sensor (1) wieder berühren, wird der Schließvorgang der Fenster und des Panorama-Schiebedachs fortgesetzt. ▶

Wenn Sie während des Schließvorgangs der Fenster und des Panorama-Schiebedachs mittels Sensor (1) und unmittelbar den Sensor (2) berühren oder am Griff ziehen, werden alle Fenster und das Panorama-Schiebedach wieder geöffnet. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung**[6] ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Sie können die Safe-Sicherung durch doppeltes Verriegeln innerhalb 2 Sekunden außer Funktion setzen.

Ist die Safe-Sicherung außer Betrieb:

- blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken,
- ist die Tankklappe verriegelt.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie das Fahrzeug von innen durch Ziehen am Türöffnungshebel öffnen.

 **ACHTUNG!**

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!

 **Hinweis**

Die Diebstahlwarnanlage* wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safe-Sicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung* wird hierbei jedoch nicht aktiviert. ■

[6] Gilt nur für einige Länder.

Taste für Zentralverriegelung

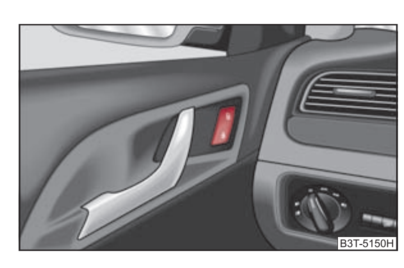


Abb. 27 Taste für Zentralverriegelung

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, können Sie es mit der Wipptaste am Türöffnungshebel der Fahrer- oder Beifahrertür auch ohne eingeschaltete Zündung ent- und verriegeln.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

– Drücken Sie auf den unteren Teil der Taste ⇒ Abb. 27. Das Symbol 🔒 in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

– Drücken Sie auf den oberen Teil der Taste ⇒ Abb. 27. In der Taste erlischt das Symbol 🔒.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Schalter für Zentralverriegelung verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Durch Drücken und Halten des oberen bzw. unteren Teils der Wipptaste in der Fahrertür können Sie die Fenster komfortschließen bzw. -öffnen. ▶

 **ACHTUNG!**

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

 **Hinweis**

Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist, sind die Türöffnungshebel und die Tasten für die Zentralverriegelung außer Funktion. ■

Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür

Die Fahrertür kann bei Ausfall des Funkschlüssels oder der Zentralverriegelung manuell ent- oder verriegelt werden.

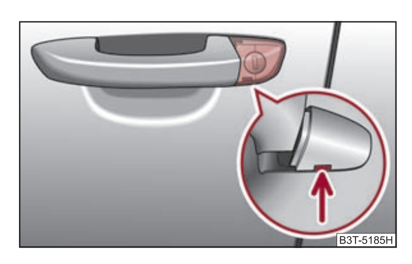


Abb. 28 Griff an der Fahrertür: abgedeckter Schließzylinder

– Ziehen Sie am Griff.

– Führen Sie den Fahrzeugschlüssel in die Aussparung an der Unterseite der Abdeckung ein und hebeln Sie diese nach oben ab.

– Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in den Schließzylinder und ent- oder verriegeln Sie das Fahrzeug. ■

Notverriegelung der Türen

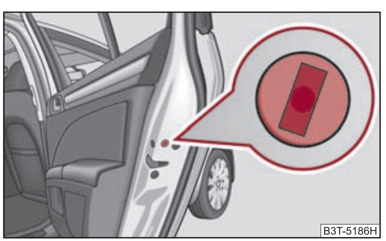


Abb. 29 Hintere Tür: Notverriegelung der Tür

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist. Verriegeln Sie die Türen mit dem Fahrzeugschlüssel.

Verriegelung

– Bauen Sie die Blende ab ⇒ Abb. 29.

– Führen Sie den Schlüssel in den Schlitz ein und drehen Sie ihn nach außen.

– Setzen Sie die Blende wieder ein.

Nach dem Schließen der Tür kann sie von außen nicht mehr geöffnet werden. Bei nicht eingeschalteter Kindersicherung ist es möglich, die Tür von innen durch Ziehen am Türöffnungshebel zu öffnen. Bei eingeschalteter Kindersicherung ist es erforderlich, außer dem Ziehen am Türöffnungshebel die Tür noch von außen zu öffnen. ■

Twindoor - kleine Gepäckraumklappe

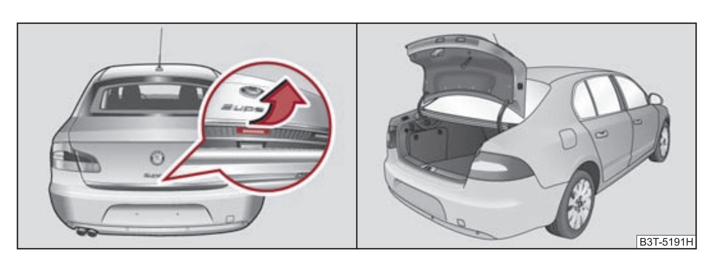


Abb. 30 Griff der Gepäckraumklappe / geöffnete kleine Gepäckraumklappe

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Funkschlüssel bzw. mit dem Schlüssel ⇒ Seite 45 können Sie die kleine Gepäckraumklappe ⇒ Abb. 30 öffnen.

Kleine Gepäckraumklappe öffnen

– Drücken Sie den Griff an der Unterseite der Gepäckraumklappe ⇒ Abb. 30 - links, die Gepäckraumklappe hebt sich automatisch ⇒ Abb. 30.

Kleine Gepäckraumklappe schließen

– Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠. Die Klappe verriegelt sich automatisch.

Die kleine Gepäckraumklappe können Sie auch öffnen, indem Sie für ca. 1 Sekunde die Taste (2) an dem Funkschlüssel ⇒ Seite 52 drücken.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

⚠ ACHTUNG!

- **Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde - Unfallgefahr!**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!**



Hinweis

- **Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 2 Sekunde automatisch verriegelt und die Diebstahlwarnanlage* aktiviert.** Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren, ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs an der Unterkante der Gepäckraumklappe deaktiviert. Nach dem Anhalten des Fahrzeugs und nach dem Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür oder nach Drücken der Taste (1) am Funkschlüssel ⇒ Seite 52 wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert.
- Bei wiederholtem Öffnen und Schließen der Gepäckraumklappe kann es, auf Grund des Überhitzungsschutzes der Motoren des Twindoor-Systems, zu einem vorübergehenden Ausfall der Funktion kommen. ■

Twindoor - große Gepäckraumklappe

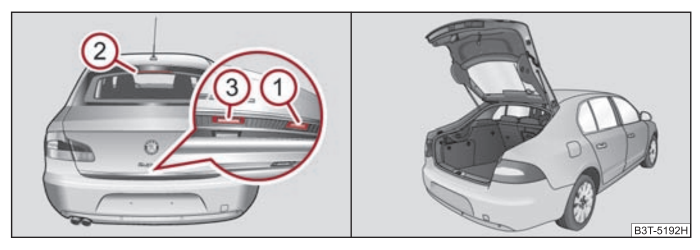


Abb. 31 Griff der Gepäckraumklappe / geöffnete große Gepäckraumklappe

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Funkschlüssel bzw. mit dem Schlüssel ⇒ Seite 45, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“ können Sie die große Gepäckraumklappe ⇒ Abb. 31 öffnen. ▶

Große Gepäckraumklappe öffnen

– Drücken Sie den Griff (1) ⇒ Seite 46, Abb. 31 an der Unterkante der Gepäckraumklappe.

– Warten Sie, bis die Bremsleuchte (2) in der Heckscheibe zweimal blinkt.

– Drücken Sie auf den Griff (3) und heben Sie gleichzeitig die Gepäckraumklappe an.

Große Gepäckraumklappe schließen

– Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠. Die Klappe verriegelt sich automatisch.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.



ACHTUNG!

- **Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können – Vergiftungsgefahr!**



Hinweis

- Nach dem Schließen der großen Gepäckraumklappe wird nach ca. 2 Sekunden auf das Öffnen der kleinen Gepäckraumklappe umgestellt.
- **Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 2 Sekunde automatisch verriegelt und die Diebstahlwarnanlage* aktiviert.** Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren, ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs an der Unterkante der Gepäckraumklappe deaktiviert. Nach dem Anhalten des Fahrzeugs und nach dem Öffnen der Fahrer- oder Beifahrertür oder nach Drücken der Taste (1) am Funkschlüssel ⇒ Seite 52 wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert.
- Bei wiederholtem Öffnen und Schließen der Gepäckraumklappe kann es, auf Grund des Überhitzungsschutzes der Motoren des Twindoor-Systems, zu einem vorübergehenden Ausfall der Funktion kommen. ■

Elektrische Gepäckraumklappe* (Combi) – Beschreibung

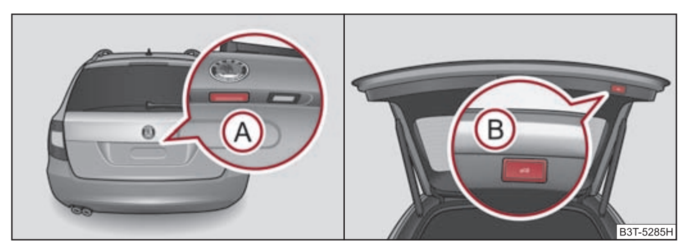


Abb. 32 Bedienung der Klappe



Abb. 33 Bedienung der Klappe – Taste an der Mittelkonsole

Für die Bedienung der elektrischen Gepäckraumklappe gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Durch Drücken der Taste für Entriegelung der Gepäckraumklappe auf dem Funkschlüssel für ca. 1 Sekunde,
- mit dem Griff (A) ⇒ Abb. 32 oberhalb des Kennzeichens,
- mittels der Taste (B) an der Unterkante der Gepäckraumklappe (nur bei geöffneter Klappe zugänglich),
- mittels der Taste an der Mittelkonsole ⇒ Abb. 33.

▶



ACHTUNG!

Halten Sie sich niemals beim Schließen der Klappe im Schließbereich der Klappe auf - Unfallgefahr!



Vorsicht!

- In einer kritischen Situation lässt sich die Klappenbewegung durch eine kurze, schnelle Bewegung gegen die Klappe anhalten.
- Prüfen Sie vor dem Öffnen bzw. Schließen der Klappe, ob sich im Öffnungs- bzw. Schließbereich keine Gegenstände befinden, die die Bewegung hindern können (z. B. Ladung auf dem Dachgepäckträger oder auf dem Anhänger usw.). - Gefahr der Beschädigung der Klappe!
- Achten Sie darauf, dass über der geöffneten Gepäckraumklappe noch mindestens 10 cm Freiraum sind (z. B. Abstand von der Garagendecke). Sonst kann es passieren, dass der Freiraum über der geöffneten Klappe nach einer Entlastung des Fahrzeugs (z. B. nach dem Ausladen) nicht mehr ausreichend ist - Gefahr der Beschädigung der Klappe!
- Versuchen Sie nicht während des elektrischen Schließvorgangs die Klappe manuell zu schließen. Es kann zur Beschädigung des Systems der elektrischen Gepäckraumklappe kommen.
- Wenn Sie die Klappe manuell schließen, achten Sie darauf, dass Sie beim Nachrücken der Klappe in das Schloss auf die Mitte der Kante, oberhalb des Škoda-Logos drücken.



Hinweis

- Wenn das elektrische Öffnen der Klappe mit der Taste auf dem Funkschlüssel oder der Taste auf der Mittelkonsole ausgelöst wurde, ertönt während der Bewegung der Klappe ein unterbrochenes akustisches Signal.
- Die elektrische Gepäckraumklappe ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Falls die Klappe beim Schließen auf ein Hindernis trifft, hält sie an und ein akustisches Signal ertönt. Beim raschen Einsteigen in das Fahrzeug während des Öffnungs- bzw. Schließvorgangs der Gepäckraumklappe, kann es zu einem Ruck des ganzen Fahrzeugs und dadurch zum Unterbrechen der Klappenbewegung kommen - die Kraftbegrenzung wird aktiviert.
- Das manuelle Öffnen und Schließen der Gepäckraumklappe ist nur in Ausnahmefällen, und zwar langsam, ohne heftige Bewegungen - möglichst in der Nähe der Klappenmitte - möglich; durch Bedienung an den Seiten der Klappe kann es zur Beschädigung der elektrischen Klappe kommen.
- Wenn die Klappe belastet ist (z. B. durch eine hohe Schneeschicht), kann das Öffnen der Klappe unter Umständen anhalten. Um die elektrische Funktion der Klappe zu gewährleisten, entlasten Sie die Klappe. ■

Beschreibung der Bedienung

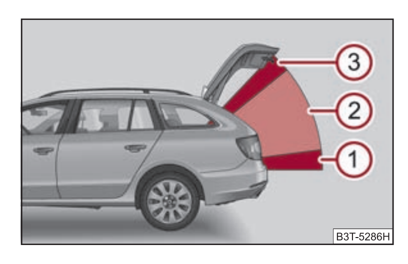


Abb. 34 Bezeichnung der Bereiche

Bei der Klappenbedienung unterscheidet das System 3 Bereiche ⇒ Abb. 34, in denen sich die Funktion der einzelnen Bedienelemente ändert. Es werden auch die Endpositionen der Klappe - vollständig geschlossen im gesicherten Schloss und vollständig geöffnet - unterschieden.

Symbolerklärung

☑	Durchführbare Aktion
☐	Nicht durchführbare Aktion
⮌	Bewegung in Gegenrichtung zur vorherigen Bewegung

▶

Bedienung der Gepäckraumklappe mit dem Funkschlüssel und mit der Taste auf der Mittelkonsole

Aktion	Geschlossene Klappe	Bereich			Geöffnete Klappe
		①	②	③	
Öffnen	☑	☑	☑	☐	☐
Anhalten	☐	☑	☑	☑	☐
Schließen	☐	☐	☐	☐	☐

Bei eingeschalteter Zündung ist die Bedienung der Gepäckraumklappe mit dem Funkschlüssel nicht funktionsfähig.

Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wurde, ist die Bedienung der Gepäckraumklappe mit der Taste auf der Mittelkonsole ⇒ Seite 47, Abb. 33 nicht funktionsfähig.

Wenn ein Anhänger an das Fahrzeug angekuppelt ist, kann die Bedienung der Gepäckraumklappe nicht mit dem Funkschlüssel und mit der Taste auf der Mittelkonsole ausgeführt werden.

Bedienung der Gepäckraumklappe mit dem Griff Ⓐ

Aktion	Geschlossene Klappe	Bereich			Geöffnete Klappe
		①	②	③	
Öffnen	☑	☑	↶	☐	☐
Anhalten	☐	☑	☑	☑	☐
Schließen	☐	☐	↶	☑	☑

Die Bedienung der Gepäckraumklappe mit dem Griff Ⓐ ist nur bei entriegeltem Fahrzeug möglich ⇒ Seite 47, Abb. 32.

Bedienung der Gepäckraumklappe mit der inneren Taste Ⓑ

Aktion	Geschlossene Klappe	Bereich			Geöffnete Klappe
		①	②	③	
Öffnen	☐	☑	↶	☐	☐
Anhalten	☐	☑	☑	☑	☐
Schließen	☐	☐	↶	☑	☑

Die Bedienung der Gepäckraumklappe mit der inneren Taste Ⓑ ist nur bei geöffneter Gepäckraumklappe möglich ⇒ Seite 47, Abb. 32.

Akustische Signale

Während der elektrischen Bedienung der Klappe sind akustische Signale aktiv. Diese erfüllen eine Sicherheitsfunktion und geben Informationen über den Erfolg einer durchgeführten Aktion.

Signale	Status
Unterbrochener Ton	Öffnen (mit der Taste auf dem Funkschlüssel oder mit der Taste auf der Mittelkonsole ⇒ Seite 47, Abb. 33)
1 Dauerton	Kraftbegrenzung
3 ansteigende Töne	Bestätigung der Speicherung der Klappenposition
3 gleiche Töne	Fehler



Hinweis

Die Ausdehnung des Bereichs ③ ⇒ Seite 48, Abb. 34 verändert sich proportional in Abhängigkeit von der Einstellung der obersten Position der Klappe ⇒ Seite 50. Bei Einstellung der obersten Position der Klappe im Bereich ② wird der Bereich ③ nicht aktiv, die Ausdehnung des Bereichs ② verändert sich proportional zur eingestellten oberen Position der Klappe. ■

Oberste Position der Klappe einstellen

Bei begrenztem Raum für die Öffnung der Klappe (z. B. Garagenhöhe) oder für eine komfortablere Bedienung (z. B. nach Personengröße) ist eine Einstellung der obersten Position der Gepäckraumklappe möglich.

Oberste Position der Klappe einstellen

– Halten Sie die Klappe in der gewünschten Position (elektrisch oder manuell) an.

– Drücken Sie die innere Taste Ⓑ ⇒ Seite 47, Abb. 32 und halten Sie diese ca. 3 Sekunden gedrückt. Das Speichern der Position im Speicher des Steuergeräts wird mit einem akustischen Signal bestätigt.

Eingestellte Klappenposition löschen

– Heben Sie die Klappe vorsichtig manuell in die maximale Öffnungsstellung.

– Halten Sie die innere Taste Ⓑ ca. 3 Sekunden gedrückt. Es ertönt ein akustisches Signal, die ursprünglich eingestellte Höhe wird aus dem Speicher des Steuergeräts gelöscht und die Grundposition der obersten Klappenposition wieder eingestellt.

Hinweis

● Die Klappe öffnet sich immer in die Höhe, die zuletzt im Speicher des Steuergeräts gespeichert wurde.

● Die oberste Position, die beim automatischen Öffnen der Klappe erreicht wird, ist immer kleiner als die maximale oberste Position, die mit der manuellen Öffnung der Klappe zu erreichen ist. ■

Funktionsstörungen

Wenn bei geöffneter Gepäckraumklappe die Batterie ab- und wieder angeklemmt wird, ist es notwendig das System der elektrischen Gepäckraumklappe zu aktivieren. Unter Aktivieren versteht man die Initialisierung des Steuergeräts durch manuelles Schließen der Klappe. Dadurch wird die Endposition der Klappe als vollständig geschlossen im gesicherten Schloss gespeichert.

Mögliche Störungen der elektrischen Gepäckraumklappe:

Beispiele für Funktionsstörungen

Beschreibung der Störung	Mögliche Lösungen
Die Klappe lässt sich nicht aus dem Schloss heben	Notentriegelung der Klappe ⇒ Seite 50
Die Klappe reagiert nicht auf ein Öffnungssignal	Entfernen des eventuellen Hindernisses (z. B. Schnee), erneutes Öffnen der Klappe ⇒ Seite 48 Drücken des Griffs an der unteren Kante der Gepäckraumklappe und ziehen der Klappe nach oben
Die Klappe bleibt in der obersten Position	Manuelles Schließen der Klappe (langsam und ohne heftige Bewegungen)



Hinweis

Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Gepäckraumklappe an einen Fachbetrieb. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe

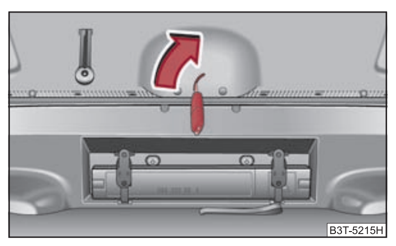


Abb. 35 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

– Klappen Sie die Sitzlehne nach vorn ⇒ Seite 87. ▶

– Schieben Sie den Schlüssel in den Schlitz der Verkleidung bis zum Anschlag ⇒ Seite 50, Abb. 35.

– Durch Bewegen in Pfeilrichtung entriegeln Sie die Klappe.

– Öffnen Sie von außen die Gepäckraumklappe. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe (Combi)

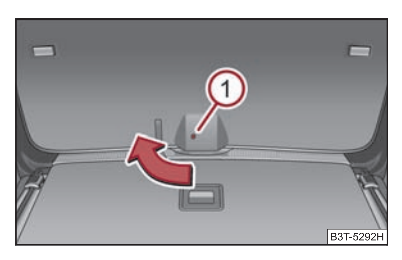


Abb. 36 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

– Klappen Sie die Lehne des hinteren Sitzes vor ⇒ Seite 87.

– Führen Sie in die Öffnung (1) ⇒ Abb. 36 einen Schraubendreher bis zum Anschlag hinein.

– Durch Bewegen in Pfeilrichtung entriegeln Sie die Klappe.

– Öffnen Sie von außen die Gepäckraumklappe.



Vorsicht!

Die Gepäckraumklappe können Sie auch mit dem Fahrzeugschlüssel notentriegeln, aber nur in einer kritischen Situation - Gefahr der Beschädigung des Schlüssels. ■

Fernbedienung

Beschreibung

Mit dem Funkschlüssel können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln,
- die Gepäckraumklappe entriegeln oder öffnen,
- die Fenster öffnen und schließen.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 30 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem autorisierten Škoda Servicepartner initialisiert werden. Erst dann können Sie den Funkschlüssel wieder benutzen.



Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahl-Warnanlage auf die Fernbedienung erst in einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie, am besten von einem autorisierten Škoda Servicepartner, ausgewechselt werden.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann man das Fahrzeug nicht mit der Funk-Fernbedienung verriegeln. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

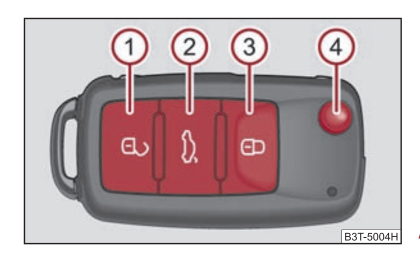


Abb. 37 Funkschlüssel

Fahrzeug entriegeln

– Drücken Sie die Taste (1) etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

– Drücken Sie die Taste (3) etwa 1 Sekunde lang.

Safe-Sicherung deaktivieren

– Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste (3). Weitere Informationen ⇒ Seite 44.

Entriegelung der kleinen Gepäckraumklappe

– Drücken Sie die Taste (2) ⇒ Abb. 37 etwa 0,5 Sekunden lang. Weitere Informationen ⇒ Seite 46.

Automatisches Anheben der kleinen Gepäckraumklappe

– Drücken Sie die Taste (2) ⇒ Abb. 37 etwa 1 Sekunden lang. Weitere Informationen ⇒ Seite 46.

Automatisches Öffnen der Gepäckraumklappe (Combi)

– Drücken Sie die Taste (2) ⇒ Abb. 37 etwa 1 Sekunden lang. Weitere Informationen ⇒ Seite 48.

Herausklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste (4).

Einklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste (4) und klappen Sie den Schlüsselbart in das Gehäuse.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste (1) entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Außerdem werden beim Aufschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordneten elektrisch einstellbaren Sitze und Außenspiegel* eingestellt. Die gespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegeln wird abgerufen.

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs werden automatisch die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten und die Beleuchtung des Einstiegsraums ein- bzw. ausgeschaltet.

Anzeige der Verriegelung

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.



ACHTUNG!

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen – Lebensgefahr!



Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.

- Im Fahrzeug dürfen Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Verriegelungstaste 🔒 der Funk-Fernbedienung nicht drücken, damit Sie das Fahrzeug nicht versehentlich verriegeln und die Warnanlage* einschalten. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste 🔓 der Funk-Fernbedienung.
- Das automatische Anheben der kleinen Gepäckraumklappe kann bei Temperaturen unter +4 °C beeinträchtigt sein. ■

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung.
- Nach dem Drücken der Taste entriegeln Sie innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel ⇒ Seite 45, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“. ■

Diebstahlwarnanlage*

Beschreibung

Die Diebstahlwarnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuchen in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage aktiviert?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung oder mit dem Schlüssel in der Fahrertür aktiviert ⇒ Seite 45, „Notentriegelung und -verriegelung der Fahrertür“. Die Türkontaktüberwachung wird ca. 15 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert. Die Innenraum- und die Abschleppschutzüberwachung werden ca. 30 Sekunden nach dem Verriegeln aktiviert. Wenn bei der Aktivierung eine Tür geöffnet ist, wird deren Überwachung erst 5 Sekunden nach ihrer Schließung aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?

Die Warnanlage wird durch Drücken der Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Die Warnanlage wird auch deaktiviert, wenn Sie das Fahrzeug innerhalb von 45 Sekunden nach dem Verriegeln mit dem Schlüssel in der Fahrertür entriegeln.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür innerhalb von 45 Sekunden entriegeln, müssen Sie nach dem Aufschließen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verriegelten Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe,
- Gepäckraumklappe,
- Türen,
- Zündschloss,
- Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung,
- Neigung des Fahrzeugs* ⇒ Seite 54,
- Fahrzeuginnenraum* ⇒ Seite 54,
- Spannungsabfall des Bordnetzes,
- Steckdose der werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung*.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahlwarnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung entriegeln oder die Zündung einschalten. ▶



Hinweis

● Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 6 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.

● Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahlwarnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen, alle Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* verschlossen sind.

● Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangseinheit schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung*

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald sie eine Bewegung im Fahrzeug registriert.

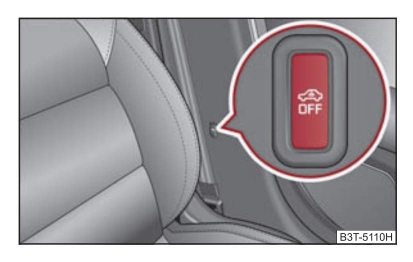


Abb. 38 Taste für Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung

Innenraumüberwachung und Abschleppschutzüberwachung ausschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Öffnen Sie die Fahrertür.

– Drücken Sie die Taste an der Mittelsäule auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 38, in der Taste ändert sich die Beleuchtung des Symbols von rot auf orange.

– Verriegeln Sie das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden.

Die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.



Hinweis

● Schalten Sie die Innenraumüberwachung und die Abschleppschutzüberwachung aus, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.

● Das geöffnete Ablagefach für Brille* verringert die Effizienz der Innenraumüberwachung. Um die volle Funktion der Innenraumüberwachung zu gewährleisten, schließen Sie immer vor dem Verriegeln des Fahrzeugs das Ablagefach für Brille. ■

Elektrische Fensterheber

Tasten in der Fahrertür

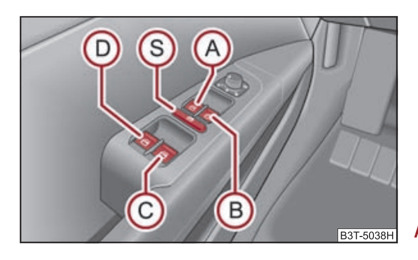


Abb. 39 Tasten in der Fahrertür

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Fenster öffnen

– Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen. ▶

Fenster schließen

– Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Schalter für die einzelnen Fenster befinden sich in der Armlehne des Fahrers ⇒ Seite 54, Abb. 39, Beifahrers und in den hinteren Türen ⇒ Abb. 40.

Tasten der Fensterheber in der Armlehne des Fahrers

(A) Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

(B) Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür

(C) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts

(D) Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links

(S) Sicherheitsschalter

Sicherheitsschalter

Sie können durch Drücken des Sicherheitsschalters (S) ⇒ Seite 54, Abb. 39 die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion setzen. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters (S) sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte im Sicherheitsschalter (S).

⚠ ACHTUNG!

● Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.

● Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 56. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

● Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) (S) ⇒ Seite 54, Abb. 39.



Hinweis

● Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert die automatische Fensterschließung nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet.

● Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen. ■

Taste in der Beifahrertür und in den hinteren Türen



Abb. 40 Anordnung des Schalters in einer hinteren Tür

In diesen Türen befindet sich eine Taste für das jeweilige Fenster.

Fenster öffnen

– Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt. ▶

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

– Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.



ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 56. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!



Hinweis

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber vollständig abgeschaltet. ■

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Verhindert das Hindernis ein Schließen während der nächsten 10 Sekunden, wird der Schließvorgang erneut unterbrochen und das Fenster fährt um einige Zentimeter zurück.

Versuchen Sie, das Fenster innerhalb 10 Sekunden nach dem zweiten Zurückfahren des Fensters erneut zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang nur gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn Sie wieder innerhalb von den nächsten 10 Sekunden versuchen, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

ACHTUNG!

Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die elektrisch betätigten Fenster wie folgt öffnen und schließen (Schiebe-/Ausstelldach oder Panorama-Schiebedach nur schließen):

Fenster öffnen

- durch Halten der gedrückten Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung,
- durch Halten des gedrückten oberen Teils der Taste für Zentralverriegelung in der Fahrertür,

Fenster schließen

- durch Halten der gedrückten Verriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung,
- durch Halten des gedrückten unteren Teils der Taste für Zentralverriegelung in der Fahrertür,
- durch Halten des Schlüssels im Fahrerschloss in der Verriegelungsstellung ⇒ Seite 45,
- beim System KESSY* durch Verdecken des Sensors (2) ⇒ Seite 42, Abb. 26.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrechen. ▶

 **ACHTUNG!**

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 56. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen!

 **Hinweis**

Die Komfortöffnung der Fenster mit Hilfe des Schlüssels im Fahrerschloss ist nur innerhalb von 45 Sekunden nach der Deaktivierung bzw. Aktivierung der Warnanlage möglich. ■

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde bei geöffnetem Fenster die Batterie ab- und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber ohne Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- durch Ziehen des jeweiligen Schalters an der Oberkante Fenster schließen
- lassen Sie den Schalter los
- ziehen Sie erneut den jeweiligen Schalter für ca. 3 Sekunden nach oben.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit es möglich wird das Fenster zu schließen, ist es notwendig, die Kraftbegrenzung außer Funktion zu setzen ⇒ Seite 56, „Kraftbegrenzung der Fensterheber“.

 **ACHTUNG!**

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 56. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster fährt einige

 **ACHTUNG! Fortsetzung**

Zentimeter zurück. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach*

Beschreibung

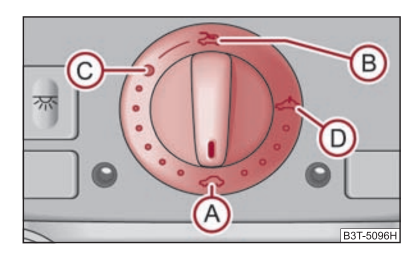


Abb. 41 Drehschalter für das elektrische Schiebe-/Ausstelldach

Das Schiebe-/Ausstelldach wird mit dem Drehschalter ⇒ Abb. 41 bedient und funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Der Drehschalter hat mehrere Stellungen.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten öffnen, schließen und ausstellen. Sobald Sie aber eine der vorderen Türen öffnen, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedienen.

 **Hinweis**

Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass sich das Schiebe-/Ausstelldach nicht vollständig schließt. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung (A) stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken. ■

Aufschieben und Ausstellen

Komfortstellung

– Drehen Sie den Schalter in Stellung Ⓒ ⇒ Abb. 41.

Vollständig aufschieben

– Drehen Sie den Schalter in Stellung Ⓑ und halten Sie ihn in dieser Position (gefederte Stellung).

Ausstellen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung Ⓓ.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, ist die Intensität des Windgeräusches viel geringer.

Die Sonnenblende wird beim Aufschieben des Dachs automatisch mit geöffnet.



Vorsicht!

Während der Winterzeit müssen Sie vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldaches beseitigen, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen. ■

Schließen

Schiebe-/Ausstelldach zuschieben/schließen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung Ⓐ ⇒ Seite 57, Abb. 41.

Sicherheitsschließung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Wenn ein Hindernis (z. B. Eis) das Schließen verhindert, stoppt das Schiebe-/Ausstelldach und öffnet vollständig. Das Schiebe-/Ausstelldach können Sie ohne Kraftbegrenzung vollständig schließen, wenn Sie den Schalter in Stellung Ⓐ ⇒ Seite 57, Abb. 41 vorn so lange drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist ⇒ ⚠.



ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig - Verletzungsgefahr! ■

Komfortbedienung

Ein offenes Schiebe-/Ausstelldach können Sie auch von außen schließen.

– Halten Sie die Verriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung gedrückt bzw. halten Sie den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in Verriegelungsstellung oder beim System KESSY* halten Sie einen Finger auf dem Sensor ① ⇒ Seite 42, Abb. 26 so lange, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist ⇒ ⚠.

Nach Loslassen des Schlüssels bzw. der Verriegelungstaste wird der Schließvorgang gestoppt.



ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig - Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert die Kraftbegrenzung nicht. ■

Elektrisches Schiebe-/Ausstellsolardach*

Wenn eine ausreichend starke Sonneneinstrahlung vorhanden ist, liefern die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstellsolardach Strom für das Frischluftgebläse. Weitere Informationen ⇒ Seite 116.

Die Bedienung des Schiebe-/Ausstellsolardachs ist mit der eines normalen Schiebe-/Ausstelldachs identisch. ■

Notbetätigung

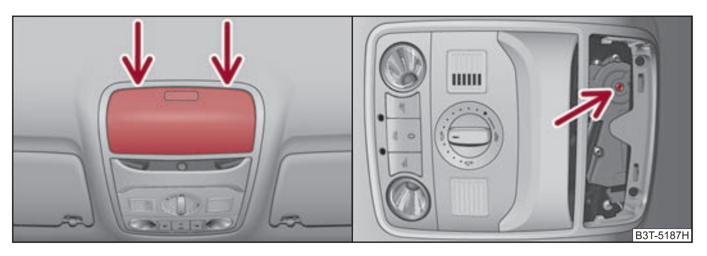


Abb. 42 Ausschnitt des Dachhimmels: Ansatzpunkt des Schraubendrehers / Notbetätigung

Bei defekter Anlage können Sie das Schiebe-/Ausstelldach von Hand schließen bzw. öffnen.

– Setzen Sie einen Schraubendreher mit der flachen Klinge vorsichtig an der hinteren Seite der Abdeckung für den elektrischen Antrieb an ⇒ Abb. 42 - links.

– Ziehen Sie die Abdeckung nach unten ab.

– Stecken Sie einen Innensechskantschlüssel, Gr. 4, bis zum Anschlag in die Öffnung und schließen bzw. öffnen Sie das Schiebe-/Ausstelldach ⇒ Seite 59, Abb. 42 - rechts.

– Drücken Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie zuerst die Kunststoffnasen einsetzen und danach die Abdeckung nach oben drücken.

– Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

Bei Fahrzeugen, die mit einem Ablagefach für Brille* ausgestattet sind, ist vor dem Ausbauen des Deckels der Notbetätigung dieses Fach zu öffnen ⇒ Seite 106.



Hinweis

Nach jeder Notbetätigung muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Deshalb müssen Sie den Drehschalter in die Schalterstellung (A) bringen ⇒ Seite 57, Abb. 41 und etwa 10 Sekunden lang vorn drücken. ■

Panorama-Schiebedach* (Combi)

Einführung

Das Panorama-Schiebedach mit Sonnenschutzrollo können Sie nur bei eingeschalteter Zündung mit dem Drehschalter bedienen ⇒ Abb. 43. Der Drehschalter hat mehrere Stellungen.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie das Panorama-Schiebedach bzw. das Sonnenschutzrollo noch für ca. 10 Minuten öffnen, schließen und ausstellen. Sobald Sie aber eine der vorderen Türen öffnen, können Sie das Panorama-Schiebedach und das Sonnenschutzrollo nicht mehr bedienen. ■

Panorama-Schiebedach öffnen und ausstellen

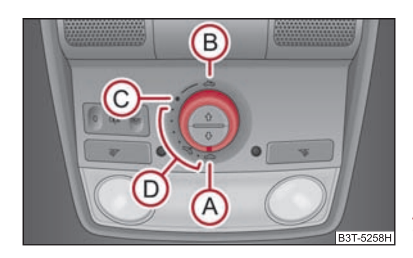


Abb. 43 Drehschalter für das Panorama-Schiebedach

Komfortstellung

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (C) ⇒ Abb. 43.

Teilweise öffnen

– Drehen Sie den Schalter in eine Stellung im Bereich (D).

Vollständig öffnen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (B) und halten Sie ihn in dieser Position (geforderte Stellung). ▶

Ausstellen und Schließen

- Zum Ausstellen drücken Sie den Schalter an der Aussparung in Richtung Dach.
- Zum Schließen ziehen Sie den Schalter an der Aussparung nach unten und vorn.

Wenn sich das Panorama-Schiebedach in der Komfortstellung befindet, verringert sich die Intensität des Windgeräusches.



Vorsicht!

Während der Winterzeit müssen Sie vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Panorama-Schiebedachs beseitigen, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen. ■

Panorama-Schiebedach schließen

Schließen

- Drehen Sie den Schalter in Stellung Ⓐ ⇒ Seite 59, Abb. 43.

Kraftbegrenzung

Das Panorama-Schiebedach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Das Panorama-Schiebedach stoppt und fährt einige Zentimeter zurück, wenn es sich durch ein Hindernis (z. B. Eis) nicht schließen lässt. Das Panorama-Schiebedach können Sie ohne Kraftbegrenzung vollständig schließen, indem Sie an der Aussparung des Schalters nach unten und vorn ziehen bis das Panorama-Schiebedach vollständig geschlossen ist ⇒ ⚠.



ACHTUNG!

Schließen Sie das Panorama-Schiebedach vorsichtig - Verletzungsgefahr! ■

Sonnenschutzrollo öffnen und schließen

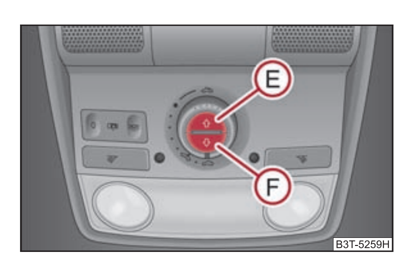


Abb. 44 Tasten für Sonnenschutzrollo

Sie können das Sonnenschutzrollo separat mit Hilfe der Tasten schließen bzw. öffnen ⇒ Abb. 44.

Öffnen

- Zum vollständigen Öffnen drücken Sie kurz die Taste Ⓔ ⇒ Abb. 44.
- Zum Öffnen in die gewünschte Position drücken Sie die Taste Ⓔ und halten diese gedrückt. Nach Loslassen der Taste wird das Öffnen gestoppt.

Schließen

- Zum vollständigen Schließen drücken Sie kurz die Taste Ⓕ ⇒ Abb. 44.
- Zum Schließen in die gewünschte Position drücken Sie die Taste Ⓕ und halten diese gedrückt. Nach Loslassen der Taste wird das Schließen gestoppt. ■

Komfortbedienung

Sie können Panorama-Schiebedach und Sonnenschutzrollo auch von außen mit dem Funkschlüssel oder beim System KESSY* mit Hilfe des Sensors ① bedienen ⇒ Seite 42, Abb. 26.

▶

Panorama-Schiebedach schließen

– Halten Sie die Verriegelungstaste auf dem Funkschlüssel oder beim System KESSY* einen Finger auf dem Sensor (1) ⇒ Seite 42, Abb. 26 so lange, bis das Panorama-Schiebedach geschlossen ist. Das Panorama-Schiebedach und das Sonnenschutzrollo werden gemeinsam geschlossen.

Nach dem Loslassen der Taste oder des Sensors (1) beim System KESSY* wird der Schließvorgang sofort unterbrochen.

Panorama-Schiebedach ausstellen

– Halten Sie die Entriegelungstaste auf dem Funkschlüssel so lange gedrückt, bis das Panorama-Schiebedach ausgestellt ist. Zusammen mit dem Ausstellen des Panorama-Schiebedachs wird das Sonnenschutzrollo geöffnet.



Hinweis

- Die Kraftbegrenzung funktioniert auch beim Komfortschließen.
- Mithilfe der Komfortbedienung kann man das Panorama-Schiebedach nicht öffnen sondern nur ausstellen. ■

Notbetätigung

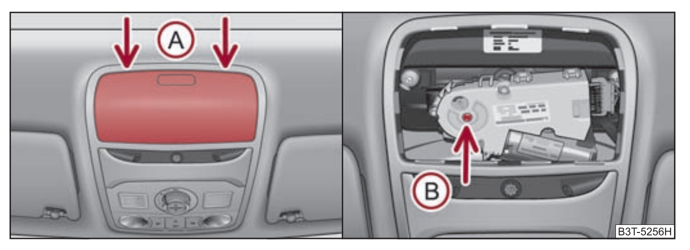


Abb. 45 Ausschnitt des Dachhimmels: Ansatzpunkte des Schraubendrehers / Notbetätigung

Bei defekter Anlage können Sie das Panorma-Schiebedach von Hand schließen bzw. öffnen.

– Setzen Sie einen Schraubendreher mit der flachen Klinge vorsichtig an der hinteren Seite der Abdeckung für den elektrischen Antrieb (A) ⇒ Abb. 45 an.

– Ziehen Sie die Abdeckung nach unten ab.

– Stecken Sie einen Innensechskantschlüssel, Gr. 4, bis zum Anschlag in die Öffnung (B) und schließen bzw. öffnen Sie das Panorama-Schiebedach.

– Drücken Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie zuerst die Kunststoffnasen einsetzen und danach die Abdeckung nach oben drücken.

– Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.



Hinweis

Nach jeder Notbetätigung muss das Dach initialisiert werden ⇒ Seite 61, „Panorama-Schiebedach initialisieren“. ■

Panorama-Schiebedach initialisieren

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie müssen Panorama-Schiebedach und Sonnenschutzrollo initialisiert werden.

Nach dem Initialisieren des Panorama-Schiebedachs ziehen Sie für etwa 10 Sekunden an der Aussparung des Schalters nach unten und vorn.

Für das Initialisieren des Sonnenschutzrollos drücken Sie den Schalter (F) ⇒ Seite 60, Abb. 44 für ca. 10 Sekunden.

Wenn das Panorama-Schiebedach bzw. Sonnenschutzrollo beim Ab- und Wiederanklemmen der Batterie nicht vollständig geschlossen ist, müssen Sie zuerst Panorama-Schiebedach bzw. Sonnenschutzrollo schließen ⇒ Seite 60, „Panorama-Schiebedach schließen“ ⇒ Seite 60, „Sonnenschutzrollo öffnen und schließen“. Erst danach ist es möglich das Initialisieren durchzuführen. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten ☼

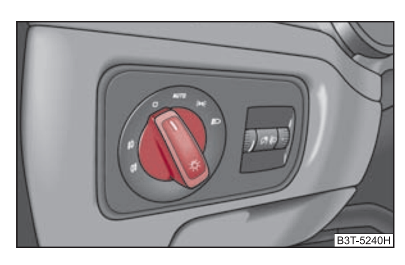


Abb. 46 Schalttafel: Lichtschalter

Standlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ⊐○○⊏.

Abblend- und Fernlicht einschalten

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung ≣D.

– Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn ⇒ Seite 69, Abb. 52 in die gefederte Stellung.

Fernlicht ausschalten

– Das Fernlicht schalten Sie ab, indem Sie den Hebel zum Lenkrad in Pfeilrichtung Ⓓ drücken (gefederte Stellung) ⇒ Seite 69, Abb. 52.

Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Bei eingeschaltetem Standlicht leuchtet das Symbol ⊐○○⊏ neben dem Lichtschalter.

Das Abblendlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet und es leuchtet nur das Standlicht.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter von der in ⇒ Abb. 46 gezeigten Anordnung zum Teil ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

⚠ ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht ein.



Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen, ertönt ein akustisches Warnsignal.
- Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.
- Wenn das Fahrzeug eine längere Zeit steht, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Parklicht eingeschaltet zu lassen.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Wenn es im Lichtschalter zu einer Störung kommt, schaltet sich das Abblendlicht automatisch ein.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.
  – Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.
  – Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.

▶

– Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.

– Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

Tagfahrlicht

Tagfahrlicht einschalten

– Schalten Sie die Zündung ein, ohne den Lichtschalter aus der Stellung 0 zu drehen.

Funktion Tagfahrlicht deaktivieren

– Bis 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung ziehen Sie den Blinklichthebel zum Lenkrad und gleichzeitig schieben Sie ihn nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden.

Funktion Tagfahrlicht aktivieren

– Bis 3 Sekunden nach Einschalten der Zündung ziehen Sie den Blinklichthebel zum Lenkrad und gleichzeitig schieben Sie ihn nach oben und halten Sie ihn in dieser Stellung für mindestens 3 Sekunden.

In einigen Ländern verlangen die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, dass bei der aktivierten Funktion Tagfahrlicht auch das hintere Standlicht zusammen mit den Lampen für Tagfahrlicht leuchtet.

Bei Fahrzeugen, die mit Lampen für Tagfahrlicht in den Nebelscheinwerfern ausgestattet sind, leuchtet bei der aktivierten Funktion Tagfahrlicht das Standlicht nicht.

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht ist auch die Beleuchtung des Kombi-Instruments eingeschaltet.

Bei Fahrzeugen, die mit einem Informationsdisplay* ausgestattet sind, können Sie die Funktion Tagfahrlicht auch im Menü aktivieren bzw. deaktivieren:

- SETUP (Einstellungen)
- Lights & Vision (Licht & Sicht) ■

Automatische Fahrlichtsteuerung*

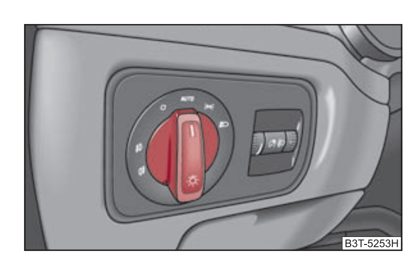


Abb. 47 Schalttafel: Lichtschalter

Automatische Fahrlichtsteuerung* einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 47 in Stellung **AUTO**.

Automatische Fahrlichtsteuerung* ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in die Stellung 0, ⦾ oder ≣D.

Wenn der Lichtschalter in der Stellung **AUTO** ist, leuchtet bei eingeschalteter Zündung das Symbol **AUTO** neben dem Lichtschalter. Wenn das Abblendlicht mit dem Lichtsensor aktiviert ist, leuchtet neben dem Lichtschalter zusätzlich das Symbol .

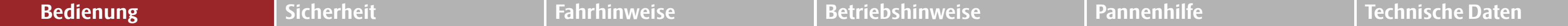
Wenn sich das Licht automatisch einschaltet, leuchten gleichzeitig Stand- und Abblendlicht sowie die Kennzeichenleuchte.

Wenn die automatische Lichteinschaltung eingeschaltet ist, wird das Licht mit dem Lichtsensor im Rückspiegelhalter geregelt. Wenn die Lichtintensität unter den eingestellten Wert sinkt, z. B. bei der Einfahrt tagsüber in einen Tunnel, leuchten automatisch Abblend- und Standlicht sowie die Kennzeichenleuchte. Ist die Lichtintensität wieder höher, schalten die Leuchten automatisch aus.

Autobahn-Licht

Wenn die automatische Lichteinschaltung eingeschaltet ist und die Fahrzeug-Geschwindigkeit mindestens 10 Sekunden über 140 km/h liegt, wird automatisch das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet.

Wenn die Fahrzeug-Geschwindigkeit mindestens 2 Minuten unter 65 km/h liegt, werden die Lichter ausgechaltet. ▶



Regen-Licht

Wenn Sie den Scheibenwischerhebel länger als 5 Sekunden in der Stellung langsames Wischen bringen, wird automatisch das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet. Das Licht wird ausgeschaltet, wenn sich der Scheibenwischerhebel nicht länger als 4 Minuten in der Stellung für langsames oder Intervall-Wischen befindet.

Wenn Sie das Scheibenwischen im Betrieb Regensensor* für länger als 10 Sekunden oder im Betrieb Dauerwischen (Stellung 2 oder 3) ⇒ Seite 76 für länger als 15 Sekunden einschalten, schaltet sich automatisch das Stand- und Abblendlicht ein. Das Licht schaltet sich aus, wenn länger als ca. 4 Minuten das Scheibenwischen im Betrieb Regensensor* oder im Betrieb Dauerwischen nicht eingeschaltet wird.

ACHTUNG!

Die automatische Lichteinschaltung funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, das Licht zu kontrollieren und ggf. das Licht entsprechend den Lichtbedingungen einzuschalten. Der Lichtsensor erkennt z. B. kein Regen oder Nebel. Bei diesen Bedingungen empfehlen wir, das Abblendlicht einzuschalten ≣D!



Hinweis

- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie seine Funktion nicht beeinträchtigen oder ihn außer Funktion setzen.
- Für die Verwendung der automatischen Lichteinschaltung gelten die gleichen Grundsätze wie für das manuell eingeschaltete Licht ⇒ Seite 62. ■

Coming-Home-Funktion

Die Funktion ermöglicht in der Dunkelheit das Einschalten der Leuchten für eine kurze Zeit nach Verlassen des Fahrzeugs.

Coming-Home-Funktion einschalten

– Der Lichtschalter ist in der Stellung automatische Fahrlichtsteuerung **AUTO** und es leuchtet das Abblendlicht.

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Nach Öffnen der Fahrertür schaltet sich die Funktion Coming-Home ein.

– Schließen Sie alle Türen und die Gepäckraumklappe bzw. verriegeln Sie das Fahrzeug. Nach kurzer Zeit schalten sich alle Lichter aus.

Die Funktion Coming-Home schaltet je nach der Ausstattung folgendes Licht ein:

- Standlicht,
- Abblendlicht,
- Einstiegsraumbeleuchtung in den Außenspiegeln,
- Kennzeichenleuchte.

Coming-Home-Funktion

Die Leuchten erlöschen 10 Sekunden nach Schließung aller Türen und der Gepäckraumklappe.

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, erlöschen die Leuchten 60 Sekunden nach Ausschalten der Zündung.

Sie können bei Fahrzeugen mit automatischer Fahrlichtsteuerung den Lichtschalter auch in die Stellung **AUTO** schalten. Die Funktion Coming-Home wird mit dem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Ist die Lichtintensität größer als der eingestellte Wert des Lichtsensors, wird die Coming-Home-Funktion nach dem Ausschalten der Zündung nicht eingeschaltet.



Hinweis

- Ist die Coming-Home-Funktion ständig eingeschaltet, wird die Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark belastet.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Sie können die Beleuchtungsdauer für die Coming-Home-Funktion mittels des Informationsdisplays* ändern. ■

Leaving-Home-Funktion

Die Funktion ermöglicht das Einschalten der Leuchten bei der Annäherung an das Fahrzeug.



Leaving-Home-Funktion einschalten

– Der Lichtschalter ist nach dem Verlassen des Fahrzeugs in der Stellung automatische Fahrlichtsteuerung **AUTO**.

– Entriegeln Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung - die Leuchten leuchten auf.

Die Funktion Leaving-Home schaltet je nach der Ausstattung folgendes Licht ein:

- Standlicht,
- Abblendlicht,
- Einstiegsraumbeleuchtung in den Außenspiegeln,
- Kennzeichenleuchte.

Leaving-Home-Funktion

Die Leaving-Home-Funktion wird mit dem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Ist die Lichtintensität größer als der eingestellte Wert des Lichtsensors, wird die Leaving-Home-Funktion nach dem Entriegeln des Fahrzeuges mit der Funk-Fernbedienung nicht eingeschaltet.

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung leuchten für 10 Sekunden die Leuchten auf. Die Leaving-Home-Funktion wird auch nach dem Einschalten der Zündung oder nach dem Verriegeln des Fahrzeugs ausgeschaltet.

Wenn innerhalb von 30 Sekunden keine Tür geöffnet wird, erlöschen die Leuchten und das Fahrzeug wird automatisch verriegelt.



Hinweis

- Ist die Leaving-Home-Funktion ständig eingeschaltet, steigt die Beanspruchung der Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark an.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Sie können die Beleuchtungsdauer für die Leaving-Home-Funktion mittels des Informationsdisplays* ändern. ■

Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)*

Adaptive Frontscheinwerfer (AFS)* einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Seite 63, Abb. 47 in Stellung **AUTO**.

System AFS* wird aktiviert wenn:

- der Lichtsensor die niedrige Lichtintensität erkennt,
- kein Rückwärtsgang eingelegt ist,
- der Betrieb „touristisches Licht“ nicht eingeschaltet ist.

Der Lichtsensor schaltet bei niedrigerer Lichtintensität die volle Außenbeleuchtung ein.

System AFS* ermöglicht es, die Leuchtweite und Leuchtbreite der Scheinwerfer zu ändern. Die Leuchtweite und Leuchtbreite ändern sich automatisch in Abhängigkeit von der Fahrzeuggeschwindigkeit bzw. von der Benutzung der Scheibenwischer.

System AFS* arbeitet in folgenden Modi.

Modus Außerorts

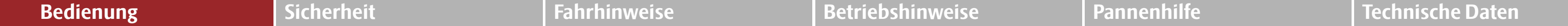
Der Modus „Außerorts“ ist ein Grundmodus. Die Streuung des Lichtkegels vor dem Fahrzeug ist ähnlich dem Abblendlicht. Der Modus ist aktiv, wenn keine der folgenden Modi aktiv sind.

Modus Regen

Im Modus „Regen“ ist die Streuung des Lichtkegels vor dem Fahrzeug breiter und die Leuchtweite ist kürzer, damit bei schlechtem Wetter (Regen) die Blendung der entgegenkommenden Fahrer vermindert wird. Der Modus wird bei Geschwindigkeiten von 15 - 70 km/h aktiviert und wenn die Scheibenwischer kontinuierlich länger als 2 Minuten arbeiten. Der Modus wird deaktiviert bei Unter- bzw. Überschreiten der Geschwindigkeitsgrenzen oder wenn die Scheibenwischer länger als 8 Minuten ausgeschaltet sind.

Modus Stadt

Im Modus „Stadt“ ist die Streuung des Lichtkegels vor dem Fahrzeug breiter und die Leuchtweite ist kürzer. Ziel ist es, auch die angrenzenden Gehwege, Kreuzungen, Fußgängerüberwege usw. auszuleuchten. Der Modus ist aktiv bei Geschwindigkeiten von 15 - 50 km/h. ▶



Modus Autobahn

Im Modus „Autobahn" ist die Streuung des Lichtkegels so ausgebreitet, dass sie auch den linken (bzw. rechten)[7)] Fahrstreifen der Autobahn ausleuchtet, damit der Fahrer auf ein Hindernis oder eine andere Gefahr rechtzeitig reagieren kann. Der Modus aktiviert sich schrittweise ab einer Geschwindigkeit von 90 km/h. Seine größte Wirkung hat er bei Geschwindigkeiten über 120 km/h.

Touristisches Licht

Dieser Modus ermöglicht das Fahren in Ländern mit gegensätzlichem Verkehrssystem, Links-/Rechtsverkehr, ohne die entgegenkommenden Fahrzeuge zu blenden. Bei aktivem Modus „Touristisches Licht" sind oben aufgeführte Modi und das seitliche Schwenken der Scheinwerfer deaktiviert.

Den Modus „Touristisches Licht" aktivieren / deaktivieren Sie über das Informationsdisplay* im Menü:

- **SETUP (Einstellungen)**
- **Travel mode (Reisemodus)**
  - Off (Aus)
  - On (Ein)

Kurvenfahrlicht

Das Kurvenfahrlicht dient zum Ausleuchten der Kurven durch Mitschwenken des Lichtkegels der vorderen Scheinwerfer mit Xenon-Licht*. Diese Funktion wird bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h aktiv.

Das Schwenken der Scheinwerfer kann aus- / eingeschaltet werden über den Menüpunkt **Assistants (Assistenten)** im Hauptmenü des Informationsdisplays* ⇒ Seite 23.



ACHTUNG!

Falls das Kurvenfahrlicht defekt ist, werden die Scheinwerfer automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Fahren Sie vorsichtig und suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf.



Hinweis

- Das System AFS* ergänzt die Funktionen der Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER" ⇒ Seite 66 und die Funktion der dynamischen Leuchtweitenregulierung*.
- Das System AFS* wird ausschließlich mit Bi-Xenon-Gasentladungslampen für Abblend- und Fernlicht geliefert. ■

Nebelscheinwerfer

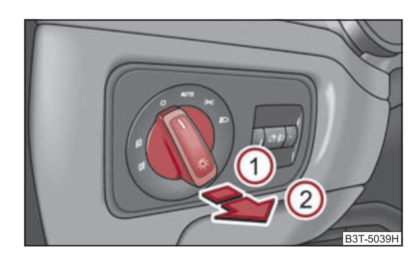


Abb. 48 Schalttafel: Lichtschalter

Einschalten der Nebelscheinwerfer

– Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position oder ⇒ Abb. 48.

– Ziehen Sie den Lichtschalter in Stellung ①.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ⇒ Seite 28. ■

Nebelscheinwerfer mit Abbiegelicht „CORNER"*funktion

Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER" sind für eine bessere Ausleuchtung des Umfelds in der Nähe des Fahrzeugs beim Abbiegen, Einparken u. ä. bestimmt.

Die Nebelscheinwerfer mit der Funktion „CORNER" werden nach dem Lenkwinkel bzw. nach dem Einschalten des Blinklichts [8)] unter Erfüllung folgender Bedingungen geregelt:

[7)] Gilt für Fahrzeuge, die für den Linksverkehr bestimmt sind.

- das Fahrzeug steht und der Motor läuft oder es bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von max. 40 km/h,
- das Tagfahrlicht ist nicht eingeschaltet,
- das Abblendlicht ist eingeschaltet oder der Lichtschalter ist in der Stellung **AUTO** und die Intensität des Umgebungslichts verursacht das Einschalten des Abblendlichts,
- die Nebelscheinwerfer sind nicht eingeschaltet,
- kein Rückwärtsgang ist eingelegt.

Hinweis

Wenn Sie bei aktiver Funktion „CORNER“ den Rückwärtsgang einlegen, leuchten beide Nebelscheinwerfer auf. ■

Nebelschlussleuchte

Einschalten der Nebelschlussleuchte

– Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position oder ⇒ Seite 66, Abb. 48.

– Ziehen Sie den Schalter in Stellung (2).

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ⇒ Seite 28.

Wenn Sie mit einer **werkseitig eingebauten oder nachträglich aus dem Škoda Original Zubehör stammenden Anhängevorrichtung** und mit einem Anhänger mit Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet automatisch nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Die Nebelschlussleuchte befindet sich in der Heckleuchte der Fahrerseite.



Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

[8] Beim Konflikt der beiden Einschaltvarianten, z. B. wenn das Lenkrad nach links eingeschlagen ist und das rechte Blinklicht eingeschaltet ist, hat das Blinklicht die höhere Priorität.

Instrumentenbeleuchtung

Die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung können Sie regulieren.

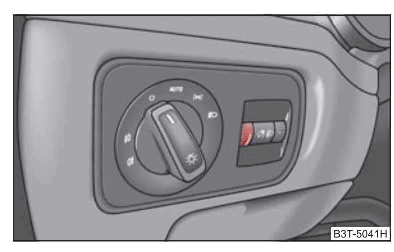


Abb. 49 Schalttafel: Instrumentenbeleuchtung

Instrumentenbeleuchtung

– Schalten Sie das Licht ein.

– Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 49 auf die gewünschte Intensität der Instrumentenbeleuchtung.

Für das Informationsdisplay* ⇒ Seite 23 wird die Intensität der Beleuchtung automatisch eigestellt. Die Regulierung der Instrumentenbeleuchtung durch den Drehregler ist nur dann möglich, wenn die Lichtintensität unter den eingestellten Wert des Lichtsensors sinkt. ■

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer*

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.

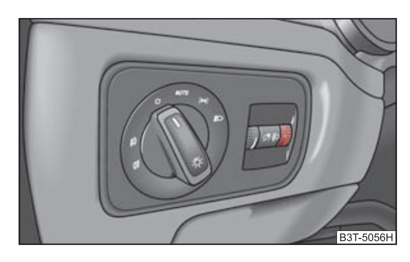


Abb. 50 Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

– Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 50, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

(-) Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
(1) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
(2) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
(3) Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

Vorsicht!

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird.



Hinweis

Die Bi-Xenon-Scheinwerfer* passen sich nach Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs (z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigen, Bremsen) an. Fahrzeuge, die mit Bi-Xenon-Scheinwerfern* ausgestattet sind, verfügen nicht über einen manuellen Regler zur Leuchtweitenregulierung. ■

Schalter für Warnblinkanlage ⚠



Abb. 51 Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

– Drücken Sie den Schalter ⚠ ⇒ Abb. 51, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.



Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen,
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht- ⇦ ⇨ und Fernlichthebel

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.

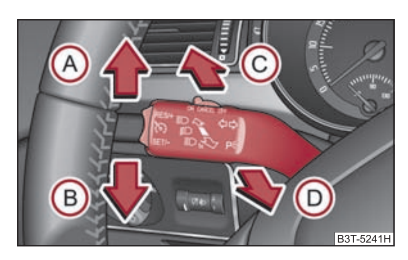


Abb. 52 Der Blinklicht- und Fernlicht-hebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts ⇨ und links ⇦

– Drücken Sie den Hebel nach oben Ⓐ ⇒ Abb. 52 bzw. nach unten Ⓑ.

– Möchten Sie nur dreimal blinken, drücken Sie den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los (so genanntes Komfortblinken). Diese Funktion können Sie im Informationsdisplay* ⇒ Seite 25 aktivieren/deaktivieren.

– Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht

– Schalten Sie das Abblendlicht ein.

– Drücken Sie den Hebel nach vorn in Pfeilrichtung Ⓒ (gefederte Stellung).

– Das Fernlicht schalten Sie ab, indem Sie den Hebel zum Lenkrad in Pfeilrichtung Ⓓ drücken (gefederte Stellung).

Lichthupe

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) in Pfeilrichtung Ⓓ - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchten.

Parklicht P≤

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten - das rechte bzw. linke Parklicht wird eingeschaltet.

Hinweise zu den Lichtfunktionen

● Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ oder ⇨ im Kombi-Instrument mit.

● Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.

● Fällt eine Glühlampe der Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

● Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten Standlicht und Rückleuchte auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht lässt sich nur bei ausgeschalteter Zündung aktivieren.



Vorsicht!

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.



Hinweis

● Wenn Sie das rechte oder linke Blinklicht eingeschaltet haben und Sie die Zündung ausschalten, wird das Parklicht nicht automatisch eingeschaltet.

● Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

Innenbeleuchtung

Innenbeleuchtung vorn und Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

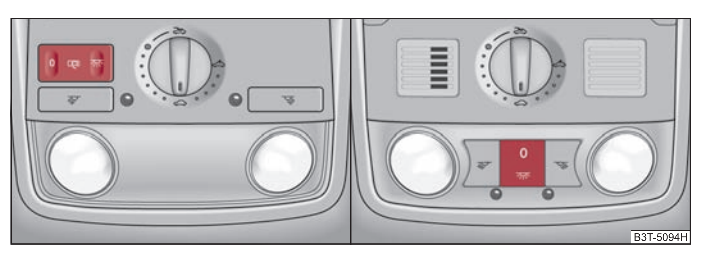


Abb. 53 Ausschnitt des Dachhimmels: Innenbeleuchtung vorn

Innenleuchte einschalten

– Drücken Sie den Schalter an der Stelle des Symbols ⇒ Abb. 53.

Innenleuchte ausschalten

– Drücken Sie den Schalter an der Stelle des Symbols **O**.

Türkontaktschaltung

– Stellen Sie den Schalter in die Mittelstellung. Bei Fahrzeugen ohne Innenraumüberwachung* ist die Mittelstellung mit einem Symbol gekennzeichnet ⇒ Abb. 53.

Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

– Beim Öffnen der Klappe des Ablagefaches auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.

– Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Die Innenleuchte schaltet sich ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln bzw. eine Tür öffnen oder wenn der Zündschlüssel abgezogen wird. Das Licht erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ausgeschaltet. Das gilt nur, wenn der Schalter für die entsprechende Innenleuchte in Türkontaktstellung steht.

Bei geöffneter Tür erlischt die Innenbeleuchtung nach etwa 10 Minuten - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

Ist der Schalter in der Stellung (Dauerleuchten), erlischt die Innenbeleuchtung spätestens nach 10 Minuten - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

In der Innenraumleuchte sind zwei diffuse Leuchten* integriert, die den Schalthebel und das Schalttafelmittelteil beleuchten. Sie werden automatisch mit dem Einschalten des Standlichts eingeschaltet.

Außerdem wird nach Einschalten der Zündung bei eingeschaltetem Standlicht die Türgriffbeleuchtung* eingeschaltet.

Zusammen mit der Innenleuchte vorn wird gleichzeitig die Innenleuchte hinten ein- bzw. ausgeschaltet.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampen von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Leseleuchten vorn

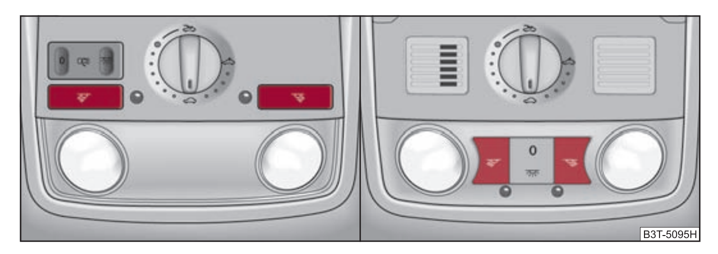


Abb. 54 Ausschnitt des Dachhimmels: Leseleuchten vorn / Leseleuchten vorn mit integrierter Innenraumüberwachung

Leseleuchten vorn

– Die Leseleuchte rechts bzw. links schalten Sie ein bzw. aus, indem Sie den Schalter ⇒ Seite 70, Abb. 54 drücken. ■

Innenraumbeleuchtung und Leseleuchten hinten

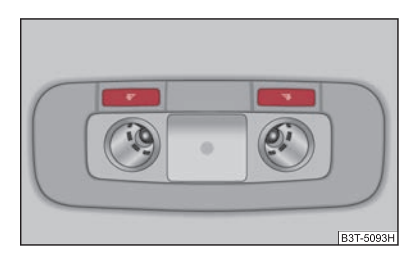


Abb. 55 Ausschnitt des Dachhimmels: Innenraumbeleuchtung und Leseleuchten hinten

Innenbeleuchtung

– Die Innenbeleuchtung hinten wird zusammen mit der Innenbeleuchtung vorn bedient ⇒ Seite 70.

Leseleuchten

– Die Leseleuchte rechts bzw. links schalten Sie ein bzw. aus, indem Sie den Schalter ⇒ Abb. 55 drücken. ■

Leseleuchten hinten* (Combi)

Gilt für Fahrzeuge, die mit einem Panorama-Schiebedach ausgestattet sind.

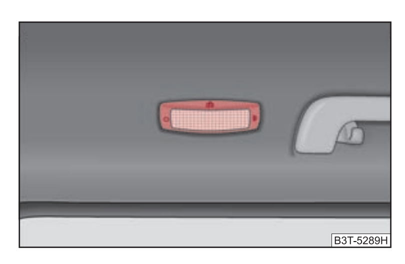


Abb. 56 Ausschnitt des Dachhimmels: Leseleuchten hinten

Innenleuchte einschalten

– Drücken Sie das Abdeckglas im Bereich des Symbols ⇒ Abb. 56.

Innenleuchte ausschalten

– Drücken Sie das Abdeckglas im Bereich des Symbols **O**.

Türkontaktschaltung

– Stellen Sie das Abdeckglas in die Mittelstellung . ■

Vordertürwarnleuchte*

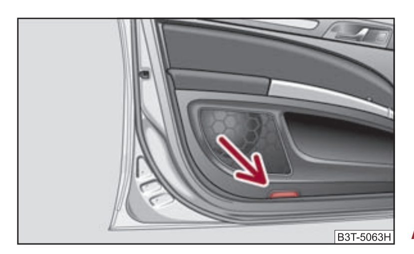


Abb. 57 Vordere Tür: Warnleuchte

Die Warnleuchte* befindet sich in der Türverkleidung unten ⇒ Seite 71, Abb. 57.

Die Warnleuchte leuchtet immer beim Öffnen der Vordertür.

Bei einigen Fahrzeugen ist anstatt der Warnleuchte nur ein Rückstrahler eingebaut. ■

Einstiegsraumbeleuchtung*

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante.

Der Lichtstrahl ist in den Einstiegsraum der vorderen Tür gerichtet.

Das Licht leuchtet nach der Türentriegelung oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe. Das Licht erlischt nach Einschalten der Zündung oder bis 30 Sekunden nach Schließung aller Türen oder der Gepäckraumklappe.

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, erlischt das Licht bei ausgeschalteter Zündung innerhalb von 2 Minuten.

 **ACHTUNG!**

Wenn die Einstiegsraumleuchte leuchtet, fassen Sie ihre Abdeckung nicht an - Verbrennungsgefahr! ■

Gepäckraumleuchte

Die Beleuchtung schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt die Klappe länger als etwa 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Gepäckraumbeleuchtung automatisch aus. ■

Gepäckraumleuchte (Combi)

Herausnehmbare Leuchte

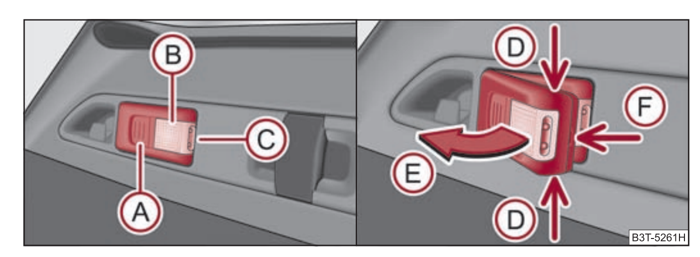


Abb. 58 Herausnehmbare Leuchte

Auf der linken Seite des Gepäckraums ist eine herausnehmbare Leuchte angebracht. Diese Leuchte hat zwei Funktionen:

- Beleuchtung des Gepäckraums - es leuchtet Teil (B) ⇒ Abb. 58 (Leuchte ist im Halter),
- Tragbare Leuchte - es leuchtet Teil (C) (die Leuchte ist aus dem Halter herausgenommen).

Ist die Leuchte im Halter, wird sie nach dem Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch eingeschaltet. Bleibt die Gepäckraumklappe länger als 10 Minuten geöffnet, schaltet sich die Leuchte automatisch aus.

Die Leuchte wird von drei wiederaufladbaren Akkus des Typs AAA mit einer Kapazität von 600 mAh vesorgt. Die Akkus werden bei laufendem Motor durchgehend aufgeladen. Das vollständige Aufladen der Akkus dauert ca. 3 Stunden.

Die Leuche ist mit Magneten ausgestattet. Nach dem Herausnehmen ist des deshalb möglich, diese z. B. auf der Fahrzeugkarosserie zu befestigen. ■

Leuchte herausnehmen

Leuchte herausnehmen

– Fassen Sie die Leuchte an den Stellen der Pfeile (D) ⇒ Seite 72, Abb. 58 an und schwenken Sie diese in Pfeilrichtung (E) heraus.

Leuchte wieder in den Halter einsetzen

– Setzen Sie die ausgeschaltete Leuchte zuerst in die der Gepäckraumklappe zugewandten Seite in den Halter ein und drücken Sie danach die Leuchte auf der anderen Seite nach, bis sie hörbar einrastet.

Bedienung der Leuchte

- Taste (A) einmal drücken, die Leuchte leuchtet mit 100 % der Leuchtintensität.
- Taste (A) erneut drücken, die Leuchte leuchtet mit 50 % der Leuchtintensität.
- Taste (A) noch einmal drücken, die Leuchte erlischt.

Vorsicht!

Die herausnehmbare Leuchte ist nicht wasserdicht, sie deshalb vor Feuchtigkeit schützen.



Hinweis

- Wenn Sie die Leuchte nicht korrekt in den Halter einsetzen, leuchtet sie beim Öffnen der Gepeckraumklappe nicht und die Akkus werden nicht aufgeladen.
- Wenn Sie die Leuchte nicht ausschalten und diese korrekt in den Halter einsetzen, werden die Lampen im vorderen Teil (C) ⇒ Seite 72, Abb. 58 der Leuchte automatisch ausgeschalten.
- Die herausgenommene Leuchte kann maximal 24 Stunden mit 100%iger Leuchtintensität und maximal 48 Stunden mit 50%iger Leuchtintensität leuchten. ■

Akkus der Leuchte wechseln

Falls Sie die fehlerhafte Akkus selbst wechseln wollen, gehen Sie wie folgt vor:

– Nehmen Sie die Leuchte heraus.

– Hebeln Sie die Akkuabdeckung mit einem schmalen, spitzen Gegenstand ab der Stelle des Arretierungsclips (F) ⇒ Seite 72, Abb. 58 ab.

– Nehmen Sie die fehlerhaften Akkus aus der Leuchte.

– Setzen Sie die neuen Akkus ein.

– Setzen Sie die Akkuabdeckung ein und drücken Sie darauf, bis sie hörbar einrastet.



ACHTUNG!

Seien Sie beim Umgang mit dem schmalen, spitzen Gegenstand während des Akkuwechsels vorsichtig – Verletzungsgefahr.



Vorsicht!

Wir empfehlen Ihnen, die fehlerhaften Akkus von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. Bei nicht korrektem Öffnen der Leuchte kann diese beschädigt werden.



Umwelthinweis

Entsorgen Sie die fehlerhaften Akkus umweltgerecht.



Hinweis

- Achten Sie beim Akkuwechsel auf die richtige Polarität.
- Die Ersatzakkus müssen der Spezifikation der Originalakkus entsprechen. Beim Verwenden von anderen Akkutypen kann es zu Leistungminderung oder Fehlfunktion der Leuchte kommen. ■

Sicht

Frontscheiben- und Heckscheibenbeheizung

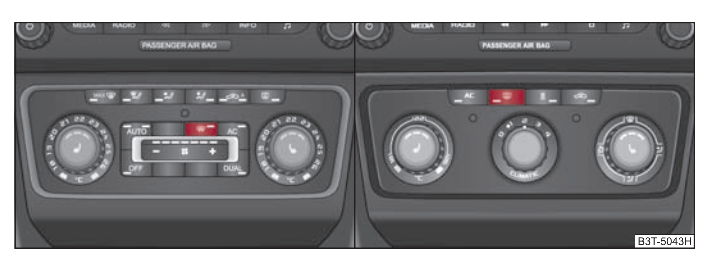


Abb. 59 Schalter für Frontscheibenbeheizung / Schalter für Heckscheibenbeheizung

Frontscheibenbeheizung*

– Sie schalten die Frontscheibenbeheizung durch Drücken des Schalters ein bzw. aus ⇒ Abb. 59 - links, die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Heckscheibenbeheizung

– Sie schalten die Heckscheibenbeheizung durch Drücken des Schalters ein bzw. aus ⇒ Abb. 59 - rechts, die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Frontscheiben- bzw Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 10 Minuten **schaltet** die Frontscheiben- bzw Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.



Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollten Sie die Beheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 203, „Strom sparen“.



Hinweis

- Sinkt die Bordspannung, wird die Frontscheiben- bzw Heckscheibenbeheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben.
- Die Position und Form des Schalters für Heckscheibenbeheizung kann sich je nach Ausstattung des Fahrzeugs unterscheiden. ■

Sonnenblenden

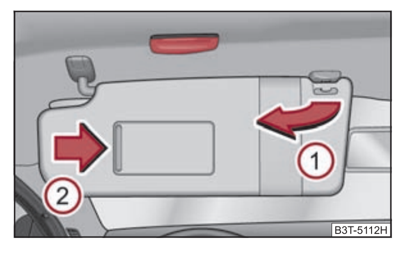


Abb. 60 Sonnenblende: Ausschwenken - links / doppelte Sonnenblende: Zurückschwenken - rechts

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer können Sie aus der Halterung herausziehen und zur Tür in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 60 schwenken.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Beim Aufschieben der Abdeckung in Pfeilrichtung ② schaltet sich die Spiegelbeleuchtung im Dachhimmel automatisch ein. Sie schaltet sich beim Zuschieben der Abdeckung oder beim Hochklappen der Blende wieder aus.



ACHTUNG!

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen. ■

Sonnenschutzrollo*

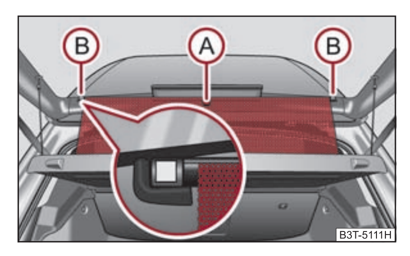


Abb. 61 Sonnenschutzrollo ausrollen

Das Sonnenschutzrollo befindet sich im unteren Teil der Gepäckraumabdeckung.

Herausziehen

– Ziehen Sie das Sonnenschutzrollo am Griff Ⓐ ⇒ Abb. 61 heraus und hängen Sie es in die magnetischen Halter Ⓑ.

Aufrollen

– Nehmen Sie das Sonnenschutzrollo aus den magnetischen Haltern Ⓑ heraus und halten Sie es am Griff Ⓐ so, dass es langsam und ohne Beschädigung in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung einrollen kann.



Hinweis

Platzieren Sie in unmittelbarer Nähe der magnetischen Halter keine Gegenstände, die auf Einflüsse von magnetischen Feldern empfindlich reagieren (Uhren, Elektronik u. ä.). Das Magnetfeld kann sie beschädigen. ■

Sonnenschutzrollo in den hinteren Türen*

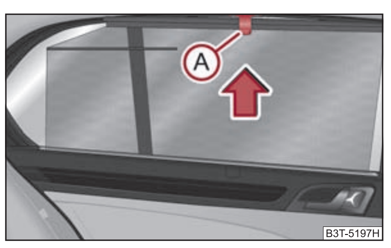


Abb. 62 Hintere Tür: Sonnenschutzrollo

Herausziehen

– Ziehen Sie das Sonnenschutzrollo am Griff Ⓐ ⇒ Abb. 62 heraus und hängen Sie es in den Halter an der Türoberkante ein.

Aufrollen

– Nehmen Sie das Sonnenschutzrollo am Griff Ⓐ heraus und halten Sie es so, dass es langsam und ohne Beschädigung einrollen kann. ■

Scheibenwisch- und Waschanlage

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel bedienen Sie die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschautomatik.

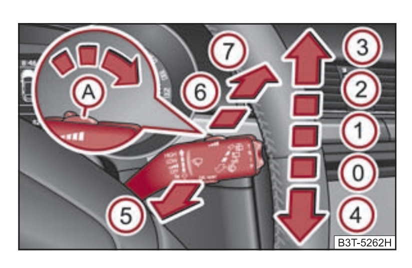


Abb. 63 Scheibenwischerhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 63 hat folgende Stellungen:

Tipp-Wischen

– Möchten Sie die Frontscheibe nur **kurz** wischen, drücken Sie den Hebel in die gefederte Stellung (4). Halten Sie den Hebel in der unteren Stellung länger als 1 Sekunde, wischt der Wischer schneller.

Intervall-Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (1).

– Stellen Sie mit dem Schalter (A) die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen ein.

Langsames Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (2).

Schnelles Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (3).

Wisch-/Waschautomatik für Frontscheibe

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Position (5), die Waschanlage spritzt sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später. Bei einer Geschwindigkeit über 120 km/h arbeiten Waschanlage und Scheibenwischer gleichzeitig.

– Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 3 bis 4 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). Bei einer Geschwindigkeit über 2 km/h wischt 5 Sekunden nach dem letzten Wischerausschlag der Wischer noch einmal*, um die letzten Tropfen von der Scheibe zu wischen. Diese Funktion können Sie sich in einem Fachbetrieb aktivieren/deaktivieren lassen.

Regensensor*

– Stellen Sie den Hebel in Position (1).

– Mit dem Schalter (A) können Sie die Empfindlichkeit des Sensors individuell einstellen.

Heckscheibenwischen* (Combi)

– Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die Stellung (6) ⇒ Abb. 63, der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Waschautomatik für Heckscheibe* (Combi)

– Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad ganz nach vorn in die gefederte Position (7), die Waschanlage spritzt sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später. Solange Sie den Hebel in dieser Position halten, arbeitet der Wischer sowie die Waschanlage.

– Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 2 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung (6).

Scheibenwischer ausschalten

– Stellen Sie den Hebel in die Grundstellung (0) zurück.

Bei jedem Ausschalten der Scheibenwischer oder nach jedem dritten Ausschalten der Zündung kommt es zum Wechsel der Ruhestellung der Scheibenwischer, das wirkt einer frühzeitigen Ermüdung der Wischergummis entgegen.

Die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe.

Der Heckscheibenwischer funktioniert nur wenn die Gepäckraumklappe geschlossen ist.

Ist das Intervall-Wischen eingeschaltet, werden die Intervalle auch geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

Der Regensensor* regelt automatisch die Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen in Abhängigkeit den Regenintensität.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Front-Scheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Die Scheibenwaschdüsen für Frontscheibe werden bei eingeschalteter Zündung beheizt*.

Nachfüllen der Waschflüssigkeit ⇒ Seite 230.

Winterstellung

Wenn sich die Scheibenwischer in der Ruhestellung befinden, lassen sie sich nicht von der Frontscheibe abklappen. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Winter die Scheibenwischer so auszurichten, dass sie sich leicht von der Frontscheibe abklappen lassen. Diese Ruhestellung stellen Sie wie folgt ein:

- Schalten Sie die Scheibenwischer ein.
- Schalten Sie die Zündung aus. Die Scheibenwischer bleiben in der Stellung stehen, in der sie sich beim Ausschalten der Zündung befinden.

Als Winterstellung können Sie auch die Servicestellung benutzen.

 **ACHTUNG!**

- **Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 78.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.**

 **ACHTUNG! Fortsetzung**

- **Der Regensensor funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.**

Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!



Hinweis

- Ist das langsame ② ⇒ Seite 76, Abb. 63 oder schnelle ③ Wischen eingeschaltet und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs sinkt unter 4 km/h, wird automatisch in eine niedrigere Wischstufe geschaltet. Bei der Geschwindigkeitserhöhung über 8 km/h wird das vorherige Wischen wieder hergestellt.
- Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Sollte das Hindernis weiterhin den Wischer blockieren und um eine Beschädigung der Wischer zu vermeiden, bleibt der Wischer, nach 5 Versuchen das Hinternis zu beseitigen, automatisch stehen. Entfernen Sie das Hindernis und schalten Sie den Wischer erneut ein.
- Der Inhalt des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt 3 Liter. Bei Fahrzeugen, die mit einer Scheinwerferreinigungsanlage* ausgestattet sind, beträgt der Inhalt 5,5 Liter. ■

Automatischer Heckscheibenwischer* (Combi)

Wenn der Scheibenwischerhebel in der Stellung ② ⇒ Seite 76, Abb. 63 bzw. ③ ist, führt der Heckscheibenwischer bei einer Geschwindigkeit über 5 km/h alle 30 Sekunden bzw. 10 Sekunden einen Wischvorgang aus.

Bei aktivem Regensensor* (der Hebel befindet sich in der Stellung ①) ist die Funktion nur aktiv, wenn der Scheibenwischer vorn im Dauerbetrieb arbeitet (keine Pause zwischen den Wischvorgängen).

Aktivierung/Deaktivierung

Die Funktion des automatischen Heckscheibenwischers wird aktiviert /deaktiviert im Informationsdisplay* im Menü:

- Setup (Einstellungen)
  - Lights & Vision (Licht & Sicht)
    - Rear wiper (Heckwischer)



Hinweis

Die Funktion des automatischen Heckscheibenwischers gilt nur für Combi Fahrzeuge, die mit Informationsdisplay* ausgestattet sind. Die Funktion ist ab Werk aktiviert. ■

Stellung des Heckscheibenwischers (Combi)

Bei jedem zweiten Ausschalten der Zündung wird das Wischerblatt gekippt. Damit wird die Lebensdauer des Wischerblattes verlängert. Diese Fuktion ist standardmäßig aktiviert und Sie können diese wie folgt deaktivieren:

Deaktivieren

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Drücken Sie fünf mal hintereinander innerhalb von 5 Sekunden den Bedienungshebel in die Stellung (6) ⇒ Seite 76, Abb. 63.

– Schalten Sie die Zündung aus. Nach dem folgenden Einschalten der Zündung wird die Stellung des Heckscheibenwischers deaktiviert.

Die Aktivierung der Stellung des Heckscheibenwischers führen Sie auf die gleiche Weise wie die Deaktivierung durch. ■

Scheinwerferreinigungsanlage*

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach dem ersten und nach jedem fünften Bespritzen der Frontscheibe, wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist und der Scheibenwischerhebel ca. 1 Sekunde in der Position (5) ⇒ Seite 76, Abb. 63 gehalten wurde.

Zur Reinigung fahren die Scheinwerferwaschdüsen durch Wasserdruck aus dem Stoßfänger heraus.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Beachten Sie bitte folgende Hinweise.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen. ■

Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln

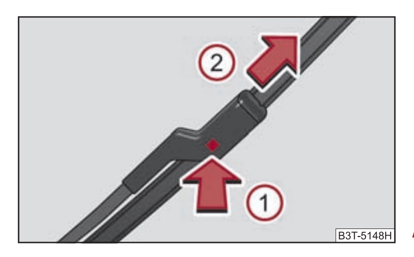


Abb. 64 Wischerblatt für Frontscheibe

Die Wischerarme kann man nicht in der Ruhestellung von der Frontscheibe abklappen. Vor dem Austauschen müssen Sie die Wischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für Wischerblätterwechsel

– Schließen Sie die Motorraumklappe.

– Schalten Sie die Zündung ein und wieder aus.

– Drücken Sie danach innerhalb von 10 Sekunden den Scheibenwischerhebel in die Position (4) ⇒ Seite 76, Abb. 63 - die Wischerarme fahren in die Servicestellung.

Wischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab.

– Drücken Sie die Sicherung (1), um das Wischerblatt zu entriegeln und ziehen Sie es in Pfeilrichtung (2) ⇒ Abb. 64 ab.

▶

Wischerblatt befestigen

– Schieben Sie das Wischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag.

– Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.

Die Wischerarme kehren zurück in die Ruhestellung - nach Einschalten der Zündung und Änderung der Stellung des Scheibenwischerhebels oder bei einer Fahrt mit einer Geschwindigkeit größer als 6 km/h.

Einwandfreie Wischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Wischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Wischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach jeder **automatischen Wäsche** mit Konservierung die Lippen der Wischerblätter **zu entfetten**.



ACHTUNG!

- **Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.**
- **Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Wischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.**
- **Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Wischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Diese können Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner erwerben.** ■

Wischerblatt für Heckscheibe auswechseln (Combi)

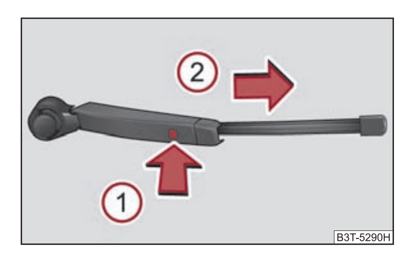


Abb. 65 Wischerblatt für Heckscheibe

Wischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ Abb. 65.

– Den Wischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.

– Mit der anderen Hand entriegeln Sie die Sicherung (1) und und nehmen das Wischerblatt in Pfeilrichtung (2) heraus.

Wischerblatt befestigen

– Setzen Sie das Wischerblatt auf den Wischerarm und verriegeln Sie die Sicherung (1).

– Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie ⇒ Seite 78. ■

Rückblickspiegel

Innenspiegel manuell abblendbar

Grundeinstellung

– Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn. ▶

Spiegel abblenden

– Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten. ■

Automatisch abblendender Innenspiegel*

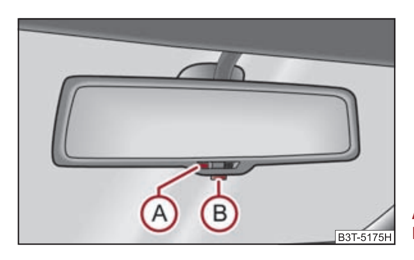


Abb. 66 Automatisch abblendender Innenspiegel

Einschalten der automatischen Abblendung

– Drücken Sie die Taste Ⓑ ⇒ Abb. 66 - die Kontrollleuchte Ⓐ leuchtet.

Ausschalten der automatischen Abblendung

– Drücken Sie erneut die Taste Ⓑ - die Kontrollleuchte Ⓐ erlischt.

Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab. Der Spiegel hat keinen Hebel an der Spiegelunterkante. Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel immer in die Grundstellung zurück.



Hinweis

● Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo* für die Heckscheibe im Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.

● Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.

● Wenn Sie die automatische Innenspiegelabblendung ausschalten, wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet. ■

Außenspiegel

Die Außenspiegel können Sie elektrisch einstellen.*

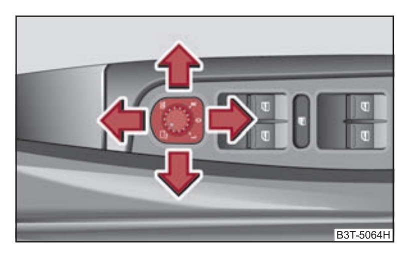


Abb. 67 Türinnenteil: Drehknopf

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +20 °C.

Das Anklappen der beiden Außenspiegel ist nur bei eingeschalteter Zündung und bei der Geschwindigkeit bis 15 km/h möglich.

Außenspiegelbeheizung

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position ⇒ Abb. 67.

Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position **L**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Die Verstellung beider Spiegel gleichzeitig oder jedes einzelnen Spiegels ist im Informationsdisplay ⇒ Tab. auf Seite 26 im Menüpunkt **Mirror adjust. (Spiegelverst.)** möglich.

Außenspiegel rechts einstellen

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position **R**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Bedienung ausschalten

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position **0**. ▶

Beide Außenspiegel anklappen*

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position .

Anklappbare Außenspiegel* mit Hilfe des Schlüssels mit Funk-Fernbedienung

– Wenn alle Fenster geschlossen sind, drücken Sie die Schließtaste (3) ⇒ Seite 52, Abb. 37 an der Funk-Fernbedienung für ca. 2 Sekunden.

Spiegelfläche des Beifahreraußenspiegels kippen*

Wenn der Drehknopf in Position **R** ⇒ Seite 80, Abb. 67 steht und der Rückwärtsgang eingelegt wird, kippt die Spiegelfläche etwas nach unten. Dadurch wird beim Einparken die Sicht zur Bordsteinkante ermöglicht.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nachdem der Drehknopf aus der Position **R** in eine andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

Memory für Außenspiegel*

Bei Fahrzeugen mit Memory für Fahrersitz wird die jeweilige Einstellung der Außenspiegel beim Speichern der Sitzposition automatisch mit abgespeichert.



ACHTUNG!

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**



Hinweis

- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Außenspiegel mit Einstiegsraumbeleuchtung*

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante.

Der Lichtausgang ist nach dem Entriegeln des Fahrzeugs in den Einstiegsraum der Vordertüren gerichtet.

Das Licht leuchtet nach der Türentriegelung oder beim Öffnen der Vordertür. Die Beleuchtung erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen der Türen oder beim Einschalten der Zündung.

Wenn die Türen geöffnet bleiben, erlischt die Beleuchtung bei ausgeschalteter Zündung nach etwa 10 Minuten. ■

Automatisch abblendbarer Außenspiegel*

Die Außenspiegel werden zusammen mit dem Innenspiegel abgeblendet. Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab.

Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel in jedem Fall in die Grundstellung (nicht abgeblendet) zurück.



Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo* für die Heckscheibe eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.
- Wenn Sie die automatische Innenspiegelabblendung ausschalten, wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienungselemente,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

⚠ ACHTUNG!

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein ⇒ Seite 184, „Sichere Beförderung von Kindern“.**
- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.**
- **Befördern Sie auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten (z. B. Kindersitz) - Unfallgefahr! ■**

Vordersitze einstellen

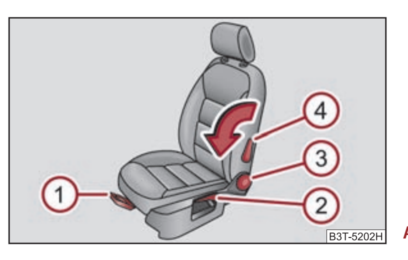


Abb. 68 Bedienelemente am Sitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

– Ziehen Sie den Hebel (1) ⇒ Abb. 68 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.

– Lassen Sie den Hebel (1) los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen

– Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel (2) nach oben ziehen bzw. pumpen.

– Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel (2) nach unten drücken bzw. pumpen. ▶

Neigung der Sitzlehne einstellen

– Entlasten Sie die Sitzlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad (3) ⇒ Abb. 68, um die gewünschte Lehnenneigung einzustellen.

Lendenwirbelstütze* einstellen

– Drehen Sie den Hebel (4), bis Sie die optimale Wölbung des Polsterbereichs im Lendenwirbelbereich eingestellt haben.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

⚠ ACHTUNG!

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird – Verletzungsgefahr!** ■

Vordersitze elektrisch einstellen*

Sitze einstellen

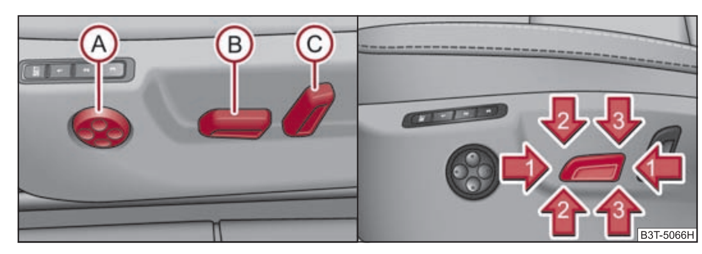


Abb. 69 Seitenansicht: Bedienelemente zum Sitz einstellen / Sitzeinstellschalter

Nehmen Sie vor dem Einstellen die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 82.

Sitz in Längsrichtung einstellen

– Drücken Sie den Schalter (B) ⇒ Abb. 69 nach vorn bzw. nach hinten (1) ⇒ Abb. 69.

Höhe der Sitzfläche einstellen

– Drücken Sie den Schalter (B) ⇒ Abb. 69 nach oben bzw. nach unten.

Neigung der Sitzfläche einstellen

– Drücken Sie den Schalter (B) ⇒ Abb. 69 vorn (2) ⇒ Abb. 69 bzw. hinten (3).

Einstellung der Sitzlehne

– Drücken Sie den Schalter (C) ⇒ Abb. 69 in Richtung der gewünschten Einstellung.

Lendenwirbelstütze* einstellen

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze zu vergrößern, drücken Sie den Schalter (A) ⇒ Abb. 69 vorn.

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze zu verkleinern, drücken Sie den Schalter (A) hinten. ▶

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze höher zu stellen, drücken Sie den Schalter Ⓐ oben.

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze tiefer zu stellen, drücken Sie den Schalter Ⓐ unten.

Mit dem Schalter Ⓑ wird der Sitz nach oben/unten und nach vorn/hinten eingestellt, mit dem Schalter Ⓒ wird die Rücklehne nach vorn oder hinten bewegt.

 **ACHTUNG!**

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Da die Sitze auch bei ausgeschalteter Zündung eingestellt werden können (auch bei abgezogenem Zündschlüssel), sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!**

 **Hinweis**

Wenn während des Einstellens der Vorschub unterbrochen wird, drücken Sie den Vorschubschalter erneut in die entsprechende Richtung und fahren Sie den ganzen Vorschub durch. ■

Einstellung speichern

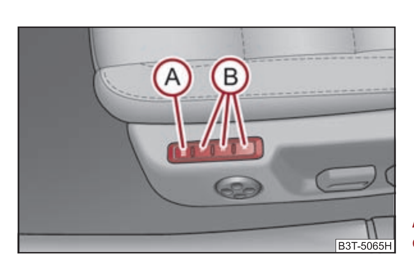


Abb. 70 Fahrersitz: Speichertasten und die SET-Taste

Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Stellen Sie den Sitz ein ⇒ Seite 83.

– Stellen Sie beide Außenspiegel ein ⇒ Seite 80.

– Drücken Sie die Taste **SET** Ⓐ ⇒ Abb. 70.

– Drücken Sie eine der Speichertasten Ⓑ innerhalb 10 Sekunden nach dem Drücken der Taste **SET** - ein Quittierton bestätigt die Speicherung der Sitzeinstellung.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt speichern*

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Stellen Sie die Außenspiegelbetätigung in die Position **R** ⇒ Seite 80.

– Legen Sie den Rückwärtsgang ein.

– Stellen Sie den Außenspiegel rechts in die gewünschte Position ⇒ Seite 80.

– Nehmen Sie den Gang heraus. Die eingestellte Position des Außenspiegels wird gespeichert.

Speichertasten

Memory für den Sitz bietet Ihnen die Möglichkeit, die individuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition zu speichern. Jeder der drei Speichertasten Ⓑ ⇒ Abb. 70 kann eine individuelle Position zugeordnet werden, d. h. insgesamt drei. Nach dem Drücken ▶

der entsprechenden Speichertaste Ⓑ werden der Sitz und die Außenspiegel automatisch in die Positionen gestellt, die dieser Taste zugeordneten worden sind ⇒ Seite 85.

Not-AUS

Sie können jederzeit den Einstellvorgang unterbrechen, indem Sie eine beliebige Taste des Fahrersitzes drücken.



Hinweis

- Aus Sicherheitsgründen ist es nicht möglich, die Position zu speichern, wenn der Neigungswinkel der Sitzlehne gegenüber der Sitzfläche größer als 102° ist.
- Wir empfehlen Ihnen, bei der Speichertasten-Belegung mit der vorderen Taste zu beginnen und jedem weiteren Fahrer eine Speichertaste zuzuweisen.
- Jede neue Speicherung auf der gleichen Taste löscht die bisherige.
- Mit jeder neuen Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt müssen Sie auch die individuelle Einstellung des rechten Außenspiegels für Rückwärtsfahrt neu abspeichern. ■

Funkschlüssel den Memorytasten zuordnen

Funkschlüssel den Memorytasten zuordnen

Nach Speicherung der Sitz- und Spiegeleinstellung haben Sie 10 Sekunden Zeit, die Funk-Fernbedienung der entsprechenden Speichertaste zuzuordnen.

– Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

– Drücken Sie die Entriegelungstaste ⇒ Seite 52, nach erfolgreicher Zuordnung ertönt ein akustisches Signal. Die Einstellung ist unter der gewählten Speichertaste abgespeichert.

Funkschlüssel den Memorytasten zuordnen beim System KESSY*

Bei Fahrzeugen, die mit dem System KESSY* ausgestattet sind, gibt es folgenden Ablauf zur Zuordnung des Funkschlüssels zu den Speichertasten, bei elektrisch einstellbaren Vordersitzen und Spiegeln*.

– Schalten Sie innerhalb von 10 Sekunden nach Speichern der Einstellung die Zündung aus.

– Öffnen Sie die Fahrertür.

– Drücken Sie innerhalb von 10 Sekunden die Entriegelungstaste auf dem Funkschlüssel.

Um die im Memory gespeicherten Einstellungen auch über die Funk-Fernbedienung abrufen zu können, müssen Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen.

Einen weiteren Funkschüssel können Sie bei Bedarf über einen autorisierten Škoda Servicepartner beschaffen und den Funkschlüssel einer anderen Speichertaste zuordnen.



Hinweis

- Wurde die Funk-Fernbedienung schon vorher einer anderen Speichertaste zugeordnet, so wird diese durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Wenn Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen, der schon eine andere Funk-Fernbedienung zugeordnet ist, so wird auch hier die alte Zuordnung durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Die Zuordnung der Funk-Fernbedienung zu einer Speichertaste bleibt jedoch nach einer neuen Zuordnung der Sitze und Außenspiegel erhalten.
- Nach der erfolgreichen Zuordnung blinken die Blinkleuchten und es ertönt eine akustische Bestätigung. Die Einstellung ist unter der gewählten Speichertaste abgespeichert. ■

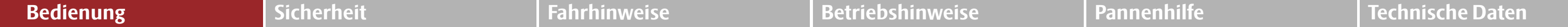
Sitz- und Spiegeleinstellungen abrufen

Die gespeicherten Einstellungen können Sie sowohl über die Speichertasten als auch über die Funk-Fernbedienung abrufen.*

Abrufen über die Speichertasten

– Um die abgespeicherte Einstellung abzurufen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

– **Memory-Tippautomatik:** drücken Sie kurz die gewünschte Speichertaste Ⓑ ⇒ Seite 84, Abb. 70. Der Sitz und die Außenspiegel werden automatisch in die abgespeicherten Positionen gefahren (das gilt nur, wenn die Zündung eingeschaltet und die Geschwindigkeit kleiner als 5 km/h ist). ▶



– **Memory-Tastung**: Drücken und halten Sie die gewünschte Speichertaste (B) so lange gedrückt, bis der Sitz und die Außenspiegel in die gespeicherten Positionen gefahren sind.

Abrufen über die Funk-Fernbedienung

– Ist die Fahrertür geschlossen und die Zündung ausgeschaltet, drücken Sie kurz die Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 52 und öffnen danach die Fahrertür.

– Der Sitz und die Außenspiegel fahren jetzt automatisch in die gespeicherten Positionen.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt abrufen*

– Drehen Sie vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs den Drehknopf für Außenspiegeleinstellung in die Position R ⇒ Seite 80.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nachdem der Drehknopf aus der Position R in eine andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

Not-AUS

Sie können den Einstellvorgang jederzeit unterbrechen, indem Sie eine beliebige Taste des Fahrersitzes drücken. ■

Kopfstützen

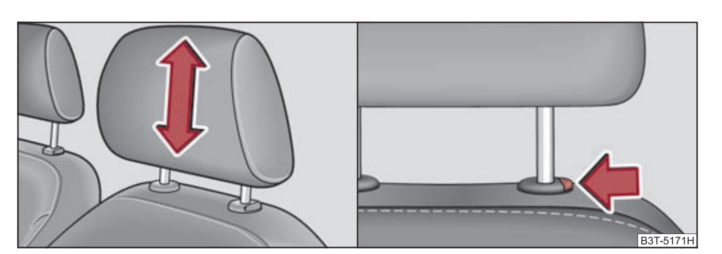


Abb. 71 Kopfstütze: Einstellen / Herausziehen

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Kopfstützenhöhe einstellen

– Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben Sie sie je nach Wunsch nach oben ⇒ Abb. 71 - links.

– Möchten Sie die Kopfstütze nach unten verschieben, drücken und halten Sie die Sicherungstaste mit einer Hand gedrückt ⇒ Abb. 71 - rechts und mit der anderen Hand drücken Sie die Kopfstütze nach unten.

Kopfstütze aus- und einbauen

– Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag heraus (bei den hinteren Kopfstützen klappen Sie die Rücksitzlehne nach vorn).

– Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 71 - rechts und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

– Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die Stellung der vorderen und hinteren äußeren Kopfstützen ist in der Höhe einstellbar. Die mittlere hintere Kopfstütze ist in zwei Positionen einstellbar.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz der Insassen ⇒ Seite 166, „Richtige Sitzposition“.

ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.**
- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen - Verletzungsgefahr!**
- **Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.** ■

Mittlere hintere Kopfstütze

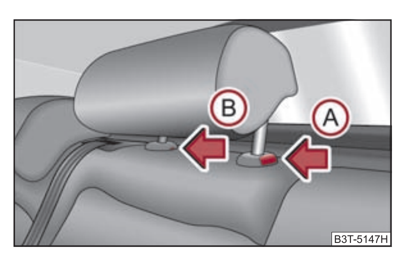


Abb. 72 Rücksitze: mittlere Kopfstütze

In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen die Ausstattung der hinteren Sitze mit Befestigungsösen für Kindersitze mit dem „Top Tether"-System ⇒ Seite 190, „Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether"-System". Bei Fahrzeugen, die mit solchen Befestigungsösen ausgestattet sind, gibt es eine abweichende Abfolge zum Ausbau der mittleren Kopfstütze.

Aus- und Einbau der hinteren mittleren Kopfstütze

– Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Sitzlehne bis zum Anschlag heraus.

– Drücken Sie die Sicherung in Pfeilrichtung (A) ⇒ Abb. 72, drücken Sie gleichzeitig mit einem flachen Schraubendreher mit einer Breite von max. 5 mm die Sicherung in der Öffnung (B) und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

– Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.



ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.**
- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen - Verletzungsgefahr!**
- **Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.** ■

Rücksitze

Sitzlehne vorklappen

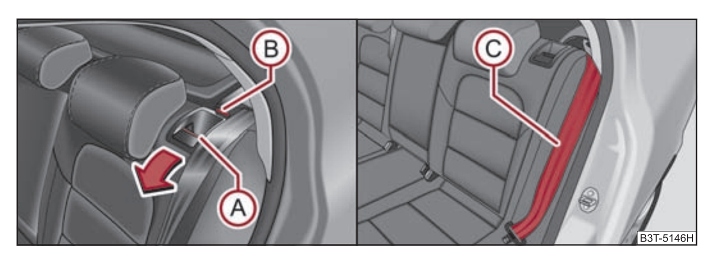


Abb. 73 Sitzlehne entriegeln / Sitzlehne verriegeln

Den Gepäckraum können Sie durch Vorklappen der Sitzlehnen bzw. bei Combi-Fahrzeugen auch durch Vorklappen der Sitzflächen vergrößern.

Sitzlehnen vorklappen

– Vor dem Vorklappen der Sitzlehnen passen Sie die Stellung der Vordersitze so an, dass diese von den vorgeklappten Sitzlehnen nicht beschädigt werden.[9]

– Durch Drücken des Entriegelungsgriffs (A) ⇒ Abb. 73 entriegeln Sie die Sitzlehne und klappen diese nach vorn.

Sitzlehnen in die ursprüngliche Stellung bringen

– Die Kopfstütze in die etwas angehobene Sitzlehne einbauen.

– Legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt (C) ⇒ Abb. 73 hinter die Kante der Seitenverkleidung.

– Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Sicherungsknopf einrastet - durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.

▶

[9] Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir Ihnen, die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Sitzlehnen vorgeklappt werden, um eine möglichst waagerechte Ladefläche zu erreichen. Lagern Sie die herausgenommenen Kopfstützen so, dass sie nicht beschädigt und verschmutzt werden können. Beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 89.

– Vergewissern Sie sich, dass der rote Stift (B) ⇒ Abb. 73 verdeckt ist.

ACHTUNG!

- **Nach dem Zurückklappen der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.**
- **Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie darauf, dass die Sitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.**
- **Bevor Sie die Sitzlehne in die gesicherte Stellung zurückklappen, legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt hinter die Kante der Seitenverkleidung. Verhindern Sie, dass der Sicherheitsgurt zwischen Sitzlehne und Seitenverkleidung eingeklemmt und dadurch beschädigt wird.** ■

Rücksitze vorklappen (Combi)

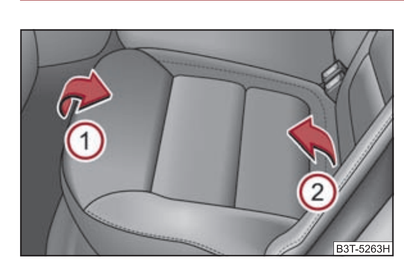


Abb. 74 Sitzfläche vorklappen

Zum Vergrößern des Gepäckraums können Sie die Rücksitze vorklappen ⇒ Seite 87, ggf. die Sitzfläche vorklappen.

Sitzfläche vorklappen

– Sitzfläche in Pfeilrichtung (1) ⇒ Abb. 74 hochziehen und in Pfeilrichtung (2) nach vorn klappen .



Hinweis

Um eine möglichst waagerechte Ladefläche zu erhalten, können Sie vor dem Vorklappen der Sitzlehnen die hinteren Kopfstützen herausnehmen. Lagern Sie die herausgenommenen Kopfstützen so, dass sie nicht beschädigt und verschmutzt werden können. ■

Armlehne der Rücksitze

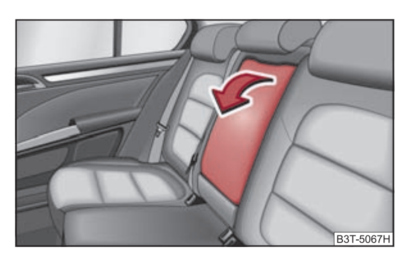


Abb. 75 Rücksitze: Armlehne

– Die Armlehne können Sie zur Komforterhöhung herunterklappen ⇒ Abb. 75. ■

Sitzheizung*

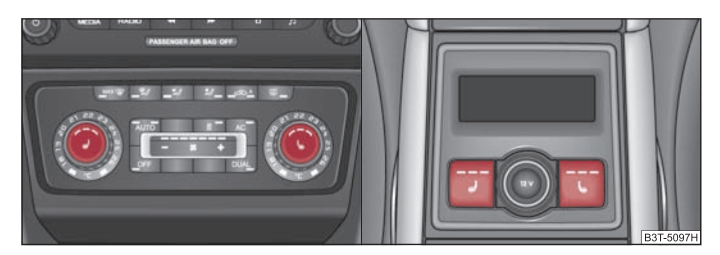


Abb. 76 Schalttafel: Regler für Sitzheizung vorn / Mittelkonsole hinten: Regler für Beheizung der Rücksitze

Die Sitzlehnen und -flächen der Vordersitze und der beiden äußeren Rücksitze können Sie elektrisch beheizen. ▶

– Durch Drücken der Fläche des Reglers an der Stelle, an der sich das Symbol ⇒ Abb. 76 - links befindet, können Sie die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes einschalten und regulieren.

– Durch Drücken des Reglers ⇒ Abb. 76 - rechts können Sie die Heizung am linken bzw. rechten Rücksitz einschalten und regulieren.

– Durch ein Drücken schalten Sie die Heizung auf die höchste Intensität - Stufe 3, die durch Leuchten der drei Kontrollleuchten im Schalter angezeigt wird.

– Durch wiederholtes Drücken des Schalters wird die Intensität der Heizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt. Die Intensität der Heizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten im Schalter angezeigt.

– Wenn Sie die Heizung auf die höchste Intensität - Stufe 3 einschalten, wird nach 10 Minuten automatisch auf die Stufe 2 umgeschaltet (im Schalter leuchten zwei Kontrollleuchten).

ACHTUNG!

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer eine eingeschränkte Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung haben bzw. hat, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich in oben genannten Fällen der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

Vorsicht!

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind oder sich darauf befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. ä. befinden, verwenden Sie die Sitzheizung nicht. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 214.



Hinweis

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben. ■

Pedale

In Hinsicht auf eine sichere Pedalbetätigung verwenden Sie nur die Fußmatten aus dem Škoda Original Zubehör.

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!

ACHTUNG!

- **Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Pedalweg kommen.**
- **Im Pedalbereich dürfen keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen, weil alle Pedale völlig durchgetreten werden und ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen müssen - Unfallgefahr!**
- **Am Boden dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!** ■

Gepäckraum

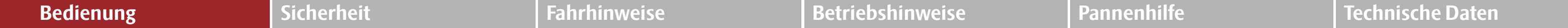
Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

– Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.

– Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.

– Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz* ⇒ Seite 90.



Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

ACHTUNG!

- **Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr.**
- **Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.**
- **Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!**
- **Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs - Unfallgefahr!**
- **Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit!**



Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass beförderte Gegenstände mit scharfen Kanten Folgendes nicht beschädigen:

- Heizfäden in der Heckscheibe,
- Fäden der in die Heckscheibe integrierten Antenne (Superb),
- Fäden der in die hinteren Seitenscheiben integrierten Antenne (Combi).



Hinweis

Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒ Seite 232, Abb. 189. ■

Fahrzeuge der Kategorie N1

Bei Fahrzeugen der Kategorie N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrset, der der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden. ■

Verzurrösen

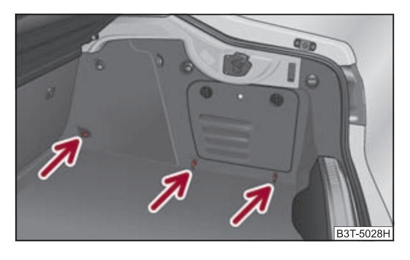


Abb. 77 Gepäckraum: Verzurrösen

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Ösen zum Verzurren der Gepäckstücke.

An diesen Ösen können Sie auch ein Bodenbefestigungsnetz* zum Festhalten kleiner Gegenstände anbringen.

ACHTUNG!

- **Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.**
- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Brems-**

 ACHTUNG! Fortsetzung

manövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.

Befestigungsnetze - Netzprogramm*

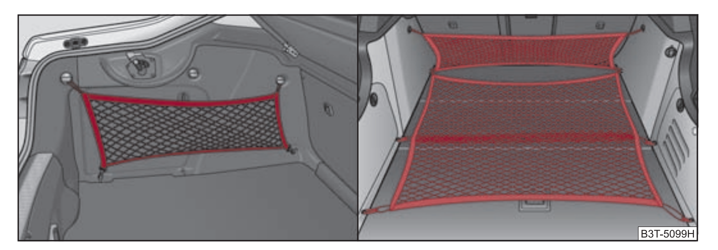


Abb. 78 Befestigungsnetz: Längstasche, Bodenbefestigungsnetz und Quertasche

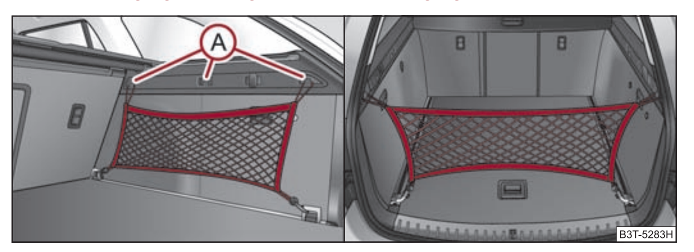


Abb. 79 Befestigungsnetze (Combi)

Befestigungsbeispiele für Befestigungsnetz als Längstasche links ⇒ Abb. 78 und ⇒ Abb. 79, Bodenbefestigungsnetz rechts ⇒ Abb. 78 und Quertasche rechts ⇒ Abb. 78 und ⇒ Abb. 79.

Die Befestigungsnetze* sind im rechten seitlichen Ablagefach des Gepäckraums verstaut.

 ACHTUNG!

Die zulässige Belastung der seitlichen Netze beträgt 3,5 kg. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!

 **Vorsicht!**

Legen Sie in den Netzen keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr.

 **Hinweis**

Die Haken (A) ⇒ Abb. 79, auf beiden Seiten des Gepäckraums, sind nur zur Befestigung des Befestigungsnetzes bestimmt.

Klappbarer Haken

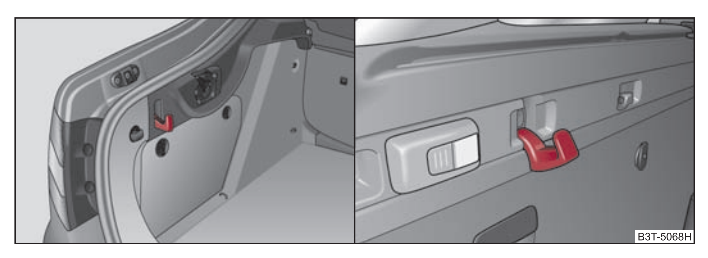


Abb. 80 Gepäckraum: klappbarer Haken / Gepäckraum: klappbarer Haken (Combi)

An beiden Seiten des Gepäckraums befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ Abb. 80.

Sie können an den Haken ein Gepäckstück mit einem Gewicht bis zu 7,5 kg aufhängen.

 ACHTUNG!

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 89.

Bodenbelag des Gepäckraums befestigen

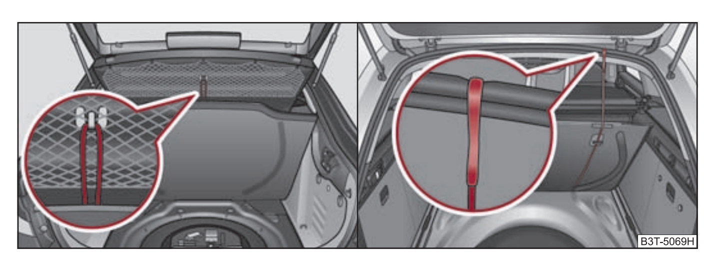


Abb. 81 Gepäckraum: Befestigung des Bodenbelags / Gepäckraum: Befestigung des Bodenbelags (Combi)

Am Bodenbelag des Gepäckraums befindet sich eine Schlaufe ⇒ Abb. 81 links bzw. auf der unteren Seite des Bodenbelags ein Haken ⇒ Abb. 81 rechts. Beim Umgang z. B. mit dem Reserverad* können Sie den Bodenbelag anheben und an einem Haken an der Gepäckraumabdeckung befestigen.

Gepäcknetz*

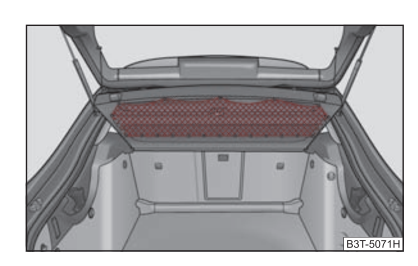


Abb. 82 Gepäckraum: Gepäcknetz

Das Gepäcknetz ist für den Transport leichter Gegenstände bestimmt.

ACHTUNG!

- **Im Ablagenetz dürfen Sie nur (bis insgesamt 1,5 kg schwere) Gegenstände verstauen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!**
- **Im Gepäcknetz dürfen keine Gegenstände mit scharfen Kanten verstaut werden, sie könnten das Gepäcknetz beschädigen.**

Gepäckraumabdeckung

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

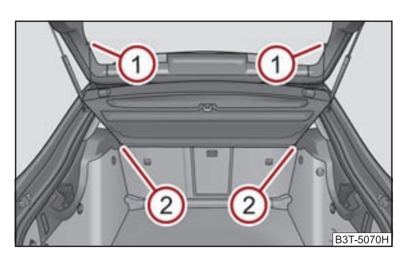


Abb. 83 Ausbau der Gepäckraumabdeckung

Möchten Sie sperriges Gepäck befördern, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

– Hängen Sie die Haltebänder aus (1) ⇒ Abb. 83.

– Legen Sie die Abdeckung in die waagerechte Position.

– Ziehen Sie die Abdeckung aus der Halterung (2) horizontal nach hinten heraus.

– Beim Wiedereinbau schieben Sie zuerst die Gepäckraumabdeckung in die Halterung (2) und hängen dann die Haltebänder (1) an der Gepäckraumklappe ein.

Sie können die ausgebaute Gepäckraumabdeckung hinter der Rücksitzlehne verstauen.

 **ACHTUNG!**

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

 **Vorsicht!**

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

 **Hinweis**

Beim Öffnen der Heckklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben. ■

Aufrollbare Gepäckraumabdeckung (Combi)

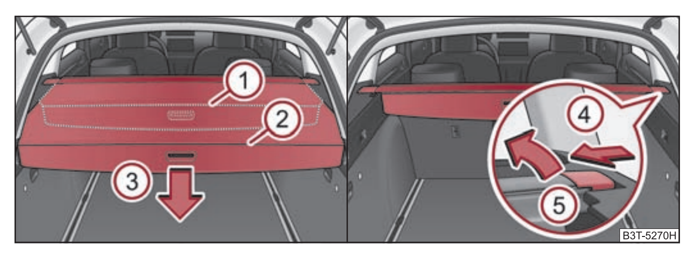


Abb. 84 Gepäckraum: aufrollbare Gepäckraumabdeckung / aufrollbare Gepäckraumabdeckung ausbauen

Herausziehen

– Ziehen Sie die aufrollbare Gepäckraumabdeckung bis zum Anschlag in die gesicherte Stellung (2) ⇒ Abb. 84.

Aufrollen

– Drücken Sie die Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung (3) ⇒ Abb. 84, die Abdeckung rollt sich automatisch in die Stellung (1) auf. Durch erneutes Drücken wird die Abdeckung vollständig aufgerollt.

Ausbauen

– Zur Beförderung von sperrigem Gepäck können Sie die vollständig aufgerollte Gepäckraumabdeckung ausbauen, indem Sie auf der Seite der Querstange in Richtung des Pfeils (4) drücken ⇒ Abb. 84 und diese mit einer Bewegung in Richtung des Pfeils (5) herausnehmen.

 **ACHTUNG!**

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände gelegt werden. ■

Automatisch aufrollbare Gepäckraumabdeckung* (Combi)

Das automatische Aufrollen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung erleichtert den Zugang in den Gepäckraum.

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe. Die aufrollbare Gepäckraumabdeckung rollt sich automatisch in die Stellung (1) ⇒ Abb. 84 auf.

– Durch Drücken der Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung (3) rollt sich die Abdeckung vollständig auf.

Das automatische Aufrollen der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung wird beim schnellen Öffnen der Gepäckraumklappe durch eine Zeitsicherung für ca. 2 Sekunden blockiert.

Die Funktion des automatischen Aufrollens der aufrollbaren Gepäckraumabdeckung kann aktiviert/deaktiviert werden im Informationsdisplay* im Menü:

- **SETUP (Einstellungen)**
  - **Autom. blind (Autom. Rollo)**

 **ACHTUNG!**

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände gelegt werden. ■

Variablen Ladeboden im Gepäckraum* ausbauen

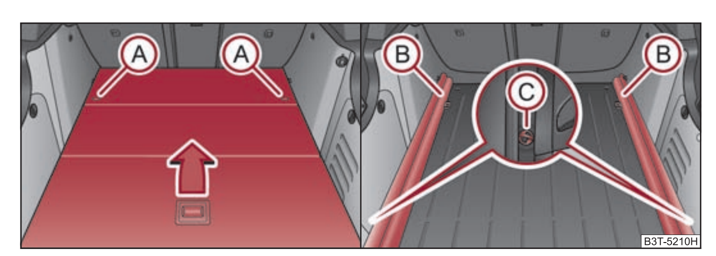


Abb. 85 Gepäckraum: Variablen Ladeboden ausbauen / Tragschienen ausbauen

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken. Sie können den variablen Ladeboden bei Bedarf ausbauen.

– Entriegeln Sie durch Drehen der Sicherungsösen Ⓐ ⇒ Abb. 85 nach links um ca. 90° den variablen Ladeboden.

– Durch Bewegen in Pfeilrichtung klappen Sie den Ladeboden zusammen und nehmen ihn heraus.

– Entriegeln Sie die Tragschienen Ⓑ ⇒ Abb. 85 durch Drehen der Aufsteck-Befestigungsösen Ⓒ nach rechts um ca. 90°.

ACHTUNG!

Achten Sie beim Einbau des variablen Ladebodens darauf, dass die Tragschienen und der variable Ladeboden richtig angebracht sind. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen.



Hinweis

Die maximale Belastung des variablen Ladebodens beträgt 75 kg. ■

Gepäckraum mit variablem Ladeboden* unterteilen

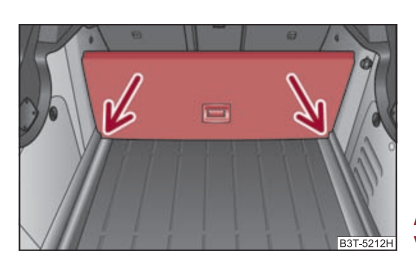


Abb. 86 Gepäckraum: Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen

Der Gepäckraum kann mit dem variablen Ladeboden unterteilt werden.

– Heben Sie den Teil mit der Halterung an und sichern Sie diesen durch Einschieben in die Nuten ⇒ Abb. 86. ■

Variabler Ladeboden im Gepäckraum* (Combi)

Einführung

Der variable Ladeboden erleichtert den Umgang mit sperrigen Gepäckstücken.



Hinweis

- Die maximale Belastung des variablen Ladebodens beträgt 75 kg.
- Den Raum unter dem variablen Ladeboden können Sie zum Verstauen von Gegenständen z. B. dem Fixierset, der ausgebauten aufrollbaren Gepäckraumabdeckung, des Fahrradhalters u. ä. nutzen. ■

Variablen Ladeboden teilweise herausziehen*

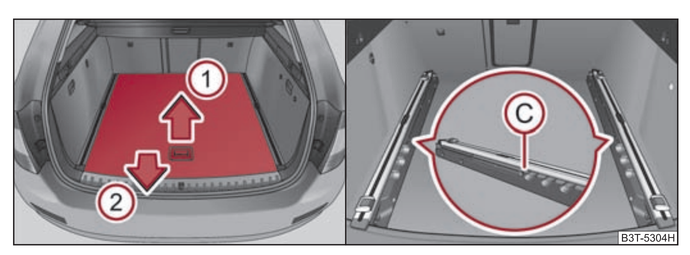


Abb. 87 Gepäckraum: variablen Ladeboden teilweise herausziehen

Der variable Ladeboden kann teilweise über den hinteren Stoßfänger herausgezogen werden. Der so herausgezogene variable Ladeboden dient ausschließlich als Sitz z. B. für einen Schuhwechsel. Beim Herausziehen des variablen Ladebodens wird gleichzeitig der vordere Rand (in Rücksitznähe) angehoben. Damit wird ein Hineinfallen von kleinen Gegenständen in den Raum zwischen dem Gepäckraumboden und dem variablen Ladeboden verhindert.

– Fassen Sie den hinteren Teil des variablen Bodens am Griff an, heben Sie ihn etwas in Pfeilrichtung (1) ⇒ Abb. 87 an und ziehen Sie ihn über den Stoßfänger in Pfeilrichtung (2) heraus, bis er in der Öffnung (C) ⇒ Abb. 87 einrastet.

– Zum Hineinschieben des variablen Ladebodens fassen Sie den Teil des Bodens am Griff, heben ihn etwas in Pfeilrichtung (1) an und schieben ihn bis zum Anschlag nach vorn.



Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass der angehobene vordere Rand des variablen Ladebodens nicht beschädigt wird. ■

Gepäckraum mit variablem Ladeboden unterteilen*

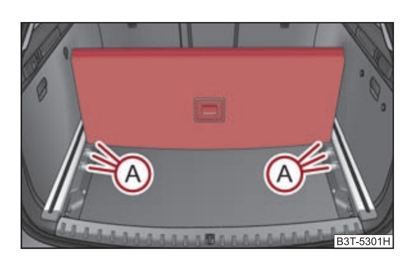


Abb. 88 Gepäckraum unterteilen

Der Gepäckraum kann mit dem variablen Ladeboden unterteilt werden.

– Fassen Sie den hinteren Teil des Bodens im Griff an, heben Sie ihn in Pfeilrichtung (1) ⇒ Abb. 87 und setzen den hinteren Rand in eine der Öffnungen (A) ⇒ Abb. 88 ein.

In den Öffnungen (A) ist der variable Ladeboden gegen Bewegung gesichert.

Vor dem Unterteilen des Gepäckraums mit variablem Ladeboden können Sie den variablen Ladeboden noch etwas herausziehen ⇒ Seite 95. Dadurch vergrößert sich der Raum zwischen den hinteren Sitzen und der Unterteilung.



Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass der angehobene vordere Rand des variablen Ladebodens nicht beschädigt wird. ■

Variablen Ladeboden* (Combi) aus- und einbauen

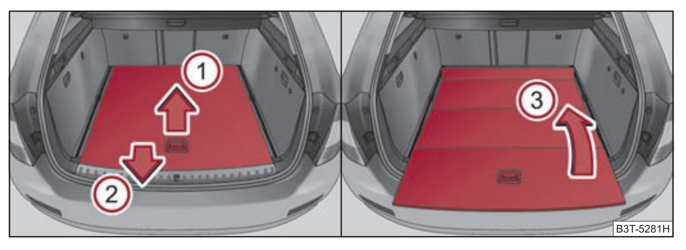


Abb. 89 Gepäckraum: variablen Ladeboden zusammenklappen

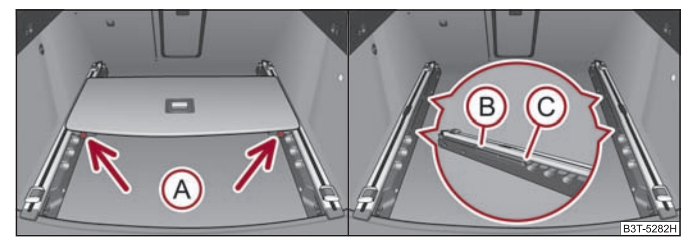


Abb. 90 Gepäckraum: variablen Ladeboden ausbauen

Sie können den variablen Ladeboden bei Bedarf aus- und wieder einbauen.

Variablen Ladeboden ausbauen

– Fassen Sie den hinteren Teil des Bodens am Griff an, heben Sie ihn etwas in Pfeilrichtung (1) ⇒ Abb. 89 an und ziehen Sie ihn über den Stoßfänger in Pfeilrichtung (2) heraus, bis er in der Öffnung (C) ⇒ Abb. 90 einrastet.

– Durch Bewegen in Pfeilrichtung (3) ⇒ Abb. 89 klappen Sie den Ladeboden zusammen.

– Drücken Sie die Sicherungstasten (A) ⇒ Abb. 90 und nehmen Sie den Boden heraus.

Variablen Ladeboden einbauen

– Klappen Sie den Boden zusammen und legen Sie ihn auf die Tragschiene.

– Schieben Sie den Boden nach vorn bis er in den Öfnungen (B) ⇒ Abb. 90 in den Tragschienen einrastet.

– Drücken Sie vorsichtig an Stellen der Öffnungen (C) auf den Boden, bis er hörbar einrastet ggf. drücken Sie die Sicherungstasten (A).

⚠ ACHTUNG!

Achten Sie beim Einbau des variablen Ladebodens darauf, dass dieser richtig angebracht ist. Ist das nicht der Fall, droht eine Verletzungsgefahr für die Insassen. ■

Fixierset* (Combi)

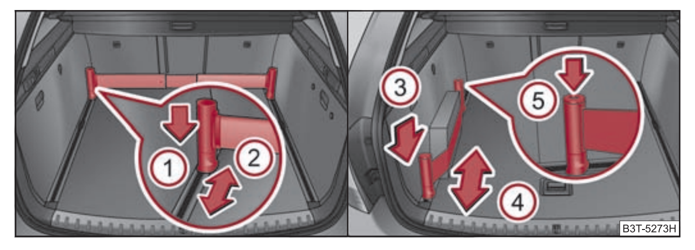


Abb. 91 Teleskopstange und Spanngurt

Das Fixierset kann zur Unterteilung des Gepäckraums oder zum Sichern der beförderten Gegenstände verwendet werden.

Teleskopstange

– Setzen Sie die Halter für die Teleskopstange links und rechts in die Öffnungen der Tragschienen ein.

– Drücken Sie den oberen Teil des Halters in Pfeilrichtung (1) ⇒ Abb. 91 und schieben Sie ihn gleichzeitig in die gewünschte Position, Pfeil (2).

– Vergewissern Sie sich, dass der Halter richtig eingerastet ist.

▶

Spanngurt

– Setzen Sie die Halter des Spanngurtes in die Öffnung der linken oder rechten Tragschiene ein.

– Drücken Sie den Halter in Pfeilrichtung (3) ⇒ Seite 96, Abb. 91 und schieben Sie ihn gleichzeitig in die gewünschte Position, Pfeil (4).

– Vergewissern Sie sich, dass der Halter richtig eingerastet ist.

– Legen Sie den zubefestigenden Gegenstand hinter den Spanngurt.

– Drücken Sie die Taste (5) auf der oberen Seite des Halters und spannen Sie den Gurt straff.



ACHTUNG!

Die Gegenstände im Gepäckraum müssen fest mit dem Fixierset gesichert sein, damit sie sich nicht frei und unkontroliert bewegen können, und es zu keiner Beschädigung von Gegenständen oder Verletzung von Fahrzeuginsassen kommt.



Hinweis

● Vewenden Sie das Fixierset nicht zur Sicherung von Gegenständen, die das Fixierset beschädigen könnten.

● Sie können den Spanngurt durch Drücken der Taste (5) ⇒ Seite 96, Abb. 91 auch vollständig aufrollen . ■

Verschiebbare Verzurrösen* (Combi)

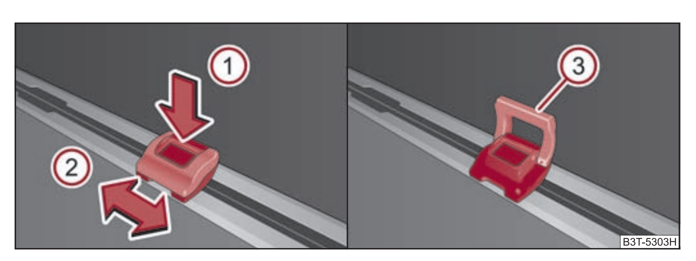


Abb. 92 Verschiebbare Verzurrösen

Im Gepäckraum befinden sich vier verschiebbare Verzurrösen, die Sie z. B. zum Anbringen der Befestigungsnetze verwenden können.

– Drücken Sie die Taste (1) ⇒ Abb. 92 und schieben Sie die Verzurröse in die gewünschte Position, Pfeil (2).

– Klappen Sie den Bügel (3) ⇒ Abb. 92 hoch und bringen Sie z. B. das Befestigungsnetz an. ■

Netztrennwand* (Combi)

Verwendung der Netztrennwand hinter den Rücksitzen

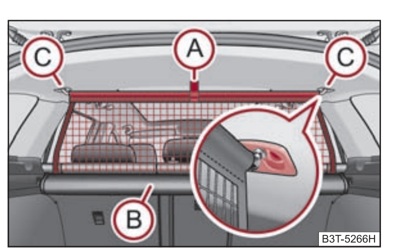


Abb. 93 Netztrennwand herausziehen ▶



Herausziehen

– Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche Ⓐ ⇒ Seite 97, Abb. 93 aus dem Gehäuse Ⓑ in Richtung der Halterungen Ⓒ.

– Setzen Sie die Querstange in eine der Aufnahmen Ⓒ ein und drücken die Querstange nach vorn.

– Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme Ⓒ.

Aufrollen

– Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen Ⓒ ⇒ Seite 97, Abb. 93.

– Halten Sie die Querstange so, dass die Netztrennwand in das Gehäuse Ⓑ langsam und ohne Beschädigung aufrollen kann.

Wenn Sie den gesamten Gepäckraum benutzen möchten, können Sie die aufrollbare Gepäckraumabdeckung ausbauen ⇒ Seite 93, Abb. 84.

> ⚠ **ACHTUNG!**
>
> **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen Ⓒ in der vorderen Stellung eingesteckt ist!** ■

Verwendung der Netztrennwand hinter den Vordersitzen

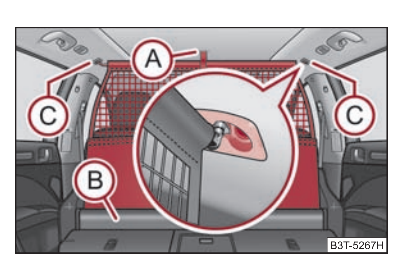


Abb. 94 Netztrennwand herausziehen

Herausziehen

– Klappen Sie die Rücksitze vor (siehe Betriebsanleitung).

– Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche Ⓐ ⇒ Abb. 94 aus dem Gehäuse Ⓑ.

– Setzen Sie die Querstange in die Aufnahme Ⓒ erst auf der einen Seite und drücken die Querstange nach vorn.

– Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme Ⓒ.

Aufrollen

– Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen Ⓒ ⇒ Abb. 94.

– Halten Sie die Querstange so, dass die Netztrennwand in das Gehäuse Ⓑ langsam und ohne Beschädigung aufrollen kann.

– Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück.

> ⚠ **ACHTUNG!**
>
> ● **Nach dem Zurückklappen der Sitzflächen und -lehnen müssen sich die Gurtschlösser und die Gurte in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.**
>
> ● **Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!**
>
> ● **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen Ⓒ in der vorderen Stellung eingesteckt ist!**
>
> ● **Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.** ■

Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen

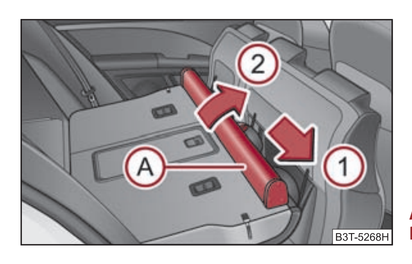


Abb. 95 Rücksitze: Netztrennwandgehäuse

Ausbauen

– Klappen Sie die Rücksitze vor (siehe Betriebsanleitung).

– Öffnen Sie die Tür hinten rechts.

– Schieben Sie das Netztrennwandgehäuse (A) ⇒ Abb. 95 in Pfeilrichtung (1) und nehmen Sie es aus der Aufnahme der Rücksitze in Pfeilrichtung (2) heraus.

Einbauen

– Setzen Sie die Ausschnitte des Netztrennwandgehäuses in die Aufnahmen an den Rücksitzlehnen.

– Schieben Sie das Netztrennwandgehäuse entgegen der Pfeilrichtung (1) bis zum Anschlag.

– Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück.

 **ACHTUNG!**

Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen. ■

Dachträger*

Beschreibung

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- Für das Fahrzeug wurde ein spezielles Dachgepäckträger-System entwickelt, deshalb sollten Sie nur einen von Škoda Auto freigegebenen Dachgepäckträger verwenden.
- Der Grundträger ist die Basis für ein komplettes Škoda-Dachgepäckträger-System. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen die jeweils zugehörigen Zusatzhalterungen erforderlich.
- Die Grundausführung des Dachgepäckträger-Systems und weitere Komponenten sind als Zubehör bei den autorisierten Škoda Servicepartnern erhältlich.

Vorsicht!

- Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach oder Panorama-Schiebedach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach oder Panorama-Schiebedach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die geöffnete Gepäckraumklappe nicht an die Dachladung stößt.

 **Umwelthinweis**

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab. ■

Befestigungspunkte

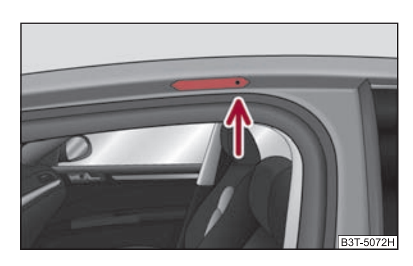


Abb. 96 Befestigungspunkte für Grunddachträger

Führen Sie die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durch.



Hinweis

- Ist Ihnen etwas nicht verständlich, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.
- Die Abbildung gilt nicht für Fahrzeuge, die ab Werk mit einer Dachreling ausgestattet sind. ■

Dachlast

Verteilen Sie Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **100 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.



ACHTUNG!

- **Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden – Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten – Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern – Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.** ■

Getränkehalter

Getränkehalter in der Mittelkonsole vorn

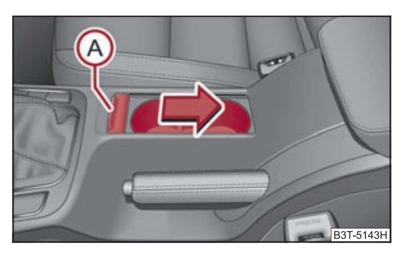


Abb. 97 Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 97.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Abdeckung für Getränkehalter* ausgestattet sind, können Sie durch Ziehen am Griff (A) den Getränkehalter abdecken.



ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!**

▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.**



Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie könnten beim Bremsen verschüttet werden und dabei das Fahrzeug beschädigen. ■

Getränkehalter in der Armlehne der Rücksitze*

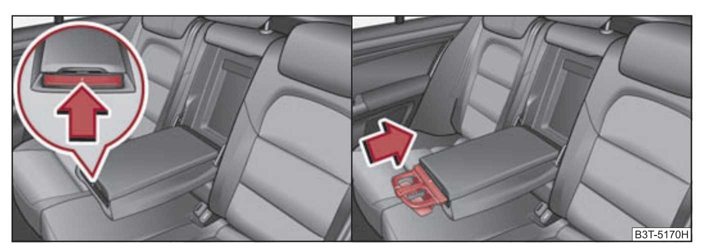


Abb. 98 Armlehne der Rücksitze: Getränkehalter / Getränkehalter hineinschieben

In den Getränkehalter können Sie zwei Getränkebehälter stellen.

– Drücken Sie an der Stirnseite der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 98,der Getränkehalter fährt heraus.

– Um den Getränkehalter wieder hineinzuschieben, drücken Sie am mittleren Teil des Getränkehalters ⇒ Abb. 98 und schieben Sie ihn in die Armlehne hinein.

⚠ ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!**
- **Benutzen Sie keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.**

Vorsicht!

- Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie könnten beim Bremsen verschüttet werden und dabei das Fahrzeug beschädigen.
- Vor dem Anheben der Armlehne fahren Sie zunächst den Getränkehalter ein. ■

Zettelhalter

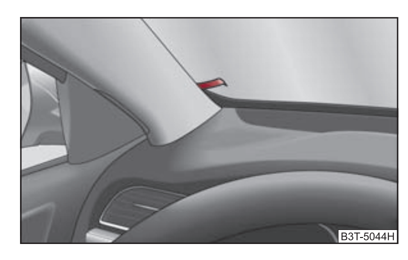


Abb. 99 Frontscheibe: Zettelhalter

Der Zettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird. ■

Aschenbecher

Aschenbecher vorn*

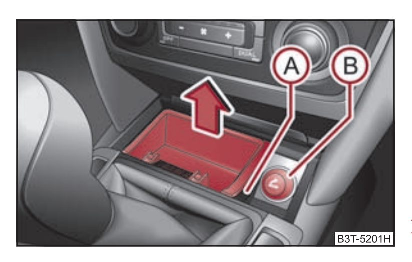


Abb. 100 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn

Aschenbechereinsatz herausnehmen

– Öffnen Sie den Aschenbecher ⇒ Seite 105, Abb. 106.

– Fassen Sie den Einsatz des Aschenbechers an der Stelle (A) ⇒ Seite 102, Abb. 100 und nehmen Sie ihn in Pfeilrichtung heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbechereinsatz senkrecht nach unten ein.



ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen – Brandgefahr! ■

Aschenbecher hinten*

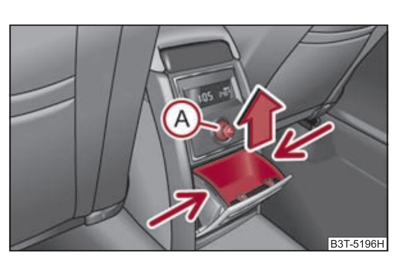


Abb. 101 Mittelkonsole: Aschenbecher hinten

Aschenbechereinsatz herausnehmen

– Öffnen Sie den Aschenbecher ⇒ Seite 107, Abb. 113.

– Fassen Sie den Einsatz an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen ⇒ Abb. 101 an und nehmen Sie es heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbechereinsatz in die Aufnahme und drücken ihn ein.



ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen – Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder*, Steckdosen

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrische Geräte verwenden.

Bedienung des Zigarettenanzünders

– Drücken Sie den Anzünderknopf (A) ⇒ Abb. 101 oder (B) ⇒ Seite 102, Abb. 100.

– Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.

▶

– Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.

– Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Verwendung der Steckdose

– Nehmen Sie den Zigarettenanzünder bzw. die Abdeckung der Steckdose ab.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12-Volt-Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden.

 **ACHTUNG!**

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.**

 **Vorsicht!**

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an der Steckdose nur passende Stecker.

 **Hinweis**

- **Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie – Gefahr der Batterieentladung!**
- Weitere Hinweise ⇒ Seite 238. ■

Steckdose im Gepäckraum

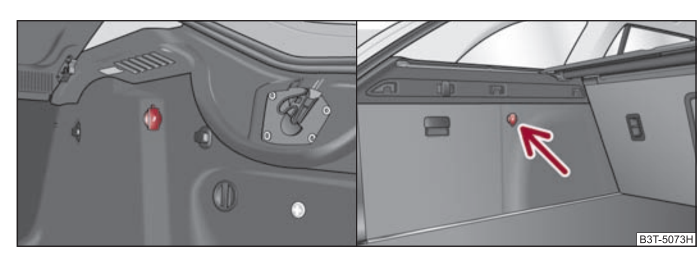


Abb. 102 Gepäckraum: Steckdose / Gepäckraum: Steckdose (Combi)

– Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒ Abb. 102.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Sie können die Steckdose nur für den Anschluss von zugelassenem elektrischen Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwenden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie in ⇒ Seite 102.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 238. ■

Ablagefächer

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Ablagefach auf der Beifahrerseite	⇒ Seite 104
Ablagefach auf der Fahrerseite	⇒ Seite 105
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn	⇒ Seite 105
Ablagenetz an der Mittelkonsole vorn	⇒ Seite 105
Ablagefach für Brille*	⇒ Seite 106

Ablagefach in den vorderen Türen	⇒ Seite 106
Ablagefach unter dem Beifahrersitz*	⇒ Seite 106
Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach	⇒ Seite 107
Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 107
Ablagefach in der Mittelkonsole hinten*	⇒ Seite 107
Ablagefach für den Regenschirm*	⇒ Seite 108
Rücksitzlehne mit Öffnung für Skier	⇒ Seite 108
Herausnehmbarer Durchladesack*	⇒ Seite 108
Kleiderhaken*	⇒ Seite 109
Seitliche Fächer im Gepäckraum*	⇒ Seite 109
Schließbares Seitenfach* (Combi)	⇒ Seite 110
Nicht schließbares Seitenfach (Combi)	⇒ Seite 110

ACHTUNG!

- **Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!** ■

Ablagefach auf der Beifahrerseite

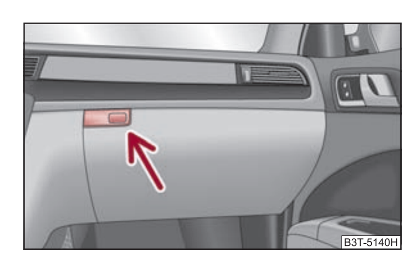


Abb. 103 Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite

Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 103 - der Deckel klappt herunter.

– Schwenken Sie die Klappe nach oben, bis sie hörbar einrastet.

Im Ablagefach befinden sich Stifthalter.



ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Kühlung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

Das Fach ist mit einem absperrbaren Eintritt für Luft ausgestattet.

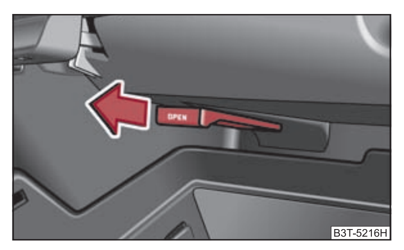


Abb. 104 Ablagefach: Bedienung der Kühlung

– Die Luftzufuhr wird geöffnet, indem Sie den Hebel in Pfeilrichtung ziehen ⇒ Abb. 104.

– Durch Drücken des Hebels verschließen Sie die Luftzufuhr.

Wenn die Luftzufuhr geöffnet und die Klimaanlage eingeschaltet ist, strömt gekühlte Luft in den Ablagefach.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Wenn Sie im Heizbetrieb fahren oder die Kühlung des Ablagefaches nicht nutzen, empfehlen wir Ihnen, die Luftzufuhr zu verschließen. ■

Ablagefach auf der Fahrerseite

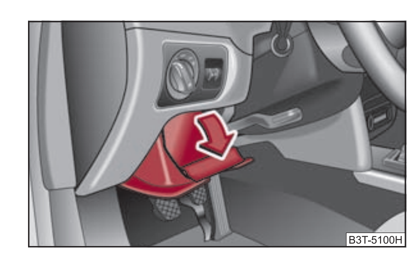


Abb. 105 Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite

– Das Ablagefach wird durch Anheben des Griffes und Aufklappen in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 105 geöffnet.



ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn

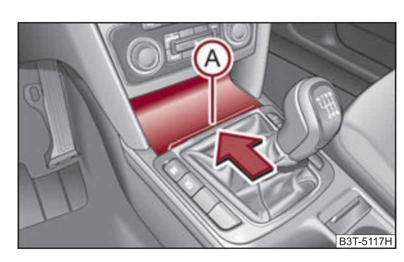


Abb. 106 Mittelkonsole vorn: Ablagefach

– Drücken Sie auf den Deckel an der Stelle Ⓐ ⇒ Abb. 106 in Pfeilrichtung , der Deckel fährt hinein.

ACHTUNG!

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden – Brandgefahr! ■

Ablagenetz an der Mittelkonsole vorn*

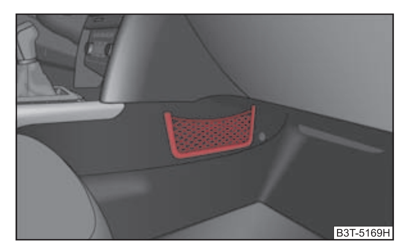


Abb. 107 Mittelkonsole vorn: Ablagenetz

Das Ablagenetz an der Mittelkonsole vorn ⇒ Abb. 107 ist zum Transport kleiner Gegenstände bestimmt.



ACHTUNG!

- **Im Ablagenetz dürfen Sie nur (bis insgesamt 0,5 kg schwere) Gegenstände verstauen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!**
- **Im Gepäcknetz dürfen keine Gegenstände mit scharfen Kanten verstaut werden, sie könnten das Gepäcknetz beschädigen.** ■

Ablagefach für Brille*

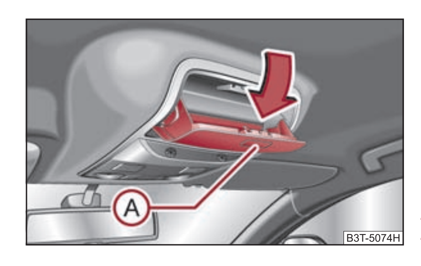


Abb. 108 Ausschnitt des Dachhimmels: Ablagefach für Brille

– Drücken Sie die Taste (A) ⇒ Abb. 108, das Ablagefach klappt herunter .



ACHTUNG!

Das Fach darf nur zum Herausnehmen oder Hineinlegen von Gegenständen geöffnet werden und ist sonst geschlossen zu halten.



Vorsicht!

Bei Fahrzeugen, die mit einer Diebstahlwarnanlage* ausgestattet sind, vermindert das geöffnete Ablagefach die Wirkung der Sensoren für die Innenraumüberwachung*. ■

Ablagefach in den vorderen Türen

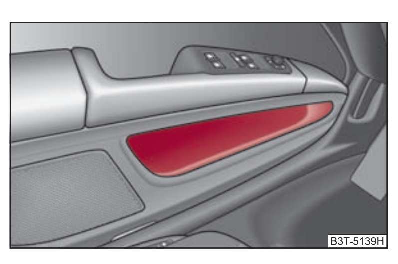


Abb. 109 Ablagefach in den vorderen Türen

ACHTUNG!

Verwenden Sie die Ablagen in den Türverkleidungen ⇒ Abb. 109 ausschließlich zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände, die nicht aus der Ablage herausragen, damit der Wirkungsbereich der Seiten-Airbags nicht beeinträchtigt wird. ■

Ablagefach unter dem Beifahrersitz*

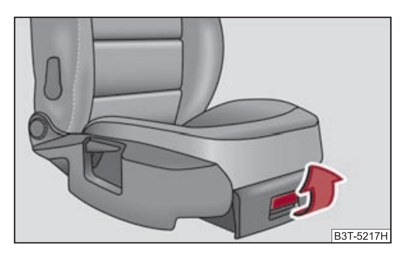


Abb. 110 Beifahrersitz: Ablagefach

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 1,5 kg vorgesehen.

– Zum Öffnen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe aufziehen ⇒ Abb. 110.

– Zum Schließen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe zudrücken. ■

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach

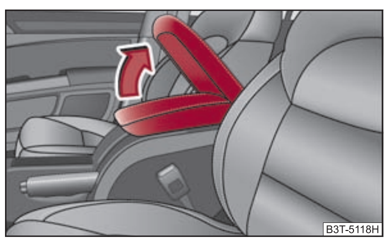


Abb. 111 Armlehne: Ablagefach

Die Armlehne ist in Höhe und Längsrichtung verstellbar.

Ablagefach öffnen

– Öffnen Sie den Deckel der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 111.

Ablagefach schließen

– Öffnen Sie den Deckel bis zum Anschlag, erst dann können Sie ihn nach unten klappen.

Höhe einstellen

– Klappen Sie zuerst den Deckel bis nach unten und heben ihn dann in Pfeilrichtung in eine der 4 Raststellungen.

Einstellung in Längsrichtung

– Schieben Sie den Deckel in die gewünschte Stellung.



Hinweis

Schieben Sie vor Betätigen der Handbremse den Deckel der Armlehne bis zum Anschlag nach hinten. ■

Armlehne der Rücksitze mit Ablagefach*

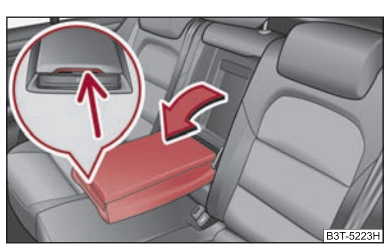


Abb. 112 Armlehne der Rücksitze

Die Armlehne können Sie zur Komforterhöhung herunterklappen.

In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach. Sie öffnen das Fach, indem Sie die Taste an der Vorderseite drücken ⇒ Abb. 112 und den Deckel anheben. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole hinten

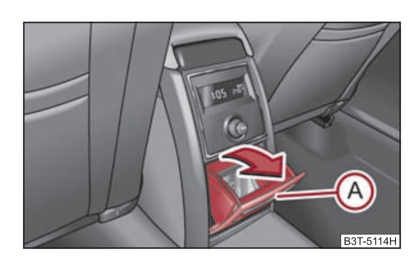


Abb. 113 Mittelkonsole hinten: Ablagefach

Das Ablagefach ist mit einem herausnehmbaren Einsatz ausgestattet.

– Öffnen Sie das Ablagefach durch Ziehen am Griff (A) ⇒ Abb. 113 in Pfeilrichtung .



ACHTUNG!

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden – Brandgefahr! ■

Ablagefach für den Regenschirm*

Das Ablagefach für den Regenschirm befindet sich in der hinteren Tür links. Einen Regenschirm können Sie aus dem Sortiment des Škoda Original Zubehörs kaufen. ■

Rücksitzlehne mit Öffnung für Skier

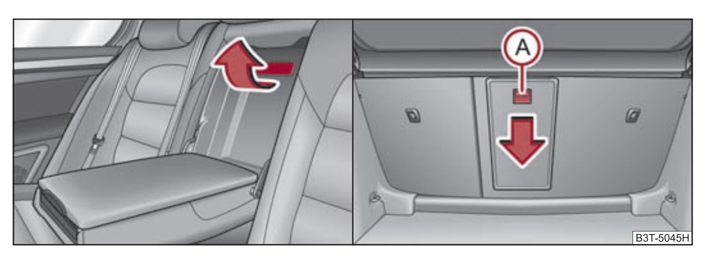


Abb. 114 Rücksitze: Griff des Deckels / Gepäckraum: Entriegelungstaste

Nach dem Aufklappen der Armlehne und des Deckels wird in der Rücksitzlehne eine Öffnung frei, durch die Sie den herausnehmbaren Durchladesack mit Skiern schieben können. Sie können die Armlehne und den Deckel vom Fahrgast- oder Gepäckraum aufklappen.

Öffnen vom Fahrgastraum

– Klappen Sie die hintere Armlehne herunter ⇒ Seite 88, Abb. 75.

– Ziehen Sie den Griff bis zum Anschlag nach oben und klappen den Deckel nach unten auf ⇒ Abb. 114 - links.

Öffnen vom Gepäckraum

– Schieben Sie die Entriegelungstaste (A) ⇒ Abb. 114 nach unten und klappen den Deckel (mit Armlehne) nach vorn.

Schließen

– Klappen Sie den Deckel und die Armlehne bis zum Anschlag nach oben - der Deckel muss hörbar einrasten.

Achten Sie darauf, dass die Armlehne nach dem Schließen immer eingerastet ist. Das erkennen Sie daran, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste (A) vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist.



ACHTUNG!

Die Öffnung für die Skier ist ausschließlich für die Beförderung von Skiern, die sich im ordnungsgemäß gesicherten, herausnehmbaren Durchladesack befinden ⇒ Seite 108. ■

Durchladesack*

Der herausnehmbare Durchladesack dient ausschließlich zum Transport von Skiern.

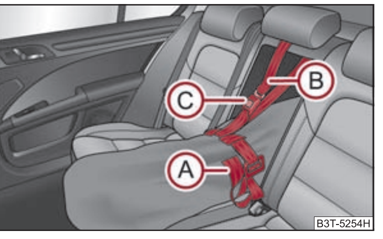


Abb. 115 Sicherung des Durchladesacks

Beladen

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

– Klappen Sie die hintere Armlehne und den Deckel in der Sitzlehne herunter ⇒ Seite 108.

– Legen Sie den leeren Durchladesack so ein, dass das Ende mit dem Reißverschluss im Gepäckraum liegt.

– Schieben Sie die Skier vom Gepäckraum aus in den Durchladesack ⇒ .

Sichern

– Ziehen Sie das Zugband (A) ⇒ Abb. 115 am freien Ende um die Skier vor den Bindungen fest .

– Klappen Sie die Sitzlehne etwas nach vorn.

– Führen Sie das Sicherungsband (B) durch die Öffnung in der Sitzlehne um den oberen Teil der Sitzlehne.

– Klappen Sie anschließend die Sitzlehne zurück, bis der Verriegelungsknopf einrastet - überprüfen Sie das durch Ziehen an der Sitzlehne.

– Stecken Sie das Sicherungband (B) in das Schloss (C) bis es hörbar einrastet.

Bei Fahrzeugen, die mit Netztrennwand ausgestattet sind, führen Sie das Sicherungsband (B) bei eingerollter Netztrennwand um das Netztrennwandgehäuse. Nach der Befestigung der Netztrennwand ist es nicht mehr möglich, die Netztrennwand auszurollen.

ACHTUNG!

- **Nach dem Beladen mit Skiern muss der Durchladesack mit dem Sicherungsband (B) gesichert werden.**
- **Das Zugband (A) muss die Skier fest umfassen.**
- **Achten Sie darauf, dass das Zugband (A) die Skier vor der Bindung umfasst (siehe auch Aufdruck auf dem herausnehmbaren Durchladesack).**



Hinweis

- Der herausnehmbare Durchladesack ist für vier Paar Skier vorgesehen. Das Gesamtgewicht der transportierten Skier darf nicht 17 kg überschreiten.
- Die Skier und Stöcke legen Sie mit den Spitzen nach hinten in den herausnehmbaren Durchladesack.
- Befinden sich mehrere Paare Skier im herausnehmbaren Durchladesack, achten Sie darauf, dass die Bindungen auf gleicher Höhe liegen.
- Der herausnehmbare Durchladesack darf nie feucht zusammengefaltet bzw. feucht abgelegt werden. ■

Kleiderhaken

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Säulen und am Griff des Dachhimmels jeweils über den hinteren Türen.



ACHTUNG!

- **Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.**
- **Hängen Sie nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.**
- **Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.**
- **Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags* beeinträchtigt wird.** ■

Seitenfächer*



Abb. 116 Gepäckraum: Seitenfach - links / rechts.

– Das Fach öffnen Sie durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 116.

Bei einigen Fahrzeugen befindet sich im linken Fach die Batterie ⇒ Seite 226. Dieses Fach ist durch das Symbol 🔋 gekennzeichnet und kann durch Drehen der Verschlüsse z. B. mit einer Münze oder einem flachen Schraubendreher geöffnet werden.

Im Fach rechts ⇒ Abb. 116 befindet sich der CD-Wechsler*, der TV-Tuner* und der Verbandkasten. ■

Schließbares Seitenfach* (Combi)



Abb. 117 Gepäckraum: Schließbares Seitenfach

– Sie öffnen das Fach durch Ziehen am Griff in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 117.

In diesem Fach befinden sich der CD-Wechsler*, TV-Tuner*.

In dieses Fach können Sie auch Verbandkasten* und Warndreieck* unterbringen. ■

Nicht schließbares Seitenfach (Combi)

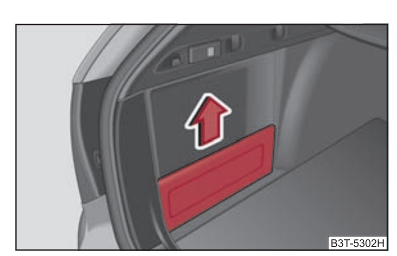


Abb. 118 Nicht schließbares Seitenfach

Sie können die Abdeckung des Seitenfachs herausnehmen und damit den Gepäckraum vergrößen.

– Fassen Sie die Abdeckung am oberen Teil an und nehmen Sie diese vorsichtig in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 118 heraus.



Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass Sie die Abdeckung des Seitenfachs beim Ein- bzw. Ausbauen nicht beschädigen. ■

Klimaanlage

Einführung

Beschreibung und Hinweise

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden - Climatic ⇒ Seite 115, Climatronic ⇒ Seite 118.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!



ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.**
- **Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.**



Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu vermeiden. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann.
- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb bei Climatic ⇒ Seite 115 bzw. bei Climatronic ⇒ Seite 118. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.



Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlung bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Die Sicherung für Klimaanlage ist defekt. Überprüfen Sie die Sicherung, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 250.
- Die Kühlung wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist ⇒ Seite 16.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlung aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Luftaustrittsdüsen

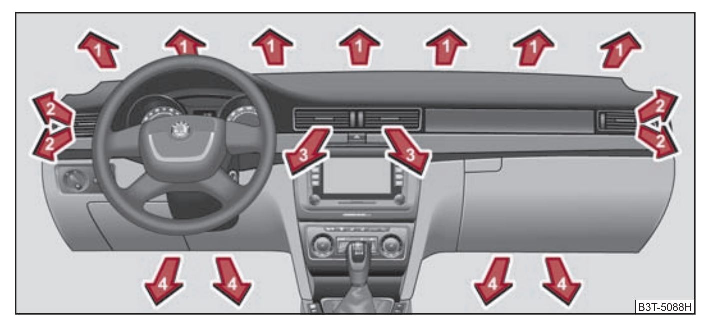


Abb. 119 Luftaustrittsdüsen vorn



Abb. 120 Luftaustrittsdüsen hinten

Luftaustrittsdüsen öffnen

– Drehen Sie den Drehknopf in die Position ⛆.

Luftaustrittsdüsen schließen

– Drehen Sie den Drehknopf in die Position **0**.

Luftstrom ändern

– Die waagerechte sowie senkrechte Richtung des Luftstroms wird mit dem verschiebbaren Griff in der Mitte der jeweiligen Luftaustrittsdüse eingestellt.

Die Luftaustrittsdüsen **2**, **3** ⇒ Abb. 119 und **5** ⇒ Abb. 120 können Sie einzeln schließen und öffnen.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung der Drehregler und nach äußeren Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft. ■

Climatic (halbautomatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatic ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Climatic

Eine fehlerfreie Funktion der Climatic ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Kühlung arbeitet nur dann, wenn die Taste AC ⇒ Abb. 121 (1) gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über ca. +2 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlichen Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.



Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann. ■

Bedienung

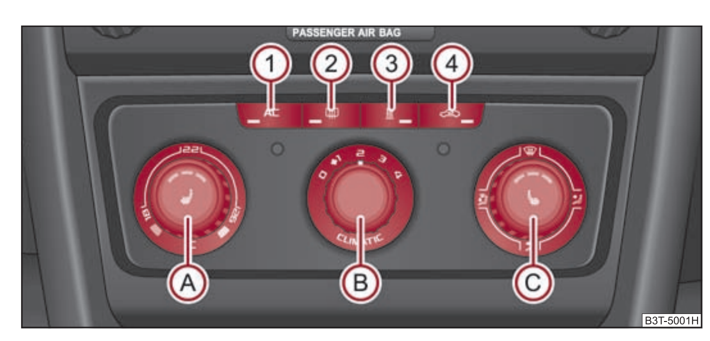


Abb. 121 Climatic: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

– Drehen Sie den Drehregler (A) ⇒ Abb. 121 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.

– Drehen Sie den Drehregler (A) nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.

– Wenn Sie die Frischluftzufuhr schließen möchten, verwenden Sie die Taste [Umluft] (4) - Umluftbetrieb ⇒ Seite 115.

Regelung für Luftverteilung

– Mit dem Luftverteilungsregler (C) regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 112.

Kühlung ein- und ausschalten

– Drücken Sie die Taste AC ① ⇒ Seite 113, Abb. 121. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.

– Durch das erneute Drücken des Schalters AC wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Heckscheibenbeheizung

– Drücken Sie die Taste ②. Weitere Informationen ⇒ Seite 74.

Zusatzheizung (Standheizung)

– Drücken Sie die Taste ③, um die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) direkt ein-/auszuschalten. Weitere Informationen ⇒ Seite 119.

Die eingestellte Temperatur wird automatisch gehalten, außer wenn der Drehregler sich am Anschlag rechts oder links befindet:

- Rechter Anschlag - volle Heizung,
- Linker Anschlag - volle Kühlung,
- Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.



Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu vermeiden. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 115. ■

Climatic einstellen

Empfohlene Einstellungen der Climatic-Bedienungselemente für die jeweiligen Betriebsarten: ▶

Einstellungen	Stellung des Drehreglers			Taste		Luftaustrittsdüsen 2
	A	B	C	1	4	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	empfohlen 22 °C	3		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2		eingeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	empfohlen 22 °C	2		Ausgeschaltet	kurz einschalten	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/	Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen
die schnellste Abkühlung	empfohlen 22 °C	kurz 4, dann 2 oder 3		eingeschaltet	kurz einschalten	Öffnen
optimale Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3		eingeschaltet	Nicht einschalten	öffnen und zum Dach ausrichten
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Ausgeschaltet	Nicht einschalten	Öffnen



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen die Luftaustrittsdüsen **3** ⇒ Seite 112, Abb. 119 in geöffneter Stellung zu belassen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste (4) ⇒ Seite 113, Abb. 121, in der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler (C) in der Position ⇒ Seite 113, Abb. 121 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Drucktaste können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.



ACHTUNG!

- **Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.** ■

Climatronic* (automatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatronic ist eine automatisch arbeitende Heizungs-, Belüftungs- und Kühlanlage, die optimalen Komfort für die Fahrzeuginsassen gewährleistet.

Die Climatronic hält vollautomatisch eine Komfort-Temperatur. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 117 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über ca. +2 °C,
- AC eingeschaltet.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:

- Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein, wir empfehlen 22 °C.
- Drücken Sie die Taste AUTO ⇒ Abb. 122.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Entlüftung des Fahrzeugs bei ausgeschalter Zündung*

Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstellsolardach* wird bei ausreichender Sonneneinstrahlung nach dem Ausschalten der Zündung das Frischluftgebläse automatisch auf „Solarbetrieb" umgeschaltet. Die Solarzellen auf dem Schiebe-/Ausstelldach liefern Strom für das Frischluftgebläse. Der Fahrzeuginnenraum wird dadurch mit Frischluft belüftet.

Für eine optimale Belüftung müssen die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** ⇒ Seite 112, Abb. 119 geöffnet sein .

Die Belüftung funktioniert nur bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach.



Hinweis

Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit Radio* oder Navigation* ausgestattet sind, werden die Informationen der Climatronic auch auf deren Display angezeigt. Diese Funktion lässt sich ausschalten, siehe Bedienungsanleitung des Radios* bzw. des Navigationssystems*. ■

Übersicht der Bedienungselemente

Die Bedienungselemente ermöglichen die separate Einstellung der Temperatur für die linke und rechte Seite.

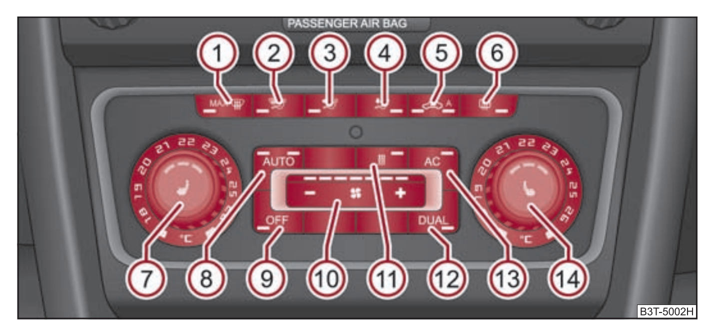


Abb. 122 Climatronic: Bedienungselemente

Die Tasten

① Frontscheibe intensiv entfrosten MAX
② Luftstrom auf die Scheiben
③ Luftstrom auf den Oberkörper
④ Luftstrom in den Fußraum
⑤ Umluftbetrieb A mit Luftgütesensor
⑥ Heckscheibenbeheizung

Tasten/Drehregler

(7) Einstellung der Temperatur für die linke Seite
(8) Automatikbetrieb AUTO
(9) Climatronic ausschalten OFF
(10) Einstellung der Gebläsedrehzahl
(11) Je nach Fahrzeugausstattung: Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Standheizung* ⇒ Seite 119, oder Ein-/Ausschalten der Frontscheibenbeheizung*
(12) Ein-/Ausschalten der Temperatureinstellung im Dual-Betrieb DUAL
(13) Kühlung ein- und ausschalten AC
(14) Einstellung der Temperatur für die rechte Seite

Hinweis

Unter der oberen Tastenreihe befindet sich der Innenraumtemperatursensor. Überkleben und überdecken Sie den Sensor nicht, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Automatikbetrieb einschalten

– Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C und +26 °C ein.

– Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** ⇒ Seite 112, Abb. 119, so dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

– Drücken Sie die Taste AUTO. In der rechten oder linken oberen Ecke leuchtet eine Kontrollleuchte auf, je nach dem welcher Betrieb zuletzt ausgewählt wurde.

Wenn die Konntrollleuchte in der rechten oberen Ecke der Taste AUTO leuchtet, arbeitet Climatronic im „HIGH“-Betrieb. Der „HIGH“-Betrieb ist die Standardeinstellung der Climatronic.

Durch erneutes Drücken der Taste AUTO wechselt die Climatronic in den „LOW“-Betrieb und die Kontrollleuchte in der linken oberen Ecke leuchtet auf. Die Climatronic nutzt in diesem Betrieb nur niedrige Gelbäsedrehzahlen. Das ist zwar unter Berücksichtigung des Geräuschpegels angenehmer, man muss aber damit rechnen, dass die Effektivität der Klimaanlage sinkt, vor allem bei vollbesetztem Fahrzeug.

Durch erneutes Drücken der Taste AUTO wechsel Sie zum „HIGH“-Betrieb.

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsedrehzahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt. ■

Kühlung ein- und ausschalten

Kühlung ein- und ausschalten

– Drücken Sie die Taste AC. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.

– Durch das erneute Drücken des Schalters AC wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt. Aktiv bleibt nur die Funktion Lüftung, bei der keine niedrigere Temperatur als die Außentemperatur erreicht werden kann. ■

Temperatur einstellen

Sie können die Innenraumtemperatur für die linke und rechte Seite getrennt einstellen.

– Sie können nach dem Einschalten der Zündung mit dem Drehregler (7) die Temperatur für beide Seiten einstellen.

– Möchten Sie die Temperatur für die rechte Seite einstellen, drehen Sie den Drehregler (14). Die Kontrollleuchte in der Taste DUAL leuchtet auf, es wird angezeigt das unterschiedliche Temperaturen für die linke und rechte Seite eigestellt werden können.

Wenn die Kontrollleuchte in der Taste DUAL leuchtet, kann man mit dem Drehregler (7) nicht die Temperatur für beide Seiten einstellen. Sie stellen diese Funktion wieder her, indem Sie die Taste DUAL drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste, die die Möglichkeit unterschiedliche Temperaturen für die linke und rechte Seite einstellen zu können anzeigt, erlischt.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +18 °C und +26 °C einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie eine niedrigere Temperatur als +18 °C wählen, leuchtet am Anfang der nummerischen Skala ein blaues Symbol auf. Wenn Sie eine höhere Temperatur als +26 °C wählen, leuchtet am Ende der nummerischen Skala ein rotes Symbol auf. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung. ▶

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet. Bei eingeschaltetem automatischen Umluftbetrieb misst ein Luftgütesensor die Konzentration von Schadstoffen in der angesaugten Luft.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau. Wenn bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb der Luftgütesensor ein deutlicher Anstieg der Schadstoffkonzentration erkennt, wird vorübergehend der Umluftbetrieb eingeschaltet. Wenn die Schadstoffkonzentration auf das normale Niveau sinkt, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet, damit in den Fahrzeuginnenraum wieder Frischluft zugeführt werden kann.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie wiederholt die Taste [Umluft A], bis die Kontrollleuchte auf der linken Seite der Taste aufleuchtet.

Automatischen Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie wiederholt die Taste [Umluft A], bis die Kontrollleuchte auf der rechten Seite der Taste aufleuchtet.

Automatischen Umluftbetrieb vorübergehend ausschalten

– Wenn der Luftgütesensor bei unangenehmen Geruch den Umluftbetrieb nicht automatisch einschaltet, können Sie ihn selbst einschalten, indem Sie die Taste [Umluft A]* drücken. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte auf der linken Seite.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie die Taste [AUTO] oder drücken Sie wiederholt die Taste [Umluft A], bis die Kontrollleuchten in der Taste erlöschen.



ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.



Hinweis

- Wenn die Frontscheibe beschlägt, drücken Sie die Taste [MAX] ① ⇒ Seite 116, Abb. 122. Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, drücken Sie die Taste [AUTO].
- Der automatische Umluftbetrieb funktioniert nur, wenn die Außentemperatur höher als ca. 2 °C ist. ■

Gebläse regeln

Es stehen sieben Gebläsestufen zur Verfügung.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

– Drücken Sie erneut die Taste [Gebläse] auf der linken Seite (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. auf der rechten Seite (Gebläsedrehzahl erhöhen).

Wenn Sie das Gebläse ausschalten, wird die Climatronic ausgeschaltet.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch Leuchten der jeweiligen Anzahl von Kontrollleuchten über der Taste [Gebläse] angezeigt. ▶



ACHTUNG!

- **Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.**
- **Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist.**
- **Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen.** ■

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten - einschalten

– Drücken Sie die Taste [MAX ❄] ⇒ Seite 116, Abb. 122.

Frontscheibe entfrosten - ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste [MAX ❄] oder die Taste [AUTO].

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** strömt mehr Luft. ■

Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)*

Beschreibung und wichtige Hinweise

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) beheizt bzw. belüftet den Fahrzeuginnenraum unabhängig vom Motor.

Zusatzheizung (Standheizung)

Die Zusatzheizung (Standheizung) arbeitet in Verbindung mit der Climatic bzw. Climatronic.

Sie kann sowohl im Stand, bei ausgeschaltetem Motor zur Vorwärmung des Fahrzeugs, als auch während der Fahrt (z. B. während der Erwärmungsphase des Motors) benutzt werden.

Wenn bei stehendem Fahrzeug ohne laufendem Motor die Standheizung eingeschaltet ist, wird auch der Motor vorgeheizt. Das gilt nicht für die Motoren 3,6l/191 kW FSI a 1,9l/77 kW TDI.

Die Zusatzheizung (Standheizung) erwärmt durch das Verbrennen von Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank die Kühlflüssigkeit. Die Kühlflüssigkeit erwärmt die Luft, die (wenn die Gebläsedrehzahl nicht auf Null eingestellt ist) in den Insassenraum strömt.

Standlüftung

Die Standlüftung ermöglicht bei ausgeschaltetem Motor Frischluft in den Fahrzeuginnenraum zu führen, wodurch die Innenraumtemperatur wirksam gesenkt wird (z. B. bei einem in der Sonne geparkten Fahrzeug).

⚠ ACHTUNG!

- **Die Standheizung darf nie in geschlossenen Räumen betrieben werden - Vergiftungsgefahr!**
- **Die Zusatzheizung darf während des Tankens nicht laufen - Brandgefahr.**
- **Das Abgasrohr der Zusatzheizung befindet sich an der Fahrzeugunterseite. Stellen Sie deshalb das Fahrzeug, wenn Sie die Standheizung betreiben möchten, nicht so ab, dass die Abgase der Standheizung in Berührung mit leicht entzündbaren Materialien (z. B. trockenem Gras) oder leicht entflammbaren Stoffen (z. B. ausgelaufener Kraftstoff) kommen können.**

Hinweis

- Wenn die Zusatzheizung läuft, wird Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank verbraucht. Die Zusatzheizung sollte deshalb nicht betrieben werden, wenn sich nur wenig Kraftstoff im Tank befindet.
- Das Abgasrohr der Zusatzheizung, das sich an der Fahrzeugunterseite befindet, darf nicht verstopft und der Abgasstrom darf nicht blockiert sein.
- Wenn die Standheizung und -lüftung läuft entlädt sich die Fahrzeugbatterie. Wenn die Standheizung und -lüftung über längere Zeit mehrmals betrieben wurde, muss das Fahrzeug einige Kilometer gefahren werden, um die Fahrzeugbatterie wieder aufzuladen.
- Die Standheizung schaltet das Gebläse erst dann ein, wenn die Kühlmitteltemperatur ca. 50 °C erreicht hat.
- Bei niedrigeren Außentemperaturen kann es im Bereich des Motorraums zur Wasserdampfbildung kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach Abschalten der Zusatzheizung läuft die Kühlmittelpumpe noch für kurze Zeit nach.
- Die Standheizung und -lüftung schaltet sich aus bzw. nicht an, wenn die Fahrzeugbatterie einen niedrigen Ladezustand aufweist.
- Die Zusatzheizung (Standheizung) schaltet sich nicht an, wenn im Informationsdisplay angezeigt wird oder vor Abschalten der Zündung angezeigt wurde: **Please refuel! (Bitte tanken!)**
- Damit die Zusatzheizung einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

● Damit nach dem Einschalten der Zusatzheizung die warme Luft in den Fahrzeuginnenraum strömen kann, lassen Sie die von Ihnen üblicherweise gewählte Temperatur (wir empfehlen 22 °C) eingestellt. Es ist empfehlenswert, den Luftstrom in die Position zu stellen.

● Bei Fahrzeugen mit DPF (Dieselpartikelfilter) beheizt die warme Kühlflüssigkeit auch den Motor. ■

Direktes Ein-/Ausschalten



Abb. 123 Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auf dem Climatic-Bedienteil

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) lässt sich jederzeit **direkt** mit der Taste auf dem Climatic-Bedienteil ⇒ Abb. 123 oder dem Climatronic-Bedienteil ein- oder ausschalten.

Wenn Sie die Standheizung und -lüftung nicht eher ausschalten, schaltet sie sich automatisch nach Ablauf der eingestellten Einschaltdauer ab; im Menü **Running time (Laufzeit)**. ■

Bedienung

Damit die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) nach Ihren Vorstellungen funktioniert, ist es notwendig, vor ihrer Programmierung eine Grundeinstellung durchzuführen.

Grundeinstellung

– Wählen Sie am Informationsdisplay im **Main menu (Hauptmenü)** den Menüpunkt **Aux. heating (Standheizung)** aus.

– Wählen Sie im Menü **Aux. heating (Standheizung)** den Menüpunkt **Weekday (Wochentag)** und stellen Sie den aktuellen Tag ein.

– Durch Wählen des Menüpunkts **Back (Zurück)** gelangen Sie eine Ebene höher in das Menü **Aux. heating (Standheizung)**.

– Wählen Sie im Menü **Aux. heating (Standheizung)** den Menüpunkt **Running time (Laufzeit)** und stellen die gewünschte Laufzeit in Schritten von 5 Minuten ein. Die Laufzeit kann 10 bis 60 Minuten betragen.

– Durch Wählen des Menüpunkts **Back (Zurück)** gelangen Sie in das Menü **Aux. heating (Standheizung)**.

– Wählen Sie im Menü **Aux. heating (Standheizung)** den Menüpunkt **Mode (Betriebsart)**.

– Wählen Sie im Menü **Mode (Betriebsart)** die gewünschte Betriebsart **Heating for (Heizen für)** oder **Ventilation for (Lüften für)**. ■

Programmierung

Für die Programmierung der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) stehen im Menü **Aux. heating (Standheizung)** drei Vorwahlzeiten zur Verfügung:

● **Pre-set time 1 (Vorwahlzeit 1)**

● **Pre-set time 2 (Vorwahlzeit 2)**

● **Pre-set time 3 (Vorwahlzeit 3)**

▶

In jeder Vorwahlzeit können der Tag und die Uhrzeit (Stunde und Minute) zum Einschalten der Standheizung bzw. -lüftung eingestellt werden.

Bei der Auswahl des Tages befindet sich zwischen Sonntag und Montag eine Leerposition. Wird diese Leerposition ausgewählt, erfolgt die Aktivierung ohne Berücksichtigung des Tages.

Wenn Sie das Vorwahl-Menü verlassen; durch Auswählen des Menüs **Back (Zurück)** oder länger als 10 Sekunden keine Änderungen am Display vornehmen, werden die eingestellten Werte gespeichert, aber die Vorwahlzeit wird nicht aktiv.

Die beiden anderen Vorwahlzeiten können auf gleiche Weise programmiert und gespeichert werden.

Wenn Sie nach dem Einstellen der gewünschten Werte das Menü auswählen **Activate (Aktivieren)**, erscheint im Display **Pre-set time (weekday, hours, minute) activated. (Vorwahlzeit (Wochentag, Stunde, Minute) aktiviert.)** und die eingestellte Vorwahlzeit wird aktiv.

Es kann immer nur eine programmierte Vorwahlzeit aktiv sein.

Die zuletzt programmierte Vorwahlzeit bleibt aktiv.

Nachdem sich die Standheizung zur eingestellten Zeit aktiviert, ist es notwendig, erneut eine Vorwahl zu aktivieren.

Die Änderung der aktiven Vorwahlzeit wird nach Auswählen des Menüpunkts **Activate (Aktivieren)** im Menü **Aux. heating (Standheizung)** durch Auswahl einer der Vorwahlzeiten durchgeführt.

Die Voraussetzung für korrektes Einschalten der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) nach der programmierten Vorwahlzeit ist die richtige Eingestellung der aktuellen Zeit und des Wochentages ⇒ Seite 120.

Wenn die Anlage läuft, leuchtet in der Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung [♨] eine Kontrollleuchte.

Die laufende Anlage schaltet sich nach Ablauf der Einschaltdauer ab oder lässt sich früher durch Drücken der Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung [♨] ⇒ Seite 120 abschalten.

Eine beliebige Vorwahlzeit kann deaktiviert werden durch Auswählen des Menüpunkts **Deactivate (Deaktivierung)** im Menü **Activate (Aktivieren)**.

Nach Auswählen des Menüs **Factory setting (Werkseinstell.)** im Menü **Aux. heating (Standheizung)** ist es möglich, in die Werkseinstellung zurückzukehren. ■

Funk-Fernbedienung

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) kann mit der Funk-Fernbedienung ein- oder ausgeschaltet werden.

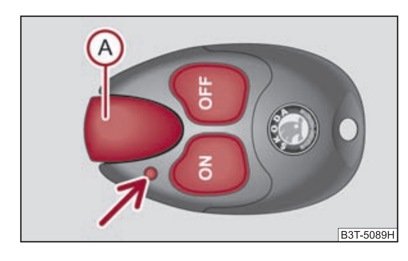


Abb. 124 Zusatzheizung: Funk-Fernbedienung

- Zum Einschalten die Taste [ON] drücken.
- Zum Ausschalten die Taste [OFF] drücken.

Der Sender und die Batterie sind im Gehäuse der Funk-Fernbedienung untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs.

Die wirksame Reichweite beträgt bei geladener Batterie bis zu 600 m. Zum Ein- oder Ausschalten der Zusatzheizung halten Sie die Funk-Fernbedienung senkrecht, mit der Antenne (A) ⇒ Abb. 124 nach oben. Die Antenne dürfen Sie dabei nicht mit den Fingern oder der Handfläche überdecken. Hindernisse zwischen der Funk-Fernbedienung und dem Fahrzeug, schlechte Witterungsverhältnisse und eine schwächer werdende Batterie können die Reichweite deutlich verringern.

Die Zusatzheizung können Sie mit der Funk-Fernbedienung nur dann sicher ein- oder ausschalten, wenn der Abstand zwischen Funk-Fernbedienung und Fahrzeug mindestens 2 m beträgt. ▶

Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung

Die Kontrollleuchte in der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 121, Abb. 124 zeigt nach einem Tastendruck an, ob das Funksignal von der Zusatzheizung empfangen wurde und ob die Batterie ausreichend geladen ist.

Anzeige Kontrollleuchte	Bedeutung
Leuchtet 2 Sekunden grün.	Die Zusatzheizung wurde eingeschaltet.
Leuchtet 2 Sekunden rot.	Die Zusatzheizung wurde ausgeschaltet.
Blinkt 2 Sekunden langsam grün.	Das Einschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt 2 Sekunden schnell grün.	Die Zusatzheizung ist gesperrt, z. B. weil der Tank fast leer ist oder ein Fehler in der Zusatzheizung vorliegt.
Blinkt 2 Sekunden rot.	Das Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.
Leuchtet 2 Sekunden orange, danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde aber empfangen.
Leuchtet 2 Sekunden orange, blinkt danach grün bzw. rot.	Die Batterie ist schwach, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.
Blinkt 5 Sekunden orange.	Die Batterie ist entladen, das Ein- bzw. Ausschaltsignal wurde nicht empfangen.



Vorsicht!

In der Funk-Fernbedienung befinden sich elektronische Bauteile, schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Nässe, starken Erschütterungen und direkter Sonneneinstrahlung. ■

Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln

Wenn die Kontrollleuchte der Funk-Fernbedienung eine schwache oder entladene Batterie anzeigt, ⇒ Seite 121, Abb. 124, muss diese gewechselt werden. Die Batterie befindet sich unter einem Deckel auf der Rückseite der Funk-Fernbedienung.

– Stecken Sie eine Münze in den Spalt des Batteriedeckels und durch Drehen nach links entriegeln Sie den Deckel.

– Wechseln Sie die Batterie, setzen Sie den Deckel ein und verriegeln Sie ihn durch Drehen nach rechts.



Umwelthinweis

Entsorgen Sie die leere Batterie umweltgerecht.



Hinweis

- Achten Sie beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

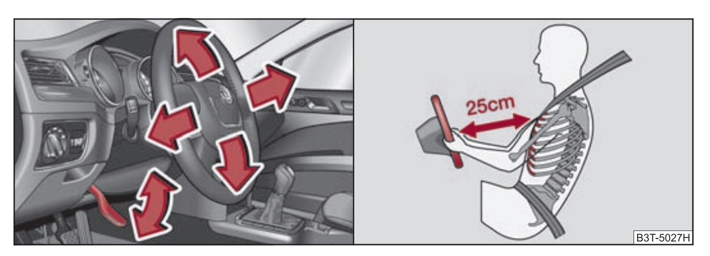


Abb. 125 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter dem Lenkrad / Sicherer Abstand vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

– Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 82.

– Schwenken Sie den Hebel unter dem Lenkrad nach unten ⇒ Abb. 125 - links ⇒ ⚠.

– Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).

– Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben.

⚠ ACHTUNG!

- **Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!**
- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Abb. 125 - rechts. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.** ■

Zündschloss

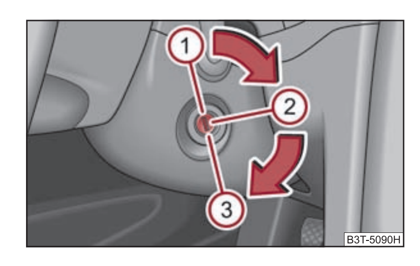


Abb. 126 Zündschlossstellungen

Benzinmotoren

(1) - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

(2) - Zündung eingeschaltet

(3) - Motor anlassen

Dieselmotoren

(1) - Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

(2) - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet

- Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet. ▶

③ - Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position ①

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ ⚠.

Position ②

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Position ③

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere elektrische Verbraucher mit größerem Verbrauch kurz ausgeschaltet. Nach Loslassen des Schlüssels kehrt der Zündschlüssel in Stellung ② zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung ① zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederholsperre im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt wird.

Zündschlüssel-Abzugssperre (automatisches Getriebe)

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet.

⚠ ACHTUNG!

- **Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung ② (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse oder Bewegen des Wählhebels in die Stellung P). Die Lenkungssperre kann sofort einrasten - Unfallgefahr!**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) einschalten - Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!** ■

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung **P** oder **N**) und Handbremse fest anziehen.
- Vor dem Anlassen ist es notwendig, das Kupplungspedal zu treten und dieses getreten zu halten, bis der Motor anspringt. Wenn Sie den Motor ohne getretenes Kupplungspedal anlassen, springt der Motor nicht an und im Display des Kombi-Instruments erscheint eine Meldung über die Notwendigkeit das Kupplungspedal zu treten.
- Vor dem Anlassen des Motors bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe mit dem System KESSY* ist es notwendig, das Bremspedal zu treten und dieses getreten zu halten, bis der Motor anspringt. Wenn Sie den Motor ohne getretenes Bremspedal anlassen, springt der Motor nicht an und im Display des Kombi-Instruments erscheint eine Meldung über die Notwendigkeit das Bremspedal zu treten.
- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen - es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 245. ▶

Nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können angeschleppt werden. Die Anschleppstrecke darf 50 Meter nicht überschreiten.



ACHTUNG!

- **Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**



Vorsicht!

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung (3)), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!
- Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 Metern angelassen werden.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-Luftgemisch liefert.

- Geben Sie vor und während des Anlassens des Motors kein Gas.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 250.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben. ■

Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte ꝏ.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte ꝏ erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.
- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 250.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen nach leergefahrenem Kraftstoffbehälter

Sollte der Kraftstoffbehälter vollständig leer gefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselkraftstoff länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss. ■

Motor abstellen

– Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung ① ⇒ Seite 123, Abb. 126 aus .

 **ACHTUNG!**

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht – Unfallgefahr!**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.**

 **Vorsicht!**

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.

 **Hinweis**

- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Schalten (Schaltgetriebe)

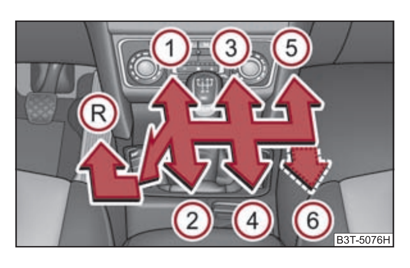


Abb. 127 Schaltschema: 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es völlig durchgetreten. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

 **ACHTUNG!**

Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!

 **Hinweis**

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. Dies kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen an Kupplungs- und Getriebeteilen zu vermeiden. ■

Handbremse

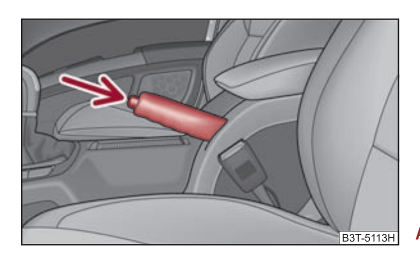


Abb. 128 Mittelkonsole: Handbremse

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Handbremshebel vollständig nach oben.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch und drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ Abb. 128 hinein.

– Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf vollständig nach unten ⇒ .

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte (!).

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton und im Informationsdisplay* erscheint der Fahrhinweis:

Release parking brake! (Parkbremse lösen!)

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h fahren.

 **ACHTUNG!**

- **Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen – Unfallgefahr!**

 **Vorsicht!**

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, ziehen Sie immer zuerst die Handbremse fest an und legen Sie dann zusätzlich einen Gang ein (Schaltgetriebe) bzw. bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (automatisches Getriebe). ■

System KESSY*

Einführung

Das System KESSY ermöglicht das Einschalten / Ausschalten der Zündung und das Starten / Abstellen des Motors ohne aktive Verwendung des Schlüssels. ■

Lenkung Entsperren und Sperren

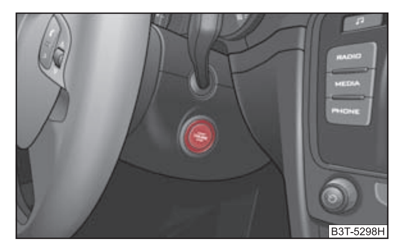


Abb. 129 Starterknopf

Zum Entsperren der Lenkung ist es notwendig, dass sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet. ▶

Lenkung Entsperren

– Öffnen Sie die Fahrertür und steigen Sie in das Fahrzeug ein.

– Schließen Sie die Fahrertür, die Lenkung wird entsperrt.

Lenkung Sperren

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Stellen Sie den Motor ab bzw. schalten Sie die Zündung durch Drücken des Starterknopfs aus ⇒ Abb. 129.

– Öffnen Sie die Fahrertür, die Lenkung wird gesperrt.

Die Lenkung wird ebenfalls nach dem Verriegeln des Fahrzeugs gesperrt.

Wenn die Lenkung gesperrt ist und das System KESSY es beim ersten Mal nicht schafft die Lenkungssperre zu entsperren (z. B. wenn die Räder am Bordstein anliegen), wird der Versuch vom System zweimal wiederholt.

Wenn auch danach die Lenkungssperre nicht entriegelt wird, werden Sie vom System durch eine Meldung im Informationsdisplay* **Move steering wheel! (Lenkrad bewegen!)** bzw. im Display des Kombi-Instruments **Move steering (LENKRAD BEWEGEN)** zu Lenkradbewegungen aufgefordert und es werden nach 2 Sekunden noch 3 Entriegelungsversuche unternommen, die Kontrollleuchte blinkt.

Kann die Lenkungsperre auch danach nicht entriegelt werden, wird für 10 Sekunden die Meldung im Informationsdisplay* **Steering wheel still locked. (Lenkung nicht entriegelt.)** angezeigt.

Es ist notwendig die mögliche Ursache, die die Entsperrung verhindert, zu beseitigen und danach den Versuch die Lenkung zu entsperren wiederholen.

Schutz des Motors für elektrische Lenkungssperre

Die elektrische Lenkungssperre besitzt einen Motorschutz, der Ver- und Entriegelung der Lenkung beim wiederholten Drücken des Starterknopfs in zu kurzen Abständen verlangsamt.



Hinweis

● Wenn die Lenkung gesperrt ist, werden nach Drücken des Starterknopfes die Lenkung entsperrt, die elektrischen Verbraucher aktiviert (z. B. Radio, Navigationssystem usw.) und die Zündung eingeschaltet.

● Wenn Sie nach dem Sperren der Lenkung, mit dem gültigen Schlüssel nicht aus- und wieder einsteigen, aber trotzdem die Lenkung entsperren möchten, drücken Sie den Starterknopf. Es werden gleichzeitig elektrische Verbraucher aktiviert (z. B. Radio, Navigationssystem usw.) und die Zündung eingeschaltet.

● Wenn Sie durch Drücken des Starterknopfs Zündung oder Motor ausschalten und die Fahrertür ist bereits geöffnet, wird die Lenkung nicht gesperrt. Zum Sperren der Lenkung ist es notwendig, die Fahrertür erneut zu schließen und zu öffnen oder das Fahrzeug mithilfe des Sensors (1) ⇒ Seite 42, Abb. 26 zu verriegeln. ■

Zündung einschalten

Zum Einschalten der Zündung ist es notwendig, dass sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet und die Lenkung entsperrt ist.

– Drücken Sie kurz den Starterknopf ⇒ Seite 127, Abb. 129, die Zündung wird eingeschaltet.

Wenn Sie die Zündung einschalten und die Fahrertür öffnen, erscheint im Informationsdisplay* die Meldung **Switch off ignition! (Zündung ausschalten!)**. ■

Zündung ausschalten

– Drücken Sie kurz den Starterknopf ⇒ Seite 127, Abb. 129, die Zündung wird ausgeschaltet.

Die Zündung kann bis zu einer Geschwindigkeit von 2 km/h ausgeschaltet werden.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe darf zum Ausschalten der Zündung die Kupplung nicht getreten werden, sonst würde das System versuchen zu starten.

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe muss sich der Wählhebel in der Stellung **P** oder **N** befinden und das Bremspedal darf nicht getreten werden. ■

Notausschaltung der Zündung

Im Notfall ist es möglich die Zündung auch bei Geschwindigkeiten größer als 2 km/h auszuschalten, sog. Notausschaltung der Zündung. ▶

– Drücken Sie den Starterknopf ⇒ Seite 127, Abb. 129 länger als 1 Sekunde oder drücken Sie ihn zweimal innerhalb von 1 Sekunde.



ACHTUNG!

Schalten Sie die Zündung nie wärend der Fahrt aus, sonst funktionieren die Lenk- und Bremsunterstützung nicht mehr - Unfallgefahr! ■

Motor anlassen

Zum Starten des Fahrzeugs ist es notwendig, dass sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet, die Lenkung entsperrt und die Zündung eingeschaltet ist. Beim Starten des Fahrzeugs mit Schaltgetriebe halten Sie die Kupplung getreten, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe bringen Sie den Wählhebel in die Stellung **P** oder **N** und halten Sie das Bremspedal getreten, bis der Motor anspringt.

Benzinmotoren

– Drücken Sie den Starterknopf ⇒ Seite 127, Abb. 129 so lange, bis der Motor gestartet ist.

Dieselmotoren

– Drücken Sie den Starterknopf während der ganzen Vorglühzeit, Motor startet nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte .

Sie können ebenfalls den Dieselmotor durch Drücken des Starterknopfs starten, die Zündung wird eingeschaltet und die Vorglüh-Kontrollleuchte leuchtet auf. Warten Sie bis die Vorglüh-Kontrollleuchte erlischt, drücken Sie danach den Starterknopf erneut so lange, bis der Motor gestartet ist.

Im Notfall, wenn Sie schnell starten müssen (z. B. in einer kritischen Situation), können Sie durch erneutes Drücken des Starterknopfs den Motor bereits vor Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte starten.



ACHTUNG!

Lassen Sie niemals die Schlüssel im Fahrzeug im Bereich von Kindern, sie können das Fahrzeug einfach starten - Unfallgefahr!



Hinweis

Wenn die Lenkung im Augenblick des Motorstarts gesperrt ist, wird diese beim Drücken des Starterknopfs entperrt, elektrische Verbraucher (z. B. Radio, Navigationssystem usw.) aktiviert, die Zündung eingeschaltet und der Motor gestartet. ■

Motornotstart

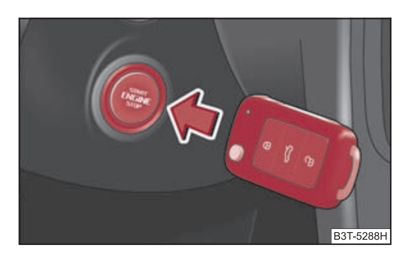


Abb. 130 Fahrzeugnotstart

Bei erfolgloser Kontrolle des autorisierten Schlüssels wird im Informationsdisplay* **Key not found (Schlüssel nicht gefunden.)** bzw. im Display im Kombi-Instrument **No Key (KEIN SCHLUESSEL)** angezeigt und es muss der Motornotstart durchgeführt werden.

– Drücken Sie den Starterknopf ⇒ Abb. 130 und halten Sie danach den Schlüssel an den Starterknopf oder

– drücken Sie den Starterknopf direkt mit dem Schlüssel.



Hinweis

Beim Motornotstart muss die richtige Schüsselorientierung eingehalten werden ⇒ Abb. 130. ■

Motor abstellen

– Halten Sie das Fahrzeug an.

– Durch Drücken des Starterknopfes ⇒ Seite 127, Abb. 129 stellen Sie den Motor ab, gleichzeitig schaltet sich auch die Zündung aus. ▶

 **Hinweis**

Das System KESSY ist mit einer Sicherung gegen ungewolltes Abstellen des Motors während der Fahrt ausgestattet, d. h., dass der Motor nur Notabgestellt werden kann ⇒ Seite 128. ■

Meldungen im Kombi-Instrument

Wenn in der elektrischen Lenkungssperre ein Fehler vorliegt, wird im Informationsdisplay* bzw. im Display des Kombi-Instruments eine Meldung zu diesem Fehler angezeigt.

Steering column lock: Workshop! (Lenkungsverriegelung: Werkstatt!)

Wenn im Informationsdisplay* diese Meldung angezeigt wird, die Kontrollleuchte blinkt und ein ein akustisches Signal ertönt, können Sie die Fahrt mit erhöhter Vorsicht fortsetzen. Das Fahrzeug muss unverzüglich in einen Fachbetrieb geschafft werden.

Steering column lock defective. (Lenkungsverriegelung defekt.)

Wenn im Informationsdisplay* diese Meldung angezeigt wird, die Kontrollleuchte blinkt und ein Warnsignal ertönt, muss das Fahrzeug abgestellt, und in einen Fachbetrieb gebracht werden. Nach Ausschalten der Zündung ist es dann nicht mehr möglich die Lenkung zu sperren, die elektrischen Verbraucher zu aktivieren (z. B. Radio, Navigationssystem), die Zündung wieder einzuschalten und den Motor anzulassen.

Depress clutch! (Kupplung betätigen!) bzw. CLUTCH (KUPPLUNG)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie beim Anlassen des Motors das Kupplungspedal nicht treten.

Depress brake pedal! (Bremspedal betätigen!) bzw. BRAKE (BREMSE)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie beim Anlassen des Motors das Bremspedal nicht treten, die Kontrollleuchte leuchtet.

Move selector lever to position P/N! (Wahlhebel in Position P/N bringen!) bzw. → P/N [10]

Diese Meldung wird angezeigt, wenn sich der Wählhebel beim Sperren der Lenkung, Ein-/Ausschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors nicht in den Stellungen **P** oder **N** befindet.

Move selector lever to position P! (Wahlhebel in Position P bringen!) bzw. → P[10]

Diese Meldung wird angezeigt, wenn sich der Wählhebel beim Öffnen der Fahrertür und bei ausgeschalteter Zündung nicht in Stellung **P** befindet oder wenn er sich beim Ausschalten der Zündung, bei geöffneter Fahrertür nicht in **P** befindet. Die Meldung erlischt nach einigen Sekunden, durch Einschalten der Zündung oder durch Stellen des Wählhebels in die Stellung **P**. ■

Einparkhilfe*

Einparkhilfe hinten*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

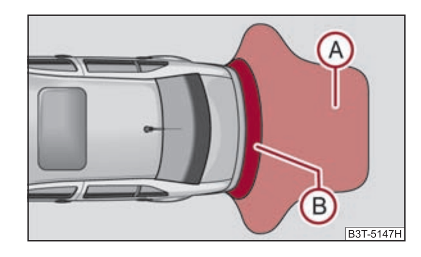


Abb. 131 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der hinteren Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand von dem hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Töne der Einparkhilfe können im Menü des Informationsdisplays* angepasst werden ⇒ Seite 25. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger. ▶

[10] Gilt für Fahrzeuge mit automatischem Getriebe.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 131). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich Ⓑ) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!** Ist das Fahrzeug mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung* ausgestattet, beginnt die Grenze des Gefahrenbereichs - Dauerton - 5 cm weiter hinter dem Fahrzeug. Das Fahrzeug kann durch eine eingebaute abnehmbare Anhängevorrichtung verlängert werden.

Bei Fahrzeugen die werkseitig mit Radio* oder Navigationssystem* ausgestattet sind, wird der Abstand vom Hindernis im Display graphisch dargestellt. Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren deaktiviert. Der Fahrer wird durch eine graphische Anzeige (Fahrzeug mit Anhänger) im Display des Radios* oder der Navigation* darüber informiert. Bei werkseitig eingebauten Radio* oder Navigationssystem* kann eingestellt werden, dass sich bei aktiver Einparkhilfe ihre Wiedergabelautstärke verringert, siehe Betriebsanleitung Radio* bzw. Navigationssystem*. Dadurch verbessert sich die Hörbarkeit der Einparkhilfe.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.



ACHTUNG!

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**



Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb ist die Einparkhilfe außer Funktion (gilt für Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung*).
- Wenn nach Einschalten der Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.). ■

Einparkhilfe vorn und hinten*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug.

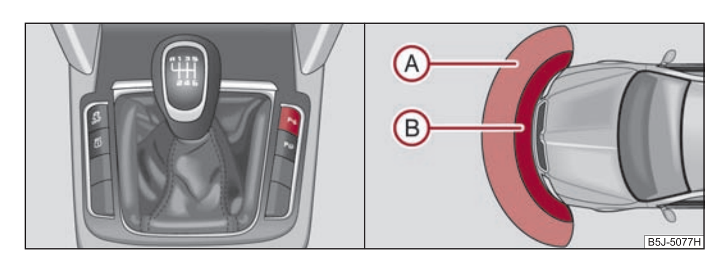


Abb. 132 Aktivieren der Einparkhilfe / Einparkhilfe: Erfassungsbereich der vorderen Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom vorderen oder hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis. Die Sensoren befinden sich im vorderen und hinteren Stoßfänger. Die Signaltöne für die Einparkhilfe vorn sind ▶

serienmäßig höher als die für die Einparkhilfe hinten. Die Töne der Einparkhilfe können im Menü des Informationsdisplays* angepasst werden ⇒ Seite 25.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 120 cm zum Hindernis vor dem Fahrzeug (Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 132) und etwa 160 cm zum Hindernis hinter dem Fahrzeug (Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 132). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich Ⓑ) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab diesem Augenblick dürfen Sie die Fahrt nicht fortsetzen!** Ist das Fahrzeug mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung* ausgestattet, beginnt die Grenze des Gefahrenbereichs - Dauerton - 5 cm weiter hinter dem Fahrzeug. Das Fahrzeug kann durch eine eingebaute abnehmbare Anhängevorrichtung verlängert werden.

Bei Fahrzeugen die werkseitig mit Radio* oder Navigationssystem* ausgestattet sind, wird der Abstand vom Hindernis im Display graphisch dargestellt. Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung werden bei Anhängerbetrieb die Sensoren hinten deaktiviert. Der Fahrer wird durch eine graphische Anzeige (Fahrzeug mit Anhänger) im Display des Radios* oder der Navigation* darüber informiert. Bei werkseitig eingebauten Radio* oder Navigationssystem* kann eingestellt werden, dass sich bei aktiver Einparkhilfe ihre Wiedergabelautstärke verringert, siehe Betriebsanleitung Radio* bzw. Navigationssystem*. Dadurch verbessert sich die Hörbarkeit der Einparkhilfe.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** oder durch Drücken der Taste ⇒ Seite 131, Abb. 132 aktiviert - in der Taste leuchtet das Symbol **P**. Die Aktivierung wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird nach Drücken der Taste **P** ⇒ Seite 131, Abb. 132 oder bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h deaktiviert - das Symbol **P** in der Taste erlischt.



ACHTUNG!

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Überzeugen Sie sich trotzdem vor dem Rangieren, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**
- **Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**



Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb funktioniert nur die vordere Einparkhilfe (gilt nur bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung*).
- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Der Fehler wird zusätzlich durch das Blinken des Symbols **P** in der Taste ⇒ Seite 131, Abb. 132 signalisiert. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position Ⓟ, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen). ■

Parklenkassistent*

Beschreibung und wichtige Hinweise

Der Parklenkassistent unterstützt Sie beim Einparken in eine geeignete parallele Parklücke zwischen zwei Fahrzeugen bzw. hinter einem Fahrzeug.

Der Parklenkassistent sucht automatisch geeignete Parklücken aus, nach dem Einschalten der Zündung und während der Fahrt bis zu 30 km/h.

Der Parklenkassistent übernimmt während des Einparkvorgangs nur die Lenkbewegung, die Pedale werden weiterhin vom Fahrer bedient.

Funktion des Systems basiert auf:

- Messung von Länge und Tiefe der Parklücken während der Fahrt
- Auswertung der Größe der Parklücke
- Bestimmung der richtigen Position des Fahrzeugs für das Einparken
- Berechnung der Linie, auf der das Fahrzeug rückwärts in die Parklücke fährt
- Ansteuerung der Lenkkraftunterstützung, automatischem Drehen der Räder der Vorderachse beim Einparken.



ACHTUNG!

Der Parklenkassistent entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung beim Einparken.

- **Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden müssen.**
- **Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Kleidung können unter Umständen die Signale des Parklenkassistenten oder der Einparkhilfe nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidung tragen, nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**
- **Externe Schallquelle können den Parklenkassistenten und die Einparkhilfe störend beeinflussen und unter ungünstigen Bedingungen können Gegenstände oder Personen nicht von den Sensoren der Einparkhilfe erkannt werden.**



Vorsicht!

- Wenn andere Fahrzeuge hinter oder auf dem Bordstein parken, führt der Parklenkassistent Ihr Fahrzeug über den Bordstein hinweg oder auf diesen hinauf. Achten Sie darauf, dass die Reifen oder die Felgen Ihres Fahrzeugs nicht beschädigt werden und greifen Sie ggf. rechtzeitig ein.
- Überzeugen Sie sich vor dem Einparkvorgang, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.
- Die Oberflächen bzw. Strukturen von bestimmten Gegenständen, wie z. B. Maschendrahtzäune, Pulverschnee usw., können unter Umständen nicht vom System erkannt werden.
- Die Auswertung der Parklücke und der Einparkvorgang ist vom Umfang der Räder abhängig. Das System muss nicht korrekt funktionieren, wenn auf dem Fahrzeug Räder mit nicht zugelässiger Größe, Schneeketten oder ein Notrad (zum Erreichen der nächsten Werkstatt) montiert sind. Werden andere vom Hersteller zugelassene Räder montiert, kann die resultierende Position des Fahrzeugs in der Parklücke geringfügig abweichen. Das kann durch die neue Kalibrierung des Systems in einem Fachbetrieb verhindert werden.
- Auf die Genauigkeit der Auswertung der Parklücke kann die vom Außentemperaturgeber unkorrekt ermittelte Außentemperatur Einfluss haben, wenn diese durch Wärmestrahlung des Motors beeinflusst wird, z. B. bei Stop-and-go-Verkehr im Stau.
- Um die Sensoren bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.



Hinweis

- Ein Bestandteil des Parklenkassistenten ist die Einparkhilfe vorn und hinten*.
- Das Elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP) muss für den Einparkvorgang immer eingeschaltet sein.
- Bei Anhängerbetrieb funktioniert nur die vordere Einparkhilfe (gilt nur bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung*). Deshalb ist es nicht möglich, bei Anhängerbetrieb mit Hilfe des Parklenkassistenten rückwärts einzuparken.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.). ■

Anzeige des Parklenkassistenten im Informationsdisplay* einschalten

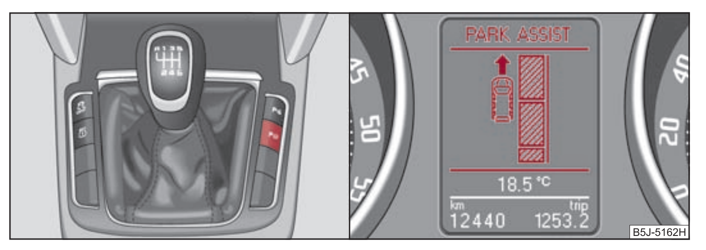


Abb. 133 Anzeige des Parklenkassistenten auf dem Informationsdisplay einschalten / Informationsdisplay: Finden einer geeigneten Parklücke

Anzeige des Parklenkassistenten im Informationsdisplay* einschalten

– Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 133.

– Fahren Sie bis max. 30 km/h und mit einem Abstand von 0,5 m bis 1,5 m an der Parkreihe vorbei ⇒ Abb. 133.

Betätigen Sie den Blinker für die Fahrerseite, wenn Sie auf dieser Straßenseite einparken wollen. Im Informationsdisplay* wird der Suchbereich für die Parklücke auf der Fahrerseite angezeigt.

Wird bei einer Geschwindigkeit über 30 km/h die Taste gedrückt, erscheint, sobald Sie langsamer als 30 km/h fahren die Anzeige im Display des Kombi-Instruments.



Hinweis

- Wenn der Parklenkassistent eingeschaltet ist, leuchtet in der Taste eine gelbe Kontrollleuchte.
- Die Suche nach geeigneten Parklücken erfolgt automatisch nach dem Einschalten der Zündung bei Geschwindigkeiten bis zu 30 km/h. Die Parklückensuche erfolgt gleichzeitig auf der Fahrer- und Beifahrerseite.
- Finden die Sensoren eine geeignete Parklücke, speichern sie ihre Parameter bis eine andere geeignete Parklücke gefunden wird oder bis eine Strecke von 10 m nach der gefundenen Parklücke gefahren wurde. Deshalb ist es möglich, den Parklenkassistenten auch nach dem Vorbeifahren an der Parklücke einzuschalten, im Informationsdisplay* erscheint die Information, ob diese Parklücke zum Einparken geeignet ist. ■

Einparken mit Hilfe des Parklenkassistenten und Einparkvorgang abschließen

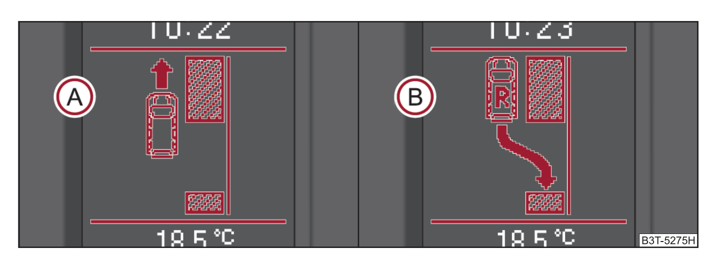


Abb. 134 Informationsdisplay: die ermittelte Parklücke mit einem Hinweis weiter Vorzufahren Ⓐ und für das Einlegen des Rückwärtsgangs Ⓑ

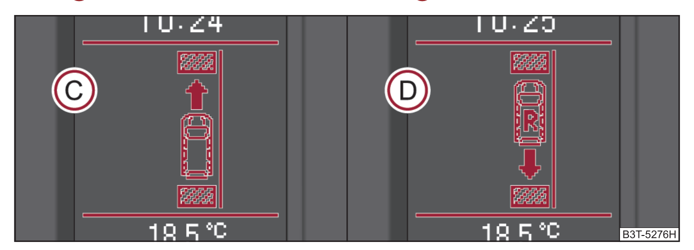


Abb. 135 Informationsdisplay: Hinweis für das Einlegen des Vorwärtsgangs Ⓒ bzw. des Rückwärtsgangs Ⓓ

Das Zeitlimit für den Einparkvorgang mit Hilfe des Parklenassistenten beträgt 180 Sekunden.

– Wenn der Parklenkassistent eine geeignete Parklücke erkannt hat, wird die Parklücke im Informationsdisplay* angezeigt ⇒ Abb. 134.

– Fahren Sie noch weiter vor, bis die Anzeige Ⓑ ⇒ Abb. 134 erscheint.

– Halten Sie das Fahrzeug mindestens für 1 Sekunde an.

– Legen Sie den Rückwärtsgang ein bzw. stellen Sie den Wählhebel* in die Stellung **R**.

– Sobald im Informationsdisplay* folgende Meldung angezeigt wird: **Steering interv. active. Monitor area around veh.! (Lenkeingriff aktiv! Umfeld beachten!)**, lassen Sie das Lenkrad los, die Lenkung wird vom System übernommen.

– Widmen Sie die Aufmerksamkeit dem direkten Umfeld des Fahrzeugs und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von max. 7 km/h rückwärts, betätigen Sie dabei die Pedale.

– Im Falle, dass nicht in einem Zug eingeparkt werden kann, setzen Sie das Einparken mit weiteren Schritten fort. Wenn im Informationsdisplay* der Pfeil nach vorn Ⓒ ⇒ Abb. 135 blinkt , legen Sie den 1. Gang ein bzw. stellen Sie den Wählhebel* in die Stellung **D**.

– Warten Sie, bis sich das Lenkrad automatisch in die erforderliche Stellung dreht und fahren Sie danach mit einer Geschwindigkeit von max. 7 km/h vorsichtig etwas nach vorn, betätigen Sie dabei die Pedale.

– Wenn im Informationsdisplay* der Pfeil nach hinten Ⓓ blinkt ⇒ Seite 134, Abb. 135, legen Sie erneut den Rückwärtsgang ein bzw. stellen Sie den Wählhebel* in die Stellung **R**.

– Warten Sie, bis sich das Lenkrad automatisch in die erforderliche Stellung dreht und fahren Sie vorsichtig rückwärts. Diese Schritte können sich mehrmals wiederholen.

– Beenden Sie den Einparkvorgang auf Grund der Information des Systems über die Entfernung.

Sobald der Einparkvorgang abgeschlossen ist, ertönt ein akustisches Signal und auf dem Informationsdisplay* wird folgende Meldung angezeigt: **Steering intervention finished! Please take over steering! (Lenkeingriff beendet! Bitte Lenkung übernehmen!)**.

Parklenkassistenten ausschalten

Der Parklenkassistent schaltet sich bei einem der folgenden Fälle ab:

- Geschwindigkeit von 30 km/h überschritten
- Geschwindigkeit von 7 km/h während dem Einparkvorgang überschritten
- Zeitlimit von 180 Sekunden für den Einparkvorgang überschritten
- Taste für den Parklenkassistenten gedrückt
- Einparkhilfe aktiviert
- System ASR ausschalten
- Eingriff des Fahrers in den automatischen Lenkvorgang (Lenkrad anhalten)
- während der Rückwärtsfahrt in die Parklücke den Rückwärtsgang herausnehmen bzw. den Wählhebel* aus der Stellung **R** bringen.

Weitere Warn- und Informationstexte des Parklenkassistenten im Informationsdisplay*:

Park Assist finished. (Park Assist beendet.)

Der Einparkvorgang ist beendet oder nach dem Einschalten der Zündung ist das Fahrzeug noch nicht über 10 km/h gefahren.

Park Assist: Speed too high! (Park Assist: Geschwindigkeit zu hoch!)

Verringen Sie die Geschwindigkeit unter 30 km/h.

Driver steering intervention: Please take over steering! (Lenkeingriff Fahrer! Bitte Lenkung übernehmen!)

Einparkvorgang ist durch einen Fahrereingriff beendet.

Park Assist finished. TCS deactivated. (Park Assist beendet! ASR aus.)

Der Einparkvorgang kann nicht durchgeführt werden, weil das System ASR ausgeschaltet ist.

TCS deactivated. Please take over steering! (ASR aus. Bitte Lenkung übernehmen!)

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil das System ASR während des Einparkvorgangs ausgeschaltet wurde.

Trailer: Park Assist finished. (Anhänger: Park Assist beendet.)

Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil der Anhänger angekuppelt ist und ein Stecker in der Steckdose der Anhängervorrichtung steckt.

Time limit exceeded! Please take over steering! (Zeitlimit überschritten! Bitte Lenkung übernehmen!)

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil das Zeitlimit von 180 Sekunden für das Einparken überschritten wurde.

Fault: Park Assist stopped. (Störung: Park Assist beendet.)

Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil am Fahrzeug eine Störung vorliegt. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.

Park Assist defective. Workshop! (Park Assist defekt. Werkstatt!)

Der Einparkvorgang ist nicht möglich, weil am Parklenkassistenten eine Störung vorliegt. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.

Steering interv. active. Monitor area around veh.! (Lenkeingriff aktiv. Umfeld beachten!)

Der Parklenkassisten ist aktiv und übernimmt die Lenkbewegungen. Beachten Sie das Umfeld und fahren Sie vorsichtig rückwärts, betätigen Sie dabei die Pedale.

Please take over steering! Finish parking proc. manually (Bitte Lenkung übernehmen! Parkvorgang man. beenden!)

Übernehmen Sie die Lenkung. Beenden Sie den Einparkvorgang ohne den Parklenkassistenten zu nutzen.

Speed too high! Please take over steering! (Geschwindigkeit zu hoch! Bitte Lenkung übernehmen!)

Der Einparkvorgang wurde beendet, weil die Gechwindigkeit überschritten wurde.

Park Assist: TCS Intervention! (Park Assist: Eingriff ASR!)

Eingriff des ESP-Systems bei der Suche nach einer geeigneten Parklücke.

TCS intervention! Please take over steering! (Eingriff ASR! Bitte Lenkung übernehmen!)

Einparkvorgang ist durch den Eingriff vom ESP-System beendet.

Park Assist: Stationary time not sufficient. (Park Assist: Stillstandszeit nicht ausreichend.)

Die Stillstandszeit des Fahrzeugs war kürzer als 1 Sekunde.

Park Assist: Speed too low. (Park Assist: Geschwindigkeit zu niedrig.)

Das Fahrzeug muss nach Einschalten der Zündung mindestens einmal die Geschwindigkein von 10 km/h überschreiten. ■

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Einführung

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h (20 mph), konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeitsregelanlage können Sie - vor allem auf langen Strecken - den „Gasfuß“ entlasten.



ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden – Unfallgefahr!**
- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**



Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.
- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet. ■

Geschwindigkeit speichern

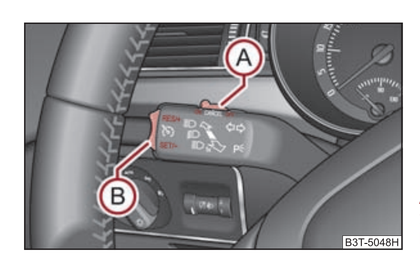


Abb. 136 Bedienungshebel: Wippe und Schalter der Geschwindigkeitsregelanlage

Bedient wird die Geschwindigkeitsregelanlage mit dem Schalter (A) ⇒ Abb. 136 und der Wippe (B) im linken Hebel des Multifunktionsschalters.

– Drücken Sie den Schalter (A) in die Stellung **ON**.

– Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Wippe (B) in die Position **SET**.

Nach dem Loslassen der Wippe (B) aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von länger als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet ⇒ Seite 137.



ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

– Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie ohne Betätigung des Gaspedals durch Drücken der Wippe (B) ⇒ Seite 137, Abb. 136 in die Position **RES erhöhen**.

– Wenn Sie die Wippe in der Position **RES** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

– Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Drücken der Wippe (B) in die Position **SET verringern**.

– Wenn Sie die Wippe in der Position **SET** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

– Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe (B) in die Position **SET** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten

– Die Geschwindigkeitsregelanlage **schalten Sie** durch Betätigen des Brems- oder Kupplungspedals **vorübergehend ab**, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur mit dem Bremspedal.

– Die Geschwindigkeitsregelanlage können Sie auch vorübergehend abschalten, indem Sie den Schalter (A) ⇒ Seite 137, Abb. 136 in die Mittelstellung drücken.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten. ▶

Die **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit erfolgt nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur nach Loslassen des Bremspedals, und nach kurzem Drücken der Wippe Ⓑ ⇒ Seite 137, Abb. 136 in die Position **RES**.



ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Geschwindigkeitsregelanlage vollständig ausschalten

– Drücken Sie den Schalter Ⓐ ⇒ Seite 137, Abb. 136 nach rechts in die Stellung **OFF**. ■

Automatisches Getriebe DSG*

Automatisches Getriebe DSG*

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem automatischen Getriebe DSG ausgestattet. Die Abkürzung DSG bedeutet Direct shift gearbox (Direktschaltgetriebe).

Für die Kraftübertragung zwischen dem Motor und dem Getriebe sorgen zwei unabhängige Kupplungen. Diese ersetzen den Drehmomentwandler des herkömmlichen automatischen Getriebes. Ihre Schaltung ist so abgestimmt, dass beim Schalten des Getriebes kein Rucken entsteht und die Leistungsübertragung des Motors an die Vorderräder nicht unterbrochen wird. ■

Hinweise für den Fahrbetrieb mit dem automatischen Getriebe DSG

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch.

Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒ Seite 142.

Anfahren und Fahren

– Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒ Seite 140, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ ⚠.

Anhalten

– Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

– Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N angelassen** werden ⇒ Seite 124. Bei Temperaturen unter -10 °C können Sie den Motor nur in der Wählhebelstellung **P** starten.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.

⚠ ACHTUNG!

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern - Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie am Berg (Gefälle) anhalten, versuchen Sie nie das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe auf der Stelle mit der Hilfe des „Gases“ zu halten, dass heißt mit Hilfe der schleifenden Kupplung. Es kann damit zur Überhitzung der Kupplung kommen. Wenn durch die Überlastung die Gefahr der Überhitzung der Kupplung besteht, wird die Kupplung automatisch geöffnet und das Fahrzeug rollt rückwärts - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie auf einer Steigung anhalten müssen, treten und halten Sie das Bremspedal, damit Sie das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.**



Vorsicht!

- Die Doppelkupplung beim automatischen Getriebe DSG ist mit einem Überlastschutz ausgestattet. Wenn Sie die Funktion up-hill ausnutzen, bei der das Fahrzeug steht oder langsam bergauf fährt, erfolgt eine erhöhte Wärmebeanspruchung der Kupplungen.
- Wenn es zur deren Überhitzung kommt, erscheint im Informationsdisplay* das Symbol ⚙ und ein Warntext ⇒ Seite 37. Halten Sie in so einem Fall das Fahrzeug an, stellen den Motor ab und warten Sie, bis Kontrollleuchte und Warntext erlöschen - Gefahr eines Getriebeschadens! Nach dem Erlöschen des Symbols und des Warntextes können Sie die Fahrt fortsetzen. ■

Wählhebelstellungen

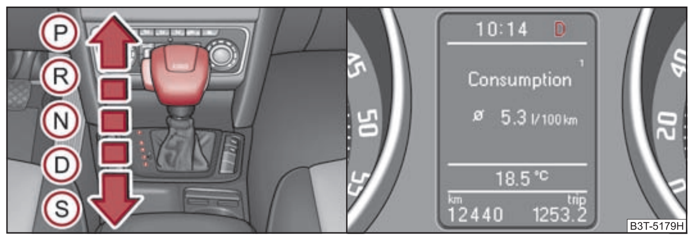


Abb. 137 Wählhebel / Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

Die aktuelle Wählhebelstellung wird im Informationsdisplay des Kombi-Instruments angezeigt ⇒ Abb. 137 - rechts.

(P) - Parksperre

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperre darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden ⇒ .

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

Ist die Batterie leer, lässt sich der Wählhebel nicht aus der Position **P** herausnehmen.

(R) - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden ⇒ ⚠.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

(N) - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** oder **R** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

(D) - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten ⇒ ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

(S) - Stellung für sportliches Fahren

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

⚠ ACHTUNG!

- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**

 ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht völlig unterbrochen wird - das Fahrzeug kriecht.**
- **Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist - Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 220.** ■

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus dieser Stellung müssen Sie das Bremspedal treten. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte ⇒ Seite 28 im Kombi-Instrument.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert. ■

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal völlig durchtreten, wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

 ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen können - Schleudergefahr! ■

Dynamisches Schaltprogramm

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung, häufig wechselnden Geschwindigkeiten und Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe auf diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zu der verhaltenen Fahrweise. ▶

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen. ■

Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.

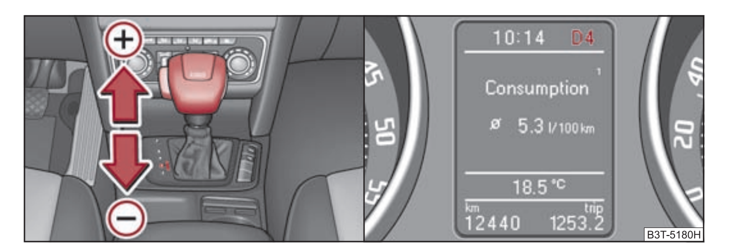


Abb. 138 Wählhebel: manuelles Schalten / Informationsdisplay: manuelles Schalten

Die eingelegte Wählhebelstellung wird zusammen mit dem eingelegten Gang im Informationsdisplay des Kombi-Instruments angezeigt ⇒ Abb. 138 - rechts.

Umschalten auf manuelles Schalten

– Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Nach dem Umschalten wird im Display der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Hochschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an ⇒ Abb. 138 (+).

Herunterschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an (-).

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe automatisch in den höheren Gang kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl.

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, so schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang. ■

Manuelles Schalten auf dem Multifunktionslenkrad*

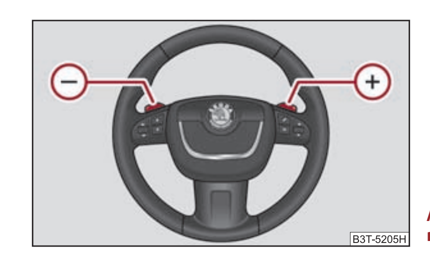


Abb. 139 Multifunktionslenkrad: manuelles Schalten

Umschalten auf manuelles Schalten

– Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Nach dem Umschalten wird im Display der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Hochschalten

– Drücken Sie die rechte Schaltwippe (+) ⇒ Abb. 139 zum Multifunktionslenkrad. ▶

Herunterschalten

– Drücken Sie die linke Schaltwippe ⊞ ⇒ Seite 142, Abb. 139 zum Multifunktionslenkrad.

Vorübergehendes Umschalten auf manuelles Schalten

– Wenn sich der Wählhebel in der Stellung **D** oder **S** befindet, drücken Sie die linke Schaltwippe ⊟ oder die rechte Schaltwippe ⊞ zum Multifunktionslenkrad.

– Wenn Sie die Schaltwippen ⊟ oder ⊞ einige Zeit nicht betätigen, schaltet sich das mauelle Schalten aus. Das vorübergehende Umschalten auf das mauelle Schalten können Sie auch selbst ausschalten, indem Sie die rechte Schaltwippe ⊞ länger als 1 Sekunde drücken. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Eine Funktionsstörung kann sich wie folgt auswirken:

- Das Getriebe schaltet nur in bestimmten Fahrstufen.
- Das Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.
- Das manuelle Schaltprogramm (Tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

Wählhebel-Notentriegelung (DSG)

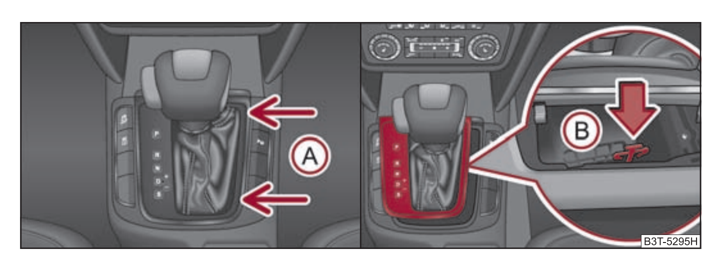


Abb. 140 Wählhebel-Notentriegelung

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebelsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Fassen Sie die Wählhebelabdeckung an den Stellen der Pfeile Ⓐ ⇒ Abb. 140 und ziehen Sie diese vorsichtig nach oben.

– Entriegeln Sie die Abdeckung auch auf der anderen Seite.

– Drücken Sie mit einem Finger das gelbe Kunststoffteil in Pfeilrichtung Ⓑ.

– Drücken Sie gleichzeitig die Sperrtaste im Wählhebelgriff und verstellen Sie den Hebel in die Stellung **N** (wird der Wählhebel wieder in die Stellung **P** gestellt, wird er erneut gesperrt). ■

An- und Abschleppen

Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe können Sie den Motor nicht durch Anschleppen starten ⇒ Seite 247.

Bei entladener Fahrzeugbatterie können Sie mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen ⇒ Seite 245. ▶

Abschleppen

Wenn Sie das Fahrzeug abschleppen müssen, sind unbedingt die Hinweise zu beachten ⇒ Seite 247. ■

Kommunizieren

Multifunktionslenkrad*

Radio und Navigation am Multifunktionslenkrad bedienen

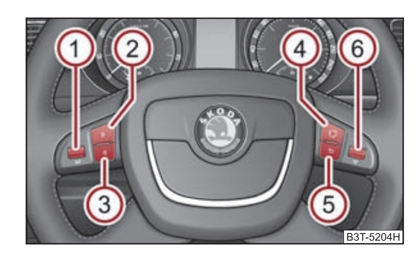


Abb. 141 Multifunktionslenkrad: Bedientasten

Die Tasten für Bedienung der Grundfunktionen des werkseitig eingebauten Radios und Navigationssystems befinden sich auf dem Multifunktionslenkrad* ⇒ Abb. 141.

Radio und Navigation können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Radios.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich das Radio bzw. das Navigationssystem gerade befindet.

Durch Drücken bzw. Drehen der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen. ▶

Taste	Aktion	Radio, Verkehrsmeldung	CD / CD-Wechsler / MP3	Navigation
①	kurzes Drücken	Ton aus- / einschalten / Aktivierung und Deaktivierung der Sprachbedienung [a]		
①	langes Drücken	aus- / einschalten*		
①	nach oben drehen	Lautstärke erhöhen		
①	nach unten drehen	Lautstärke verringern		
②	▷ kurzes Drücken	Wechsel zum nächsten gespeicherten Radiosender Wechsel zur nächsten gespeicherten Verkehrsmeldung Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum nächsten Titel	
②	▷ langes Drücken	Unterbrechung der Verkehrsmeldung	schneller Vorlauf	
③	◁ kurzes Drücken	Wechsel zum vorherigen gespeicherten Radiosender Wechsel zur vorherigen gespeicherten Verkehrsmeldung Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum vorherigen Titel	
③	◁ langes Drücken	Unterbrechung der Verkehrsmeldung	schneller Rücklauf	
④		Wechseln der Audio-Quelle		
⑤	kurzes Drücken	Haupmenü aufrufen		
⑤	langes Drücken			
⑥	kurzes Drücken	Unterbrechung der Verkehrsmeldung	ohne Funktion	
⑥	langes Drücken			
⑥	△ nach oben drehen	Anzeige der Senderliste nach oben blättern Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum vorherigen Titel	ohne Funktion
⑥	▽ nach unten drehen	Anzeige der Senderliste nach unten blättern Unterbrechung der Verkehrsmeldung	Wechsel zum nächsten Titel	

a) Gilt für das Navigationssystem Columbus.



Hinweis

- Die Lautsprecher im Fahrzeug sind konstruktiv auf die Ausgangsleistung des Radios und Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt.
- Bei der Ausstattung Soundsystem* sind die Lautsprecher auf die Ausgangsleistung des Verstärkers 4x40 W + 6x20 W abgestimmt. ■

Mobiltelefone und Funkanlagen

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden.

Die Gesellschaft Škoda Auto lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten zu Montage und Betrieb mobiler Telefone und Funkgeräte mit einer Leistung von mehr als 10 W, informieren Sie sich unbedingt in einem Fachbetrieb. Diese teilen Ihnen mit, welche technischen Möglichkeiten zur Nachrüstung von Mobiltelefonen bestehen.

Bei der Verwendung eines Mobiltelefons im Fahrzeuginneren, das nicht in den Telefonadapter eingelegt ist, und damit keine Verbindung zur Außenantenne hat, kann die elektromagnetische Strahlung den aktuellen Grenzwert überschreiten. Wir empfehlen deshalb, ein Mobiltelefon nur dann im Fahrzeug zu betreiben, wenn es an eine Außenantenne über den Telefonadapter angeschlossen ist. Dadurch verbessert sich die Qualität der Verbindung.

Beim Betrieb von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.



ACHTUNG!

- **Das Betreiben von mobilen Telefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne besondere Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.**



ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen.**
- **Lassen Sie niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen, von dem es bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann. Dadurch können Fahrzeuginsassen verletzt werden.**



Hinweis

Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften für die Benutzung von Mobiltelefonen im Fahrzeug. ■

Universal-Telefonvorbereitung GSM II*

Einführung

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ist eine eingebaute „Freisprecheinrichtung“, sie bietet eine Komfortbedienung mittels Sprache, über das Multifunktionslenkrad* oder Navigationssystem*.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Telefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft nur mit Hilfe der Bluetooth®-Technologie. Der Adapter* dient nur zum Aufladen des Telefons und zum Übertragen des Signals an die Außenantenne des Fahrzeugs.

Um eine optimale Signalübertragung zu gewährleisten, lassen Sie immer das Telefon mit Adapter* in der Telefonhalterung eingesetzt.

Darüber hinaus kann die Lautstärke während des Gesprächs jederzeit individuell mit dem Einstellknopf des Radios* bzw. Navigationssystems* oder mit den Tasten am Multifunktionslenkrad* verändert werden. ▶

 **ACHTUNG!**

Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben.

 **Hinweis**

- Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 148.
- Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Škoda Servicepartner. ■

Internes Telefonbuch

Bestandteil der Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung ist ein internes Telefonbuch. Im internen Telefonbuch stehen 2500 freie Speicherplätze zur Verfügung. Dieses interne Telefonbuch können Sie in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwenden.

Nach der ersten Verbindung des Telefons fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher des Steuergeräts zu laden.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur letzten abgeschlossenen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn die Anzahl der geladenen Kontakte 2 500 überschreitet, ist das Telefonbuch nicht vollständig.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. angekommenen oder abgehenden Anruf, Dialog der Sprachbedienung) wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem. ■

Verbindung des Mobiltelefons mit der Freisprecheinrichtung

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, das Telefon an die Freisprecheinrichtung zu koppeln. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen:

- Aktivieren Sie in Ihrem Telefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Im Informationsdisplay wählen Sie das Menü **Phone (Telefon)** - **Phone search (Telefonsuche)** und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
- Im Menü der gefundenen Geräte wählen Sie Ihr Mobiltelefon aus.
- Bestätigen Sie die PIN (standardmäßig **1234**).
- Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons (standardmäßig mit **SKODA_BT**) meldet, geben Sie innerhalb von 30 Sekunden die PIN (standardmäßig **1234**) ein und warten, bis die Kopplung erfolgt ist.[11)]
- Nach Beendigung der Kopplung bestätigen Sie im Informationsdisplay die Erstellung des neuen Benutzerprofils.

Wenn kein freier Platz für die Erstellung des neuen Benutzerprofils mehr vorhanden ist, löschen Sie ein vorhandenes Benutzerprofil.

Falls Sie es nicht geschafft haben, Ihr Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung innerhalb von 3 Minuten ab Einschalten der Zündung zu koppeln, schalten Sie die Zündung aus und wieder ein. Die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung wird für 3 Minuten wieder hergestellt. Die Sichtbarkeit der Bluetooth®-Einheit wird automatisch ausgeschaltet, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung setzt oder wenn sich das Mobiltelefon zur Einheit verbindet.

Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein. ▶

Es können bis zu vier Mobiltelefone an die Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann.

[11)] Manche Mobiltelefone haben ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth®-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss sie immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Verbindung mit einem bereits gekoppelten Mobiltelefon

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Verbindung, bei einem bereits gekoppelten Mobiltelefon, automatisch hergestellt[11)]. Prüfen Sie am mobilen Gerät, ob die automatische Verbindung hergestellt wurde.

Verbindung trennen

- Durch Abziehen des Zündschlüssels.
- Durch Trennen des Geräts im Informationsdisplay.
- Durch Trennen des Geräts im Mobiltelefon.

Verbindungsprobleme lösen

Wenn das System meldet **No paired phone found (Kein gekoppeltes Tel. gefunden)**, prüfen Sie den Betriebszustand des Telefons:

- Ist das Telefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?
- Ist Bluetooth® aktiv?
- Ist die Sichtbarkeit des Mobiltelefons aktiv?
- Wurde das Telefon schon mit der Freisprecheinrichtung gekoppelt?



ACHTUNG!

Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden!



Hinweis

- Gilt nicht für alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen. Ob Ihr Telefon kompatibel mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM II ist, erfahren Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner.
- Wenn für Ihr Mobiltelefon ein passender Adapter erhältlich ist, verwenden Sie Ihr Mobiltelefon ausschließlich im Adapter, damit die Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeug auf ein Minimum sinkt.
- Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung und bietet gleichzeitig den Vorteil der Akkuladung.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth®-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen. ■

Telefon mit dem Adapter einsetzen*

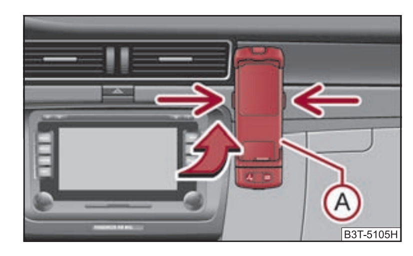


Abb. 142 Universale Vorbereitung für das Telefon

Werkseitig wird nur eine Telefonhalterung* mitgeliefert. Einen Adapter für das Telefon können Sie aus dem Sortiment des Škoda Original Zubehörs kaufen.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

– Schieben Sie zuerst den Adapter (A) ⇒ Abb. 142 in Pfeilrichtung bis zum Anschlag in den Halter. Drücken Sie den Adapter leicht nach unten, bis er sicher einrastet.

– Setzen Sie das Telefon in den Adapter (A) (laut Anleitung des Herstellers) ein.

Telefon mit dem Adapter herausnehmen

– Drücken Sie gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen des Halters und nehmen das Telefon mit Adapter heraus ⇒ Abb. 142. ▶



Vorsicht!

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, damit wird die Qualität

des Sende- und Empfangssignals verringert. Außerdem wird die Ladung des Telefonakkus unterbrochen. ■

Telefongespräche mit Hilfe des Adapters* bedienen.



Abb. 143 Illustrationsbild: Eintastiger Adapter / zweitastiger Adapter

Durch kurzes Drücken der Taste PTT  (Taste push to talk) am Adapter* ⇒ Abb. 143 wird die Sprachbedienung des Telefons aktiviert.

Auf einigen Adaptern* befindet sich außer der Taste PTT noch die Taste SOS ⇒ Abb. 143 rechts. Nach Drücken der Taste für 2 Sekunden wird die Nummer 112 (Notruf) gewählt (gilt nur für einige Länder).

Hinweis

Die dargestellten Adapter sind nur Musterbeispiele. ■

Bedienung des Telefons am Multifunktionslenkrad*

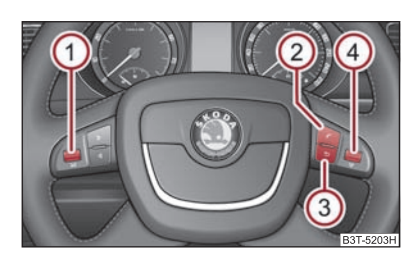


Abb. 144 Multifunktionslenkrad: Telefonbedienung

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht ⇒ Abb. 144.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Telefonvorbereitung ausgestattet ist.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Übersicht der unterschiedlichen Funktionen gegenüber dem Multifunktionslenkrad ohne Telefonbedienung ⇒ Seite 146.

Taste	Aktion	Funktion
1	kurzes Drücken	Aktivierung und Deaktivierung der Sprachbedienung (Taste PTT - Push to talk) Abbruch der wiedergegenen Meldung
1	nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
1	nach unten drehen	Lautstärke verringern
2	kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern
2	langes Drücken	Gespräch abweisen, Privatgespräch
3	kurzes Drücken	Rückkehr im Menü um eine Ebene höher (je nach aktueller Position im Menü)
3	langes Drücken	Rückkehr zum Bildschirm mit angezeigter Signalstärke.
4	kurzes Drücken	Auswahl des Menüpunkts
4	langes Drücken	Zum nächsten Anfangsbuchstabe im Telefonbuch
4	△ nach oben drehen	Die zuletzt getätigte Menüauswahl, Name
4	▽ nach unten drehen	Die nächste Menüauswahl, Name

Die Tasten bedienen die Funktionen für die Betriebsart, in der sich das Telefon gerade befindet. ■

Telefon über das Informationsdisplay* bedienen

Die Textanzeige im Menü **Phone (Telefon)** ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Portugiesisch.

Im Menü **Phone (Telefon)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
- **Dial number (Nummernwahl)**
- **Call register (Anruflisten)**
- **Voice mailbox (Sprachmailbox)**
- **Bluetooth (Bluetooth)**
- **Settings (Einstellungen)**
- **Back (Zurück)**

Phone book (Telefonbuch)

Im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** ist die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons. Im internen Telefonbuch stehen 2500 freie Speicherplätze zur Verfügung.

Dial number (Nummernwahl)

Im Menüpunkt **Dial number (Nummernwahl)** können Sie beliebige Telefonnummern schreiben. Mit Hilfe des Rändelrads wählen Sie nacheinander die gewünschten Ziffern aus und bestätigen Sie diese durch Drücken des Rändelrads. Sie können wählen die Ziffern **0 - 9**, die Symbole **+**, **✱**, **#** und die Funktionen **Delete (Löschen), Call (Anruf), Cancel (Abbruch)**. ▶

Call register (Anruflisten)

Im Menüpunkt **Call register (Anruflisten)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Missed calls (Anr. in Abwes.)**
- **Received calls (Angen. Anrufe)**
- **Last calls (Letzte Anrufe)**

Voice mailbox (Sprachmailbox)

Im Menü **Voice mailbox (Sprachmailbox)** ist es möglich, die Nummer der Sprachmailbox einzustellen und danach die Nummer zu wählen.

Bluetooth (Bluetooth)

Im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **User (Benutzer)** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
- **New user (Neuer Benutzer)** - Suchen von neuen Telefonen, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Telefoneinheit für andere Geräte
- **Media player (Media Player)**
  - **Active device (Aktiviertes Gerät)**
  - **Paired devices (Gekopp. Geräte)**
  - **Search (Suche)**
- **Phone name (Telefonname)** - die Möglichkeit, den Namen der Telefoneinheit zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

Settings (Einstellungen)

Im Menü **Settings (Einstellungen)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
  - **Update (Aktualisieren)**
  - **List (Sortierung)**
    - **Surname (Nachname)**
    - **Firstname (Vorname)**
- **Ring tone (Rufton)**

Back (Zurück)

Rückkehr in das Grundmenü des Telefons. ■

Sprachbedienung

Dialog

Der Zeitraum, in dem das Telefonsystem bereit ist, Sprachkommandos entgegenzunehmen und die Sprachkommandos auszuführen, wird DIALOG genannt. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

Sprachbedienung einschalten (Dialog)

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste auf dem Adapter* ⇒ Seite 151, Abb. 143 oder am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 151 starten.

Wenn das System Ihr Kommando nicht erkennt, gibt es den ersten Teil der Hilfe wieder und ermöglicht damit eine neue Eingabe. Nach dem 2. Fehlversuch gibt das System den zweiten Teil der Hilfe wieder. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet.

Sprachbedienung ausschalten (Dialog)

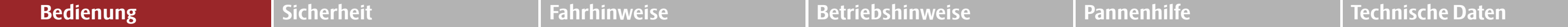
Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste am Adapter* ⇒ Seite 151, Abb. 143 oder am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 151 bzw. mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** beenden.

Durch Drücken der PTT-Taste während der Meldung, wird nur die gerade wiedergegebene Meldung beendet.

Bei eingehendem Gespräch wird der Dialog sofort abgebrochen und Sie können das Gespräch mit der Taste am Multifunktionslenkrad* oder durch Drücken der Taste für Gesprächsempfang direkt auf Ihrem Telefon annehmen.

Optimale Verständlichkeit der Sprachkommandos hängt von folgenden Faktoren ab:

- Sprechen Sie in normaler Lautstärke ohne Betonung und übermäßigen Sprechpausen.
- Vermeiden Sie eine mangelhafte Artikulation.



- Schließen Sie die Türen, Fenster und das Schiebedach, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- Während des Dialogs Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Insassen, vermeiden.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.
- Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist auf den Fahrer gerichtet. Deshalb kann das Gerät auf Kommandos des Beifahrers schlechter reagieren. ■

Sprachkommandos

Die Sprachbedienung ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Portugiesisch, Niederländisch.

Sprachkommandos für Bedienung des Telefonsteuergeräts

Sprachkommando	Aktion
HILFE	Nach diesem Kommando gibt das System alle möglichen Kommandos wieder.
ANRUFEN XYZ	Mit diesem Kommando rufen Sie den Kontakt aus dem Telefonbuch auf ⇒ Seite 154.
TELEFONBUCH	Nach diesem Kommando können Sie sich z. B. das Telefonbuch wiedergeben lassen, ein Kontakt anpassen oder löschen u. ä.
ANRUFLISTEN	Liste der gewählten Nummern, Anrufe in Abwesenheit u. ä.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Kommando wählt das System die zuletzt gewählte Nummer.
MUSIK	Wiedergabe der Musik aus dem Mobiltelefon oder einem anderen gekoppelten Gerät.
WEITERE OPTIONEN	Erweiterte Hilfe
EINSTELLUNGEN	Auswahl zum Einstellen von Bluetooth®, Dialog usw.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

Nach der Aussprache des Kommandos **NUMMER WÄHLEN** fordert Sie das System zur Eingabe einer Telefonnummer auf. Die Telefonnummer kann als verbunden gesprochene Ziffernkette (komplette Nummer), in Form von Ziffernfolgen (Trennung durch kurze Sprechpause) oder durch einzeln gesprochene Ziffern eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden alle bis jetzt erkannten Ziffern vom System wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **0 - 9**, Symbole **+, *, #**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei). ■

Namen anrufen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **ANRUFEN XYZ**.

Beispiel zum Anrufen des Namens aus dem Telefonbuch

Sprachkommando	Ansage
ANRUFEN XYZ	**„Sagen Sie zu Hause, Arbeit, mobil"**
z. B. **ARBEIT**	**„Es wird XYZ Arbeit gewählt."**
ANRUFEN XYZ ARBEIT	**„Es wird XYZ Arbeit gewählt."**

■

Musikwiedergabe über Bluetooth®

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM II ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook. ▶

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig zuerst das Endgerät mit der Freispecheinrichtung im Menü **Phone (Telefon)** - **Bluetooth (Bluetooth)** - **Media player (Media Player)** zu koppeln.

Die Bedienung der Musikwiedergabe aus dem verbundenen Gerät kann über die Freisprecheinrichtung mit der Sprachbedienung ⇒ Seite 154 oder direkt über das verbundene Gerät erfolgen.



Hinweis

Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® Profil A2DP unterstützen, siehe Betriebsanleitung des zu verbindenden Geräts. ■

Universal-Telefonvorbereitung GSM III*

Einführung

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM III ist eine eingebaute „Freisprecheinrichtung“, sie bietet eine Komfortbedienung mittels Sprache, über das Multifunktionslenkrad* oder Navigationssystem*.

Sämtliche Kommunikation zwischen einem Telefon und der Freisprecheinrichtung Ihres Fahrzeugs läuft nur mit Hilfe von Bluetooth®, bei der Verwendung von **HFP - Hands Free Profile** bzw. **rSAP - remote SIM Access Profile**.

Universal Telefonvorbereitung GSM III beinhaltet folgende Funktionen:

- Internes Telefonbuch ⇒ Seite 155.
- Komfortbedienung mit dem Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 157 mit Anzeige im Informationsdisplay ⇒ Seite 159.
- Sprachbedienung des Telefons, einschließlich der Sprachwahl von Telefonkontakten ⇒ Seite 160.
- Internetverbindung ⇒ Seite 161.
- Musikwiedergabe vom Telefon oder anderen Multimediageräten ⇒ Seite 162.
- Anzeige von SMS ⇒ Seite 159.

Die Lautstärke können Sie jederzeit mit dem Bedienknopf des Radios* oder mit den Tasten am Multifunktionslenkrad* verändern.



ACHTUNG!

Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben.



Hinweis

- Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 148, „Mobiltelefone und Funkanlagen“.
- Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Škoda Servicepartner. ■

Internes Telefonbuch

Bestandteil der Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung ist ein internes Telefonbuch. Im internen Telefonbuch stehen 2000 freie Speicherplätze zur Verfügung. Dieses interne Telefonbuch können Sie in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwenden.

Nach der ersten Verbindung des Telefons fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon und aus der SIM-Karte in den Speicher des Steuergeräts zu laden.

Wenn das Telefonbuch des Mobiltelefons mehr als 2 000 Einträge beinhaltet, meldet das System beim Herunterladen **Phone book not fully loaded (Telefonbuch unvollständig geladen)**.

Bei jeder weiteren Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung erfolgt nur eine Aktualisierung des jeweiligen Telefonbuchs. Die Aktualisierung kann einige Minuten dauern. Während dieser Zeit steht das Telefonbuch, welches zur letzten abgeschlossenen Aktualisierung gespeichert wurde, zur Verfügung. Neu gespeicherte Telefonnummern werden erst nach Beendigung der Aktualisierung angezeigt.

Wenn es während der Aktualisierung zu einem telefonischen Ereignis kommt (z. B. angekommenen oder abgehenden Anruf, Dialog der Sprachbedienung) wird die Aktualisierung unterbrochen. Nach Beendigung des telefonischen Ereignisses beginnt die Aktualisierung von Neuem. ▶

Sprachaufnahme zu einem Kontakt speichern

Zu jedem Eintrag im Menü **Phone book (Telefonbuch)** können Sie mithilfe von **Voice Tag (Spracheintrag)** - **Record (Aufnehmen)** einen eigenen Spracheintrag für die Sprachbedienung speichern. Einen eigenen Spracheintrag können Sie auch mithilfe der Sprachbedienung im Menü „Weitere Optionen“ speichern. ■

Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung

Um ein Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung zu verbinden, ist es notwendig, das Telefon an die Freisprecheinrichtung zu koppeln. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons. Für die Kopplung sind folgende Schritte durchzuführen.

Kopplung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung über das Profil HFP

- Aktivieren Sie in Ihrem Telefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Im Informationsdisplay wählen Sie das Menü **Phone (Telefon)** - **Phone search (Telefonsuche)** und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
- Im Menü der gefundenen Geräte wählen Sie Ihr Mobiltelefon aus.
- Geben Sie in Ihr Telefon innerhalb von 30 Sekunden die 16-stellige PIN des Steuergeräts, die im Informationsdisplay* angezeigt wird, ein und bestätigen Sie diese entsprechend der Hinweise auf dem Display Ihres Telefons.
- Wenn Ihre SIM-Karte durch einen PIN-Code blockiert ist, geben Sie die PIN der SIM-Karte Ihres Telefons ein. Das Telefon koppelt sich an das Steuergerät (bei der ersten Kopplung kann man nur im Informationsdisplay* und nur bei stehendem Fahrzeug wählen, ob die PIN gespeichert werden soll).
- Zum Speichern eines neuen Benutzers bzw. zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten der SIM-Karte in das Steuergerät befolgen Sie die Anweisungen im Informationsdisplay* und auf dem Mobiltelefon.

Kopplung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung über das Profil rSAP

- Aktivieren Sie in Ihrem Telefon das Bluetooth® und die Sichtbarkeit des Mobiltelefons. Bei einigen Mobiltelefonen ist es notwendig, zuerst die **rSAP**-Funktion einzuschalten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Im Informationsdisplay wählen Sie das Menü **Phone (Telefon)** - **Phone search (Telefonsuche)** und warten, bis das Steuergerät die Suche beendet hat.
- Im Menü der gefundenen Geräte wählen Sie Ihr Mobiltelefon aus.
- Geben Sie in Ihr Telefon innerhalb von 30 Sekunden die 16-stellige PIN des Steuergeräts, die im Informationsdisplay* angezeigt wird, ein und bestätigen Sie diese entsprechend der Hinweise auf dem Display Ihres Telefons.
- Wenn Ihre SIM-Karte durch einen PIN-Code blockiert ist, geben Sie die PIN der SIM-Karte Ihres Telefons ein. Das Telefon koppelt sich an das Steuergerät (bei der ersten Kopplung kann man nur im Informationsdisplay* und nur bei stehendem Fahrzeug wählen, ob die PIN gespeichert werden soll).
- Für die erste Speicherung eines neuen Benutzers folgen Sie den Anweisungen im Informationsdisplay.
- Zum Herunterladen des Telefonbuchs und der Identifikationsdaten von der SIM-Karte in das Steuergerät bestätigen Sie erneut die Aufforderung **rSAP** in Ihrem Mobiltelefon.

Nach der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung mithilfe des Profils rSAP meldet sich das Telefon aus dem GSM-Netz ab, die Kommunikation mit dem Netz erfolgt nur über das Steuergerät. Im Telefon bleibt nur die Schnittstelle für Bluetooth® aktiv. In diesem Fall kann man nur die Trennung von dem Steuergerät bzw. das Ausschalten der Bluetooth®-Verbindung oder die Nummer des Notrufs 112 wählen (gilt nur für einige Länder).

Das Telefon verbindet sich vorzugsweise über das Profil **rSAP**.

Wenn die PIN gespeichert wurde, wird beim nächsten Einschalten der Zündung das Telefon automatisch gefunden und mit der Freisprecheinrichtung verbunden. Prüfen Sie auf Ihrem Mobiltelefon, ob es automatisch verbunden wurde. ▶

Verbindung trennen

Die Verbindung zur Freisprecheinrichtung wird getrennt:

- Durch Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss (während eines Telefonats wird die Verbindung nicht getrennt).
- Nach Trennung der Verbindung im Telefon.
- Durch Trennung der Verbindung im Informationsdisplay*.

Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit Radio oder Navigation ausgestattet sind, ist es möglich das Telefonat nach Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss durch Antippen des Icons auf dem Touchscreen des Radios [12] bzw. der Navigation zu beenden, siehe Betriebsanleitung zum Radio bzw. zur Navigation.



ACHTUNG!

- **Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben - Unfallgefahr!**

[12] Gilt nicht für die Radios Swing und Blues.

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Beim Lufttransport muss die Bluetooth®-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden!**



Hinweis

- Im Speicher des Steuergeräts können bis zu drei Benutzer gespeichert werden, wobei die Freisprecheinrichtung immer nur mit einem aktiv kommunizieren kann. Im Falle der gegenseitigen Koppelung des vierten Mobiltelefons, müssen Sie einen Benutzer löschen.
- Gilt nicht für alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth® ermöglichen. Ob Ihr Telefon kompatibel mit einer Universal-Telefonvorbereitung GSM III ist, erfahren Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner.
- Wenn das Telefonbuch des Mobiltelefons mehr als 2 000 Einträge beinhaltet, meldet das System beim Herunterladen **Phone book not fully loaded (Telefonbuch unvollständig geladen)**.
- Bei der Verbindung zum Steuergerät befolgen Sie die Anweisungen auf Ihrem Mobiltelefon.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum ausgerichtet. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und von Interferenzen mit anderen Geräten abhängig. ■

Bedienung des Telefons am Multifunktionslenkrad*

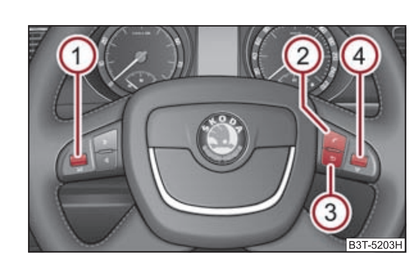


Abb. 145 Multifunktionslenkrad: Bedientasten für das Telefon

Damit der Fahrer beim Bedienen des Telefons möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Lenkrad Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen des Telefons angebracht ⇒ Abb. 145.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihr Fahrzeug werkseitig mit der Telefonvorbereitung ausgestattet ist.

Ist das Standlicht eingeschaltet, sind auch die Tasten am Multifunktionslenkrad beleuchtet.

Übersicht der unterschiedlichen Funktionen gegenüber dem Multifunktionslenkrad ohne Telefonbedienung ⇒ Seite 146.

Taste	Aktion	Funktion
1	kurzes Drücken	Aktivierung und Deaktivierung der Sprachbedienung (Taste PTT - Push to talk) Abbruch der wiedergegenen Meldung
1	nach oben drehen	Lautstärke erhöhen
1	nach unten drehen	Lautstärke verringern
2	kurzes Drücken	Gespräch annehmen, Gespräch beenden, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern
2	langes Drücken	Gespräch ablehnen, Liste der letzten Anrufe, Eingang in das Hauptmenü des Telefons, Liste der gewählten Nummern
3	kurzes Drücken	Rückkehr im Menü um eine Ebene höher (je nach aktueller Position im Menü)
3	langes Drücken	Rückkehr in das Hauptmenü des Informationsdisplays
4	kurzes Drücken	Menüauswahl bestätigen
4	langes Drücken	
4	△ nach oben drehen	Die zuletzt getätigte Menüauswahl, Name
4	▽ nach unten drehen	Die nächste Menüauswahl, Name
4	△ schnelles Drehen nach oben	Zum vorherigen Anfangsbuchstabe im Telefonbuch
4	▽ schnelles Drehen nach unten	Zum nächsten Anfangsbuchstabe im Telefonbuch

Die Tasten bedienen die Funktionen für die Betriebsart, in der sich das Telefon gerade befindet. ■

Telefon über das Informationsdisplay* bedienen

Die Textanzeige im Menü **Phone (Telefon)** ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Tschechisch.

Im Menü **Phone (Telefon)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
- **Dial number (Nummernwahl)**
- **Call register (Anruflisten)**
- **Voice mailbox (Sprachmailbox)**
- **Messages (Mitteilungen)**[13)]
- **Bluetooth (Bluetooth)**
- **Settings (Einstellungen)**
- **Back (Zurück)**

Phone book (Telefonbuch)

Im Menüpunkt **Phone book (Telefonbuch)** ist die Liste der heruntergeladenen Kontakte aus dem Telefonspeicher und der SIM-Karte des Mobiltelefons. Im internen Telefonbuch stehen 2000 freie Speicherplätze zur Verfügung.

Dial number (Nummernwahl)

Im Menüpunkt **Dial number (Nummernwahl)** können Sie beliebige Telefonnummern schreiben. Mit Hilfe des Rändelrads wählen Sie nacheinander die gewünschten Ziffern aus und bestätigen Sie diese durch Drücken des Rändelrads. Sie können wählen die Ziffern **0 – 9**, die Symbole **+**, *****, **#** und die Funktionen **Delete (Löschen), Call (Anruf), Back (Zurück)**.

Call register (Anruflisten)

Im Menüpunkt **Call register (Anruflisten)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Missed calls (Anr. in Abwes.)**
- **Received calls (Angen. Anrufe)**
- **Last calls (Letzte Anrufe)**
- **Delete lists (Listen löschen)**

Voice mailbox (Sprachmailbox)

Im Menüpunkt **Voice mailbox (Sprachmailbox)** ist eine Liste von Nachrichten der Anrufe in Abwesenheit.

Messages (Mitteilungen)

Im Menüpunkt **Messages (Mitteilungen)** ist eine Liste der angekommenen Text-Mitteilungen.

Bluetooth (Bluetooth)

Im Menü **Bluetooth (Bluetooth)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **User (Benutzer)** - die Übersicht der gespeicherten Benutzer
- **New user (Neuer Benutzer)** - Suchen von Benutzern, die sich im Empfangsbereich befinden
- **Visibility (Sichtbarkeit)** - Einschalten der Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte
- **Media player (Media Player)**
- **Extras (Zubehör)**
  - **Modem** - Übersicht der aktiven und gekoppelten Geräte zum Verbinden mit dem Internet
- **Phone name (Telefonname)** - die Möglichkeit, den Namen der Freisprecheinrichtung zu ändern (voreingestellt SKODA_BT)

Settings (Einstellungen)

Im Menü **Settings (Einstellungen)** können Sie folgende Menüpunkte wählen:

- **Phone book (Telefonbuch)**
  - **Update (Aktualisieren)**
  - **Select memory (Speicherwahl)**
    - **SIM & phone (SIM & Mobiltel.)**
    - **SIM card (SIM-Karte)**
    - **Mobile phone (Mobiltelefon)**

13) Nur bei Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung über das Profil rSAP.

- **List (Sortierung)**
  - **Surname (Nachname)**
  - **Firstname (Vorname)**
- **Own number (Eigene Nummer)** - die Möglichkeit, die Anzeige der eigenen Nummer auf dem angerufenen Gerät zu unterdrücken
- **Signal settings (Signaleinstell.)**
  - **Ring tone (Rufton)**
  - **Volume (Lautstärke)**
- **Phone settings (Telefoneinstell.)**
  - **Select operator (Betreiberwahl)**
    - **Automatic (Automatisch)**
    - **Manual (Manuell)**
  - **Network mode (Netzmodus:)**
  - **Off time (Abschaltzeit)**
  - **SIM mode (SIM Modus)** - gilt für Telefone mit dem Profil rSAP, in die zwei SIM-Karten eingelegt werden können - die Möglichkeit wählen, welche SIM-Karte mit der Freisprecheinrichtung verbunden sein soll, die Möglichkeit den Name für die SIM-Karten zu wählen
    - **SIM mode 1 (SIM Modus 1)**
    - **SIM mode 2 (SIM Modus 2)**
- **GPRS (GPRS)** - Einstellungen des Zugangspunkts für einen Internetanschluss sind beim Netzbetreiber zu erfahren
- **Switch off ph. (Tel. ausschalten)** - das Ausschalten der Telefoneinheit (Telefon bleibt angekoppelt)

Back (Zurück)

Rückkehr in das Hauptmenü des Informationsdisplays. ■

Sprachbedienung

Dialog

Der Zeitraum, in dem das Telefonsystem bereit ist, Sprachkommandos entgegenzunehmen und die Sprachkommandos auszuführen, wird DIALOG genannt. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen.

Sie können jederzeit die Lautstärke mit dem Bedienknopf des Radios* bzw. Navigationssystems* oder mit den Tasten am Multifunktionslenkrad* verändern.

Sprachbedienung einschalten (Dialog)

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste am Multifunktionslenkrad* starten ⇒ Seite 157.

Wenn das System Ihr Kommando nicht erkennt, gibt es den ersten Teil der Hilfe wieder und ermöglicht damit eine neue Eingabe. Nach dem 2. Fehlversuch gibt das System den zweiten Teil der Hilfe wieder. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet.

Sprachbedienung ausschalten (Dialog)

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste am Multifunktionslenkrad* ⇒ Seite 157 bzw. mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** beenden.

Durch Drücken der PTT-Taste während der Meldung, wird nur die gerade wiedergegebene Meldung beendet.

Bei eingehendem Gespräch wird der Dialog sofort abgebrochen und Sie können das Gespräch mit der Taste am Multifunktionslenkrad* annehmen.

Optimale Verständlichkeit der Sprachkommandos hängt von folgenden Faktoren ab:

- Sprechen Sie in normaler Lautstärke ohne Betonung und übermäßigen Sprechpausen.
- Vermeiden Sie eine mangelhafte Artikulation.
- Schließen Sie die Türen, Fenster und das Schiebedach, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.

● Während des Dialogs Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Insassen, vermeiden.

● Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.

● Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist im Formhimmel untergebracht und auf den Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen. ■

Sprachkommandos

Die Sprachbedienung ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Tschechisch.

Sprachkommandos für Bedienung des Telefonsteuergeräts

Sprachkommando	Aktion
HILFE	Nach diesem Kommando gibt das System alle möglichen Kommandos wieder.
NAME ANRUFEN	Nach diesem Kommando kann ein Name eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können.
WAHLWIEDERHOLUNG	Die zuletzt gewählte Telefonnummer wird gewählt.
ALLE NAMEN ANHÖREN	Das System liest Kontakte im Telefonbuch vor
NACHRICHTEN VORLESEN	Das System liest die Mitteilungen vor, die während der Verbindung des Telefons mit der Freisprecheinrichtung empfangen wurden
KURZDIALOG	Hilfe ist deutlich reduziert (gute Bedienkenntnisse vorausgesetzt).
LANGDIALOG	Hilfe ist nicht reduziert (geeignet für Einsteiger).
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

Weitere Sprachkommandos

Sprachkommando	Aktion
WIEDERHOLEN	Der eingegebene Name bzw. die Ziffern werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „**und weiter**“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf.
KORRIGIEREN	Der eingegebene Name bzw. die zuletzt eingegebene Ziffernfolge wird gelöscht. Vorher eingegebene Ziffernblöcke werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „**und weiter ?**“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf.
LÖSCHEN	Alle eingegebenen Ziffern werden gelöscht.

■

Verbindung mit dem Internet

Zum Internet kann eine Verbindung über ein Notebook oder PDA hergestellt werden.

Die Freisprecheinrichtung unterstützt die Technologien GPRS, EDGE und UMTS/3G.

Eine Verbindung mit dem Internet ist nur über ein Telefon möglich, das über das Profil rSAP gekoppelt ist.

Der Ablauf zum Herstellen der Verbindung kann je nach Typ und Version des Betriebssystems und dem Typ des anzuschließenden Geräts unterschiedlich sein. Für die erfolgreiche Verbindung zum Internet sind entsprechende Kenntnisse zum Betriebssystem des anzuschließenden Geräts erforderlich.

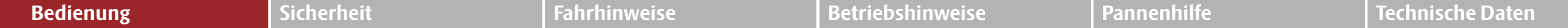
Ablauf der Koppelung

– Koppeln Sie das Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung.

– Im Menü **Phone (Telefon)** - **Settings (Einstellungen)** - **GPRS (GPRS)** stellen Sie den Zugangspunkt ein (je nach Betreiber, für gewöhnlich „Internet“).

– Im Menü **Phone (Telefon)** - **Bluetooth (Bluetooth)** - **Visibility (Sichtbarkeit)** schalten Sie die Sichtbarkeit der Freisprecheinrichtung für andere Geräte ein.

– Auf dem anzuschließenden Gerät lassen Sie nach verfügbaren Bluetooth®-Geräten suchen. ▶



– In der Liste der gefundenen Geräte wählen Sie die Freisprecheinrichtung (standardmäßig „SKODA_BT“) aus.

– Auf dem anzuschließenden Gerät geben Sie das Passwort ein und beachten mögliche Hinweise am anzuschließenden Gerät bzw. im Informationsdisplay.

– Im Internetbrowser geben Sie die gewünschte Internetadresse ein. Das Betriebssystem fordert Sie auf, die Telefonnummer für den Internetzugang einzugeben (je nach Betreiber, für gewöhnlich „*99#“). ■

Musikwiedergabe über Bluetooth®

Die Universal-Telefonvorbereitung GSM III ermöglicht die Musikwiedergabe über Bluetooth® von den Geräten wie z. B. MP3-Player, Mobiltelefon oder Notebook.

Damit die Musik über Bluetooth® wiedergegeben werden kann, ist es notwendig das anzuschließende Gerät zuerst mit der Freispecheinrichtung im Menü **Phone (Telefon)** - **Bluetooth (Bluetooth)** - **Media player (Media Player)** zu koppeln.

Die Musikwiedergabe wird am angeschlossenen Gerät bedient.



Hinweis

Das zu verbindende Gerät muss das Bluetooth® Profil A2DP unterstützen, siehe Betriebsanleitung des zu verbindenden Geräts. ■

Multimedia

Eingänge AUX-IN* und MDI*

Der Eingang AUX-IN befindet sich unter der Armlehne* der Vordersitze und ist mit **AUX** gekennzeichnet.

Der Eingang MDI befindet sich im Ablagefach auf der Beifahrerseite.

Die Eingänge AUX-IN und MDI dienen zum Anschließen externer Audio-Quellen (z. B. iPod oder MP3-Player) und zur Wiedergabe der Musik aus diesen Geräten über Ihr werkseitig eingebautes Radio* bzw. Navigationssystem*.

Die Beschreibung der Bedienung finden Sie in der jeweiligen Betriebsanleitung Ihres Radios* bzw. Ihrer Navigation*.



Hinweis

● Die Lautsprecher im Fahrzeug sind konstruktiv auf die Ausgangsleistung des Radios und Navigationssystems von 4x20 W abgestimmt.

● Bei der Ausstattung Soundsystem* sind die Lautsprecher auf die Ausgangsleistung des Verstärkers 4x40 W + 6x20 W abgestimmt. ■

CD-Wechsler*

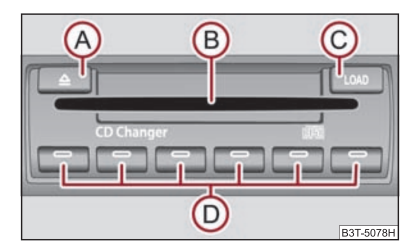


Abb. 146 CD-Wechsler

Der CD-Wechsler für Radio und Navigationssystem befindet sich im rechten Seitenfach des Gepäckraumes.

Eine CD laden

– Tippen Sie die Taste Ⓒ ⇒ Abb. 146 und führen Sie die CD (Compact Disk) in den CD-Schacht Ⓑ ein. Die CD wird automatisch auf die nächste freie Position im CD-Wechsler geladen. Die Leuchtdiode in der entsprechenden Taste Ⓓ hört auf zu blinken.

Alle CDs laden

– Halten Sie die Taste Ⓒ gedrückt und führen Sie alle CDs nacheinander in den CD-Schacht Ⓑ ein. Die Leuchtdioden in den Tasten Ⓓ blinken nicht mehr. ▶

Eine CD an eine bestimmte Position laden

– Tippen Sie die Taste (C) kurz. Die Leuchtdioden in den Tasten (D) leuchten bei den bereits belegten Speicherplätzen und blinken bei freien Speicherplätzen.

– Tippen Sie die gewünschte Taste (D) und führen Sie die CD in den CD-Schacht (B) ein.

Eine CD auswerfen

– Tippen Sie die Taste (A) kurz, um eine CD auszuwerfen. Für belegte Speicherplätze leuchten jetzt die Leuchtdioden in den Tasten (D).

– Tippen Sie die entsprechende Taste (D). Die CD wird ausgeworfen.

Alle CDs auswerfen

– Halten Sie die Taste (A) länger als 2 Sekunden gedrückt, um die CDs auszuwerfen. Alle CDs im CD-Wechsler werden nacheinander ausgeworfen.

 **Hinweis**

● Führen Sie die CD in den CD-Schacht (B) immer mit der bedruckten Seite nach oben ein.

● Drücken Sie die CD niemals mit Gewalt in den CD-Schacht, der Einzug erfolgt automatisch.

● Nach dem Laden einer CD in den CD-Wechsler müssen Sie einen Moment warten, bis die Leuchtdiode der entsprechenden Taste (D) leuchtet. Dann ist der CD-Schacht (B) zum Laden der nächsten CD freigegeben.

● Haben Sie eine Position ausgewählt, auf der sich bereits eine CD befindet, wird diese CD ausgeworfen. Entnehmen Sie die ausgeworfene CD und laden die gewünschte CD. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

ACHTUNG!

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.** ■

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen“. Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze,
- Gurtkraftbegrenzer für Vorder- und äußere hintere Sitze*,
- Gurtstraffer für Vorder- und äußere hintere Sitze*,
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze,
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer,
- Fahrer-Knie-Airbag*,
- vordere Seiten-Airbags,
- hintere Seiten-Airbags*,
- Kopf-Airbags*,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX“-System,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „Top Tether“-System,
- höheneinstellbare Kopfstützen,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattung so wichtig ist, wie sie schützt, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus der vorhandenen Sicherheitsausstattung erzielen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 89, „Gepäckraum beladen“.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 184, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 166, „Richtige Sitzposition“. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 171, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Fahrten regelmäßig Pausen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

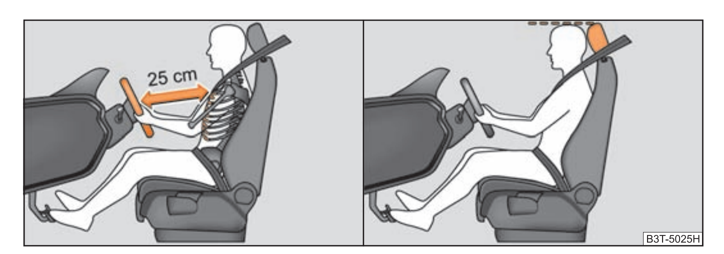


Abb. 147 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad / Die richtige Kopfstützeneinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 147 - links.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchtreten können. ▶

- Stellen Sie die Sitzlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 166, Abb. 147 - rechts.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 171, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

Manuelle Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 82, „Vordersitze einstellen“.

Elektrische Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 83, „Vordersitze elektrisch einstellen*“.

ACHTUNG!

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Seite 166, Abb. 147 - links. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.** ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 166, Abb. 147 - rechts.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 171, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 182, „Airbag abschalten“.

Manuelle Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 82, „Vordersitze einstellen“.

Elektrische Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 83, „Vordersitze elektrisch einstellen*“.



ACHTUNG!

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestes 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!** ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befinden ⇒ Seite 166, Abb. 147.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 171, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 184, „Sichere Beförderung von Kindern“.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.** ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema interessieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen,
- auf den Sitzen stehen,
- auf den Sitzen knien,
- die Sitzlehne stark nach hinten neigen,
- sich an die Schalttafel lehnen,
- auf der Rücksitzbank liegen,
- nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen,
- zur Seite gerichtet sitzen,
- aus dem Fenster lehnen,
- die Füße aus dem Fenster halten,
- die Füße auf die Schalttafel legen,
- die Füße auf das Sitzpolster legen,
- im Fußraum mitfahren,
- ohne angelegten Sicherheitsgurt mitfahren,
- sich im Gepäckraum aufhalten.

⚠ ACHTUNG!

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.** ■

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?



Abb. 148 Angegurteter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ Abb. 148. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ Abb. 148. Die Gurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 170.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 184, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.

ACHTUNG!

- **Legen Sie den Gurt vor jeder Fahrt, auch im Stadtverkehr, immer an! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - Verletzungsgefahr!**
- **Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind ⇒ Seite 171, „Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen“.**
- **Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.**



Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

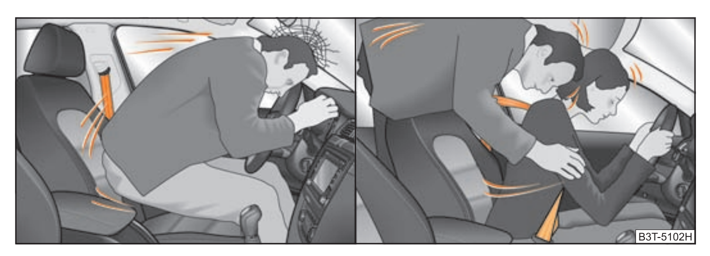


Abb. 149 Der nicht angegurtete Fahrer schleudert nach vorn / Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und ▶

vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf ⇒ Seite 169, Abb. 149 - links. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurtet sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen ⇒ Seite 169, Abb. 149 - rechts. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 171, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.**
- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 166, „Richtige Sitzposition“.**
- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.**
- **Stark auftragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Gurte bei kleineren Personen) ist verboten.**
- **Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.**
- **Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ Seite 215, „Sicherheitsgurte“.**
- **Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.**
- **Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sichergurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.**
- **Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.**
- **Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.** ▶

⚠ **ACHTUNG! Fortsetzung**

- **In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Gurten abweicht.** ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!



Abb. 150 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurtes / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

– Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒ Seite 86.

– Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schlosszunge über Brust und Becken ⇒ ⚠.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.

– Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Sie blockiert die Gurte auch beim Beschleunigen, bei Bergfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt anlegen ⇒ ⚠.

⚠ **ACHTUNG!**

- **Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒ Abb. 150 - links. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.**
- **Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird ⇒ Abb. 150 - rechts.**
- **Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.**
- **Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.**
- **Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.** ■

Gurthöheneinstellung

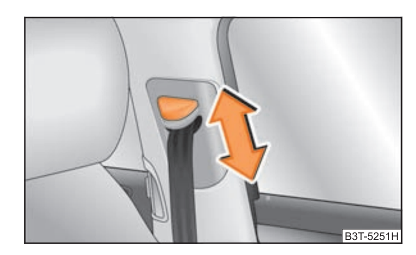


Abb. 151 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen. ▶

– Schieben Sie den Umlenkbeschlag in die gewünschte Richtung nach oben oder unten ⇒ Seite 171, Abb. 151.

– Prüfen Sie nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

 **ACHTUNG!**

Stellen Sie die Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.

 **Hinweis**

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöheneinstellung verwendet werden. ■

Sicherheitsgurte ablegen

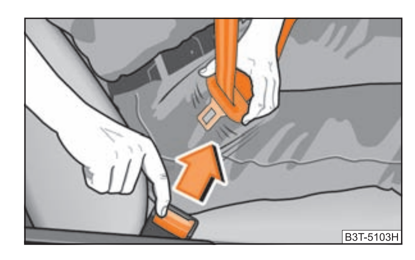


Abb. 152 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

– Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 152. Die Schlosszunge springt durch Federdruck heraus.

– Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position. ■

Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Rücksitz

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem mittleren Rücksitz ausgestattet. Die Verwendung ist identisch wie bei den Dreipunkt-Sicherheitsgurten links bzw. rechts (vorn und hinten).

 **ACHTUNG!**

Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz kann seine Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist ⇒ Seite 87. ■

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und die angegurteten Fahrzeuginsassen wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen und hinteren seitlichen Dreipunkt-Sicherheitsgurte, als Ergänzung des Airbag-Systems, erhöht.

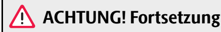
Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Gurten ausgelöst werden.

Der Gurtstraffer wird bei Frontalkollision mit höherer Unfallschwere ausgelöst. Beim Auslösen wird im Aufrollautomat eine Pulverladung gezündet. Über ein mechanisches System wird das Gurtband in den Aufrollautomat gezogen und so der Gurt gestrafft.

Bei leichten Frontal- oder Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen auf das Fahrzeug keine großen Verzögerungen wirken, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer. Bei einer Seitenkollision wird nur der Gurtstraffer des Vordersitzes auf der Unfallseite ausgelöst.

 **ACHTUNG!**

- **Jegliche Arbeiten am System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.** ▶



ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bei Veräußerung des Fahrzeugs muss dem Käufer diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.**



Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen gegeben.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei heftigen Seitenkollisionen verringern die Seiten-* und Kopf-Airbags* die Verletzungsgefahr der Insassen auf der Aufprallseite ⇒ ⚠.

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus:

- einem elektronischen Steuergerät,
- den Front-Airbags, für den Fahrer und Beifahrer,
- Fahrer-Knie-Airbag*,
- Seiten-Airbags vorn,
- Seiten-Airbags hinten*,
- Kopf-Airbags*,
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument,
- einem Beifahrer-Airbag-Schalter*,
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung* im Schalttafelmittelteil.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet,
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nach etwa 4 Sekunden nicht erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet,
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt,
- die Airbag-Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags* im Schalttafelmittelteil blinkt.

⚠ ACHTUNG!

- **Damit die Fahrzeuginsassen bei Auslösung der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒ Seite 166, „Richtige Sitzposition“.**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung eines Airbags kommen.**
- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**
- **Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.**
- **Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!**
- **Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den autorisierten Škoda Servicepartnern bekannt.**
- **Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.** ■

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei **heftigen Frontalkollisionen** der Fahrer- und Beifahrer-Airbag auslösen.

Bei **heftigen Seitenkollisionen** löst der Seiten-Airbag vorn* zusammen mit dem jeweiligen Seiten-Airbag hinten und dem Kopf-Airbag* an der Unfallseite des Fahrzeugs aus.

In Sonderfällen können sowohl die Front- als auch der jeweilige Seiten- und Kopfairbag zugleich ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen und Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösungsfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier die Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug, bzw. der auf das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), der Aufprallwinkel, die relative Geschwindigkeit des Unfallsgeschehens usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichter Frontalkollision,
- leichter Seitenkollision,
- Heckkollision,
- Überschlagen des Fahrzeugs



Hinweis

- Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden.
- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
  - leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht),
  - wird die Warnblinkanlage eingeschaltet,
  - werden alle Türen entriegelt,
  - wird die Batterie im Gepäckraum* ausgeschaltet,
  - wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen. ■

Front-Airbags

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

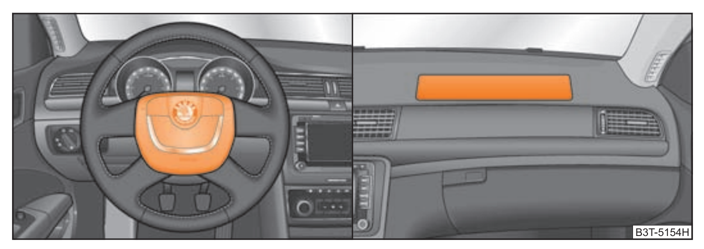


Abb. 153 Fahrer-Airbag im Lenkrad / Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

Der Front-Airbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ Abb. 153 - links. Der Front-Airbag für den Beifahrer ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs untergebracht ⇒ Abb. 153 - rechts. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet. ▶

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 176.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird**.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Front-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 169, „Warum Sicherheitsgurte?“.



Hinweis

Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden. ■

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

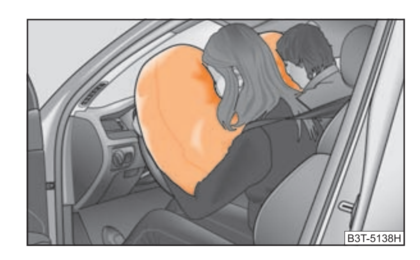


Abb. 154 Gasgefüllte Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und der Beifahrer-Airbag* auslösen.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag zugleich ausgelöst werden.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 154. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Airbag lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Airbag demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

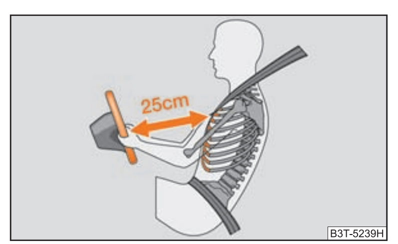


Abb. 155 Sicherer Abstand vom Lenkrad

▶

 **ACHTUNG!**

- **Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten** ⇒ Seite 176, Abb. 155**. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten** ⇒ Seite 182, „Airbag abschalten“**. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) müssen von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Legen Sie niemal Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ab.** ■

Fahrer-Knie-Airbag*

Beschreibung des Fahrer-Knie-Airbags

Der Knie-Airbag vermindert das Verletzungsrisiko der Beine.

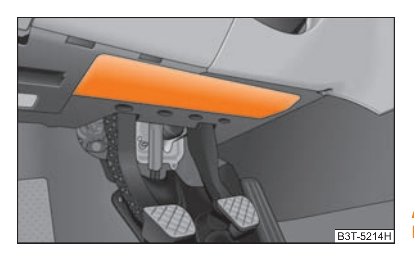


Abb. 156 Fahrer-Knie-Airbag unter der Lenksäule

Der Fahrer-Knie-Airbag ist im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäule angebracht ⇒ Abb. 156. Die Einbaulage ist mit einem Bild an der Seitenfläche der Schalttafel an der Fahrerseite gekennzeichnet.

Der Fahrer-Knie-Airbag bietet in Ergänzung zum Dreipunkt-Sicherheitsgurt einen ausreichenden Schutz der Beine des Fahrers. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird**.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion hat der **Sicherheitsgurt** auch die Aufgabe, den Fahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Knie-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 169, „Warum Sicherheitsgurte?“. ■

Funktion des Fahrer-Knie-Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass der Fahrer-Knie-Airbag bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere zusammen mit den Gurtstraffer auslöst.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Airbag mit Gas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Körpers gedämpft und das Verletzungsrisiko für die Beine des Fahrers reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Fahrer-Knie-Airbag

⚠ ACHTUNG!

- **Die Oberfläche des Airbag-Moduls im unteren Teil der Schalttafel unter der Lenksäulee dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diesen Teil dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf die Abdeckung des Airbag-Moduls oder in dessen unmittelbarer Nähe dürfen Sie keine Teile montieren.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) müssen von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.**
- **Befestigen Sie am Zündschlüssel keine sperrigen und schweren Gegenstände (Schlüsselbunde usw.). Diese können beim Auslösen des Knie-Airbags herausgeschleudert werden und Sie verletzen.** ■

Seiten-Airbags*

Beschreibung der Seiten-Airbags

Der Seiten-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Kopf-Airbag den Insassenschutz.

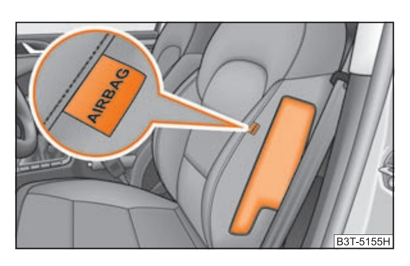


Abb. 157 Einbauort der Seiten-Airbags im Fahrersitz

Die Seiten-Airbags vorn sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht ⇒ Abb. 157.

Die Seiten-Airbags hinten* sind zwischen dem Einstiegsbereich und der Rücksitzlehne angebracht.

Das Seiten-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, die Insassen auf den vorderen bzw. hinteren äußeren Sitzen bei einem Seitenaufprall in so einer Position zu halten, dass der Seiten-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen.

Bei jedem Auslösen der Seiten-Airbags werden zur Erhöhung des Insassenschutzes an der Unfallseite der Gurtstraffer vorn und der Kopf-Airbag* automatisch mit ausgelöst. ■

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.

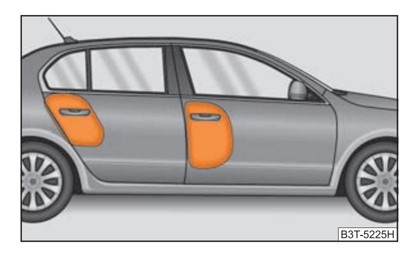


Abb. 158 Gasgefüllte Seiten-Airbags

Beim Auslösen der Seiten-Airbags werden auf der jeweiligen Seite auch der Kopf-Airbag und der Gurtstraffer automatisch ausgelöst ⇒ Abb. 158.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Airbag mit Gas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

 **ACHTUNG!**

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 182, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒ Seite 186, „Kindersicherheit und Seitenairbag*“.**
- **Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒ Seite 184, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.**
- **Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Dosenhalter angebracht sein.**
- **Das Steuergerät für Airbag arbeitet mit den Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Bei einer Seitenkollision werden die Seiten-Airbags nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn die Sensoren den steigenden Luftdruck innerhalb der Türen nicht korrekt messen können, weil Luft durch größere, unverschlossene Öffnungen in der Türverkleidung entweichen kann.**
  - **Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.**
  - **Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.**

▶

ACHTUNG! Fortsetzung

– **Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.**

– **Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.**

– **Arbeiten immer von einem autorisierten Škoda Servicepartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.**

- **Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.**
- **Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!**
- **Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von Škoda Auto freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.**
- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.**
- **Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.**
- **Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.** ■

Kopf-Airbags*

Beschreibung der Kopf-Airbags

Der Kopf-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Seiten-Airbag den Insassenschutz.

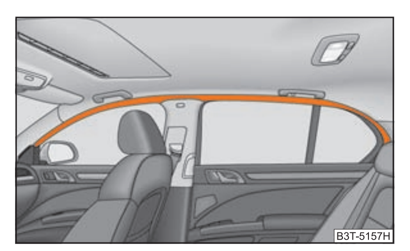


Abb. 159 Einbauort des Kopf-Airbags

Die Kopf-Airbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht ⇒ Abb. 159. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Der Kopf-Airbag bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seiten-Airbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 181, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag“.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und die Mitfahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Kopf-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 169, „Warum Sicherheitsgurte?“.

Zusammen mit weiteren Bauelementen (z. B. Querverstrebungen in den Sitzen, stabile Fahrzeugstruktur) sind die Kopf-Airbags die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenkollisionen. ■

Funktion der Kopf-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf- und Halsbereich wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

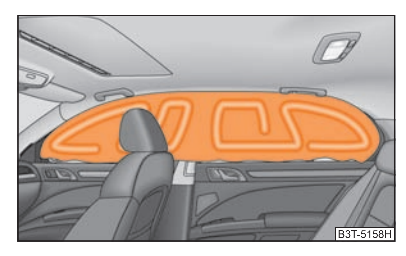


Abb. 160 Gasgefüllter Kopf-Airbag

Im Falle einer **Seitenkollision** wird der Kopf-Airbag zusammen mit dem jeweiligen Seiten-Airbag und dem Gurtstraffer an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 160.

Wird das System ausgelöst, füllen sich die Airbags mit Gas und überspannen den gesamten Seitenfensterbereich, einschließlich der Türsäule ⇒ Abb. 160.

Die Schutzwirkung des Kopf-Airbags kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Unfallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopf-Airbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopf-Airbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

Bei besonderen Unfallsituationen können der Front-, Seiten- und Kopf-Airbag gleichzeitig ausgelöst werden.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 182, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Im Austrittsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Airbags ungehindert entfalten können.**
- **Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Das Steuergerät für Airbag arbeitet mit den Sensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.**
- **Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie**

ACHTUNG! Fortsetzung

z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

- **Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopf-Airbags kann bei einer Airbag-Auslösung die Schutzfunktion des Kopf-Airbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopf-Airbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 238, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“.**
- **Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.** ■

Airbag abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front-, Seiten- bzw. Kopf*-Airbag abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Front-Beifahrer-Airbag mit diesem Schalter abschalten ⇒ Seite 182.

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 184, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“,
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können,
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind,
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte für Airbag-System leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Wenn der Airbag mit dem Schalter für Airbag* im Ablagefach abgeschaltet wurde, gilt folgendes:

- nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombi-Instrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 4 Sekunden auf,
- sind Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** signalisiert ⇒ Abb. 161.



Hinweis

Bei einem autorisierten Škoda Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags laut nationaler Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen. ■

Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*

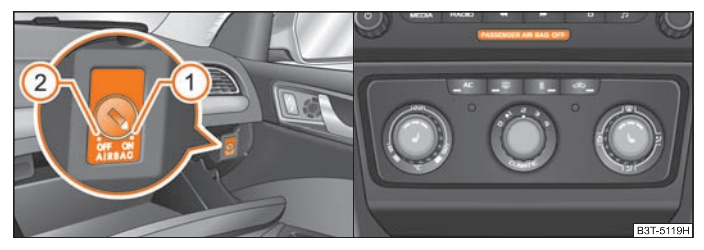


Abb. 161 Ablagefach: Schalter für Front-Beifahrer-Airbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung

▶

Mit dem Schalter wird der Front-Beifahrer-Airbag abgeschaltet.

Airbag abschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position (2) (**OFF**) ⇒ Seite 182, Abb. 161 - links.

– Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte im Schriftzug **OFF PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil leuchtet ⇒ Seite 182, Abb. 161 - rechts.

Airbag einschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position (1) (**ON**) ⇒ Seite 182, Abb. 161 - links.

– Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet ⇒ Seite 182, Abb. 161 - rechts.

Die Airbags dürfen nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden.

Kontrollleuchte OFF im Schriftzug PASSENGER AIR BAG OFF (Airbag abgeschaltet)

Die Airbag-Kontrollleuchte befindet sich im Schalttafelmittelteil ⇒ Seite 182, Abb. 161 - rechts.

Ist der Front-Beifahrer-Airbag **abgeschaltet**, leuchtet ca. 4 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ ⚠. **Suchen Sie bitte unverzüglich einen Fachbetrieb auf.**

⚠ ACHTUNG!

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn die Kontrollleuchte OFF im Schriftzug PASSENGER AIR BAG OFF (Airbag abgeschaltet) blinkt.**
  – **Beifahrer-Airbag wird beim Unfall nicht ausgelöst!**
  – **Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.** ■

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder unter 12 Jahren gehören normalerweise auf den Rücksitz (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.

Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 169, „Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt und für Kinder geeignet sind und die der Norm ECE-R 44 entsprechen, die Kindersitze in 5 Gruppen einteilt ⇒ Seite 186, „Einteilung der Kindersitze in Gruppen“. Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen Ihnen, Kindersitze aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in Škoda-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

 **ACHTUNG!**

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten ⇒ Seite 184, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“.

 **Hinweis**

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Bedienungsanleitung bzw. diesem Kapitel angegebenen Informationen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

 **ACHTUNG!**

- **Alle Fahrzeuginsassen - insbesondere Kinder - müssen während der Fahrt richtig angegurtet sein.**
- **Kinder, deren Größe 1,50 m unterschreitet und deren Gewicht 36 kg nicht überschreitet, dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.**
- **Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.**
- **Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒ Seite 186, „Kindersitz“!**
- **In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.**
- **Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.**
- **Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**
- **Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden.**
- **Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**

▶

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.**
- **Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 171, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.**
- **Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.**
- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 182. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- und Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.** ■

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.

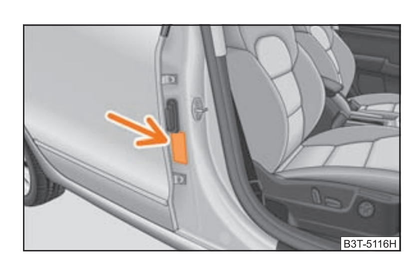


Abb. 162 Aufkleber an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

ACHTUNG!

- **Achtung - besondere Gefahr! Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Front-Beifahrer-Airbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.**
- **Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite befindet ⇒ Abb. 162. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber auch an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.**
- **Wenn Sie dennoch ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 182, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleibt der Seiten-Airbag vorn und Kopf-Beifahrer-Airbag* eingeschaltet. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten und nach oben in die höchste Position verstellt werden.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.** ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Lassen Sie den Airbag (die Airbags) bei Bedarf abschalten ⇒ Seite 182, „Airbag abschalten“.

- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollten die Beifahrer-Airbags wieder eingeschaltet werden.** ■

Kindersicherheit und Seitenairbag*

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags befinden.

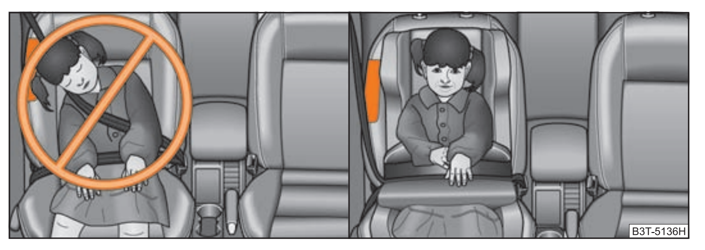


Abb. 163 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition - gefährdet durch den Seiten-Airbag / Das mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesicherte Kind

Die Seiten-Airbags bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Aufblähen des Seiten-Airbags in Sekundenbruchteilen erfolgen ⇒ Seite 179, „Funktion der Seiten-Airbags“.

Dabei entwickelt der Airbag eine so starke Kraft, dass bei einer nicht aufrechten Sitzposition durch den Luftsack bzw. durch im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befindliche Gegenstände den Insassen Verletzungen zugefügt werden können.

Dies gilt besonders für Kinder, wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befördert werden.

Das Kind ist auf dem Sitz mit einem dem Alter entsprechenden Kindersitz gesichert. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags ist ausreichend Platz. Der Airbag bietet den bestmöglichen Schutz.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 182. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- und Kopfairbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.**
- **Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden - Verletzungsgefahr!**
- **Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ablegen - Verletzungsgefahr!** ■

Kindersitz

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Norm ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt: ▶

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 187
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 187
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 188
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 188
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 189

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ■

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der Norm ECE-R 44:

Kindersitz der Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0	Ⓤ ⊕	Ⓤ ⊕ Ⓣ	Ⓤ
0+	Ⓤ ⊕	Ⓤ ⊕ Ⓣ	Ⓤ
1	Ⓤ ⊕	Ⓤ ⊕ Ⓣ	Ⓤ
2 und 3	Ⓤ	Ⓤ	Ⓤ

Ⓤ Universalkategorie - Sitz ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.

⊕ Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „**ISOFIX***“-System ausgestattet werden.

Ⓣ Die geteilten Rücksitze - Sitz kann mit Befestigungsösen für das System „**Top Tether***“ ausgestattet sein ⇒ Seite 190, „Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System“. ■

Kindersitze nach Gruppe 0/0+

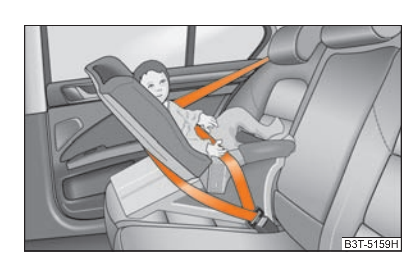


Abb. 164 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Babys bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind am besten Kindersitze mit Verstellmöglichkeiten zur Liegeposition geeignet ⇒ Abb. 164.

Da diese Kindersitze so montiert sind, dass das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen sie auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 185, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt) ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Front-Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 182, „Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*“.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden.** ■

Kindersitze nach Gruppe 1



Abb. 165 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz mit Sicherheitstisch nach Gruppe 1 auf der Rücksitzbank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahre, mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg, geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Abb. 165.

Kindersitze, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 185, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt) ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 182, „Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*“.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden.**

Kindersitze nach Gruppe 2



Abb. 166 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 166.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 182, „Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*“.**
- **Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**

Kindersitze nach Gruppe 3

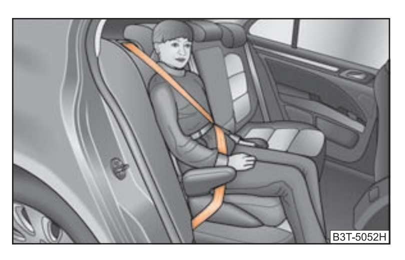


Abb. 167 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 167.

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

⚠ ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 182, „Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*“.**
- **Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.** ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System

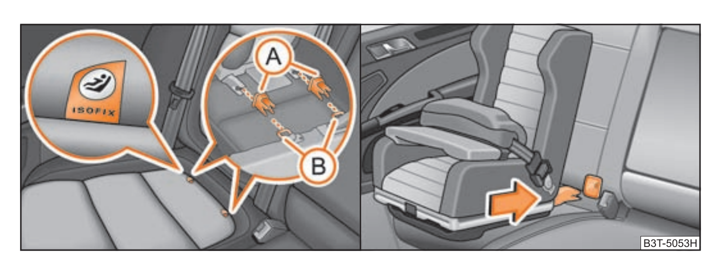


Abb. 168 Halteösen (ISOFIX-System) / der ISOFIX-Kindersitz wird in die montierten Aufnahmetrichter geschoben

Zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Beifahrersitzes und auf den hinteren äußeren Sitzen befinden sich zwei Halteösen* für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem „ISOFIX“-System. An Sitzen, bei denen die Befestigungsösen nicht sichtbar sind, sind die Stellen mit Ösen mit Schildern mit dem Schriftzug „ISOFIX“ gekennzeichnet ⇒ Abb. 168 - links.

Kindersitz einbauen

– Stecken Sie die Aufnahmetrichter (A) ⇒ Abb. 168 auf die Halteösen (B) zwischen Sitzlehne und -fläche.

– Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes in die Halteösen, bis sie hörbar einrasten ⇒ Abb. 168 - rechts.

– **Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch.**

Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System können nur dann in ein Fahrzeug mit „ISOFIX“-System eingebaut und befestigt werden, wenn diese Kindersitze nach der Norm ECE-R 44 für diesen Fahrzeugtyp freigegeben sind.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System erhalten Sie bei Fachbetrieben, wo Sie sie auch einbauen lassen können. ▶

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei.

ACHTUNG!

- **Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen - Lebensgefahr!**
- **Fragen Sie vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen autorisierten Škoda Servicepartner, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.**
- **Einige Kindersitze mit „ISOFIX“-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.**



Hinweis

- Kindersitze mit „ISOFIX“-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht von 9 bis 18 kg erhältlich. Dies entspricht einem Alter von 9 Monaten bis 4 Jahren.
- Die Kindersitze können auch mit dem „Top Tether“-System ausgestattet werden ⇒ Seite 190. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System

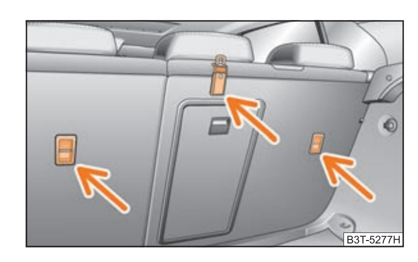


Abb. 169 Rücksitz: Top Tether

In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen die Ausstattung der hinteren Sitze mit Befestigungsösen für Kindersitze mit dem „Top Tether“ -System ⇒ Abb. 169.

Führen Sie den Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit „Top Tether“-System immer nach der beigefügten Anleitung des Kindersitzherstellers durch.

ACHTUNG!

- **Befestigen Sie die Kindersitze mit dem „Top Tether“-System nur an den dafür vorgesehenen Stellen ⇒ Abb. 169.**
- **Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.**
- **Achten Sie auf die wichtigen Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen.**



Hinweis

Den übrigen Gurtteil des „Top Tether“-Systems verstauen Sie in einer Textiltasche, die sich am Kindersitz befindet. ■

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Allgemeines

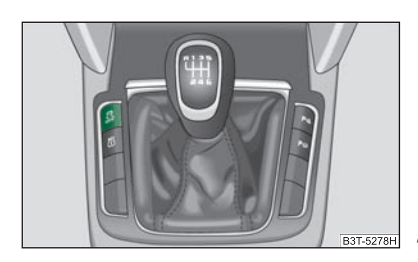


Abb. 170 ESP-Schalter

Allgemeines

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht, wie z. B. eine schnelle Einfahrt in eine Kurve. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilisierungsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differenzialsperre (EDS),
- Antriebsschlupfregelung (ASR),
- aktive Lenkungsunterstützung (DSR),
- Antiblockiersystem (ABS),
- Bremsassistent,
- Berganfahrassistent.

Das System ESP kann man nicht ausschalten, durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 170 wird nur das ASR-System ausgeschaltet, die Kontrollleuchte leuchtet.

Wirkungsweise

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.

Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremseingriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremseingriff wird von Geräuschen begleitet.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument ⇒ Seite 34.

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 195. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ESP-Funktion aus.

Bei einer Störung des ESP leuchtet dann im Kombi-Instrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 34.

 **ACHTUNG!**

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen – Unfallgefahr!

 **Hinweis**

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen ⇒ Seite 238, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Elektronische Differenzial-Sperre (EDS)*

Die Elektronische Differenzialsperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Fahrzeuge mit ESP sind mit einer elektronischen Differenzialsperre (EDS) ausgerüstet.

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur **ein** Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS bremst das durchdrehende Rad ab und das Differenzial überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

 **ACHTUNG!**

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen - Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!**

 **Hinweis**

- Wenn die ABS- oder ESP-Kontrollleuchte leuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des EDS beeinflussen ⇒ Seite 238, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.



Abb. 171 ASR-Schalter

Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht. ▶

Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Das System arbeitet bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 195. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus.

Bei einer Störung der ASR leuchtet dann im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 34.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte ASR im Kombi-Instrument ⇒ Seite 34.

Ausschalten

Sie können die ASR bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Seite 192, Abb. 171 aus- und wieder einschalten. Wenn das System ausgestaltet ist, leuchtet im Kombi-Instrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 34.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.



ACHTUNG!

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!



Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒ Seite 238, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Aktive Lenkungsunterstützung (DSR)*

Fahrzeuge mit ESP und ABS sind mit aktiver Lenkungsunterstützung (DSR) ausgestattet.

Diese Funktion gibt dem Fahrer in kritischen Situationen eine Lenkempfehlung, um das Fahrzeug zu stabilisieren. Die aktive Lenkungsunterstützung wird aktiviert z. B. beim starken Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnoberflächen auf der rechten und linken Fahrzeugseite.



ACHTUNG!

Das Fahrzeug lenkt auch mit dieser Zusatzfunktion nicht selbst! Der Fahrer ist auch weiterhin für das Lenken des Fahrzeugs verantwortlich! ■

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter ▶

bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald durch mehrmaliges Abbremsen trockenbremsen.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen ⇒ ⚠.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 36, „Bremsanlage (!)“.

⚠ ACHTUNG!

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**
- **Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.**
- **Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.



Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.



Hinweis

Bei einer Notbremsung aus Geschwindigkeiten von mehr als 60 km/h, bzw. bei einem ABS-Eingriff, der länger als 1,5 Sekunden dauert, blinkt das Bremslicht automatisch. Nachdem die Geschwindigkeit auf unter 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim Wiederanfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt.



ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei**

▶

 ACHTUNG! Fortsetzung

nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen. ■

Antiblockiersystem (ABS)

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS-Bremssysteme bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen nicht generell erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen!

 ACHTUNG!

- **Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!**
- **Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie die Fahr-**

 ACHTUNG! Fortsetzung

weise der ABS-Störung an, denn Sie wissen nicht, welches Ausmaß die Störung hat und inwieweit die Bremswirkung beeinträchtigt ist.

 **Hinweis**

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt (ABS) ⇒ Seite 35.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder eine andere Kombination von Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒ Seite 238, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsassistent*

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage.

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahrzeugabbremsung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringen Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremsung notwendig ist. Zur Erzielung des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt voll die Vorzüge des ABS. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

Der Bremsassistent ist Bestandteil der ESP-Anlage. Bei einer Störung des ESP fällt auch der Bremsassistent aus. Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 191. ▶

 **ACHTUNG!**

- **Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.**
- **Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen.** ■

Berganfahrassistent*

Der Berganfahrassistent erleichtert das Anfahren an Steigungen. Das System unterstützt das Anfahren, indem es den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch ca. 2 Sekunden nach Lösen des Bremspedals hält. Der Fahrer kann also den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal wechseln und an der Steigung anfahren, ohne die Handbremse betätigen zu müssen. Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurück zu rollen.

Der Berganfahrassistent ist aktiv ab einer Steigung von 5 %, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Er ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist er inaktiv. ■

Elektromechanische Servolenkung

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Bei der elektromechanischen Servolenkung ist die Lenkunterstützung automatisch der Geschwindigkeit und dem Lenkeinschlag angepasst.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet die Kontrollleuchte bzw. im Kombi-Instrument ⇒ Seite 31.

ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf. ■

Reifendruck-Überwachung*

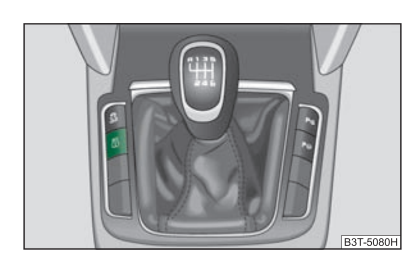


Abb. 172 Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwertes

Die Reifendruck-Überwachung vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfangs eines Rads leuchtet die Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument ⇒ Seite 35 und es ertönt ein akustisches Signal. Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern wenn:

- der Reifenfülldruck zu gering ist,
- die Struktur des Reifens beschädigt ist,
- das Fahrzeug einseitig beladen ist,
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
- Schneeketten montiert sind,
- das Notrad montiert ist,
- ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Grundeinstellung des Systems

Nach Änderung der Reifenfülldrücke, nach Wechsel eines oder mehrerer Räder, Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug (z. B. Rädertausch zwischen den Achsen) oder ▶

beim Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt, muss eine Grundeinstellung des Systems wie folgt durchgeführt werden.

- Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒ Seite 232.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drücken Sie die Taste SET ⇒ Seite 196, Abb. 172 länger als 2 Sekunden. Während des Drückens der Taste leuchtet die Kontrollleuchte. Gleichzeitig wird der Speicher des Systems gelöscht und die neue Kalibrierung wird gestartet, was mit einem akustischen Signal und anschließendem Erlöschen der Kontrollleuchte bestätigt wird.
- Wenn die Kontrollleuchte nach der Grundeinstellung nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

Kontrollleuchte leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte ⇒ ⚠.

Kontrollleuchte blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei leuchtender Kontrollleuchte reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.**
- **Für die korrekten Reifenfülldrücke ist der Fahrer verantwortlich. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.**
- **Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte verzögert oder gar nicht leuchten.**
- **Die Reifendruck-Überwachung entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck.**



Hinweis

Die Reifendruck-Überwachung:

- ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckkontrolle nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann;
- kann bei sehr schnellen Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen Sie das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.
- Um eine einwandfreie Funktion des Reifendruck-Kontrollsystems zu gewährleisten, ist es erforderlich alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung erneut durchzuführen. ■

Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Im Dieselpartikelfilter werden die bei der Verbrennung von Dieselkraftstoff entstehenden Rußpartikel gesammelt und verbrannt.



Abb. 173 Fahrzeugdatenträger

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet ist, erkennen Sie am Code **7GG**, **7MB** oder **7MG** auf dem Fahrzeugdatenträger, siehe ⇒ Abb. 173. Der Fahrzeugdatenträger befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Dieselpartikelfilter filtert die Rußpartikel nahezu vollständig aus dem Abgas. Der Ruß sammelt sich im Dieselpartikelfilter und wird hier regelmäßig verbrannt. Um diesen Vorgang zu unterstützen, empfehlen wir Ihnen, ständigen Kurzstreckenverkehr zu vermeiden. ▶

Ein zugesetztes Dieselpartikelfilter oder ein Fehler daran wird durch die Kontroll-leuchte signalisiert.



ACHTUNG!

- **Das Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Parken Sie deshalb nicht an Stellen, an denen das heiße Filter direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann – Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosions-schützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilde. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr.**



Hinweis

Durch die Verwendung von Dieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. In einem Fachbetrieb erfahren Sie, in welchen Ländern Dieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil verwendet wird. ■

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer und danach

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

– Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl.

– Geben Sie kein Vollgas.

– Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.

– Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

– Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Bereiches auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches in den nächsthöheren Gang. **Extrem** hohe Motordrehzahlen werden übrigens automatisch abgeregelt.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.



Vorsicht!

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren“ werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren. ■

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z. B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten. ■

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise.

- Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 216.
- Fahren Sie den Tank nie völlig leer.
- Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.
- Füllen Sie nicht zuviel Öl in den Motor ⇒ Seite 222, „Motoröl nachfüllen".
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht über eine Strecke von mehr als 50 m an ⇒ Seite 247, „An- und Abschleppen".

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

ACHTUNG!

- **Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!**



Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt eine Leistungsminderung oder unrunden Motorlauf bemerken, dann vermindern Sie sofort die Geschwindigkeit und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.



Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil,
- Einsatzbedingungen,
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmög- ▶

lich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl erhalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. ■

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

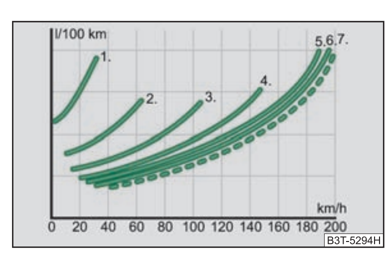


Abb. 174 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Schaltgetriebe

– Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge.

– In den nächst höheren Gang schalten Sie immer dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Automatisches Getriebe

– Betätigen Sie das Gaspedal **langsam**. Treten Sie es aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durch.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Die ⇒ Abb. 174 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit in den jeweiligen Gängen. Der Kraftstoffverbrauch im 1. Gang ist am höchsten, im 5. Gang bzw. 6. Gang am niedrigsten.

Wenn Sie beim automatischen Getriebe das Gaspedal nur langsam betätigen, wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt. Durch frühes Hoch- und spätes Herunterschalten wird der Kraftstoffverbrauch gering gehalten.

Hinweis

Richten Sie sich auch nach den Informationen der Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 19. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

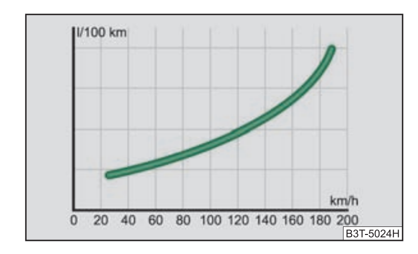


Abb. 175 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst. ▶

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die ⇒ Seite 201, Abb. 175 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor kostet unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon **vor** Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen.
- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

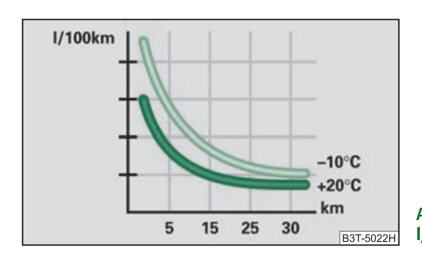


Abb. 176 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschieden Temperaturen

– Vermeiden Sie bei kaltem Motor Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 15-20 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die ⇒ Abb. 176 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, ▶

einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachgepäckträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

– Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je stärker dieser Generator durch das Einschalten von elektrischen Verbrauchern belastet wird, um so mehr Kraftstoff wird wiederum für seinen Betrieb verbraucht. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Škoda spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen,
- vereinfachte Demontage durch Modulbauweise,
- verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe,
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260,
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO_2,
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall,
- Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl

- weitestgehende Verwendung von wieder verwendbarem Material,
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel,
- kein Cadmium,
- kein Asbest,
- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen.

Herstellung

- lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung,
- lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden, ▶

- Verwendung Lösungsmittelfreier Klebstoffe,
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung,
- kein Einsatz von Quecksilber,
- Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

Škoda Auto stellt sich den Anforderungen an die Marke und ihre Produkte hinsichtlich Umwelt- und Ressourceschutz. Alle neuen Škoda-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich[14)] zurückgegeben werden. In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Fahrzeuge mit besonderen An- und Aufbauten

Technische Unterlagen über vorgenommene Änderungen sind vom Fahrzeughalter aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird die Umweltgerechte Verwertung sichergestellt.

 **Hinweis**

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner. ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das Škoda Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. Die Gesellschaft Škoda Auto in der Tschechischen Republik und betreffende Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und über Reparaturmöglichkeiten. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 200. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilklubs an. ■

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr.

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer von einem autorisierten Škoda Servicepartner durchführen zu lassen.

Die Anpassung der Scheinwerfer mit Xenon-Licht* (gilt für Fahrzeuge, die zum Fahren im Links- und Rechtsverkehr konstruiert sind) erfolgt im Menü **Setup (Einstellungen)** - **Travel mode (Reisemodus)** im Hauptmenü des Informationsdisplays* ⇒ Seite 66, „Touristisches Licht“. ■

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefergelegtem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs. ■

---

14) Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

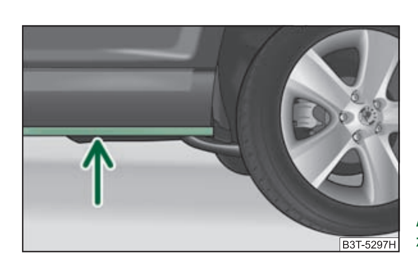


Abb. 177 Steg am Unterholm des Fahrzeugs

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen. Das Wasser darf maximal bis zum Steg am Unterholm des Fahrzeugs reichen ⇒ Abb. 177.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit. Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.
- Bleiben Sie niemals im Wasser stehen, fahren Sie niemals rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.

⚠ ACHTUNG!

- **Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. können die Bremswirkung vermindern und den Bremsweg verlängern – Unfallgefahr!**
- **Vermeiden Sie unmittelbar nach Wasserdurchfahrten plötzliche und starke Bremsmanöver.**
- **Nach Wasserdurchfahrten müssen Sie die Bremsen durch Intervall-Bremsen möglichst bald reinigen und trocknen. Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**



Vorsicht!

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Katalysator, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Fahren Sie nicht durch Salzwasser. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile umgehend mit Süßwasser abspülen, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind.



Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug in einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. ■

Fahren mit Anhänger

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Die Anhängevorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter[15] aus dem Škoda Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung und über eventuell erforderliche Veränderungen des Kühlsystems sind den autorisierten Škoda Servicepartern bekannt.

 **ACHTUNG!**

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängevorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör von einem der autorisierten Škoda Servicepartner einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr! ■

[15] In einigen Ländern wird der Adapter mit der Anhängevorrichtung geliefert.

Betriebshinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegeben Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über NN (normal Null). Da mit zunehmender Höhe die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb pro angefangener 1 000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten.

Die Anhänge- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruckwerte

Korrigieren Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“, ⇒ Seite 232. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten. ▶

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 68, „Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer*“.

Abnehmbarer Kugelkopf

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung ist der Kugelkopf abnehmbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.

Weitere Informationen zur Anhängevorrichtung ⇒ Seite 208.

 **Hinweis**

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

- Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.
- Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.
- Bremsen Sie rechtzeitig.
- Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒ Seite 16, „Kühlmitteltemperaturanzeige“.

Falls der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 224, „Kühlmittelstand prüfen“.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 33, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand“.

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdrehzahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft. ■

Abnehmbare Anhängevorrichtung*

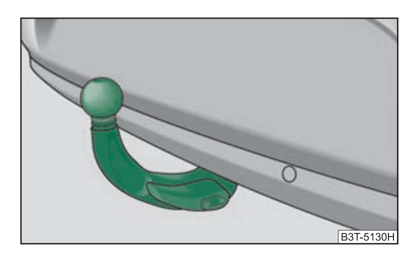


Abb. 178 Abnehmbarer Kugelkopf

Der abnehmbare Kugelkopf der Anhängevorrichtung befindet sich in einer Box für das Bordwerkzeug in der Reserveradmulde im Gepäckraum.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängevorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Kugelkopf auf ordnungsgemäße Verriegelung. Die Prüfung erfolgt durch Drehen des verschlossenen Sicherungshebels nach unten. Wenn sich der Sicherungshebel nur um einen kleinen Winkel (ca. 5°) verdrehen lässt, ist die Verriegelung in Ordnung. Ziehen Sie nach der Prüfung den Sicherungshebel wieder bis Anschlag zurück. Die Anhängevorrichtung darf nicht benutzt werden, wenn sie sich nicht verschließen lässt oder sich der Sicherungshebel in der verschlossenen Stellung leicht verdrehen lässt.

 **ACHTUNG!**

Verwenden Sie keine Hilfsmittel oder Werkzeuge für das An- und Abbauen des Kugelkopfes. Hierdurch könnte der Verriegelungsmechanismus beschädigt werden, so dass die Sicherheit der Anhängevorrichtung nicht mehr gewährleistet ist – Unfallgefahr!

 **Hinweis**

- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen am Kugelkopf oder an anderen Bauteilen der Anhängevorrichtung vor.
- Wenden Sie sich bei Problemen mit der Bedienung an einen Fachbetrieb.
- Entriegeln Sie den Kugelkopf niemals bei angekuppeltem Anhänger.
- Wenn Sie ohne Anhänger fahren, sollten Sie den Kugelkopf abnehmen. Kontrollieren Sie, ob der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschlossen hat.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler reinigen, müssen Sie den Kugelkopf zuvor abnehmen. Vergewissern Sie sich, dass der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschließt.
- Beim Anbauen und Abbauen wird empfohlen, Handschuhe zu verwenden. ■

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.



ACHTUNG!

- **Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!**



Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Die Packungen mit Resten von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugpflege außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs,
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.),
- Jahreszeit,
- Witterung,
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen.



ACHTUNG!

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes im großen Maße abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage. ▶

Vor einer Wäsche des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage ist außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/ Ausstelldachs u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne - sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten. ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten - beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.

ACHTUNG!

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung - Unfallgefahr!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen - Gefahr einer Schnittverletzung.**



Vorsicht!

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne - Gefahr von Lackschäden.
- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten - Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, rauhe Küchenschwämme oder Ähnliches - Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.



Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder so genannte **Dreckfräser**!



ACHTUNG!

Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können an den Reifen sichtbare aber auch unsichtbare Schäden auftreten - Unfallgefahr!



Vorsicht!

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60 °C betragen, sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen.



Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.



Vorsicht!

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 210.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.



Vorsicht!

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein Chrompflegemittel aus dem Škoda Original Zubehör.



Vorsicht!

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack (Škoda Lackstift) abdecken, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch autorisierte Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus.

Hierzu gibt es bei den autorisierten Škoda Servicepartnern die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 263.

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch die autorisierten Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.



Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben. ▶



Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.



Vorsicht!

Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser - Gefahr der Rissbildung im Glas! ■

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie zur Reinigung der vorderen Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel - Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.



Vorsicht!

Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel. ■

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen, Schiebe-/Austelldach und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. ein Spray mit silikonfreiem Öl) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Schließzylinder

Zur Enteisung von Schließzylindern empfehlen wir Ihnen das Spray mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung aus dem Škoda Original Zubehör.



Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt. ■

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radblenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem ist es notwendig, alle zwei Wochen Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern zu beseitigen, sonst wird das Leichtmetall angegriffen. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Alle drei Monate müssen die Felgen mit einer Hartwachsschicht versehen werden. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

▶

 **ACHTUNG!**

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können – Unfallgefahr!

 **Hinweis**

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist notwendig, diesen Schmutz zu entfernen. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die autorisierten Škoda Servicepartner verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum lassen Sie Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem autorisierten Škoda Servicepartner durchführen.

 **ACHTUNG!**

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren, Dieselpartikelfilter oder Hitzeschilde. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden – Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

 **ACHTUNG!**

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften – Brandgefahr! ■

Motorraum

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt und anschließend konserviert werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Autorisierte Škoda Servicepartner verfügen über die vom Werk dafür empfohlenen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

 **ACHTUNG!**

- **Bevor im Motorraum gearbeitet wird, ist es notwendig, die Hinweise in dem Kapitel zu beachten ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

 **Vorsicht!**

- Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Vor der Wäsche des Motorraums wird empfohlen, den Generator zu bedecken.

 **Umwelthinweis**

Da bei einer Motorwäsche Benzin, Fett und Ölreste abgeschwemmt werden, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer Tankstelle (wenn diese entsprechend ausgerüstet sind) erfolgen. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschaum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.



Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschaum u. ä. ■

Naturleder

Naturleder beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden.

Normales Reinigen

– Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzung

– Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).

– Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.

– Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.

– Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray.

– Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

– Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem bei einem autorisierten Škoda Servicepartner erhältlichen Lederpflegemittel.

– Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.

– Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, wenden Sie sich an einen autorisierten Škoda Servicepartner.



Vorsicht!

● Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.

● Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung. ▶

- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.

 **Hinweis**

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., möglichst umgehend.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf.
- Leder ist ein Naturmaterial mit spezifischen Eigenschaften. Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige optische Änderungen zeigen (wie z. B. Falten oder Knitter infolge der Beanspruchung der Bezüge). ■

Sicherheitsgurte

– Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber!

– Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.

– Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.

 **ACHTUNG!**

- **Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.**
- **Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils lassen Sie von einem autorisierten Škoda Servicepartner ersetzen.**
- **Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.** ■

Kraftstoff

Benzin

Benzinsorte

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, der der Norm **EN 228** entspricht, betrieben werden. Die einzelnen Benzinsorten werden durch Oktanzahlen (ROZ) unterschieden. Die Information, welche ROZ Ihr Motor benötigt, finden Sie auf der Innenseite der Tanklappe ⇒ Seite 217, Abb. 179.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin 95/91 ROZ

Verwenden Sie das bleifreie Benzin **95** ROZ. Sie können auch bleifreies Benzin **91** ROZ verwenden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.

Wenn Sie im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als vorgeschriebener Oktanzahl tanken müssen, dürfen Sie die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortsetzen. Die Fahrt mit hohen Drehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit vorgeschriebener Oktanzahl.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ

Verwenden Sie das bleifreie Benzin **95** ROZ.

Wenn das Benzin **95 ROZ** nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin **91 ROZ** getankt werden. Sie dürfen die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und minimaler Motorbelastung fortsetzen. Die Fahrt mit hohen Drehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Tanken Sie baldmöglichst Benzin mit vorgeschriebener Oktanzahl.

Das Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** dürfen Sie auch im Notfall nicht verwenden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 217.

Bleifreies Benzin mit höherer Oktanzahl

Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl können Sie ohne Einschränkung verwenden.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **95/91 ROZ** bringt die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** weder eine merkbare Leistungserhöhung noch einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95 ROZ** kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** eine Leistungserhöhung und einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch bringen.



Vorsicht!

- Alle Škoda-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit bleifreiem Benzin gefahren werden. Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators!
- Verwenden Sie nur bleifreies Benzin, das der Norm **EN 228** entspricht.
- Wenn Sie Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwenden, kann der Motor schwer beschädigt werden!



Hinweis

Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer Ihres Motors werden entscheidend von der Qualität des Kraftstoffs beeinflusst. Mischen Sie keine Zusätze bei. ■

Diesel

Dieselkraftstoff

Ihr Fahrzeug kann nur mit **Dieselkraftstoff** betrieben werden, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) entspricht.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer" (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Dieselkraftstoff nicht beimischen.

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 217.



Vorsicht!

- Verwenden Sie deshalb nur Dieselkraftstoff, der der Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) entspricht. Bereits eine Tankfüllung von Dieselkraftstoff, der der Norm nicht entspricht, kann zur Beschädigung von Motorteilen, des Schmiersystems, der Kraftstoff- und Abgasanlage führen.
- Wenn Sie irrtümlicherweise einen anderen Kraftstoff als Dieselkraftstoff nach oben genannten Normen (z. B. Benzin) getankt haben, starten Sie weder den Motor noch schalten Sie die Zündung ein! Es kann zu einer schweren Motorbeschädigung kommen! Kontaktieren Sie einen Fachbetrieb, der die Reinigung des Kraftstoffsystems des Motors durchführt.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.
- Ihr Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von Biokraftstoff (RME) angepasst, deshalb darf dieser Kraftstoff nicht getankt und gefahren werden. Eine Verwendung von Biokraftstoff (RME) kann zu Beschädigungen des Motors oder der Kraftstoffanlage führen. ■

Winterbetrieb

Winterdiesel

An Tankstellen wird im Winter eine andere Dieselsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesel durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Deshalb ist durch die Norm **EN 590** (in Deutschland auch **DIN 51628**, in Österreich auch **ÖNORM C 1590**) für einzelne Jahreszeiten die Dieselkraftstoff-Klasse vorgeschrieben, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft wird. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die autorisierten Škoda Servicepartner und die Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.



Vorsicht!

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesel nicht beigemischt werden. ■

Tanken

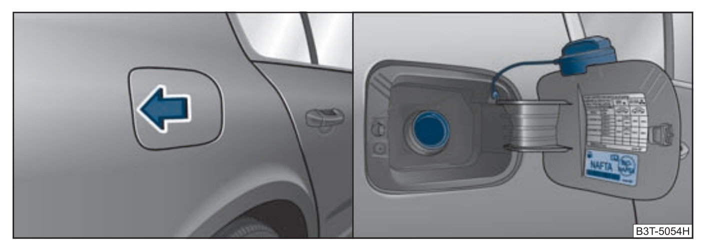


Abb. 179 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe öffnen / Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Die Tankklappe wird automatisch mit der Zentralverriegelung ent- bzw. verriegelt.

Tankverschluss öffnen

– Drücken Sie auf die linke Seite der Tankklappe ⇒ Abb. 179 - links.

– Drehen Sie den Tankverschluss linksherum heraus und stecken Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 179 - rechts.

Tankverschuss schließen

– Drehen Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar klickt.

– Schließen Sie die Tankklappe bis sie einrastet.



Auf der Innenseite der Tankklappe finden Sie die richtige Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug sowie die Reifengröße und den Reifenfülldruck. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 216.

Der Tankinhalt beträgt etwa 60 Liter.

 **ACHTUNG!**

Sollten Sie einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

 **Vorsicht!**

- Vor dem Tanken ist es notwendig, die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)* auszuschalten.
- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack - Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank völlig leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.
- Achten Sie beim Einführen der Zapfpistole in den Einfüllstutzen darauf, dass Sie das Ventil im Einfüllstutzen nicht drücken. Sonst befüllen Sie unbeabsichtigt das Volumen, das zur Ausdehnung des Kraftstoffs bei Erwärmung dient. Dies kann zum Überlaufen von Kraftstoff oder zur Beschädigung von Teilen des Kraftstoffbehälters führen.
- Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Setzen Sie das Betanken nicht fort - sonst befüllen Sie das Ausdehnungsvolumen.

 **Hinweis**

Der Tankinhalt beträgt etwa **60 Liter**, davon **10,5 Liter** als Reserve. ■

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung der Motorraumklappe

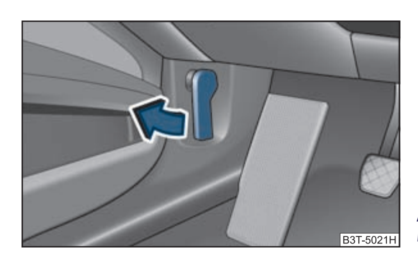


Abb. 180 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

– Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 180.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen

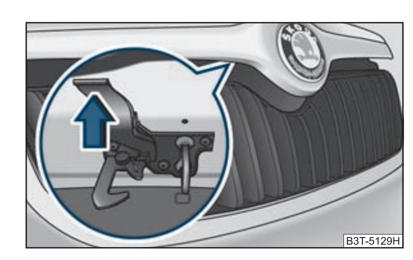


Abb. 181 Kühlergrill: Sicherungshebel

Motorraumklappe öffnen

– Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ Abb. 180.

– Vergewissern Sie sich, dass **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

– Ziehen Sie den Sicherungshebel ⇒ Abb. 181, die Motorraumklappe wird entriegelt.

– Fassen Sie die Motorraumklappe am unteren Teil des Kühlergitters an und heben Sie diese so weit nach oben, dass sie von der Gasdruckstütze offen gehalten wird.

Motorraumklappe schließen

– Durch ziehen der Motorraumklappe nach unten überwinden Sie die Kraft der Gasdruckstütze.

– Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen - Motorraumklappe **nicht nachdrücken**!

ACHTUNG!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.**
- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe - Unfallgefahr!**

 **Vorsicht!**

Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen der Motorraumklappe, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können. ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.**
- **Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.**
- **Ziehen Sie die Handbremse fest an.**
- **Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe stellen Sie den Wählhebel in Stellung P.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen.**
- **Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.**
- **Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!**
- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.**
- **Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!**
- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.**
- **Lassen Sie nicht Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden; der Wagenheber reicht dafür nicht aus - Verletzungsgefahr!**
- **Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes.**
  - **Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.**
  - **Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten - Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.**
- **Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.**
  - **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.**
  - **Rauchen Sie nicht.**
  - **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**
  - **Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.**



Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte

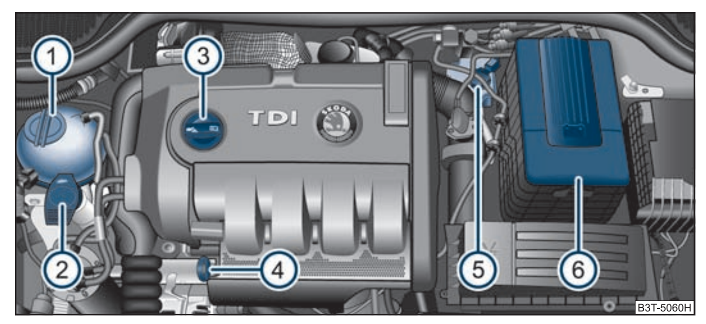


Abb. 182 Dieselmotor 1,9 l/77 kW


Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl

Motorölstand prüfen

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an.

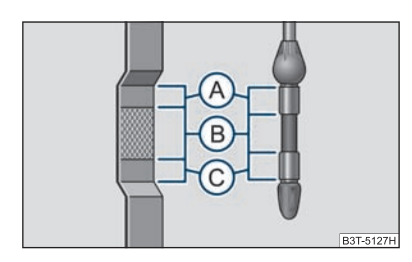


Abb. 183 Ölmessstab

Ölstand prüfen

– Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 220.

– Warten Sie ein paar Minuten und ziehen den Ölmessstab heraus.

– Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

– Ziehen Sie den Ölmessstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab.

Ölstand im Bereich (A)

– Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich (B)

– Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich (A) liegt. ▶



Ölstand im Bereich (C)

– Sie **müssen** Öl nachfüllen ⇒ Seite 222. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich (B) liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich (A) - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument* signalisiert ⇒ Seite 32. Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.



Vorsicht!

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (A) liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.



Hinweis

Motoröl-Spezifikationen ⇒ Seite 266. ■

Motoröl nachfüllen

– Prüfen Sie den Motorölstand ⇒ Seite 221.

– Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.

– Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ Seite 266.

– Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 221, „Motorölstand prüfen“.

– Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.



ACHTUNG!

- **Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.**



Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (A) ⇒ Seite 221 liegen. Anderenfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 17.



ACHTUNG!

- **Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 220.**
- **Lassen Sie den Motor zuerst abkühlen, tragen Sie einen Augenschutz und Handschuhe - Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.**



Vorsicht!

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen - Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.



Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen. ▶

● Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse lassen Sie den Öl- und Ölfilterwechsel von autorisierten Škoda Servicepartnern durchführen.

 **Hinweis**

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 G entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir, den gleichen Kühlmittelzusatz - G13 (Farbe lila) - zu verwenden.

Wenden Sie sich bitte bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen autorisierten Škoda Servicepartner.

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner.

Kühlmittel-Füllmenge

Benzinmotoren	Inhalt
1,4 l/92 kW TSI - EU5	7,7
1,8 l/118 kW TSI - EU5	8,6
2,0 l/147 kW TSI - EU5	8,6
3,6 l/191 kW FSI - EU5	9,0

Dieselmotoren	Inhalt
1,9 l/77 kW TDI PD - EU4	8,4
2,0 l/103 kW TDI CR - EU5	8,4
2,0 l/103 kW TDI CR - EU5 / EU4 / BS4	8,4
2,0 l/125 kW TDI CR - EU5	8,4

 **Vorsicht!**

● **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**

● **Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.**

 **Hinweis**

Bei Fahrzeugen, die mit einer unabhängigen Zusatzheizung und -lüftung ausgestattet sind, ist das Volumen der Kühlflüssigkeit um ca. 1 l größer. ■

Kühlmittelstand prüfen

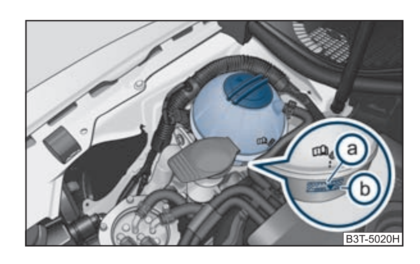


Abb. 184 Motorraum: Kühlmittel-Ausgleichbehälter

Der Kühlmittel-Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum rechts.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.

– Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Abb. 184. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen ⓑ (MIN) und ⓐ (MAX) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung ⓐ (MAX) liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument ⇒ Seite 33 angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters entweicht.

 **ACHTUNG!**

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.

 **Vorsicht!**

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

– Stellen Sie den Motor ab.

– Lassen Sie den Motor abkühlen.

– Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters ⇒ Abb. 184 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** linksherum ab ⇒ ⚠.

– Füllen Sie das Kühlmittel nach.

– Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 223, „Kühlmittel“. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G13 nicht zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Nicht über die „MAX“-Marke auffüllen! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden.

 **ACHTUNG!**

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor - Verbrühungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den**

▶

 **ACHTUNG! Fortsetzung**

Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern – Vergiftungsgefahr!

- **Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.**
- **Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.**

 **Vorsicht!**

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

 **Umwelthinweis**

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann – Verletzungsgefahr! ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

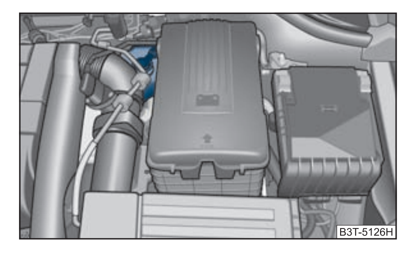


Abb. 185 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich links im Motorraum. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.

– Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒ Abb. 185. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument signalisiert ⇒ Seite 36. Im diesem Fall **halten Sie sofort an und fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ▶

 **ACHTUNG!**

- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 220.**
- **Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Es darf nur neue, von Škoda Auto freigegebene Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden. Die Bremsflüssigkeit muss einer der folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:

- VW 50114
- FMVSS 116 DOT4
- DIN ISO 4925 CLASS 4

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Services von einem der **autorisierten Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen.

 **ACHTUNG!**

Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.

 **Vorsicht!**

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

 **Umwelthinweis**

Aufgrund der speziellen Entsorgung, der erforderlichen Sonderwerkzeuge und der notwendigen Fachkenntnisse sollte die Erneuerung der Bremsflüssigkeit von autorisierten Škoda Servicepartnern durchgeführt werden. ■

Batterie

Arbeiten an der Batterie

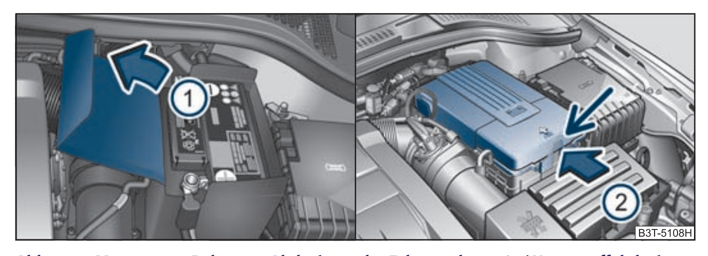


Abb. 186 Motorraum: Polyester-Abdeckung der Fahrzeugbatterie / Kunststoffabdeckung der Fahrzeugbatterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Polyester-Abdeckung ⇒ Abb. 186 - links, bzw. in einer Kunststoffabdeckung* ⇒ Abb. 186 rechts - oder im linken seitlichen Fach des Gepäckraums ⇒ Seite 109, Abb. 116.

Batterie im Motorraum

– Öffnen Sie die Batterieabdeckung in Pfeilrichtung ① bzw. drücken Sie die Verrastung an der Seite der Batterieabdeckung in Pfeilrichtung ② ⇒ Abb. 186, klappen Sie die Abdeckung nach oben und entnehmen Sie diese.

– Das Einbauen der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. ▶

Batterie im Gepäckraum

– Das Fach mit dem Symbol ▭ öffnen Sie durch Drehen der Verschlüsse z. B. mit einer Münze oder mit einem flachen Schraubendreher in Pfeilrichtung ⇒ Seite 109, Abb. 116.

Der Rand der Polyester-Batterieabdeckung ⇒ Seite 226, Abb. 186 -links wird bei Arbeiten an der Batterie zwischen Batterie und Seitenwand der Batterieabdeckung eingesteckt.

Das Aus- und Einbauen der Batterie wird nicht empfohlen, weil sie unter bestimmten Umständen beschädigt werden kann. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒ ⚠ und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt den Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe Wunden, die lange Zeit zum heilen brauchen. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.**
- **Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.**
- **Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort den Arzt aufsuchen.**
- **Halten Sie Kinder von der Batterie fern.**
- **Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.

- **Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.**
- **Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (–) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.**
- **Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elektrolytstand - Explosions- und Verätzungsgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie - Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.**

ⓘ Vorsicht!

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen - Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen. ▶



Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - zur Entsorgung der Batterie wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.



Hinweis

Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 230. ■

Batterie mit einer zweifarbigen Anzeige

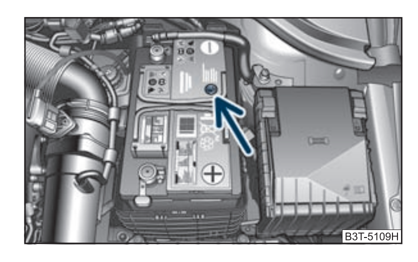


Abb. 187 Batterie: magisches Auge

An der Batterie-Oberseite befindet sich ein Indikator für den Elektrolytstand, das so genannte magische Auge ⇒ Abb. 187. Die Anzeige ändert ihre Färbung in Abhängigkeit vom Elektrolytstand in der Batterie.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Schwarze Färbung - Elektrolytstand ist in Ordnung.
- Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Die Prüfung bzw. das Auswechseln der Batterie empfehlen wir, einem Fachbetrieb zu überlassen.



Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 226, „Arbeiten an der Batterie“.



Hinweis

- Batterien mit zweifarbiger Anzeige, die ab Werk montiert sind, sind mit einem Code gekennzeichnet, der immer mit **5K0** beginnt. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **5K0 915 105 D** sein.
- Ersatzbatterien mit zweifarbiger Anzeige, die aus dem Škoda Original Zubehör gekauft wurden, sind mit dem Code **000 915 105 Dx** gekennzeichnet, bei dem „x“ für eine Variable steht. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **000 915 105 DB** sein. ■

Batterie mit einer dreifarbigen Anzeige

An der Batterie-Oberseite befindet sich eine Anzeige für den Elektrolytstand und den Ladezustand, das so genannte magische Auge ⇒ Abb. 187. Die Anzeige ändert ihre Färbung in Abhängigkeit von Ladezustand und Elektrolytstand in der Batterie.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige.

- Grüne Färbung - die Batterie ist ausreichend geladen.
- Dunkle Färbung - die Batterie muss geladen werden.
- Farblose oder gelbe Färbung - zu niedriger Elektrolytstand, die Batterie muss gewechselt werden.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Die Prüfung bzw. das Auswechseln der Batterie empfehlen wir, einem Fachbetrieb zu überlassen.



Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 226. ▶

 **Hinweis**

- Batterien mit dreifarbiger Anzeige, die ab Werk montiert sind, sind mit einem Code gekennzeichnet, der immer mit **1J0**, **7N0** oder **3B0** beginnt. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **1J0 915 105 AC** sein.
- Ersatzbatterien mit dreifarbiger Anzeige, die aus dem Škoda Original Zubehör gekauft wurden, sind mit dem Code **000 915 105 Ax** gekennzeichnet, bei dem „x" für eine Variable steht. Die genaue Bezeichnung kann z. B. **000 915 105 AB** sein. ■

Elektrolytstand prüfen

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**. Bei hohen Außentemperaturen oder langen täglichen Fahrten empfehlen wir jedoch, von Zeit zu Zeit den Elektrolytstand von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Lassen Sie nach jedem Ladevorgang ⇒ Seite 229 auch den Elektrolytstand überprüfen.

Der Batterieelektrolytstand wird auch im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem autorisierten Škoda Servicepartner prüfen und ggf. laden zu lassen.

 **ACHTUNG!**

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

– Lesen Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie" auf Seite 226 und ⇒ ⚠.

– Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.

– Nur beim „Schnellladen": Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus", dann „plus").

– Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus", schwarz = „minus").

– Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.

– Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.

– Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.

– Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus", dann „minus").

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnellladen**", müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen" einer Batterie ist **gefährlich** ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie" auf Seite 226. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem autorisierten Škoda Servicepartner schnellladen zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren** ⇒ ⚠. Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batteriesäure auslaufen kann. ▶



Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.

 **ACHTUNG!**

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.

- **Laden Sie niemals eine Batterie mit zu niedrigerem Elektrolystand - Explosionsgefahr und Verätzungsgefahr.** ■

Batterie ab- bzw. anklemmen

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 57
Radio - Codenummer eingeben	siehe Radio-Bedienungsanleitung
Stunden einstellen	⇒ Seite 18
Daten der Multifunktionsanzeige* sind gelöscht	⇒ Seite 19

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem autorisierten Škoda Servicepartner überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt wird, muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Die autorisierten Škoda Servicepartner verfügen über geeignete Batterie-Typen.

 **Umwelthinweis**

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll!

- Aufgrund dieser problematischen Entsorgung empfehlen wir Ihnen, die Batterie von einem Fachbetrieb ersetzen zu lassen. ■

Scheibenwaschanlage

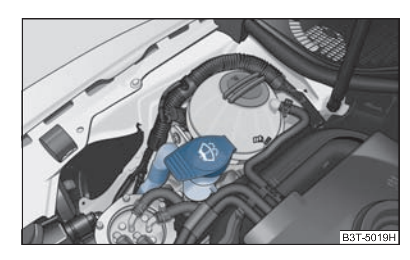


Abb. 188 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerferreinigungsanlage*. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn rechts ⇒ Abb. 188.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerferreinigungsanlage ca. 5,5 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem Škoda Original Zubehör (im Winter mit Frostschutz) zu benutzen, der den festsitzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen* hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.

 **ACHTUNG!**

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.



Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerferreinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Škoda Servicepartner; er sagt Ihnen, welches Reinigungsmittel Sie verwenden können. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise eingefahren werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Die Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch Pfeile auf der Reifenflanke gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Weitere Hinweise zur Verwendung von laufrichtungsgebundenen Reifen ⇒ Seite 236.

 **ACHTUNG!**

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen – Unfallgefahr!**

 **Hinweis**

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

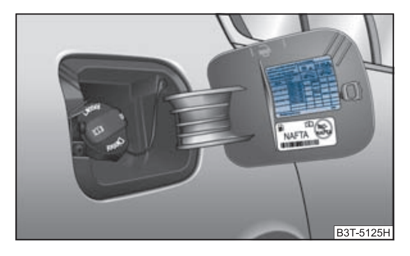


Abb. 189 Geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Druck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt. Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad. ▶

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Seite 232, Abb. 189. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen ⇒ Seite 236.

Der Reifenfülldruckwert für Reifen mit dem Reifenmaß 205/50 R17, die für die Verwendung von Schneeketten bestimmt sind, ist mit dem Reifenfülldruckwert für Reifen mit dem Reifenmaß 225/45 R17 identisch siehe ⇒ Seite 232, Abb. 189.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Der Reifenfülldruck des Reserve-Notrades R 18 beträgt 420 kPa (4,2 bar).

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

 **ACHTUNG!**

- **Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.**

 **ACHTUNG! Fortsetzung**

- **Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**

 **Umwelthinweis**

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger

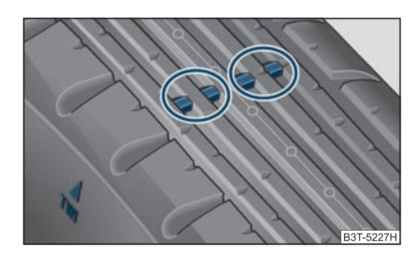


Abb. 190 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet ⇒ Abb. 190. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil - gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern - ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten).

 **ACHTUNG!**

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.**

▶

 ACHTUNG! Fortsetzung

- **Abgefahrene Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugsbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn).** ■

Räder tauschen

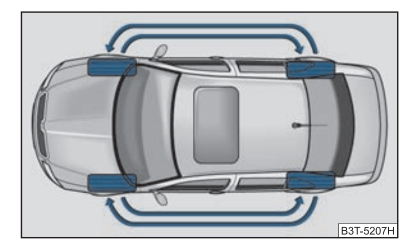


Abb. 191 Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema ⇒ Abb. 191 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenlauffläche kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz“ zu tauschen (nur bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen). Die Mitarbeiter der autorisierten Škoda Servicepartner sind mit den Kombinationsmöglichkeiten ausführlich vertraut.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von Škoda Auto freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Die autorisierten Škoda Servicepartner verfügen über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate für Ihr Fahrzeug freigegeben sind.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **autorisierten Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen. Die autorisierten Škoda Servicepartner sind mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, haben die nötigen Fachkenntnisse und sind auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele autorisierte Škoda Servicepartner halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende **Beschriftung**:

205 / 55 R 16 94 V

Es bedeutet:

205	Reifenbreite in mm
55	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial
16	Felgendurchmesser in Zoll
94	Last-Index
V	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
S	180 km/h
T	190 km/h
U	200 km/h

▶

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Rad*innen*seite):

DOT ... 20 09...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 20. Woche im Jahr 2009 hergestellt wurde.

Unterscheidet sich das **Reserverad** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

ACHTUNG!

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von Škoda Auto für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.**
- **Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.**



Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.



Hinweis

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Die autorisierten Škoda Servicepartner sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.



ACHTUNG!

- **Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - Unfallgefahr!**
- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - Unfallgefahr! Ein**

 ACHTUNG! Fortsetzung

zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf der Felgen führen.

 **Vorsicht!**

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung), weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H oder V auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden.

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Ländergesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ Seite 232, Abb. 189.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren - auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒ Seite 234, ⇒ ⚠.

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 232.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Ganzjahresreifen“ verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.

 **ACHTUNG!**

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

 **Umwelthinweis**

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser - Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

 **Hinweis**

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Beachten Sie die weiteren Hinweise ⇒ Seite 240, „Reserverad*“. ▶

Den defekten Reifen sollten Sie sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
7J x 16[a]	45 mm	205/55
6J x 16[a]	50 mm	205/55
6J x 17	45 mm	205/50

[a] Gilt nicht für Fahrzeuge mit 3,6 l/191 kW FSI-Motor.

Verwenden Sie nur **feingliedrige Schneeketten**. Sie dürfen nicht mehr als 9 mm auftragen - einschließlich Kettenschloss.

Nehmen Sie vor dem Schneekettenbetrieb die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der maximal zulässigen Geschwindigkeit des Fahrzeugs mit Schneeketten und die Begrenzung der maximalen Geschwindigkeit, die vom Hersteller der Schneeketten angegeben ist.



ACHTUNG!

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.



Vorsicht!

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, Schneeketten aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. ■

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Zubehör und Ersatzteile

Die Škoda-Fahrzeuge sind nach den neuesten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werkseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen autorisierten Škoda Servicepartner erfolgen ⇒ ⚠.
- Dies gilt insbesondere für den Kauf von Zubehör im Ausland.
- Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile können Sie bei autorisierten Škoda Servicepartnern erwerben, die auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführen.
- Alles Škoda Original Zubehör, das im Original Zubehör Katalog aufgelistet ist, wie z. B. Spoiler, Transportsysteme, Kindersitze usw., sind homologiert.
- Radios, Antennen und andere elektrische Zubehörteile sollten auch nur von autorisierten Škoda Servicepartnern eingebaut werden.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von der Gesellschaft Škoda Auto vorgegebenen Richtlinien zu beachten.
- Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die autorisierten Škoda Servicepartner führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen sie in Sonderfällen an einen Fachbetrieb weiter.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von Škoda Auto entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.



ACHTUNG!

- **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihren Škoda nur ausdrücklich freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile zu verwenden.**



ACHTUNG! Fortsetzung

Für diese Škoda Original Teile wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.

- **Bei Verwendung anderer Produkte können wir trotz laufender Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug nicht garantieren (auch in den Fällen nicht, wo ein Attest oder eine Genehmigung vorgelegt werden kann).** ■

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betrieberlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass die Gesellschaft Škoda Auto für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Garantie übernehmen kann.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich bei autorisierten Škoda Servicepartnern, die Škoda Original Teile verwenden, durchführen zu lassen.



ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr! ■

Fahrzeuge der Kategorie N1

Das Fahrzeug der Kategorie N1 ist ein Fahrzeug, das für die Beförderung von Ladungen mit einem maximalen Gewicht von 3,5 Tonnen konstruiert und hergestellt wird. ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten*



Abb. 192 Ablagefach für den Verbandkasten / Ablagefach für den Verbandkasten (Combi)

Verbandkasten

Der Verbandkasten befindet sich im Ablagefach des Gepäckraums rechts ⇒ Abb. 192.

 **Hinweis**

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Warndreieck*

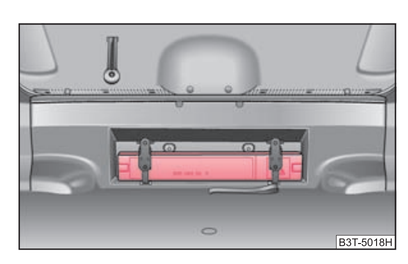


Abb. 193 Platzierung des Warndreiecks

Sie können das Warndreieck an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigen ⇒ Abb. 193. ■

Feuerlöscher*

Der Feuerlöscher ist mit Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen).

 **ACHTUNG!**

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.

 **Hinweis**

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfalldatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

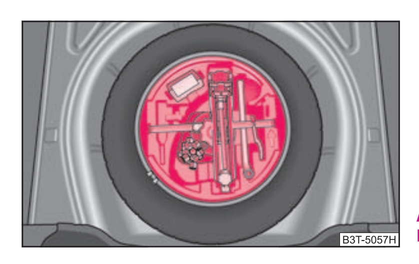


Abb. 194 Gepäckraum: Ablage für das Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber* befinden sich in einer Box im Reserverad* ⇒ Abb. 194 oder in der Reserveradmulde, hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängevorrichtung*. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Drahtbügel zum Abziehen der Radvollblenden,
- Kunststoffklammer für Radschraubenabdeckung,
- Radschlüssel*,
- Abschleppöse,
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben*,
- Ersatzlampenset,
- Torx-Schlüssel.

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie den Wagenheberarm vollständig ein.

ACHTUNG!

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an – Verletzungsgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.**



Hinweis

Achten Sie darauf, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist. ■

Reifenreparatursatz*

Der Reifenreparatursatz ist für die Instandsetzung von kleinen Reifendefekten bestimmt. Der Reifenreparatursatz beinhaltet Kompressor, Füllflasche, Bedienungsanleitung und Zubehör.

Die Reparatur mit dem Reifenreparatursatz **ersetzt keinesfalls** die dauernde Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs. Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen. **Lesen Sie bitte vor der Reparatur aufmerksam die beiliegende Anleitung.**

Der Reifenreparatursatz befindet sich in einer Textilhülle. Auf der unteren Seite der Hülle befindet sich ein Klettverschluss, mit dem die Hülle so am Bodenbelag des Gepäckraums befestigt wird, dass die Seite der Hülle an der rechten Seite des Gepäckraums und an der Rücksitzlehne anliegt. ■

Reserverad*

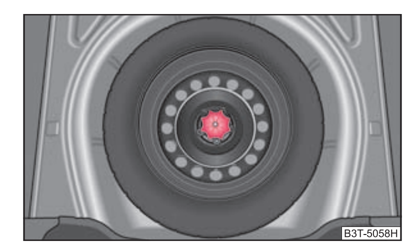


Abb. 195 Gepäckraum: Reserverad

Das Reserverad liegt in einer Mulde unter dem Bodenbelag des Gepäckraums und ist mit einer Spezialschraube befestigt ⇒ Abb. 195.

Vor dem Ausbau des Reserverades müssen Sie die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen ⇒ Abb. 194. ▶

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Schild an der Tankklappe ⇒ Seite 232), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Notrad

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist, erkennen Sie daran, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrades befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h und seien Sie während dieser Fahrt besonders aufmerksam. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung. Das Notrad R 18 muss ein Fülldruck von 420 kPa (4,2 bar) haben!
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist.
- Auf der Felge des Notrades R 18 dürfen keine anderen Sommer- oder Winterreifen montiert werden. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagerecht** sein.
- Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen.** Während des Radwechselns sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Legen Sie den **1. Gang** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.
- Ist ein Anhänger angekuppelt, hängen Sie ihn ab.
- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** ⇒ Seite 240 und das **Reserverad*** ⇒ Seite 240 aus dem Gepäckraum.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf - beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.**
- **Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - Verletzungsgefahr.**



Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.



Hinweis

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

- Nehmen Sie die Radvollblende* ⇒ Seite 242 bzw. die Radzierkappe ⇒ Seite 243 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 243.
- Bei Leichtmetallfelgen nehmen Sie die Radzierkappe ab ⇒ Seite 243.
- Lösen Sie zuerst die Sicherheitsradschraube* und dann die andere Radschrauben ⇒ Seite 243.
- Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 244.
- Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.).
- Nehmen Sie das Rad ab.



- Setzen Sie das Reserverad an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.
- Lassen Sie das Fahrzeug ab.
- Ziehen Sie mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest, die Sicherheitsradschraube* als Letzte ⇒ Seite 243.
- Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.



Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 232. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

- Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad mit einer Spezialschraube in der Reserveradmulde ⇒ Seite 240, Abb. 195.
- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.
- **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.
- Wechseln Sie den beschädigten Reifen bzw. informieren Sie sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten.



ACHTUNG!

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 234 zu beachten.



Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblende*

Abziehen

- Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel durch den Bügel, stützen Sie den Radschlüssel am Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab.

Einbauen

- Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.



Vorsicht!

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.
- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer Sicherheitsradschraube befestigt ist, davon, dass sich die Sicherheitsradschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 244, „Sicherung der Räder gegen Diebstahl*“. ■

Radschrauben mit Abdeckkappen*

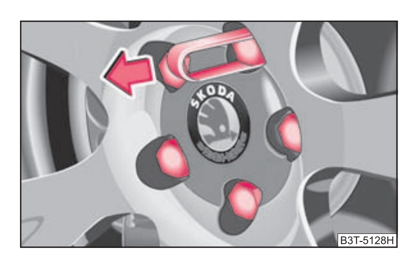


Abb. 196 Abnehmen der Abdeckkappe

Abziehen

– Schieben Sie die Kunststoffklammer soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen und ziehen Sie die Abdeckkappe ab ⇒ Abb. 196.

Einbauen

– Schieben Sie die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben.

Die Abdeckkappen befinden sich in der Mulde des Gepäckraumes. ■

Radzierkappen*

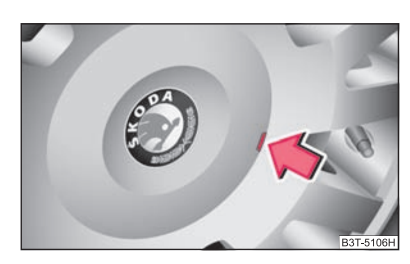


Abb. 197 Abziehen der Radzierkappe bei Leichtmetallrädern

Abziehen

– Demontieren Sie vorsichtig die Radzierkappe mit Hilfe des Drahtbügels ⇒ Abb. 197. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.

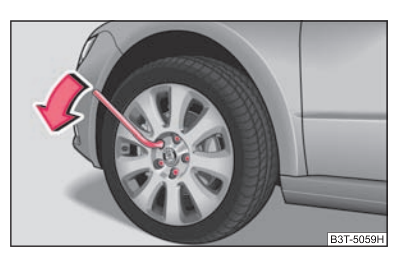


Abb. 198 Radwechsel: Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

– Stecken Sie den Radschlüssel* bis zum Anschlag auf die Radschraube [16].

– Fassen Sie am Schlüsselende* an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ Abb. 198.

Radschrauben festziehen

– Stecken Sie den Radschlüssel* bis zum Anschlag auf die Radschraube [16].

– Fassen Sie am Schlüsselende* an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist.



ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!

[16] Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 244.



Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels* drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.*

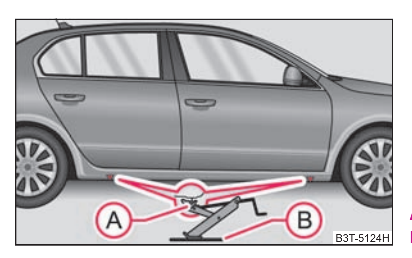


Abb. 199 Radwechsel: Aufnahmepunkte für den Wagenheber

Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers* den Aufnahmepunkt, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 199. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

– Drehen Sie den Wagenheber* unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.

– Richten Sie den Wagenheber* so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms Ⓐ umfasst und die Grundplatte Ⓑ plan auf dem Boden aufliegt.

– Drehen Sie den Wagenheber* weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Ein **weicher, rutschiger Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber* auf einen festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nichtrutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).

ACHTUNG!

- **Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an - Verletzungsgefahr!**
- **Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen ein Abrutschen des Wagenheberfußes - Verletzungsgefahr!**
- **Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen - Verletzungsgefahr!**
- **Falls Sie unter dem angehobenen Fahrzeug arbeiten, müssen Sie es mit geeigneten Unterstellböcken abstützen - Verletzungsgefahr!** ■

Sicherung der Räder gegen Diebstahl*

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

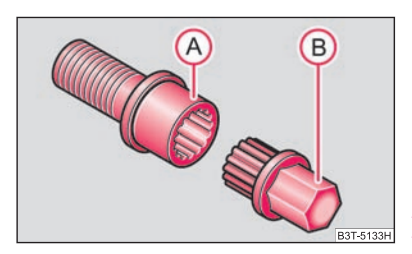


Abb. 200 Sicherheitsradschraube mit Adapter

– Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.

– Stecken Sie den Adapter Ⓑ ⇒ Abb. 200 mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube Ⓐ, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt ⇒ Abb. 200.

– Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter Ⓑ.

– Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 243.

▶

– Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.

– Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie, falls erforderlich, einen Ersatzadapter bei einem autorisierten Škoda Servicepartner bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.



Vorsicht!

Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.



Hinweis

Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei einem autorisierten Škoda Servicepartner erwerben. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel – Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.



ACHTUNG!

- **Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen – Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum** **⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.**



Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Schalten Sie das Autotelefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Autotelefons für diesen Fall.
- Wir empfehlen Ihnen, das Starthilfekabel in den Fachgeschäften der Batteriehersteller zu erwerben. ■

Motor anlassen

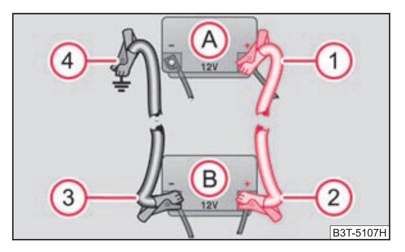


Abb. 201 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A – entladene Fahrzeugbatterie, B – stromgebende Batterie

Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

– Befestigen Sie ein Ende (1) ⇒ Seite 245, Abb. 201 am Pluspol der entladenen Batterie (A) ⇒ Seite 245, Abb. 201.

– Befestigen Sie das andere Ende (2) am Pluspol der stromgebenden Batterie (B).

Minuspol und den Motorblock verbinden

– Befestigen Sie ein Ende (3) am Minuspol der stromgebenden Batterie (B).

– Befestigen Sie das andere Ende (4) an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst.

Motor anlassen

– Lassen Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.

– Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.

– Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.

– Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab.

⚠ ACHTUNG!

- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklemmte Start-hilfe-Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!**
- **Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien - Verätzungsgefahr!**
- **Die Verschlussschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern - Explosionsgefahr!**
- **Verwenden Sie die Starthilfe niemals bei Batterien mit zu niedrigerem Elek-trolytstand - Explosions- und Verätzungsgefahr!** ■

Starthilfe bei Fahrzeugen mit Starthilfepunkt

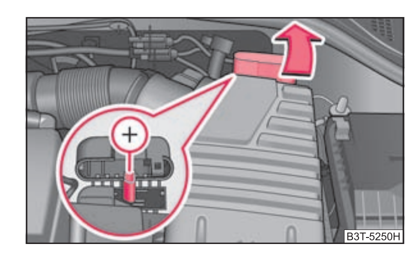


Abb. 202 Detail des Motorraums: Start-hilfepunkt

Bei Fahrzeugen mit 3,6 l/191 kW FSI-Motoren kann man den Pluspol der stromge-benden Batterie mit einem Starthilfekabel nur an den Starthilfepunkt im Motorraum des zu startenden Fahrzeugs anschließen⇒ Abb. 202!

– Klappen Sie die Schutzkappe des Starthilfepunkts in Pfeilrichtung auf.

– Verbinden Sie den Pluspol der stromgebenden Batterie mit dem Starthilfepunkt.

– Befestigen Sie den Minuspol der stromgebenden Batterie an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst.

– Starten Sie den Motor ⇒ Seite 246.

– Nach dem Motorstart klappen Sie die Schutzkappe des Starthilfepunktes zu. ■

An- und Abschleppen

Allgemeines

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

– Fahren Sie erst dann richtig an, wenn das Seil straff ist.

– Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein bzw. geben Sie beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

– Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

– Nehmen Sie den Gang heraus bzw. legen Sie beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** ein.

– Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

– Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonensten und sichersten fahren Sie mit einer Abschlepp**stange**. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschlepp**seil**.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

Befestigen Sie das Abschleppseil nur an den dafür vorgesehen **Abschleppösen** ⇒ Seite 247 und ⇒ Seite 248.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.

Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigen Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.



Vorsicht!

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.



Hinweis

- Bitte beachten Sie beim Abschleppen bzw. Anschleppen des Fahrzeugs die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich den einzuschaltenden Signaleinrichtungen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

Die Abschleppöse liegt in der Box des Bordwerkzeuges.

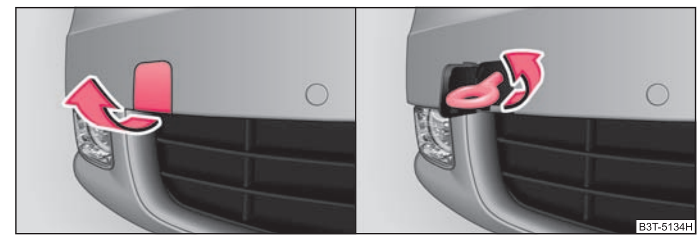


Abb. 203 Vorderer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckung / Einbau der Abschleppöse



– Nehmen Sie die Abdeckung aus dem vorderen Stoßfänger heraus ⇒ Abb. 203 - links.

– Schrauben Sie die Abschleppöse nach links bis zum Anschlag ein ⇒ Abb. 203 - rechts und ziehen Sie diese so fest wie möglich an. Für das Festziehen empfehlen wir z. B. den Radschlüssel*, die Verzurröse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, den Sie durch die Öse stecken können.

– Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckung ansetzen und eindrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten.



Vorsicht!

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen! ■

Hintere Abschleppöse

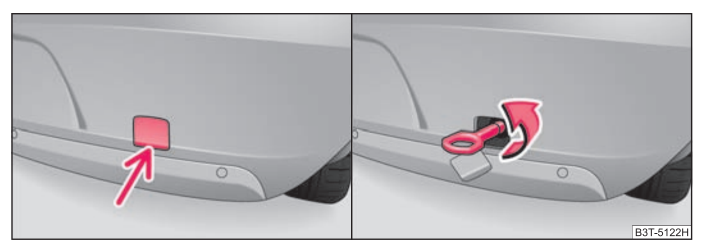


Abb. 204 Hinterer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckung / Einbau der Abschleppöse

– Drücken Sie auf den unteren Teil der Abdeckung im hinteren Stoßfänger ⇒ Abb. 204 - links und nehmen Sie diese heraus.

– Schrauben Sie die Abschleppöse nach links bis zum Anschlag ein ⇒ Abb. 204 - rechts und ziehen Sie diese so fest wie möglich an. Für das Festziehen empfehlen wir z. B. den Radschlüssel*, die Verzurröse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, den Sie durch die Öse stecken können.

– Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckung ansetzen und eindrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten.



Vorsicht!

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen! ■

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, **empfehlen** wir Ihnen, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Es sollte versucht werden, den Motor mit einem Starthilfekabel anzulassen ⇒ Seite 245 bzw. die Dienste von SERVICE-Mobil in Anspruch zu nehmen.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss.

– Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.

– Treten Sie das Kupplungspedal durch und halten Sie es durchgetreten.

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal langsam los.

– Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal durch und nehmen den Gang heraus.

Fahrzeuge mit **automatischem Getriebe** können aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.



ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.



Vorsicht!

Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m angelassen werden. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppen bei Schaltgetriebe

Beachten Sie die weiteren Hinweise ⇒ Seite 247.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**. ■

Abschleppen bei automatischem Getriebe

Beachten Sie die weiteren Hinweise ⇒ Seite 247.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie dabei folgende Hinweise.

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.
- Die maximal zulässige Abschleppstrecke beträgt **50 km**. Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht; das Getriebe wird daher bei höheren Geschwindigkeiten und größerer Abschleppstrecke nicht ausreichend geschmiert.



Vorsicht!

Wenn das Fahrzeug mit einem Abschleppfahrzeug abgeschleppt wird, darf es nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt! (Gilt nicht für das automatische Getriebe DSG).



Hinweis

Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen in der Schalttafel auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.

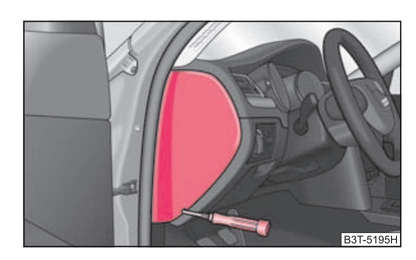


Abb. 205 Sicherungsdeckel: linke Seite der Schalttafel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel und unter dem Deckel im Motorraum links.

– Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.

– Nehmen Sie den Sicherungsdeckel an der Seite der Schalttafel mit Hilfe eines Schraubendrehers ⇒ Abb. 205 bzw. den Sicherungsdeckel im Motorraum ⇒ Seite 251, Abb. 206 ab.

– Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem jeweiligen Verbraucher gehört ⇒ Seite 253, „Sicherungsbelegung in der Schalttafel“, ⇒ Seite 251, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1“ oder ⇒ Seite 252, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2“.

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.

– Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.

– Bringen Sie den Sicherungsdeckel wieder an.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzsicherungen haben. Ersatzsicherungen können Sie aus dem Sortiment der Škoda Original Teile bzw. in einem Fachbetrieb erwerben[17].

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30
orange	40
rot	50



Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden. ■

[17] In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzsicherungen Bestandteil der Grundausstattung.

Sicherungsdeckel im Motorraum

Die Sicherungsbox im Motorraum gibt es in zwei verschiedenen Ausführungen. Welche Ausführung in Ihrem Fahrzeug verbaut ist, stellen Sie nach dem Ausbauen des Sicherungsdeckels an der Anordnung der Sicherungen fest.

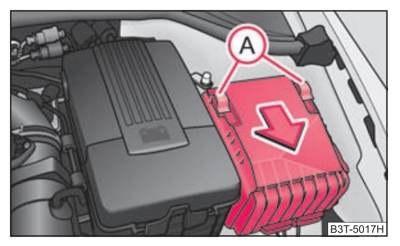


Abb. 206 Sicherungsdeckel im Motorraum

Bei einigen Fahrzeugen muss vor dem Ausbauen des Sicherungsdeckels die Batterieabdeckung ausgebaut werden ⇒ Seite 226.

Sicherungsdeckel ausbauen

– Verschieben Sie die Sicherungsbügel Ⓐ ⇒ Abb. 206 bis zum Anschlag, hinter dem Sicherungsbügel erscheint das Symbol 🔓, und nehmen Sie den Deckel ab.

Sicherungsdeckel einbauen

– Setzen Sie den Sicherungsdeckel auf die Sicherungsbox und schieben Sie die Sicherungsbügel Ⓐ bis zum Anschlag - hinter dem Bügel wird das Symbol 🔒 sichtbar.

Vorsicht!

- Bei der Ent- und Verriegelung des Sicherungsdeckels muss er an den Seiten zur Box gedrückt werden, sonst kann es zur Beschädigung des Sicherungsmechanismus kommen.
- Setzen Sie den Sicherungsdeckel im Motorraum besonders sorgfältig auf. Wurde der Deckel nicht richtig aufgesetzt, kann Wasser an die Sicherungen gelangen und infolge das Fahrzeug beschädigen! ■

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1

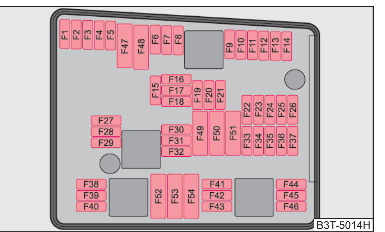


Abb. 207 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum - Ausführung 1

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
F1	Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Heckleuchteneinheit	30
F2	Ventile für ABS	20
F3	Nicht belegt	
F4	Nicht belegt	
F5	Hupe	15
F6	Nicht belegt	
F7	Nicht belegt	
F8	Nicht belegt	
F9	Ventile	10
F10	Nicht belegt	
F11	Lambdasonde	10
F12	Lambdasonde	10
F13	Steuergerät für automatisches Getriebe	15
F14	Nicht belegt	

Nr.	Verbraucher	Ampere
F15	Kühlmittelpumpe	10
F16	Nicht belegt	
F17	Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinklicht-hebel	5
F18	Audioverstärker (Soundsystem)	30
F19	Radio	15
F20	Telefon	5
F21	Nicht belegt	
F22	Nicht belegt	
F23	Motorsteuergerät	10
F24	Steuergerät für CAN-BUS	5
F25	Nicht belegt	
F26	Nicht belegt	
F27	Ventil für Kraftstoffdosierung	15
F28	Motorsteuergerät	15/25
F29	Hauptrelais	5
F30	Steuergerät für Zusatzheizung	20
F31	Scheibenwischer vorn	30
F32	Nicht belegt	
F33	Nicht belegt	
F34	Nicht belegt	
F35	Nicht belegt	
F36	Nicht belegt	
F37	Nicht belegt	
F38	Lüfter für Kühlmittel, Ventile	10
F39	Nicht belegt	
F40	Nicht belegt	
F41	Nicht belegt	
F42	Nicht belegt	
F43	Zündung	30
F44	Nicht belegt	
F45	Nicht belegt	
F46	Nicht belegt	
F47	Linker Hauptscheinwerfer vorn, linke Heckleuchteneinheit	30
F48	Pumpe für ABS	40
F49	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein)	50
F50	Nicht belegt	
F51	Nicht belegt	
F52	Stromversorgung Relais - Klemme X[a]	40
F53	Zubehör Ausstattung	50
F54	Nicht belegt	

[a] Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2

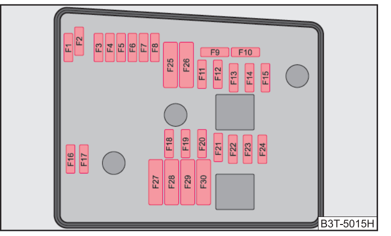


Abb. 208 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum - Ausführung 2

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
F1	Nicht belegt	
F2	Steuergerät für automatisches Getriebe DQ200	30
F3	Messleitung	5
F4	Ventile für ABS	30/20
F5	Steuergerät für automatisches Getriebe DQ250	15
F6	Kombi-Instrument, Scheibenwischerhebel und Blinklichthebel	5
F7	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein)	40
F8	Radio	15
F9	Telefon	5
F10	Motorsteuergerät, Hauptrelais	5/10
F11	Steuergerät für Zusatzheizung	20
F12	Steuergerät für CAN-BUS	5
F13	Motorsteuergerät	15/20/30
F14	Zündung	20
F15	Lambda-Sonde (Benzinmotor) Relais für Vorglühanlage und Kraftstoffpumpe (Dieselmotor)	10 5
F16	Rechter Hauptscheinwerfer vorn, rechte Heckleuchteneinheit	30
F17	Hupe	15
F18	Audioverstärker (Soundsystem)	30
F19	Scheibenwischer vorn	30
F20	Ventil für Kraftstoffdosierung Wasserpumpe	20 10
F21	Lambdasonde	10/15/20
F22	Kupplungspedalschalter	5
F23	Relais Ventile Hochdruckpumpe	5 10 15
F24	Lüfter für Kühlmittel	10
F25	Pumpe für ABS	30/40
F26	Linker Hauptscheinwerfer	30
F27	Steuergerät für Vorglühanlage	40/50
F28	Frontscheibenbeheizung	50
F29	Zubehör Ausstattung	50
F30	Stromversorgung Relais - Klemme X[a]	50

[a] Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

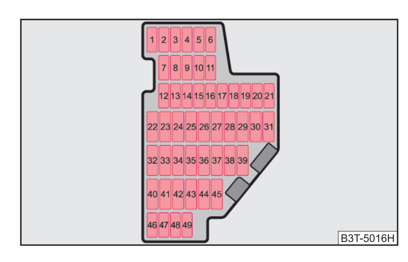


Abb. 209 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers in der Schalttafel

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Diagnoseanschluss, Motorsteuergerät, Relais für Kraftstoffpumpe, Steuergerät für Kraftstoffpumpe	7,5
2	Steuergerät für ABS, ESP, Schalter für Reifendruckkontrolle, Bremssensor	5
3	Schalter und Steuergerät für Airbag	5
4	WIV, Rückleuchte, Abblendbare Spiegel, Drucksensor, Telefonvorbereitung	5
5	Steuergerät für Leuchtweitenregulierung und Scheinwerferschwenkung, Steuergerät für Einparkhilfe, Steuergerät für Parklenkassistent	5
6	Kombi-Instrument, Steuergerät für elektromechanische Servolenkung, Haldex, Wählhebelsperre, Stromversorgung für Datenbus	5
7	Ventilbeheizung, Luftmassenmesser	10
8	Steuergerät für Anhängererkennung	5
9	Relais für Zusatzheizung	5
10	Adaptiver Hauptscheinwerfer links	10
11	Adaptiver Hauptscheinwerfer rechts	10
12	Nicht belegt	
13	Diagnoseanschluss, Lichtschalter, Regensensor, Uhr	7,5
14	Zentralverriegelung und Gepäckraumklappe	15
15	Zentralsteuergerät - Innenleuchten	7,5
16	Klimaanlage	7,5
17	Nicht belegt	
18	Nicht belegt	
19	Nicht belegt	
20	KESSY	5

Nr.	Verbraucher	Ampere
21	KESSY ELV	7,5
22	Gebläselüfter für Climatronic	40
23	Fensterheber vorn, Zentralverriegelung der vorderen Türen	30
24	Wählhebelsperre	5
25	Heckscheibenbeheizung, Relais für Standheizung und -lüftung	30
26	Steckdose im Gepäckraum	25
27	Kraftstoffpumpenrelais, Kraftstoffpumpenrelais, Steuergerät für Kraftstoffpumpe, Einspritzventile	15 20
28	Elektrische Gepäckraumklappe	30
29	Vorbereitung für Aftermarket-Radio	5
30	Nicht belegt	
31	Nicht belegt	
32	Fensterheber hinten, Zentralverriegelung der hinteren Türen	30
33	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	25
34	Alarm, Reservehupe	5
35	Anzünder vorn und hinten	25
36	Scheinwerferreinigungsanlage	20
37	Sitzheizung vorn	20
38	Beheizbare Rücksitze	20
39	Nicht belegt	
40	Lüfter Klimaanlage, Relais für Standheizung und -lüftung	40
41	Heckscheibenwischer	10
42	Lichtschalter	5

Nr.	Verbraucher	Ampere
43	Steuergerät für Anhängererkennung	15
44	Steuergerät für Anhängererkennung	20
45	Steuergerät für Anhängererkennung	15
46	Beheizbare Waschdüsen, Schalter für Sitzheizung	5
47	Nicht belegt	
48	Nicht belegt	
49	Nicht belegt	

Elektrisch einstellbare Sitze sind durch **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten. ■

Glühlampen

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem autorisierten Škoda Servicepartner durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist ⇒ Seite 220, „Arbeiten im Motorraum“.

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzlampen haben. Ersatzlampen können Sie aus dem Sortiment des Škoda Original Zubehörs kaufen [18].

Ein Stauraum für die Lampen befindet sich in der Box im Reserverad.

Fahrzeuge mit Xenon-Licht

Bei Fahrzeugen mit Xenon-Licht ist der Lampenwechsel (Abblend-, Stand- und Fernlicht) von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Lampen-Übersicht

Scheinwerfer vorn	Halogen-Scheinwerfer	Xenon-Scheinwerfer
Abblendlicht	H7	D1S
Fernlicht	H3	D1S, H3
Standlicht	W5W	
Blinkleuchten	PY 24W	
Nebelscheinwerfer	H8	

Heckleuchteneinheit	Lampe
Rückfahrscheinwerfer	W16W
Blinkleuchten	PY21W
Glühlampe des Brems- und Schlusslichts	W16W
Standlicht	W5W
Nebelscheinwerfer	P21W SLL

Sonstige	Lampe
Kennzeichenleuchte	C5W
Innenbeleuchtung vorn	W5W
3. Bremslicht	LED

[18] In einigen Ländern ist das Kästchen mit Ersatzlampen Bestandteil der Grundausstattung.

Sonstige	Lampe
Innenbeleuchtung hinten	W5W
Ablagefachleuchte - Beifahrerseite	C3W
Gepäckraumleuchte	W5W
Türwarnleuchte	W5W
Beleuchtung für Make-up-Spiegel	C5W
Einstiegsraumleuchte	W5W

ACHTUNG!

- **Glühlampen H7 und H3 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr!**
- **Bei einem Wechsel empfehlen wir, Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.**
- **Bei Gasentladungslampen* (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden - Lebensgefahr!**



Vorsicht!

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.



Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

Scheinwerfer vorn

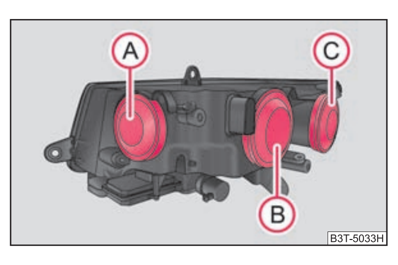


Abb. 210 Scheinwerfer vorn: Einbaulage der Lampen

Positionen der Glühlampen im Scheinwerfer vorn ⇒ Abb. 210.

(A) - Stand- und Fernlicht

(B) - Abblendlicht

(C) - Blinklicht vorn ■

Stand- und Fernlicht

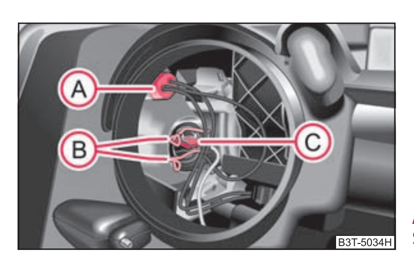


Abb. 211 Ausbau der Lampen für Stand- und Fernlicht

Ausbau der Glühlampe für Standlicht

- Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab (A) ⇒ Abb. 210.

▶

– Nehmen Sie die Fassung Ⓐ heraus ⇒ Seite 256, Abb. 211.

– Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein.

Ausbau der Glühlampe für Fernlicht

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Nehmen Sie die Schutzkappe ab Ⓐ ⇒ Seite 256, Abb. 210.

– Drücken Sie die Federdrahtbügel Ⓑ ⇒ Seite 256, Abb. 211 zusammen und hängen Sie diese zur Seite aus.

– Nehmen Sie die Fassung Ⓒ heraus ⇒ Seite 256, Abb. 211.

– Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

Abblendlicht

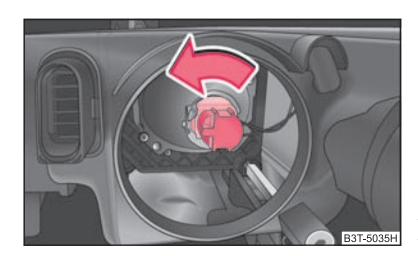


Abb. 212 Ausbau der Glühlampe für Abblendlicht

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe.

– Nehmen Sie die Schutzkappe ab Ⓑ ⇒ Seite 256, Abb. 210.

– Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen ⇒ Abb. 212.

– Die Lampe wechseln, den Stecker mit neuer Lampe einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.

– Setzen Sie die Schutzkappe ein.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

Nebelscheinwerfer

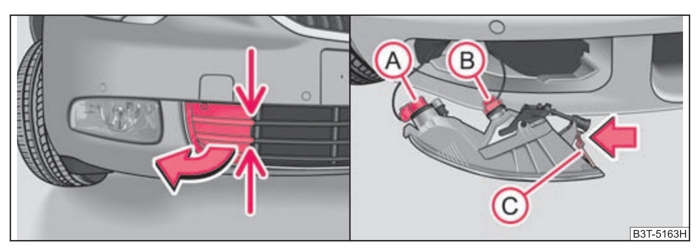


Abb. 213 Vorderer Stoßfänger: Abdeckung / Nebelscheinwerfer mit Tagfahrlicht

Lampen wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Greifen Sie die Abdeckung an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen ⇒ Abb. 213 - links an und nehmen Sie diese heraus.

– Führen Sie die Hand in die Öffnung, in der sich die Abdeckung befand, und drücken Sie die Federfalle Ⓒ ⇒ Abb. 213.

– Nehmen Sie den Nebelscheinwerfer heraus.

– Drehen Sie den Stecker Ⓐ oder Ⓑ mit der Lampe bis zum Anschlag nach links und nehmen Sie ihn heraus.

– Die Lampe wechseln, den Stecker mit neuer Lampe einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.

– Für das Einbauen setzen Sie den Nebelscheinwerfer zuerst mit der Verrastung an der Seite ein, die weiter vom Fahrzeugkennzeichen entfernt ist.

– Drücken Sie den Scheinwerfer an der dem Kennzeichen zugewandten Seite hinein. Die Federfalle muss sicher einrasten.

– Um die Abdeckung wieder einzubauen, setzen Sie zuerst einen Teil der Abdeckung ein, beginnend an der dem Nebelscheinwerfer zugewandten Seite. Anschließend drücken Sie die Abdeckung an der dem Kennzeichen zugewandten Seite zu. Die Abdeckung muss sicher einrasten.

Ⓐ - Lampe für Tagfahrlicht*.

Ⓑ - Lampe für Nebelscheinwerfer. ■

Heckleuchteneinheit

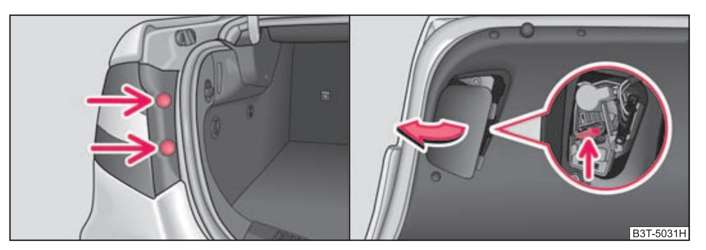


Abb. 214 Ausbau des äußeren Teils der Heckleuchteneinheit / Ausbau des inneren Teils der Heckleuchteneinheit

Aus- und Einbau des äußeren Teils der Heckleuchteneinheit

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

– Nehmen Sie die Stopfen ⇒ Abb. 214 - links heraus und schrauben Sie mit einem Torx-Schlüssel die Heckleuchteneinheit ab[19].

– Leuchte vorsichtig herausnehmen. Ziehen Sie nicht die Tülle mit den Kabeln aus der Karosserie heraus.

– Zum Wiedereinbau führen Sie zuerst die Heckleuchteneinheit mit der Aufnahme Ⓐ ⇒ Seite 259, Abb. 215 nach vorn auf einen Bolzen an der Karosserie.

– Drücken Sie die Heckleuchteneinheit vorsichtig in die Karosserie ein.

– Schrauben Sie die Heckleuchteneinheit fest und drücken sie die Stopfen ein ⇒ Abb. 214 - links.

Aus- und Einbau des inneren Teils der Heckleuchteneinheit

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

– Nehmen Sie die Abdeckung der Heckleuchteneinheit an der Innenseite der Gepäckraumklappe ab ⇒ Abb. 214 - rechts.

– Drücken Sie die Federfalle ⇒ Abb. 214 - rechts und nehmen Sie den Lampenhalter aus dem Gehäuse der Heckleuchteneinheit heraus.

– Zum Wiedereinbau führen Sie den Lampenhalter in das Gehäuse der Heckleuchteneinheit ein.

– Drücken Sie auf die Federfalle, bis diese hörbar einrastet.

– Führen Sie die Abdeckung der Heckleuchteneinheit an der Innenseite der Gepäckraumklappe ein.

Vorsicht!

Achten Sie beim Aus- und Einbau der Heckleuchteneinheit darauf, dass Sie nicht den Fahrzeuglack und die Heckleuchteneinheit beschädigen. ■

---

[19] Der Torx-Schlüssel befindet sich in der Box des Bordwerkzeuges.

Glühlampen in der Heckleuchteneinheit wechseln

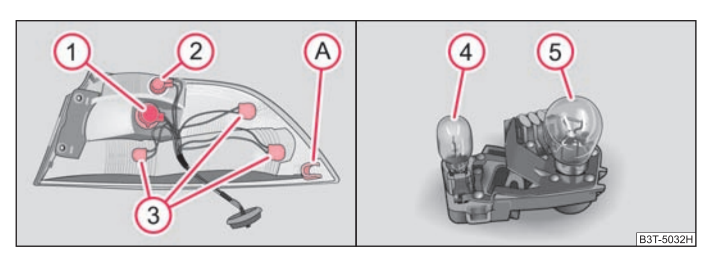


Abb. 215 Äußerer Teil der Heckleuchteneinheit: Lampen / innerer Teil der Heckleuchteneinheit: Lampen

Lampen im äußeren Teil der Heckleuchteneinheit wechseln

– Zum Wechseln einer Lampe drehen Sie deren Fassung nach links bis zum Anschlag und nehmen Sie diese heraus.

– Wechseln Sie die Lampe, setzen Sie die Fassung mit der Lampe wieder in das Gehäuse ein und drehen Sie diese bis zum Anschlag nach rechts.

Lampen im inneren Teil der Heckleuchteneinheit wechseln

– Zum Wechseln einer Lampe des Rückfahrscheinwerfers (4) ⇒ Abb. 215 ziehen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein.

– Zum Wechseln der Lampe der Nebelschlussleuchte (5) ⇒ Abb. 215 drehen Sie die defekte Lampe bis zum Anschlag nach links und nehmen Sie diese heraus.

– Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.

Einbaulage der Lampen in der äußeren Heckleuchteneinheit ⇒ Abb. 215 - links.

(1) - Blinklicht

(2) - Standlicht / Bremslicht

(3) - Standlicht

Einbaulage der Lampen in der inneren Heckleuchteneinheit ⇒ Abb. 215 rechts.

(4) - Rückfahrscheinwerfer

(5) - Nebelschlussleuchte ■

Heckleuchteneinheit (Combi)

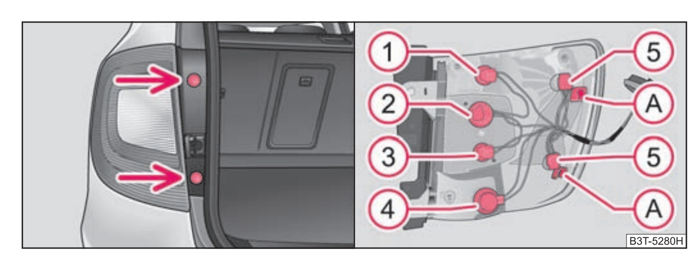


Abb. 216 Heckleuchteneinheit ausbauen (Combi)

Heckleuchteneinheit aus- und einbauen

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

– Nehmen Sie die Stopfen ⇒ Abb. 216 - links heraus und schrauben Sie mit einem Torx-Schlüssel die Heckleuchteneinheit ab[20].

– Leuchte vorsichtig herausnehmen. Ziehen Sie nicht die Tülle mit den Kabeln aus der Karosserie heraus.

– Für den Wiedereinbau setzen Sie die Heckleuchteneinheit zuerst mit den Öffnungen (A) auf die Zapfen in der Karosserie ein.

– Drücken Sie die Heckleucheneinheit in die Karosserie nach, bis sie hörbar einrastet.

– Schrauben Sie die Heckleuchteneinheit fest und drücken sie die Stopfen ein. ▶

[20] Der Torx-Schlüssel befindet sich in der Box des Bordwerkzeuges.

Lampen ①, ③ und ⑤ in der Heckleucheneinheit wechseln

– Drehen Sie die Fassung der Lampe bis zum Anschlag nach links und nehmen Sie diese aus dem Gehäuse heraus.

– Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie in die Fassung eine Neue ein.

– Setzen Sie die Fassung mit der neuen Lampe in das Gehäuse ein und drehen Sie diese bis zum Anschlag nach rechts.

Lampen ② und ④ in der Heckleucheneinheit wechseln

– Drehen Sie die Fassung der Lampe bis zum Anschlag nach links und nehmen Sie diese aus dem Gehäuse heraus.

– Drücken Sie die defekte Lampe hinein, drehen Sie diese bis zum Anschlag nach links und nehmen Sie sie heraus.

– Setzen Sie eine neue Lampe in die Fassung ein, drücken Sie sie hinein und drehen Sie die Lampe bis zum Anschlag nach rechts.

– Setzen Sie die Fassung mit der neuen Lampe in das Gehäuse ein und drehen Sie diese bis zum Anschlag nach rechts.

Einbaulage der Lampen ⇒ Seite 259, Abb. 216.

① - Standlicht / Rückfahrscheinwerfer

② - Rückfahrscheinwerfer

③ - Blinklicht

④ - Standlicht / Bremslicht

⑤ - Standlicht

Vorsicht!

Achten Sie beim Aus- und Einbau der Heckleuchteneinheit darauf, dass Sie nicht den Fahrzeuglack und die Heckleuchteneinheit beschädigen. ■

Kennzeichenleuchte



Abb. 217 Hinterer Stoßfänger: Kennzeichenleuchte

– Schrauben Sie die Glasabdeckung der Leuchte ab ⇒ Abb. 217.

– Nehmen Sie die defekte Lampe aus dem Halter heraus und setzen eine Neue ein.

– Setzen Sie die Glasabdeckung der Leuchte wieder ein und drücken Sie sie bis zum Anschlag hinein - achten Sie dabei auf die richtige Einbaulage der Glasabdeckung.

– Schrauben Sie die Glasabdeckung fest. ■

Kennzeichenleuchte (Combi)

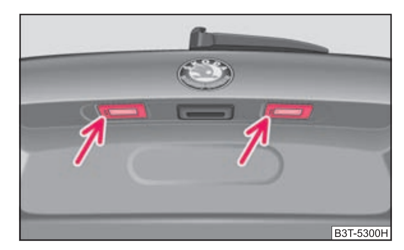


Abb. 218 Gepäckraumklappe: Kennzeichenleuchte

– Setzen Sie einen flachen Schraubendreher in die Öffnung an der Stelle des Pfeils ⇒ Abb. 218 und drücken Sie vorsichtig zur Mitte der Leuchte, die Leuchte springt etwas heraus.

– Nehmen Sie die Leuchte heraus.

▶

– Nehmen Sie die defekte Lampe aus dem Halter heraus und setzen eine Neue ein.

– Setzen Sie die Glasabdeckung der Leuchte wieder ein und drücken Sie sie bis zum Anschlag hinein - achten Sie dabei auf die richtige Einbaulage der Glasabdeckung. ■

Technische Daten

Technische Daten

Allgemeine Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang vor den Angaben der Betriebsanleitung. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen oder bei einem autorisierten Škoda Servicepartner erfragen. ■

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
CO_2 in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenem Kilometer
FSI	Benzinmotor mit einem System zur Kraftstoffdirekteinspritzung
TSI	Benzinmotor mit einem Turbolader und einem System zur Kraftstoffdirekteinspritzung
TDI PD	Dieselmotor mit Turbolader und Einspritzsystem Pumpe-Düse
TDI CR	Dieselmotor mit Turbolader und Einspritzsystem Common-Rail
DPF	Dieselpartikelfilter
M5/M6	5 Gang-/6 Gang-Schaltgetriebe
DQ6/DQ7	6 Gang-/7 Gang-Automatikgetriebe DSG

■

Fahrleistungen

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage ermittelt. ■

Gewichte

In Abhängigkeit vom Umfang der Sonderausstattungen verringert sich die Nutzlast. Das Leergewicht beinhaltet einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter. Im Wert ist auch ein Fahrer mit 75 kg Gewicht enthalten. ■

Identifikationsangaben

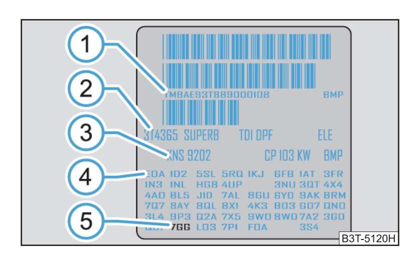


Abb. 219 Fahrzeugdatenträger

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 219 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

① Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN).

② Fahrzeugtyp.



3. Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe.
4. Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs.
5. 7GG, 7MB, 7MG - Fahrzeuge mit DPF ⇒ Seite 197.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Stoßdämpferdom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Es ist an der linken mittleren Säule der Karosserie angebracht.

Aufkleber an der Tankklappe

Die Aufkleber befinden sich auf der Innenseite der Tankklappe. Sie enthalten folgende Daten:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte,
- Reifengröße,
- Reifenfülldruckwerte.

Kraftstoffverbrauch nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

In Abhängigkeit von Umfang der Sonderausstattung, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Städtischer Verkehr

Die Verbrauchsmessung im städtischen Verkehr beginnt mit dem Anlassen des kalten Motors. Danach wird der normale städtische Verkehr simuliert.

Außerstädtischer Verkehr

Bei der Verbrauchsmessung im außerstädtischen Verkehr wird das Fahrzeug, wie im täglichen Fahrbetrieb, mehrmals in allen Gängen beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit ändert sich im Bereich von 0 bis 120 km/h.

Kombinierter Verkehr

Der Verbrauchswert im kombinierten Verkehr besteht zu 37 % aus dem Wert für städtischen Verkehr und zu 63 % aus dem Wert für außerstädtischen Verkehr.



Hinweis

- Bitte beachten Sie, dass die Angaben in den **amtlichen Fahrzeugpapieren** stets Vorrang haben.

Abmessungen

Abmessungen (in mm)

	Superb	Combi
Länge	4838/4849[a)]	4838/4849[a)]
Breite	1817	1817
Breite einschließlich Außenspiegel	2009	2009
Höhe	1462/1482[b)]/1447[c)]	1510/1529[b)]/1497[c)]/1495[d)]
Lichte Höhe	139/158[b)]/123[c)]	141/159[b)]/127 [c)] /126[d)]
Radstand	2761	2761
Spurweite vorn/hinten	1545/1518 1537/1510[e)]	1545/1517 1537/1510 [e)]

a) Der Wert entspricht dem Stand mit Optik-Paket.
b) Der Wert entspricht dem Stand mit Schlechtwegepaket.
c) Der Wert entspricht dem Stand mit Sportfahrwerk.
d) Der Wert entspricht dem Stand mit Sportfahrwerk - gilt für Fahrzeuge mit 3,6 l/191 kW FSI-Motor.
e) Gilt für Fahrzeuge mit 3,6 l/191 kW FSI-Motor.

Motoröl-Spezifikationen

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Autorisierte Škoda Servicepartner sind durch die Gesellschaft Škoda Auto über aktuelle Änderungen informiert. Lassen Sie deshalb den Ölwechsel von einem autorisierten Škoda Servicepartner durchführen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

Benzinmotoren	Spezifikation	Inhalt[a)]
1,4 l/92 kW TSI - EU5	VW 503 00, VW 504 00	3,6
1,8 l/118 (112) kW TSI - EU5 / EU2 / BS4	VW 504 00	4,6
2,0 l/147 kW TSI - EU5	VW 504 00	4,6
3,6 l/191 kW FSI - EU5 / EU2 / (BS4)	VW 504 00	5,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 221.

Dieselmotoren	Spezifikation	Inhalt[a)]
1,9 l/77 kW TDI PD - EU4	VW 506 01, VW 507 00	3,8
1,9 l/77 kW TDI PD DPF - EU4	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU5 / EU4 / BS4	VW 507 00	4,0
2,0 l/125 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG2)

Benzinmotoren	Spezifikation	Inhalt[a)]
1,4 l/92 kW TSI - EU5	VW 501 01, VW 502 00	3,6
1,8 l/118 (112) kW TSI - EU5 / EU2 / BS4	VW 502 00	4,6
2,0 l/147 kW TSI - EU5	VW 502 00	4,6
3,6 l/191 kW FSI - EU5 / EU2 / (BS4)	VW 502 00	5,5

a) Ölfüllmenge mit Ölfilterwechsel. Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen sein ⇒ Seite 221.

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA A2 bzw. ACEA A3 verwenden. ACEA A3.

Dieselmotoren	Spezifikation	Inhalt[a)]
1,9 l/77 kW TDI PD - EU4	VW 505 01	3,8
1,9 l/77 kW TDI PD DPF - EU4	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3
2,0 l/103 kW TDI CR DPF - EU5 / EU4 / BS4	VW 507 00	4,0
2,0 l/125 kW TDI CR DPF - EU5	VW 507 00	4,3

Sind die oben genannten Öle nicht verfügbar, kann man zum einmaligen Nachfüllen Öle nach ACEA B3, ggf. ACEA B4 wervenden.



Vorsicht!

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die obigen Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden - Gefahr eines Motorschadens!



Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment Škoda Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan. ■

1,4 l/92 kW TSI - EU5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	92/5000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	200/1500-4000
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		4/1390

Fahrleistungen

		Superb M6	Combi M6
Maximale Geschwindigkeit	km/h	201	199
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	10,5	10,6

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	Superb M6	Combi M6
Städtisch	9,0	9,0
Außerstädtisch	5,4	5,6
Kombination	6,8	6,9
CO_2-Ausstoß - Kombination	157	159

Gewichte (in kg)

	Superb M6	Combi M6
Zulässiges Gesamtgewicht	2040	2062
Leergewicht betriebsfertig	1477	1499
Nutzlast	638	638
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	558	558
Zulässige Vorderachslast	1200	1200
Zulässige Hinterachslast	1250	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1400[a)] 1500[b)]	1400[a)] 1500[b)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650	650

a) Steigungen bis 12 %
b) Steigungen bis 8 %

1,8 l/118 (112) kW TSI – EU5 / EU2 / BS4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	118/4500 - 6200 (112/4300 - 6200)
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	250/1500 - 4500 (250/1500 - 4200)
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		4/1798

Fahrleistungen

		Superb M6	Superb DQ7	Superb M6 4x4	Combi M6	Combi DQ7	Combi M6 4x4
Maximale Geschwindigkeit	km/h	220 (216)	220 (216)	217 (213)	218 (214)	218 (214)	215 (211)
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	8,6 (8,9)	8,5 (8,8)	8,7 (9,0)	8,7 (9,0)	8,6 (8,9)	8,8 (9,1)

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	Superb M6	Superb DQ7	Superb M6 4x4	Combi M6	Combi DQ7	Combi M6 4x4
Städtisch	9,4	9,4	10,6	9,5	9,5	10,7
Außerstädtisch	5,9	5,7	6,6	6,0	5,9	6,7
Kombination	7,2	7,1	8,1	7,3	7,3	8,2
CO_2-Ausstoß - Kombination	169	168	189	171	170	191

Gewichte (in kg)

	Superb M6	Superb DQ7	Superb M6 4x4	Combi M6	Combi DQ7	Combi M6 4x4
Zulässiges Gesamtgewicht	2074	2086	2165	2096	2108	2187
Leergewicht betriebsfertig	1511	1523	1602	1533	1545	1624
Nutzlast	638	638	638	638	638	638
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	558	558	558	558	558	558
Zulässige Vorderachslast	1200	1200	1200	1200	1200	1200
Zulässige Hinterachslast	1250	1250	1250	1250	1250	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1500[a)] 1700[b)]	1500[a)] 1700[b)]	1600[a)] 1800[b)]	1500[a)] 1700[b)]	1500[a)] 1700[b)]	1600[a)] 1800[b)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	700	700	750	700	700	750

a) Steigungen bis 12 %
b) Steigungen bis 8 %

2,0 l/147 kW FSI - EU5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	147/5100 - 6000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	280/1700 - 5000
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		4/1984

Fahrleistungen

		Superb DQ6	Combi DQ6
Maximale Geschwindigkeit	km/h	236	234
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	7,8	7,9

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	Superb DQ6	Combi DQ6
Städtisch	10,6	10,7
Außerstädtisch	6,3	6,4
Kombination	7,9	8,0
CO_2-Ausstoß - Kombination	178	180

Gewichte (in kg)

	Superb DQ6	Combi DQ6
Zulässiges Gesamtgewicht	2118	2140
Leergewicht betriebsfertig	1555	1577
Nutzlast	638	638
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	558	558
Zulässige Vorderachslast	1200	1200
Zulässige Hinterachslast	1250	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1600[a)] 1800[b)]	1600[a)] 1800[b)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	750	750

a) Steigungen bis 12 %
b) Steigungen bis 8 %

3,6 l/191 kW FSI - EU5 / EU2 / (BS4)

Motor

Leistung	kW bei 1/min	191/6000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	350/2500 - 5000
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		6/3597

Fahrleistungen

		Superb DQ6 4x4	Combi DQ6 4x4
Maximale Geschwindigkeit	km/h	250	247
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	6,5	6,6

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	Superb DQ6 4x4	Combi DQ6 4x4
Städtisch	14,7 (16,4)	14,4
Außerstädtisch	7,4 (8,2)	7,8
Kombination	10,1 (11,2)	10,2
CO_2-Ausstoß - Kombination	235 (261)	237

Gewichte (in kg)

	Superb DQ6 4x4	Combi DQ6 4x4
Zulässiges Gesamtgewicht	2275	2297
Leergewicht betriebsfertig	1714	1736
Nutzlast	636	636
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	556	556
Zulässige Vorderachslast	1200	1200
Zulässige Hinterachslast	1250	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	2000	2000
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	750	750

1,9 l/77 kW TDI PD - EU4

Motor

Leistung	kW bei 1/min	77/4000
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	250/1900
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		4/1896

Fahrleistungen

		Superb M5	Superb M5 GreenLine	Combi M5
Maximale Geschwindigkeit	km/h	190	193	189
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	12,5	12,5	12,6

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	Superb M5	Superb M5 GreenLine	Combi M5
Städtisch	7,3	6,3	7,4
Außerstädtisch	4,8	4,0	4,9
Kombination	5,7	4,9	5,8
CO_2-Ausstoß - Kombination	149	129	153

Gewichte (in kg)

	Superb M5	Superb M5 GreenLine	Combi M5
Zulässiges Gesamtgewicht	2076	2063	2098
Leergewicht betriebsfertig	1513	1518	1535
Nutzlast	638	620	638
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	558	540	558
Zulässige Vorderachslast	1200	1200	1200
Zulässige Hinterachslast	1250	1230	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1500[a)] 1700[b)]	1500[a)] 1700[b)]	1500[a)] 1700[b)]
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	650	650	650

a) Steigungen bis 12 %

b) Steigungen bis 8 %

2,0 l/103 kW TDI CR DPF – EU5 / (EU4 / BS4)

Motor

Leistung	kW bei 1/min	103/4200
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	320/1750-2500
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		4/1968

Fahrleistungen

		Superb M6	Superb DQ6	Combi M6	Combi DQ6
Maximale Geschwindigkeit	km/h	208	206	205	203
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	10,1	10,2	10,2	10,3

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	Superb M6	Superb DQ6	Combi M6	Combi DQ6
Städtisch	6,9	7,5	6,9	7,7
Außerstädtisch	4,6	5,0	4,7	5,1
Kombination	5,4	5,9	5,5	6,0
CO_2-Ausstoß - Kombination	143	154	145	158

Gewichte (in kg)

	Superb M6	Superb DQ6	Combi M6	Combi DQ6
Zulässiges Gesamtgewicht	2110	2132	2132	2154
Leergewicht betriebsfertig	1547	1569	1569	1591
Nutzlast	638	638	638	638
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	558	558	558	558
Zulässige Vorderachslast	1200	1200	1200	1200
Zulässige Hinterachslast	1250	1250	1250	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1800	1800	1800	1800
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	700	700	700	700

2,0 l/125 kW TDI CR DPF - EU5

Motor

Leistung	kW bei 1/min	125/4200
Maximales Drehmoment	Nm bei 1/min	350/1750-2500
Anzahl der Zylinder/Hubraum (cm^3)		4/1968

Fahrleistungen

		Superb M6	Superb DQ6	Superb M6 4x4	Combi M6	Combi DQ6	Combi M6 4x4
Maximale Geschwindigkeit	km/h	222	220	219	220	218	217
Beschleunigung 0 - 100 km/h	s	8,8	8,8	9,0	8,9	8,9	9,1

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) und CO_2-Ausstoß (in g/km)

	Superb M6	Superb DQ6	Superb M6 4x4	Combi M6	Combi DQ6	Combi M6 4x4
Städtisch	7,5	7,6	8,0	7,5	7,5	8,0
Außerstädtisch	4,7	5,1	5,2	4,8	5,2	5,3
Kombination	5,7	6,0	6,2	5,8	6,1	6,3
CO_2-Ausstoß - Kombination	149	157	163	151	159	165

Gewichte (in kg)

	Superb M6	Superb DQ6	Superb M6 4x4	Combi M6	Combi DQ6	Combi M6 4x4
Zulässiges Gesamtgewicht	2118	2135	2195	2140	2157	2217
Leergewicht betriebsfertig	1555	1572	1632	1577	1594	1654
Nutzlast	638	638	638	638	638	638
Nutzlast bei der Verwendung der AHK	558	558	558	558	558	558
Zulässige Vorderachslast	1200	1200	1200	1200	1200	1200
Zulässige Hinterachslast	1250	1250	1250	1250	1250	1250
Zulässige Anhängelast, Anhänger gebremst	1800	1800	2000	1800	1800	2000
Zulässige Anhängelast, Anhänger ungebremst	750	750	750	750	750	750

Stichwortverzeichnis

A

B

L

M

N

O

P

R

S

X

Z

Škoda Auto arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Lieferumfang, Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Kraftstoffverbrauch, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein (Informationen werden von örtlichen autorisierten Škoda Servicepartnern gegeben) oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

SIMPLY CLEVER



So können Sie der Umwelt helfen

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA - und damit die Schadstoffmenge der Abgase - wird auch von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Geräuschentwicklung und Verschleiß werden ebenfalls vom persönlichen Umgang mit dem Fahrzeug beeinflußt.

Wie Sie Ihren ŠKODA möglichst umweltschonend betreiben können - und dabei noch Geld sparen - steht in dieser Betriebsanleitung.

Beachten Sie außerdem alle in dieser Anleitung mit einer ♻ gekennzeichneten Texte.

Bitte machen Sie mit – der Umwelt zuliebe.

www.skoda-auto.com

Návod k obsluze
Superb německy 05.10
S74.5610.03.00
3T0 012 003 CH